



CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 32

Vorbesichtigung

Montag – Freitag, 17. – 21. November

10 – 18 Uhr

Auktion

Samstag, 22. November

Lot	1 – 417	10 Uhr
Lot	501 – 816	15 Uhr

Christian Hesse Auktionen
Osterbekstraße 86 a
22083 Hamburg

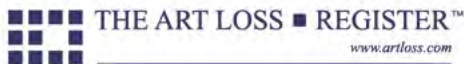
Telefon +49 (0)40 6945 42 47
www.hesse-auktionen.de
mail@hesse-auktionen.de

Inhaltsverzeichnis

Samstag, 22. November 2025

Moderne Kunst · Fotografie	1 – 52
Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts	53 – 77
Reineke Fuchs	79 – 106
Kinderbücher	107 – 113
Faksimiles	114 – 123
Pressendrucke · Bibliophilie	124 – 167
Bücher des 20. Jahrhunderts	168 – 300
Zeitgenössische Buchkunst	301 – 417
Artist's Books Künstlerbücher seit 1960	501 – 816
Eine Schweizer Privatsammlung	

Der Katalog enthält von einigen Losen (markiert*) nur illustrierte Kurzbeschreibungen, die ausführlichen Texte und sämtliche Abbildungen finden Sie in unserem Onlinekatalog. Die Lose sind in der allgemeinen Auktionsabfolge aufgeführt, es gibt **keinen extra Onlineauktionsteil**.



Alle Lose mit einem Schätzpreis von mindestens 2.500€ werden mit der Art Loss Register Datenbank abgeglichen.

All lots with an estimate value of €2,500 and above are searched against the Art Loss Register database.

Titelbild

52 : Robert Searle. Der Sammler beim Antiquar. Aquarell und Tusche. 1973

Katalogbeschreibungen · Condition reports

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Katalogabbildungen zeigen in Ausnahmefällen nicht das jeweilige, wohl aber ein hinsichtlich der Erhaltung vergleichbares Exemplar. In unserem Onlinekatalog finden sich zu den meisten Katalognummern noch zusätzliche Abbildungen.

English translations, condition reports, and additional pictures (please note our online catalogs) are available on request.

Gebote · Telefonbieten · Telephone bidding

Gebote für unsere Auktionen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular oder unsere Webseite. Für Objekte mit Schätzpreisen ab EUR 500 ist eine telefonische Teilnahme möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns alle Gebote und Anmeldungen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.

Live Bieten weiterhin ohne Aufpreis – Live bidding without any extra fee

An unseren Auktionen können Sie sich über www.lot-tissimo.com bzw. www.invaluable.com beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. **Die 3–5% Extraaufgeld der Plattformen übernehmen wir für Sie.**

You can also participate in our auctions via www.lot-tissimo.com and www.invaluable.com. The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that we will no longer charge you the service fee of the providers.

Aufgeld und Mehrwertsteuer · Buyer's premium and German VAT

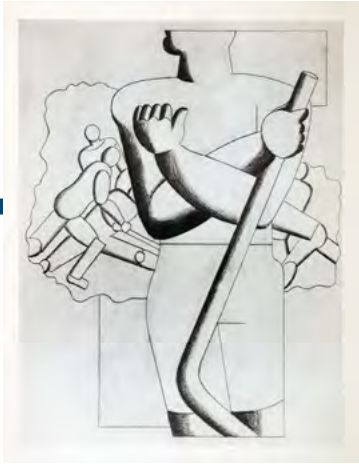
Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 31% (inklusive Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 23% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (↔ ermäßigt, ♦ gesetzlich). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VAT-Nummer entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VAT-Nummer bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

Buyer's premium is 31% (incl. VAT) or 23% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo). Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for some art works of 20th century – 2% resale rights tax.

Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen (am Ende des Kataloges), die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.



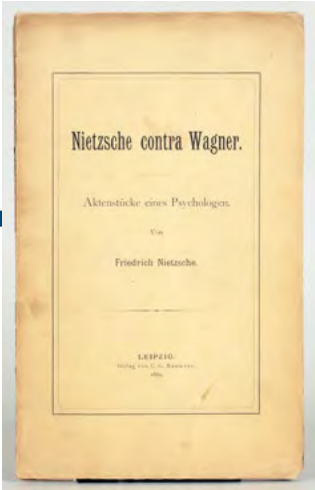
5



8



14



67



88



103



238

75





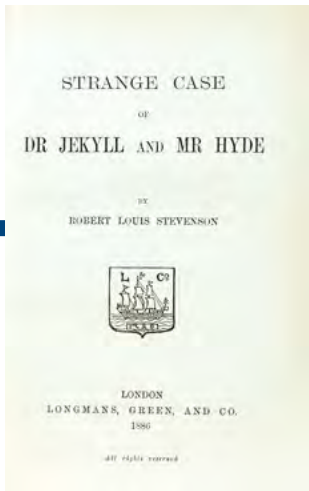
38



47



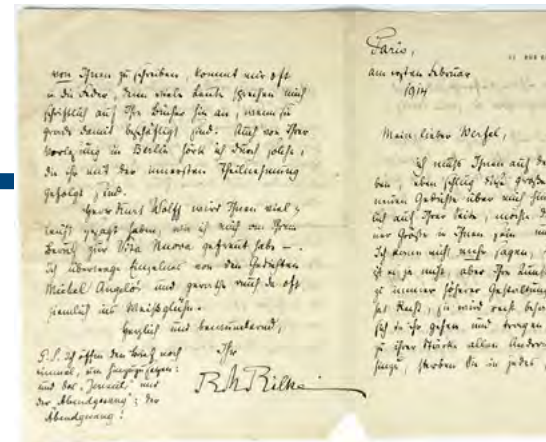
113



76



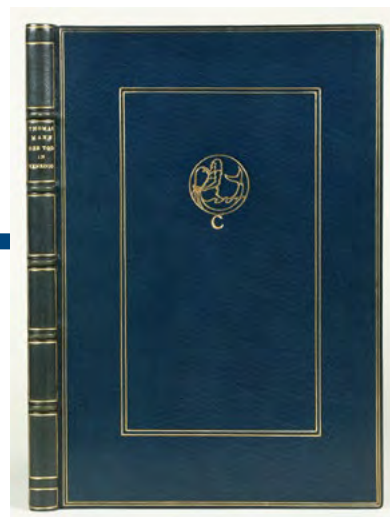
164



271



190



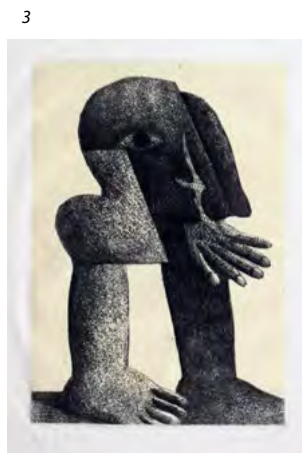
244



708 (Sonderkatalog)

- 1*** **Max Ackermann.** Ohne Titel. Kohle und Aquarell. 1950. Signiert € 450
Unten links mit eigenhändiger Widmung.
- 2** **Gerhard Altenbourg. Rinnen.** Holzschnitte und Texte. Ohne Ort, Eigenverlag 1976. Mit 22 Holzschnitten, meist monogrammiert, und 27 Gedichten, wie Titel und Editionsvermerk eigenhändig kalligraphiert. Lose Doppelblätter in Originalhalbpergamentkassette mit montierter Holzschnittvignette auf Vorder- und Hinterdeckel. € 10.000
- Eins von geplanten 27 Exemplaren: »Altenbourg fand jedoch nicht die Muße, die Abschriften für die geplanten 27 Kassetten anzufertigen, nur fünf Exemplare wurden vollendet« (Janda). – Auf Büten, dabei das erste und letzte Doppelblatt mit Schöpfsieb und dem Trockenstempel des Künstlers. – Das seltene Künstlerbuch entstand von 1968 bis 1975. Die Holzschnitte wurden von Werner Lorenz unter Aufsicht des Künstlers auf der Handpresse gedruckt, die Gedichte und Bildtitel danach von Altenbourg eingeschrieben. – Das vorliegende Exemplar auf dem Innendeckel vom Künstler nummeriert, datiert und signiert und dort mit eigenhändiger Widmung »Für Johannes Köhler«. – Die Seite neben dem Editionsvermerk mit einer monogrammierten Tuschzeichnung.
- 28 : 28 cm. 60 Seiten. – Ein Blatt mit leichtem Knick am Seitenrand, eine Seite mit winzigem Fleck am Unterrand.
Janda II, 76/40
- 3*** **Horst Antes.** Figur Kösel II (Figur mit P-Hand). Radierung. Signiert € 300
Exemplar V/XXV der Vorzugsausgabe, gedruckt auf gelbliches Japan und auf Bütenpapier aufgewalzt.
- 4*** **Eduard Bargheer.** Antigone. Zehn Aquatintaradierungen. 1967. Signiert € 600
Exemplar XXVI/75 der signierten Suitenausgabe. – Dazu die Buchausgabe und eine Radierplatte...

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —





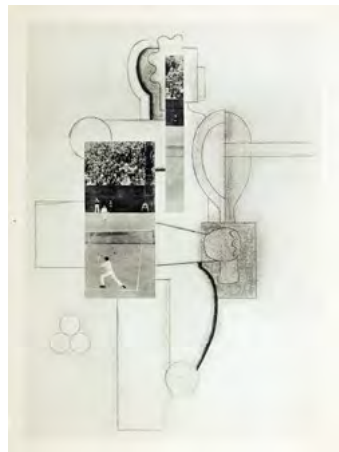
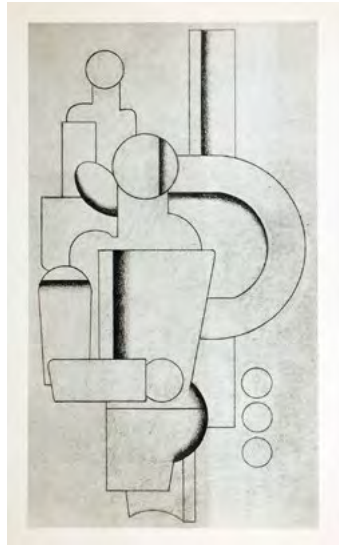
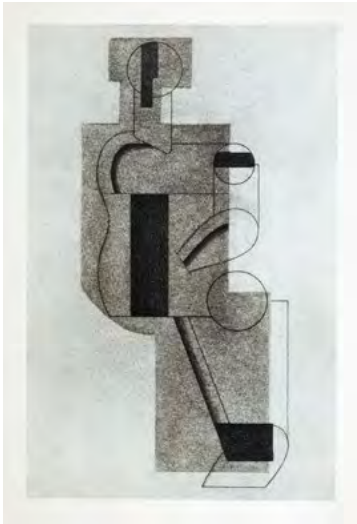
- 5 Willi Baumeister. Sport und Maschine.** 20 Original-Lichtdrucke. Düsseldorf und Berlin, Galerie Flechtheim 1929. 20 Tafeln und das Titelblatt lose in der gelben Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. € 3.000

Eins von 190 nummerierten Exemplaren auf chamoisfarbenem Hadernpapier, weitere zehn erschienen auf Japan. – Auf dem Titelblatt mit dem Editionsvermerk von Baumeister signiert. – Inhalt (Titel nach Ponerts Verzeichnis der Zeichnungen aus den Jahren 1926–1928): Sport und Technik. – Hockeyspieler. – Kegelfiguren-Sportler. – Frau mit Tuch. – Mensch und Maschine. – Monteure I. – Ruhende Sportler. – Fußballspieler. – Sitzende Figur I. – Hochsprung. – Boxschule. – Tennisspieler sitzend. – Monteure III. – Fußballspieler (Torwart). – Menschen und Maschinen. – Frauen im Turnraum. – Schachspieler. – Sportler in Ruhestellung. – Maschinist. – Tennis. – Die Zeichnungen entstanden in einer Stilphase, die Dietmar Ponert als »plastischen Realismus« bezeichnet, » [...] eine Strömung, die [...] sich seit 1923, wie datierte Arbeiten belegen, neu bildet und zunehmend an Bedeutung gewinnt. [...] Die befremdliche Parallelität von Konstruktivismus und »plastischem Realismus« wird erklärbar als eigenständiger Lösungsversuch eines Problems: In der konstruktivistisch facettierten Form kann Bewegung im Raum überzeugend sichtbar gemacht werden, während eine lineare Gestaltung geschlossener Volumina und ihrer plastisch-naturalistischen Oberfläche die intendierte Bewegung gleichsam erstarren läßt: Der Körper verharrt wie leblos in der Komposition. [...] Das problematische Ergebnis dieses »Seitenwegs«, in dem sich unbewußt vielleicht der »Zeitgeist« anzukündigen schien, wurde Baumeister wohl erschreckend bewußt: Er hat deshalb selbstkritisch alle Zeugnisse, soweit er sie noch erreichen konnte, vernichtet. Deutlichstes überliefertes Beispiel bleiben die in der Mappe »Sport und Maschine« von 1927 reproduzierten Zeichnungen.« (Dietmar Ponert, in: WVZ der Zeichnungen, Gouachen und Collagen, S. 27)– Der Mappe »Sport und Maschine« kommt deshalb eine enorme dokumentierende Bedeutung zu. Vollständige und so tadellos erhaltene Exemplare sind von größter Seltenheit.

Mappe: 51,5 : 41 cm. – Wenige Blätter mit ganz leichtem Knick am linken Rand. – Die Mappe unten am Rücken minimal bestoßen. – Alle Blätter und ebenso die Mappe in Acetatfolie, in Schmuckschuber mit faksimiliertem Deckelschild.

Spielmann/Baumeister 153. – Kat. Lindenau-Museum 45–64







6



9

- 6** **Marcus Behmer. Die Hirtin mit erhobenen Zeigefinger.** Tusche auf Papier. Um 1901. 19,2 : 13,8 cm (30 : 21,7 cm). Monogrammiert und mit Bleistift bezeichnet. € 1.000

Auf festem chamoisfarbenem Zanders-Bütten. – Die Zeichnung erschien leicht verändert als Illustration zu »Die Hirtin und der Schornsteinfeger oder Das ist der Lauf der Welt«, eine »Singspielchen« von Otto Julius Bierbaum und Franz Blei, abgedruckt in »Die Insel« (Jahrgang III, Heft 5, S. 226). – Links oben als »Variante« bezeichnet, am Unterrand mit bibliographischem Hinweis auf den Abdruck. – Umlaufend eine zweite Einfassungslinie mit Bleistift.

- 7*** **Joseph Beuys. Esse.** Esse. Farbholzschnitt. 1951/1973-74. Signiert. € 900
Exemplar 5/50. – Handabrieb in schwarzer Farbe auf Bütten.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



7

10





8

- 8 Jules Bissier. 6. Jan. 65.** Eiöltempera auf Leinen. 1965. 43 : 56 cm. Signiert und mit dem Datum betitelt. € 18.000

Eines der seltenen Großformate, hier werden die lasierten Flächen durch Tuschelinien und mehrere akzentuierende Farbflächen ergänzt. – Seit 1955/56 beschäftigte sich Bissier mit den sogenannten »Miniaturen« in Eiöltempera, die er auf Papier und selten auch auf Leinen malte. In seinem letzten Lebensjahrzehnt erfuhr er mit diesen Malereien auch internationale Anerkennung. – Provenienz: Südwestdeutsche Privatsammlung.

Freistehend in Passepartout moniert und opulent gerahmt. – Verkauf inklusive des Rahmens.

- 9 Maria Caspar-Filser. Florenz.** Öl auf Leinwand. 39,5 : 58,5 cm. Monogrammiert. € 4.500

Stimmungsvolle Ansicht, in der Farbgebung von leicht impressionistischer Anmutung. – Maria Caspar-Filser (1878–1963) war eine der wenigen Frauen, die noch vor dem Ersten Weltkrieg Mitglied in verschiedenen deutschen und internationalen Künstlervereinigungen wurden bzw. zu deren Gründungsmitgliedern zählten, u. a. »Sema« (1911) und »Münchner Neue Secession« (1913). Zusammen mit ihrem Mann Karl Caspar reist sie ab 1911 von München aus, wo das Ehe- und Malerpaar mit vielen bekannten Künstlern, Schriftstellern und Wissenschaftlern befreundet war, mehrfach nach Italien. In den Jahren 1912 bis 1914 lebten beide in Florenz, wo Karl Caspar 1913 der Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes verliehen wurde. 1925 erhielt sie als erste Frau in Deutschland eine Professur – Die markante Ansicht mit Brunelleschis Domkuppel im hellroten Häusermeer hat die Künstlerin mehrfach in Ölgemälden festgehalten. – Seit fünf Jahrzehnten in westfälischer Privatsammlung.

- 10* Marc Chagall. Le concert.** Farblithographie. 1957. Signiert € 1.500
Exemplar 69/90. – Auf Velin von Arches.



Alle 11

- 11 Lovis Corinth. Das ABC in Bildern.** 25 Lithographien. 1917. 46,0 : 37,0 cm. € 1.800

Das erste Buch der Reihe »Die Neuen Bilderbücher«. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren der Ausgabe. – Auf leicht getöntem Bütten. – Mit dem Titelblatt, rückseitig der signierte Druckvermerk, in der Originalhalbleinenmappe mit einer 26. Lithographie als Titel. – Die schwungvoll gezeichneten Initialen mit reicher figürlicher Ausschmückung, z. B. Adam, Bacchanten, Drache, Engel, Kuss, Löwenritt, Schwäne, Paradies, Unterwelt, Venus, Zebra. Da Corinth »Don Quixote« für das »X« verwendet, musste er beim »Q« improvisieren: Er deutet den Buchstaben phonetisch als »Die Kuh«. – »Das ABC – ein lustiges Bilderbuch mit den schnurrigsten Einfällen. Das ist der echte Corinth in seinen guten Stunden.« (Karl Schwarz, S. 20). – Die Lithographien tadellos erhalten.

Mappendeckel gebräunt und etwas fleckig. – Schwarz L 315

- 12* Dörte Eißfeldt.** Flug. Sechs Fotografien (C-Prints). 2001/2003. Signiert. € 250

Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

- 13* Frank Eißner.** Hendrix - Villanova Junction. Zehn Farbholzschnitte. 1997. Signiert € 1.000

Exemplar 14/16, weitere vier Künstlerexemplare.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

12



13



15





Alle 14



- 14 Max Ernst. Histoire naturelle.** Paris 1926. 34 Lichtdrucke nach Bleistift-Frottagen. Mit zwei Doppelblättern Text in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. € 3.500

Eins von 250 nummerierten Exemplaren auf Velin (Gesamtauflage 306 auf verschiedenen Papieren). – Im Auflagenvermerk von Max Ernst signiert. – »Nach eigener Aussage erfand Max Ernst die Technik der Frottage (Durchreibung) am 10. August 1925 in Pornic. Noch in demselben Jahr schuf er etwa 300 Bleistiftfrottagen, darunter die 34, die er mit Hilfe des Dichters Paul Eluard auswählte. Sie wurden 1926 zusammen mit einem Vorwort seines Freundes Hans Arp von Jeanne Bucher als Mappe unter dem Titel ›Histoire naturelle‹ verlegt. Allerdings zeigt ihre ausgereifte technische Ausführung, daß ihnen frühere, ähnliche Experimente vorausgegangen waren. || Bilder und Vorwort der ›Histoire naturelle‹ weisen enge Beziehungen zum Surrealismus auf. Die Frottagen können in ihrem Wesen sogar als polemische Ergänzung zu Bretons erstem ›Manifest‹ verstanden werden.« (Béatrice Hernard, in: Papiergesänge). – »Max Ernsts und Hans Arps ›Histoire naturelle‹ besteht im Grunde aus einer Erzählung, in der die Worte das Änigmatische der Bilder hervorheben und Bilder die Vielschichtigkeit des Textes vertiefen.« (Harriett Watts, in: Das Buch des Künstlers, Wolfenbüttel 1989). – Perfekt erhaltenes Exemplar dieses graphischen Frühwerks von Max Ernst. – Provenienz: Mit dem Exlibris-Stempel N. A. | R. M. von Noël Arnaud (1919–2003, Künstlername Raymond Valentin Muller) auf dem Innendeckel. Arnaud war Mitglied verschiedener postdadaistischer und surrealistischer Künstlergruppen, unter anderem Sekretär von »La main à plume« und Mitbegründer der zweiten Situationistischen Internationale. In den 1950er Jahren war eine der zentralen Figuren der pataphysischen Bewegung. – Berliner Privatsammlung.

Mappe: 52 : 35 cm, Frottagen: 50 : 32,5 cm. – Die Textblätter und die Ränder von Frottage I minimal stockfleckig, die übrigen 33 tadellos. – Die Mappe partiell leicht gebräunt. – Alle Blätter in einem säurefreien Umschlag, die Mappe in Acetatfolie und Schmuckschuber mit faksimiliertem Deckel.

Spies/Metken 790–823. – Monod 4314. – Papiergesänge 48

- 15* Max Ernst. Vue de ma fenêtre.** Kupferstich mit Aquatinta. 1960. Signiert. € 600
Exemplar 19/75. – Aus der breitrandigen Auflage auf Velin.

- 16*** **M. C. Escher.** Icosaëder (Icosahedron). Multiple. 1963 € 750
Entworfen für den Weißblechhersteller Veblifa.
- 17** **Arnold Fiedler. Fruchtschale auf Ocker.** Öl auf Malpappe. 1980. 32 : 60 cm. Zweifach monogrammiert und datiert. € 1.200
Vom Künstler erworben, seitdem in Hamburger Privatsammlung. – Auf alter Rahmenrückwand mit Angaben zu Titel, Technik und Preis. – Kann mit Rahmen erworben werden. – Mehrkosten nach Absprache.
- 18** **Rupprecht Geiger. [Grohmann-Mappe Abstracta Verlag].** Vier Farbserigraphien. 1961. 86 : 61 bzw. 61 : 86 cm. Signiert und nummeriert. € 4.000
Exemplar 10/50. – Auf Römerturm-Bütten. – Die großformatigen Serigraphien bilden das erste Mappenwerk des Künstlers. – Ediert vom Abstracta Verlag Freiburg. – Mit dem Textblatt lose in der Originalhalbleinenmappe. – »rupprecht geiger ist in deutschland ein seltener sonderfall, es gibt keinen, der mit ihm verwandt wäre, auch im ausland nicht. seine bilder, lithografien und siebdrucke, die den bildern in struktur und farbe eng verwandt sind, faszinieren durch ihre ein-fachheit und zugleich durch ihre aggressive heftigkeit, die beunruhigen. bei den vorliegenden vier siebdrucken sind die farben zunächst vordringlicher als ihre abgrenzung. von form zu reden fällt schwer, denn was wäre hier form. und doch müsste man sie zu definieren versuchen, da die farben ja immerhin eine klare oder eine fransenhafte kontur bilden. sie stoßen gegen das weiß des druckpapiers, dessen ausschnitte als negativformen wirken und weit mehr sind als grundfläche.« (Will Grohmann im Vorwort).
Alle vier Blätter an einer Ecke mit minimaler Quetschfalte. – WVG 43
- 19*** **Paul-Armand Gette.** La nymphe des toilettes. Aquarell u. Tusche. Monogrammiert € 450
Die erotische Zeichnung in dem Künstlerbuch »Die Toiletten-Nymphe / La nymphe des toilettes« (1993).

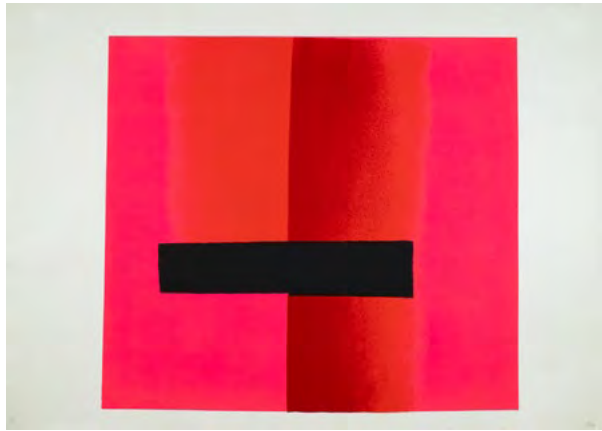
* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen



16



19



Alle 18





22



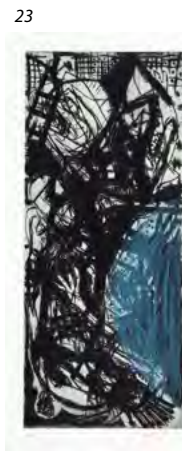
20

- 20 George Grosz. Pappi und Mammi.** Farbige Offsetlithographie nach einem Aquarell. 1922. 36 : 26,5 cm. Signiert. € 1.200

Eins von 100 Exemplaren der Ausgabe A, gedruckt auf Velin. – Mit dem fingierten Plattenrand. – Das fünfte von 16 in der Folge »Ecce Homo« reproduzierten Aquarellen. Die Buchausgabe erschien Ende 1922 und enthielt 16 Farb- und 84 einfarbige Tafeln. Es erschienen verschiedene Vorzugsausgaben mit signierten Einzelblättern, allerdings lediglich die Ausgabe A auf Velin. – Das Aquarell befindet sich im Nachlass.

Linker Rand unten mit schmaler Knickfalte. – Dückers S I, V

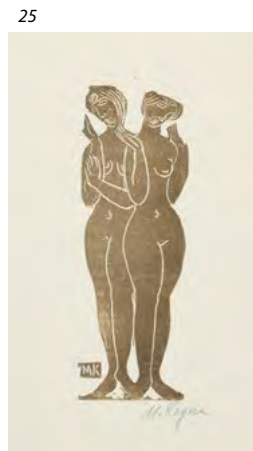
— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



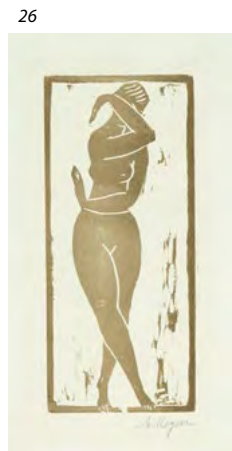
23



24



25



26



21.1



21.2



21.4

- 21 George Grosz. Zu Hause. – Louise. – Hahn im Korb. – Jugend.** Vier Offsetlithographien aus »Ecce homo«. 1922. 36 : 26,5 cm. Signiert. € 2.000

Je eins von 100 Exemplaren der Ausgabe A, signiert und auf Velin. – Die Blätter 14, 20, 30 und 72 der 84 einfarbigen Lithographien aus der 1922 erschienenen Folge »Ecce homo«. – Mit dem fingierten Plattenrand.

Blatt IV unten etwas farbflechtig.

Dückers S I, 14, 20, 30 und 72

- 22 Erich Heckel. Am Strand (Idyll).** Holzschnitt. 1923. 40,9 : 26,9 cm (46,8 : 35,1 cm). Signiert und datiert. € 2.500

Eins von 300 Exemplaren auf dünnem Bütten. – Erschienen in »Mappe der Gegenwart«, dem 42. Druck der Marées-Gesellschaft, am Unterrand mit deren Trockenstempel. – Auf Heckels Anregung gedruckt von Fritz Voigt in Berlin. – Schöner Abzug, am Oberrand einige Farbspuren aus der Druckerei.

Am rechten Rand auf Karton montiert.

Ebner/Gabelmann 792 H B (von B)

- 23* Franz Hitzler.** Sechs Kaltnadelradierungen, koloriert. 1997. Signiert. ◇ € 450
Exemplar »e.a.« – Ediert von der Galerie Josephski-Neukum.

- 24* Konrad Klapheck.** Die Selbstsichere (Der Wasserhahn). Radierung. 1976. Signiert. € 400
Eins von 380 Exemplaren auf Velin. – Der fünfte von acht Zuständen.

- 25* Moissej Kogan.** Zwei stehende weibliche Akte. Holzschnitt. 1922. Signiert € 500
Gedruckt in Oliv, auf Bütten. – Blatt 3 aus »Jizo«.

- 26* Moissej Kogan.** Stehender weiblicher Akt. 1922. Signiert € 450
Gedruckt in Oliv, auf Bütten. – Blatt 4 aus »Jizo«.

- 27*** **Moissey Kogan.** Weiblicher Akt stehend (Kopf nach links). Holzschnitt. 1922. Signiert. € 500
Gedruckt in Oliv, auf Bütten. – Blatt 9 aus »Jizo«.
- 28*** **Moissey Kogan.** Mädchen mit Chrysantheme. Linolschnitt. 1923. Signiert. € 600
Auf Japan. – Erschienen im Mappenwerk »Die Schaffenden« (Jahrgang IV, Mappe 2).
- 29** **Alfred Kornberger. Hamburg Hafen.** Öl auf Leinwand. 1956. 65 : 55 cm. Monogrammiert, datiert. € 2.000
- Nach einigen Porträtgemälden entstanden 1955/56, Kornberger (1933–2002) hatte gerade sein Studium in Wien abgeschlossen und begab sich auf eine Reise durch Europa, wenige Bilder mit Ansichten aus Amsterdam und Hamburg. Ein UNESCO-Stipendium ermöglichte ihm 1958 eine längere Reise nach Bangkok und Thailand. – Rückseitig Reste eines Ausstellungsaufklebers, auf dem Rahmen mit »Wz : 13« bezeichnet. – Abbildungen: Katalog zur Ausstellung »Alfred Kornberger. Ölgemälde 1958–1963« der Österreichischen Staatsdruckerei 1964. – Katalog zur Ausstellung »Alfred Kornberger. Das Spektrum des Universums.« Künstlerhaus Wien 2013, Seite 120.
- Werkverzeichnis Smola/Ziwna 2007, Nr. 13
- 30** **Alfred Kornberger.** Sich entkleidender weiblicher Akt. Ölkreiden auf Papier. Um 1991. 26,5 : 21 cm. Signiert. € 450
- Auf weißem Karton. – Auf grauen Karton montiert und passepartouriert. – Privatsammlung Wien.
- Untere rechte Ecke mit winzigem Knick.
- 31*** **Alfred Kubin.** Zu »Barey d'Aureville, Teufelskinder«. Tusche. Um 1920. € 400
Auf Hadernbütten. – Vorzeichnung zu dem Buch, das 1921 im Georg Müller Verlag erschien.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

27



28



31





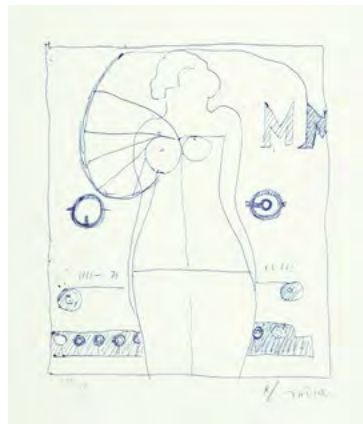
29



30



Alle aus 32



- 32 Richard Lindner (1901 – 1978). Marilyn was here.** 17 Lithographien, davon vier mehrfarbig, acht in Blau und fünf in Schwarz gedruckt. 1971. 42 : 31 cm. Signiert und nummeriert. € 1.500

Eins von 150 Exemplaren. – Auf Velin »BfK Rives«. – Vollständige Folge, gedruckt und ediert von der manus presse in Stuttgart. – Mit dem Beiheft und dem auf Transparentfolie gedruckten Titelblatt in der Originalacrylkassette. – Lindners Gemälde »Marilyn was here« entstand 1967, als Endprodukt einer langen Reihe von Strichzeichnungen und Farbstudien. Die Folge zeigt »den Übergang vom lebendigen, ersten Bildgedanken zum definitiven, versteinerten Monument für Marilyn. In keinem Bild hat sich die Fetischisierung eines Zivilisationsidols stärker kristallisiert.« (Beilageheft). – Makellos.

33* René Magritte. Fünf Fotografien. Um 1928–1955/1984–1985.

€ 500

Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, alle rückseitig mit dem Nachlass-Stempel..

MAPPENWERKE**34 Rembrandt. Religiöse Legenden.** Vorrede von Richard Dehmel. Text von Kurt Pfister. München, R. Piper 1920. Textheft mit vier Radierungen, einer radierten Initiale, zusammen mit dem Titelblatt und 19 Faksimiletafeln in Originalhalbleinenmappe. € 1.000

18. Druck der Marées-Gesellschaft. – Eins von 135 arabisch nummerierten Exemplaren mit den fünf Radierungen im Textheft auf Van Gelder Büttlen (Gesamtauflage 400, davon je 100 in Englisch und Französisch ohne Radierungen). – Enthält folgende in der Platte signierte bzw. monogrammierter Radierungen: **Max Beckmann: Jakob ringt mit dem Engel** (Hofmaier 179 II), **Lovis Corinth: Die Opferung Isaacs** (Schwarz 391 II), **E. R. Weiß: Initiale**, **Adolf Schinnerer: Christus an der Marterssäulen**, **E. Scharff: Christus an der Martersäule**. – Die 19 Faksimile-Lichtdrucke der Rembrandt-Zeichnungen mit dem Blindstempel der Marées-Gesellschaft und in Passepartouts montiert.

58 : 41 cm (Mappe). – Das lose Titelblatt am Rand geknickt, einige Passepartouts etwas gebräunt.

Rodenberg 367, 18

35 Freie Secession Berlin. Siebzehn Steinzeichnungen. 15 (statt 17) Lithographien. 1921. 45,5 : 35 cm. Signiert und nummeriert. € 4.500

Exemplar 55/100. – Auf Büttlen. – Die Mappe enthält folgende, blattweise signierte Lithographien: **Franz Domscheit**, **August Gaul**, **Erich Heckel** (Ruhende, Ebner/Gabelmann 647 II B), **Heinrich Heuser**, **Käthe Kollwitz** (Hockende Frau, Knesebeck 172 b. monogrammiert), **Max Liebermann** (Rückkehr des jungen Tobias, Achenbach 24), **Hans Meid** (Paar im Mondschein, Jentsch 382), **Alfred Partikel**, **Max Pechstein** (Im Wasser, Krüger L 372), **Hans Purrmann** (Sitzender Akt, Heilmann 69), **Wolf Röhricht**, **Karl Schmidt-Rottluff** (Kopf, Schapire 96). **Max Slevogt** (Die verwünschte Kanone, Söhn 543), **Milly Steger** und **Emil Rudolf Weiss**. – Mit den in Röteln gedruckten Textblättern (Titel, Druckvermerk und Inhalt) lose in der Originalhalbleinenmappe. Die Titelschrift und das Deckelschild zeichnete **E. R. Weiss**. – Es fehlen die Lithographien von **Karl Hofer** und **Georg Kolbe**.

Titel am linken Rand geknickt, die Lithographien von Domscheit und Steeger stockfleckig, Kollwitz-Blatt unten links mit kleinem hinterlegtem Eckknick, Slevogt-Blatt am linken Rand mit leichtem Knick. – Söhn HDOG 229

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

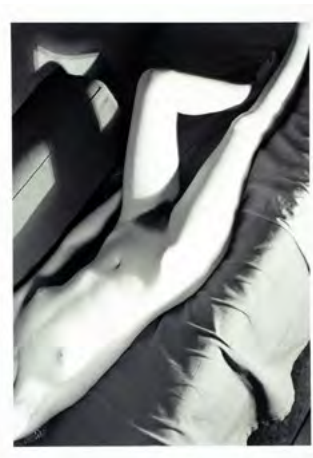
33



37



38





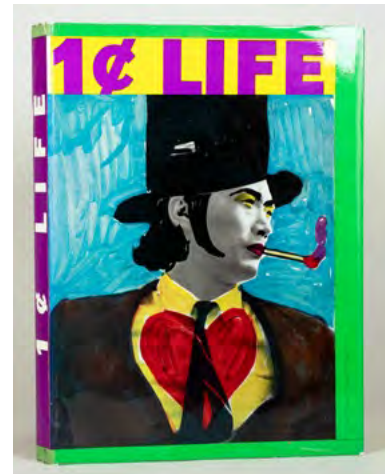
Aus 34



Beide aus 35



Beide 36



- 36 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, E. W. Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text, und einigen Abbildungen. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalalleinchemise mit illustriertem Originalumschlag. € 3.000

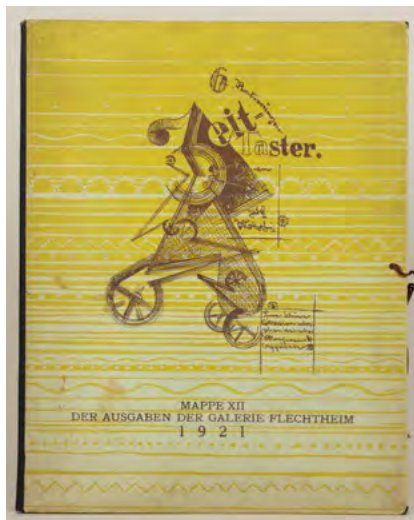
Eins von 2000 farbig nummerierten Exemplaren. – Der Editionsvermerk mit den faksimilierten Signaturen von Dichter, Herausgeber und Verleger. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Alechinsky, Saura, Jorn, Indiana, Riopelle, Appel, Wesselmann, Bram van Velde, Kaprow, Warhol, Rauschenberg, Sonderborg, Lichtenstein, Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern.

41 : 30 cm. [2], 170, [4] Seiten. – Ohne Schubert, der Schutzumschlag trotzdem tadellos.

From Manet to Hockney 135. – Logan Collection 242/243

- 37* Joan Miró. Le grillon.** Kaltnadel mit Aquatinta in vier Farben. 1958. Signiert € 900
Exemplar 17/75. – Auf Velin von Rives.

- 38* László Moholy-Nagy. Akt (positiv und negativ).** Zwei Fotografien. 1931/1993 € 400
Aus dem Nachlass des Künstlers vom Originalnegativ abgezogen. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung.



- 39 Johannes Molzahn. Zeit-Taster.** Eine kleine Kollektion utopisch-phantastischer Maschinen und Apparate. Sechs Radierungen. 1921. 32 : 25 cm. Signiert und datiert. € 9.000

Unnummeriertes Exemplar außerhalb der teils namentlich dedizierten Auflage von 50 Exemplaren, laut Notiz des Vorbesitzers aus dem Nachlass von Walter Dixel.

Ediert als Mappe XII der Ausgaben der Galerie Flechtheim. – Mit zwei Textblättern (Titelblatt, das zweiseitige Vorwort von Wilhelm Uhde, von ihm mit Rotstift signiert, und der Editionsvermerk, signiert von Molzahn. – Die dreifarbig lithographierte Originalhalbleinenmappe enthält folgende sechs Radierungen, alle signiert und datiert, auf schwerem Kupferdruckbütten.

Grundriß der Mechanik und Festigkeitslehre

Industrie-Denkmäler

Atom-Zerstäuber, die neue Kraftzentrale

Konstruktion eines Milchstraßen-Elevators

Höhen-Lokomobilchen

James Watt, dem Erfinder der Dampfmaschine

Wilhelm Uhde in seiner Vorrede: »Molzahn ist Revolutionär, der die Tradition haßt, der dem Gewesenen das Recht bestreitet, mit Ansprüchen in die heutige Welt hineinzuragen und irgendwie Geltung zu haben. [...] Man hat das Gefühl, als strebe Molzahn zu einem gewissen Amerikanismus. Aber er kann aus seiner deutschen Haut nicht heraus. Ich werde das Empfinden bei ihm nicht los, als bekämpfe er alle Romantik und Sentimentalität, alles Gemüt und Gefühl so sehr, weil es ihm gefährlich werden könnte. Etwas aber tritt ganz deutlich bei ihm zu Tage: die deutsche Gedanklichkeit. Aus dieser, nicht aus dem Sinnlichen, wächst seine Kunst.«

Die breiten Ränder der Radierungen minimal stockfleckig. – Textblätter und Mappe, von neuen Umschlaglaschen abgesehen, tadellos. – In privater Schmuckkassette.

Salzmann/Güse 47–53. – Nicht in Rifkind Collection, nicht im Kat. Lindenau



- 40*** **Ernst Wilhelm Nay.** Ohne Titel. Farbaquatinta. 1962. Signiert € 800
Exemplar 50/150. – Druck von drei Platten nach einer Aquarellvorlage.
- 41** **Victor Obsatz. Marcel Duchamp 3/53.** Fotografie (Doppelbelichtung). 1953. 35,3 : 28,3 cm. € 1.500
Rückseitig signiert und betitelt.
Ediert von Moeller Fine Art. – Auf der Webseite der Galerie zur Bedeutung und Entstehung des schönen Doppelporträts: In March 1953 Michael Freilich, owner of the Roko Gallery in Greenwich Village, asked twenty-eight year-old Victor Obsatz (1925–2019) to photograph Marcel Duchamp in his apartment at 210 West 14th Street. [...] The resulting image pleased Duchamp very much, as he chose it for both the front and back cover of Robert Lebel's 1959 catalogue raisonné. || Until 1999 the authorship of this portrait was unknown, with some scholars arguing that Victor Obsatz was in fact a pseudonym for Duchamp himself. The work has since become one of the most well-known and sought-after images of the artist, and has been reproduced in many texts on Duchamp, Dada, and Surrealism, including the National Portrait Gallery's 2009 exhibition«.
- 42** **Pablo Picasso – Pour Daniel-Henry Kahnweiler.** Ouvrage établi sous la direction de Werner Spies. Stuttgart, Gerd Hatje 1965. Mit neun Lithographien, davon eine auf dem Schutzumschlag, zahlreichen Porträts und teils farbigen Tafeln, montierten Abbildungen und Faksimiles. Original-leinenband mit Schutzumschlag und Originalleinenmappe im Schubert. € 4.000
Eins von 100 römisch nummerierten Verleger- und Künstlerexemplaren, wie die 100 arabisch nummerierten der Vorzugsausgabe **mit der signierten Suite aller Lithographien** (Gesamtauflage 1000). – Die Suite enthält **zwei signierte Lithographien von Pablo Picasso** und die signierten Farblithographien von Ellie Lascaux, André Beaudin, André Masson, Suzanne Roger, Eugène de Kermadec, Yves Rouvre und Sebastien Hadengue, eine der beiden Buchlithographien Picassos wurde auf den Schutzumschlag gedruckt. – Texte, teils nach den Handschriften faksimiliert, von Apollinaire, Adorno, Max Bense, Braque, Chastel, Grohmann, Gertrude Stein u. a. – Mit eigenhändiger Widmung von Kahnweiler für Wilhelm Boeck auf dem Titelblatt »[...] dieses Buch mit meinem Dank für Ihren schönen Beitrag«. – Makellos erhalten.
29,8 : 22,3 cm. 311, [3] Seiten, 8 Lithographien, 9 lose Lithographien... – Picasso: Bloch 1179 und 1180
- 43*** **Otto Rohse.** 45 Holzstiche. 1952–1962. Alle signiert bzw. monogrammiert. € 900
Die Holzstiche auf verschiedenen Papieren, meist dünnes Japan. – In Originalhalbpergamentkassette.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



40



Aus 43



41



Alle aus 42





44



45

- 44 Gerhard Rühm. Melogramm.** Bleistift auf Notenpapier. 1984. 34 : 27 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 1.500

Aus der 1984 entstandenen Werkreihe, die noch im gleichen Jahr in Auswahl als Serigraphien publizierte wurde (siehe KatNr. 651). – Makellos. – Provenienz: Geschenk des Künstlers an den Vorbesitzer.

- 45 Gerhard Rühm. Motorische Meditation (Raga).** Bleistifzeichnung. 1985. 30 : 40 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 1.500

Auf weißem Karton. – Gerahmt.

- 46* Günther Uecker. Do it yourself.** Multiple. 1968. Signiert. € 900
Seit 1968 vom Vice-Verlag Remscheid unlimitiert herausgegeben, rückseitig Titelschild.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

Aus 49



46





Alle 47

- 47 Günther Uecker – Hommage à Uecker. – Eugen Gomringer. Wie weiß ist wissen die Weisen.** Zirndorf, Verlag für Moderne Kunst 1975. Vier signierte Prägedrucke von Günther Uecker und die reich illustrierte Originalbroschur mit einem Prägedruck als Umschlag in der schwarzen Originalleinenkassette. € 4.000

Eins von 200 Exemplaren mit vier signierten Prägedrucke von Günther Uecker, rückseitig nummeriert und mit der Blattnummer bezeichnet, als Suite. – Der Text von Eugen Gomringer, entstand 1972 und wurde durch einen Computer in 720 Kombinationen wiedergegeben. – Tadellos erhalten.

32 : 23 cm. [88] Seiten, 4 Prägedrucke. – Van der Koelen L 7505

- 48* Günther Uecker. Kabinett für aktuelle Kunst. Weiße Serigraphie. Signiert.** € 300
Originalgraphisches Plakat zur Ausstellung in der Kunsthalle Bremerhaven *Abbildung nur im Onlinekatalog*
- 49* Wolf Vostell. Vietnam-Sinfonie. Vier Farbserigraphien. 1971. Signiert.** € 500
Je eins von 100 Exemplaren. – Vier abfotografierte und überarbeitete Fernsehbilder.



52

50* Wols [Wolfgang Otto Alfred Schulze]. Zehn Kaltnadelradierungen. € 900
Je eins von etwa 250 bis 450 Exemplaren der ersten Auflagen. – Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

51* Wols. Ohne Titel. Sechs Fotografien. 1939–1951/1998. € 300
Abzüge von den Originalnegativen aus dem Nachlass. – Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

52 Ronald Searle. Der Sammler beim Antiquar. Aquarell über TusCHFeder. 1973. 23 : 30,5 cm. € 3.000
Signiert, datiert und gewidmet.

Satirische Darstellung vom Besuch eines Sammlers beim Antiquar. – Der britische Karikaturist besuchte in den 1970er Jahren mehrfach den Zürcher Antiquar Jörg Schäfer (1935–1997). Angelegentlich eines dieser Besuche im Jahr 1978 dedizierte Searle seine Zeichnung »for Jörg Schäfer from Ronald Searle May 1978«. – Ein Großteil der Karikaturen-Sammlung des britischen Künstlers (1920–2011) wurde 2001 vom Wilhelm-Busch-Museum in Hannover erworben. – Provenienz: Nachlass Jörg Schäfer. – Hamburger Privatsammlung.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

Aus 50



Aus 51



53





Beide 54



Bücher · 16. bis 19. Jahrhundert

- 53*** **D[esiderius] Erasmus von Rotterdam.** Opvs [...] de conscribendis epistolis. 1525 € 450
Sehr seltene Ausgabe über die Lehre der »Briefstellerei«.

- 54** **C[hristian] M[atthias] Sprengel. Allgemein historisches Taschenbuch** oder Abriß der merkwürdigsten neuen Welt-Begebenheiten enthaltend für 1784 die **Geschichte der Revolution von Nord-America**. Berlin, Haude und Spener [1783]. Mit gestochenem Titel nach J. Meil und 17 Kupferstichen, davon 13 von D. Berger nach Daniel Chodowiecki, zwei koloriert, und einer kolorierten gefalteten Kupferstichkarte. Moderner Pappband. € 900

Erste Ausgabe. – Matthias Christian Sprengel (1746–1803) lehrte in Göttingen und hielt dort ab 1778 Vorlesungen über die britischen Kolonien in Nordamerika. – Der berühmte »Amerika-Almanach« erschien als erster »Historisch-genealogischer Calender oder Jahrbuch der merkwürdigsten Welt-Begebenheiten für 1784«. – Für die zwölf Monatskupfer zeichnete Daniel Chodowiecki Schlüsselszenen aus der Gründungsphase der Vereinigten Staaten: Widerstand gegen den Stempelakt 1764 und Tea Party Boston 1773, Schlachten bei Lexington 1775, Bunkers Hill 1775, Saratoga 1777 und Yorktown 1781, Gefangennahme der Hessischen Truppen 1776, Franklins Besuch in Versailles 1778, Landung der französischen Hilfstruppen auf Rhode Island 1780, General Andrés Verhaftung 1780 und die Räumung von New York durch die Engländer 1783. Als 5. Kupfer hier Porträts wichtiger Protagonisten der Ereignisse, es fehlt Chodowieckis Kupfer mit der Unabhängigkeitserklärung. – Besonders reizvoll sind die kolorierte Kupferstichkarte und die drei kolorierten Flaggen- und Uniformkupfer. – Vor der ausführlichen Schilderung der Ereignisse enthält der Kalender eine 76 Seiten lange Genealogie der »hohen Häupter und fürstlichen Personen in Europa«.

12,8 : 7,8 cm. [2], 74, [6], 182 Seiten, 18 Kupfer, 1 Karte. – Etwa 25 Blätter oben rechts braunfleckig, die Karte mit Filmoplastspuren. – Innendeckel mit altem Besitzvermerk.

Sabin II, 89755. – Lanckoronka/Rümann 16f. – Köhring 35. – Chodowiecki: Engelmann 492 (Bauer 1054–57 und 1059–65) und Engelmann II, 75, 159–161 (zählt irrtümlich 2 Kupfer als 3)

55* Salomon Gessner. Schriften. Ier [bis] Vter Theil. 1772 ✧ € 750

Die vierte Gesamtausgabe wurde, nach der Volksausgabe von 1767, wieder luxuriös ausgestattet.

56 Goethe – Radirte Blätter nach Handzeichnungen von Goethe, herausgegeben von C. A. Schwerdgeburth. Magdeburg, Caesar Mazzucchi [1821]. Sechs Radierungen von C. Holdermann und C. Lieber in Braundruck. Mit dem braunen Originalumschlag in modernem Halblederband im Stil des 19. Jahrhunderts. € 900

Seltene erste Ausgabe mit dem Erstdruck der sechs Gedichte auf dem Umschlag, dieser nun mit der Verlegeradresse. – In »Dichtung und Wahrheit« erläuterte Goethe später, er habe den radierten Zeichnungen »kleine Gedichte hinzugefügt, damit der innere Sinn erregt und der Beschauer löblich getäuscht werde, als wenn er das mit den Augen sähe, was er fühlt und denkt«. Ludwig Börne hatte zu diesem Buch eine eigene Meinung: »Welcher Hochmut, welche Hoffart! Jetzt lässt er alle seine Handzeichnungen, wie sie jeder aus seiner Jugend aufzuweisen hat, im Kupferstiche erscheinen. Der verkauft noch seine Windeln spannenweise! Pfui! [...]«. – Wunderbar frisches, nahezu unberührtes Exemplar. Die Tafeln mit Schwerdgeburths Trockenstempel.

Goedeke IV/3, 553, 33. – Hagen 426. – Slg. Kippenberg I, 198. – Slg. Dorn 849

57 Ifflands Mimische Darstellungen für Schauspieler und Zeichner. Während der Vorstellung gezeichnet zu Berlin in den Jahren 1808 bis 1811 [bzw. 1813]. verfertigt und herausgegeben von den Gebrüdern Henschel. 1. Lieferung, 6. [–] 12. [und] 14. [–] 20. Heft Berlin und Breslau, [Moritz und Wilhelm Henschel] 1811–1818. Zusammen 84 Umrissradierungen. 14 hellblaue Originallieferungsumschläge, jeweils mit dem montierten gestochenen Titel auf farbigem Papier. € 1.500

Außerordentlich seltene Radierfolge, vorhanden sind 14 von 20 erschienenen Heften (es fehlen 1–5 und 14). – Die Brüder Moritz und Wilhelm Henschel porträtierten den berühmten Schauspieler und Theaterdirektor August Wilhelm Iffland (1759–1814) in seinen letzten Lebensjahren in verschiedenen Aufführungen von Stücken Shakespeares, Fr. L. Zacharias Werners, Lessings u. v. a. – Heft 6 widmet sich der Schauspielerin Friederike Bethmann-Unzelmann. – Nur ein vollständiges Exemplar auf einer deutschen Nachkriegsauktion, keins im Handel.

24,2 : 19,5 cm. 6 Radierungen je Heft, jede mit Seidenvorblatt. – Teils leicht stockfleckig, das letzte Heft leicht gebräunt.

Lipperheide Uce 9 (sein Exemplar heute in der Kunstbibliothek Berlin. – Hiler 456. – Thieme/Becker XVI, 430. – Slg. Kippenberg 5082

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

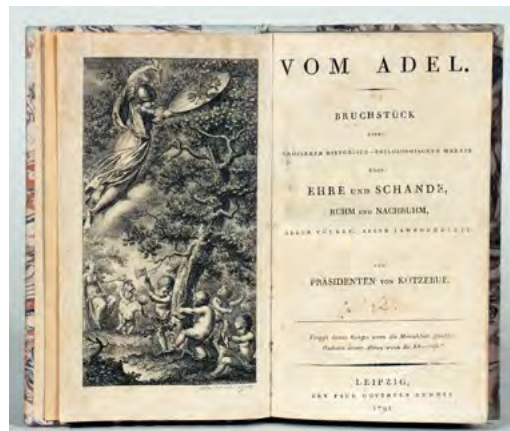
55



58



59





56



60

- 58*** **Immanuel Kant.** Die Metaphysik der Sitten. 1797 ◇ € 450
Erste Ausgabe beider Teile.

- 59*** **[August] von Kotzebue.** Vom Adel. 1792 ◇ € 300
Erste Ausgabe.

- 60** **Johann [John] Locke. Versuch vom Menschlichen Verstande.** Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Heinrich Engelhard Pöleyen. Altenburg, Richter 1757. Mit gestochener Titelvignette von J. H. Meil. Leinenband um 1900. ◇ € 750

Erste deutsche Ausgabe von Lockes epochalem Hauptwerk: »An Essay concerning Humane Understanding« (London 1690) umfasste »ein weites Feld der geheimnisvollen menschlichen Erkenntnis: es war der erste Versuch, sie zu erforschen« (Carter/Muir). – Das Druckfehlerverzeichnis auf der letzten Seite hat sechs Zeilen. – Beilage: Abschrift des hier möglicherweise fehlenden Inhaltsverzeichnisses.

25,5 : 19,5 cm. [50], 768, [24] Seiten. – Vorblatt mit Sammlerstempel »Bibliothek Dr. E. Mund || Elzach in Baden«. Anfangs vereinzelte Bleistiftanmerkungen.

Carter/Muir 164 (englische EA). – KNLL , 512ff



Beide 57



33

- 61*** **David Friedrich Strauss.** Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet. 1835–1836 ◇ € 400
Erste Ausgabe. – Die zeitgenössische Reaktion würde heute wohl als »shit-storm« bezeichnet.
- 62*** **Ernst Moritz Arndt.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Bonn 1841. ◆ € 500
Zur Rückgabe der 1820 beschlagnahmten Papiere.
- 63** **Friedrich Nietzsche.** Beiträge zur Quellenkunde und Kritik des Laertius Diogenes. Gratulationsschrift des Pädagogiums zu Basel. Basel, Carl Schultzes Universitätsbuchdruckerei 1870. Blaugrüne Originalbroschur. ◇ € 2.500

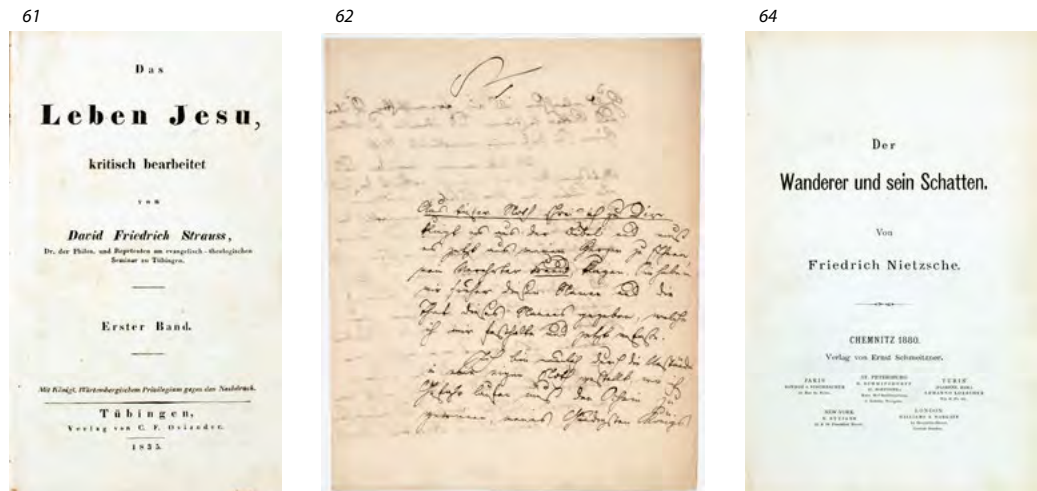
Erste Auflage, Privatdruck in einer Auflage von zumindest 100 Exemplaren. – »Einige Monate nach der Publikation des ›Homer‹ [Nietzsches erster selbständiger Veröffentlichung] wurde Nietzsches Kollege Franz Dorotheus Gerlach, der [...] fünfzig Jahre als Lateinlehrer tätig war, öffentlich gefeiert.« Nietzsche, der dort einige Wochenstunden Latein am Pädagogium zu unterrichten hatte, bereitete mit seinem Text die Festschrift vor, obwohl Gerlach als erbitterter Gegner von Nietzsches Mentor Ritschl Nietzsches Berufung nach Basel abgelehnt hatte. – Nach Nietzsches Text folgen acht Seiten »Berichterstattung [...] über den im Schuljahr 1869 und 1870 erteilten Unterricht«, wo auch Nietzsches Berufung aus Leipzig nach Basel 1869 erwähnt wird. Er trat als Griechisch-Dozent die Nachfolge Adolf Kieslings an, der ans Hamburger Johanneum berufen worden war. – Sehr selten und gut erhalten. – Ohne den bei Schaberg als sehr selten erwähnten Korrekturzettel.

27,0 : 21,7 cm. [4], 36, 7, [1] Seiten. – Anfangs leicht stockfleckig.

Schaberg 18. – Krummel I, 7, M

- 64*** **Friedrich Nietzsche.** Der Wanderer und sein Schatten. Chemnitz 1880 ◇ € 900
Erste Ausgabe. – Sehr selten, da von den 1000 gedruckten Exemplaren sechs Jahre später 808 (!) an den neuen Verleger Fritzsch verkauft und für dessen zweite Ausgabe von »Menschliches, Allzumenschliches« (1886) umgearbeitet wurden. Schon vor 120 Jahren existierten also maximal 192 Exemplare der Erstausgabe. – Innen fast makellos.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen





63



65



66

- 65 Friedrich Nietzsche. Morgenröthe.** Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Chemnitz, Ernst Schmeitzner 1881. Etwas späterer Pergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und marmorierten Vorsätzen. ◇ € 1.500

Erste Auflage. – Das Buch entstand seit Anfang 1880 während Nietzsche versuchte, einen seiner angegriffenen Gesundheit und seinen bescheidenen finanziellen Möglichkeiten zuträglichen Wohnsitz zu finden, die Schlusspassagen schrieb Nietzsche in Genua. Auch dieses Werk fand nur schleppenden Absatz, von den 1000 gedruckten Exemplaren der Erstausgabe wurden 1886 mehr als 780 an Nietzsches neuen Verleger Fritzsch verkauft, der sie 1887 als Titelaufgabe umarbeiten ließ. Von der Auflage mit dem Titelblatt der Erstausgabe existierten also bereits zu Lebzeiten des Verfassers nur noch etwa 200 Exemplare. – Sehr selten.

21,8 : 14,5 cm. 363, [1] Seiten. – Exlibris, Schenkungsvermerk; auf dem Titelblatt Exlibris-Stempel »Carl Treu, Heilbronn«. – Innengelenk vorm Titel überklebt.

Schaberg 33. – Krummel IX

- 66 Friedrich Nietzsche. Die fröhliche Wissenschaft.** („la gaya scienza“). Neue Ausgabe mit einem Anhang: Lieder des Prinzen Vogelfrei. Leipzig, E. W. Fritzsch 1887. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. ◇ € 900

Titelaufgabe der ersten Ausgabe und zugleich erste Ausgabe der erweiterten Fassung. – Eins von nur 788 Exemplaren. – Gegenüber der 1882 erschienenen Erstausgabe kamen ein neues Titelblatt, die Vorrede, das fünfte Buch »Wir Furchtlosen« und die »Lieder des Prinzen Vogelfrei« sowie das Berichtigungsblatt neu hinzu. Für die Seiten 3–256 verwendete Fritzsch die restlichen Rohbogen der bei Teubner in Leipzig gedruckten Erstausgabe. – Als eines der Hauptwerke, das seiner mittleren Schaffensperiode zuzuordnen ist, steht Nietzsches philosophische Aphorismensammlung »Die fröhliche Wissenschaft« dem Gleichnisredestil von »Also sprach Zarathustra« schon sehr nahe. Auch die Themen – der »höhere« Mensch und damit die Kritik an der abendländischen Moral – sind dem Spätwerk so nahe, dass man »Die fröhliche Wissenschaft« gewissermaßen als Vorstufe zu »Jenseits von Gut und Böse« oder »Zur Genealogie der Moral« ansehen kann. – So schöne und dekorativ gebundene Exemplare sind selten.

22,8 : 15,0 cm. XII, 3–350, [2] Seiten.

Schaberg 51. – Krummel Xa

- 67 Friedrich Nietzsche. Nietzsche contra Wagner.** Aktenstücke eines Psychologen. Leipzig, C. G. Naumann 1889. Gelbe Originalbroschur. ✧ € 4.000

Erste Ausgabe, gedruckt nur in 100 Exemplaren und somit eine der seltensten Publikationen des Philosophen. – Kurz vor seinem geistigen Zusammenbruch arbeitete Nietzsche zeitgleich an drei Werken: »Nietzsche contra Wagner«, »Der Antichrist« und »Ecce homo«. Die Anweisungen, welches Werk in welcher Fassung zuerst zu drucken sei, widerrief er gegenüber seinem Verleger Naumann teils mehrfach am Tag. Vermutlich ohne seine Zustimmung und gegen die Auffassung mancher seiner Begleiter, genehmigte Nietzsches Schwester die Kleinstauflage. Diese Editionsversion ist durch eine Notiz von ihrer Hand in einem Vergleichsexemplar belegt. Franz Overbeck, der eine größere Anzahl der nicht verschenkten Exemplare erhielt, war ebenso entschieden gegen eine öffentliche Ausgabe wie für die vorliegende private Edition: »Dagegen, welches Unglück, wenn dieses Schriftchen mit allen seinen Herrlichkeiten – Schlußgedicht u. a. – ganz aus der Welt verschwände und sich nicht für spätere Zeit in halber Verborgenheit durch Druck fixiert erhielte!« (Brief an Peter Gast vom 20.1.1889, zitiert nach Krummel). – Sehr breitrandig, da unbeschnittenes Exemplar in der Originalbroschur.

24,3 : 14,8 cm. [4], 42 Seiten. – Umschlag leicht angestaubt und minimal fleckig, hinterer Deckel und die darunterliegende Seite 42 mit kleinem Braunfleck. – Der schmale Rücken etwas brüchig, mit leichten Papierverlusten und wohl fixiert.

Schaberg 57 und S. 229f. – Krummel I, AD

- 68* Friedrich Nietzsche. Ecce Homo.** 1908. Buchgestaltung Henry van de Velde. ✧ € 500
Erste Ausgabe, aus dem Nachlass herausgegeben. – Eins von 1100 nummerierten Exemplaren.

- 69* Friedrich Nietzsche** – Essbesteck, dreiteilig, Silber, mit Monogramm »E. N.« Um 1890. € 400
Das Monogramm von Elisabeth Förster-Nietzsche (1846–1935), der Schwester Friedrich Nietzsches.

- 70* Friedrich Nietzsche** – Paul Kühn. Das Nietzsche-Archiv zu Weimar. 1903 ✧ € 300
Erste Ausgabe.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

68



70



69





71



72



73

- 71 Nietzsche-Umfeld** – [Erwin Rohde]. Afterphilologie. Zur Beleuchtung des von dem Dr. phil. Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf herausgegebenen Pamphlets: »Zukunftsphilologie!« Sendschreiben eines Philologen an Richard Wagner. Leipzig, E. W. Fritzsche 1872. Originalbroschur. ✧ € 450

Erste Ausgabe dieser Verteidigungsschrift für Friedrich Nietzsche. – Nietzsche hatte mit seiner frühen Publikation »Geburt der Tragödie« Aufsehen erregt. Der am Anfang seiner Karriere stehende Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf, war der erste und einzige Zeitgenosse, der die Schrift auch öffentlich tadelte, und zwar mit seinem Pamphlet »Zukunftsphilologie«. Erwin Rohde (1845–1898) hatte Nietzsche 1866 während seiner Leipziger Studienzeit kennengelernt und war Nietzsches bester Freund in Leipzig und seiner frühen Professorentätigkeit in Basel. Selten, zumal in einer unbeschnittenen Originalbroschur.

23,0 : 15,0 cm. 48 Seiten. – Holzmann/Bohatta VI, 461. – Krummel I, 7

- 72 Carl von Seidlitz. Dr. Arthur Schopenhauer vom medicinischen Standpunkte aus betrachtet.** Dorpat, W. Gläser 1872. Türkisfarbene Originalbroschur. ✧ € 750

Erste Ausgabe. – Sehr seltene Publikation des estländischen medizinischen und naturwissenschaftlichen Gelehrten Karl Johann von Seidlitz (1798–1885). Er kritisiert Schopenhauers Auffassungen, Lehren und Schreibweise. Er liefert morphologische und physiognomische Vergleiche von Schopenhauer, Kant, Talleyrand, Napoleon, Schiller und Tiedge. – Seidlitz widmete seine Schopenhauer-Abhandlung der medizinischen Fakultät der Universität in Dorpat anlässlich des 50. Jubiläums seines Doktordiploms. – Unbeschnitten und sehr gut erhalten.

23 : 15 cm. 43, [1] Seiten.

- 73 H[elene] Bruskowitz. Zur neuen Lehre. Betrachtungen.** Heidelberg, Georg Weiß 1888. Hellbraune Originalbroschur. ✧ € 750

Erste Ausgabe ihres wichtigen religionskritischen Werkes. – Auf festem Velin. – Helene von Bruskowitz (1856–1918) hatte in Zürich ihr Abitur gemacht und studiert. Als erste Österreicherin und als zweite Frau überhaupt promovierte sie mit einer Arbeit über Byron an der philosophischen Fakultät. Mitte der 1880er Jahre lernte sie Lou Andrea Salome und Friedrich Nietzsche kennen, der ihr ein Exemplar seines Privatdrucks »Also sprach Zarathustra IV« verehrte. – Sehr selten, hier unbeschnitten.

24 : 16 cm. [2], 53, [3] Seiten. – Umschlag etwas angestaubt und leicht fleckig, kleine Randverkuste. – Ränder etwas angestaubt und teils leicht geknickt.



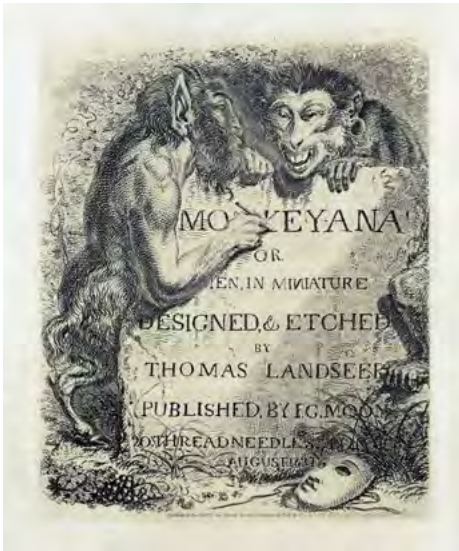
- 74 John Keats. Endymion.** A Poetic Romance. London, Taylor and Hessey 1818. Dunkelblauer Ecra-sélederband um 1880 (signiert: Riviere & Son) mit üppig vergoldeten Innenkantenbordüren. Doppellinien auf den Stehkanten, Rückentitel und der Buchschnitt ebenfalls vergoldet.

✧ € 4.000

Erste Ausgabe. – Das epische Gedicht basiert auf dem Mythos von Endymion, dem Schäfer, und der Mondgöttin Selene. – Die Dichtung stieß bei Keats Zeitgenossen fast ausnahmslos auf Ablehnung. – **Mit dem häufig fehlenden Vortitel und beiden Errata**, beide nach dem Vorwort, dabei das fünfzeilige ausgeschnitten und auf einem einhefteten Blatt eingeklebt. – Ohne die Anzeigenblätter. – Die Zeile »a thing of beauty is a joy forever« aus Keats Gedicht sollte einer der Kerngedanken des Ästhetizismus werden, der ein halbes Jahrhundert später mit den viktorianischen Vorstellungen von Kunst als Bildungsform brach. – Sehr schönes, elegant gebundenes Exemplar. – Provenienz: Oliver Brett, 3rd Viscount Esher (1881–1963), gestochenes Exlibris. – Sothebys 1974. – Christies 1994. – Seitdem deutsche Privatsammlung.

21,5 : 14 cm. IX, [3], 207, [1] Seiten, 1 Blatt. – Rücken oben fast unmerklich restauriert.

Tinker 1419. – Hayward 232

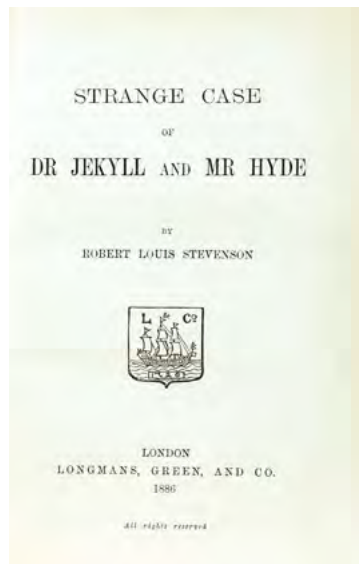


- 75 Thomas Landseer. Monkeyana, or Men in Miniature.** Designed & etched. London, F. G. Moon, Boys and Graves 1827/1828. 25 Radierungen auf China, aufgewalzt auf Velin, davon eine als Titel. Halblederband mit Rückenvergoldung im Stil des 19. Jahrhunderts. Kopfschnittvergoldung. Originalumschlag mit Radierung eingebunden. Im passenden Schubert mit Lederkanten. € 750

Erste Ausgabe dieser großartigen Serie von Karikaturen der Menschen in Affengestalt. – Die Radierungen mit gestochenem Text am Unterrand, häufig Zitate aus Shakespeare-Stücken, alle in der Platte signiert und mit dem Imprint des Verlegers von 1827. – Thomas Landseer (1795–1880) war der ältere Bruder des berühmten Tiermalers Sir Edwin Landseer, zu dessen Erfolg er mit seinen druckgraphischen Arbeiten beitrug. Arthur Rümman: »Technisch sind seine Radierungen meisterlich, nicht minder bewundernswert ist die geistige Beherrschung des Stoffes. Mit viel Humor und scharfer Beobachtung versetzt er das bürgerliche Leben seiner Zeit ins Affenleben. Sein Spott ist beissend, fast böseartig.« – Tadellos schönes Exemplar, das Trägerpapier für die sehr fein zeichnenden Drucke auf China sonst fast nie ohne Stockflecken anzutreffen, hier tadellos sauber. – Den vorgebundenen Originalumschlag zierte eine Variante der Titeldradierung, die nun das tatsächliche Erscheinungsjahr 1828 trägt.

33,5 : 25,5 cm. 26 Radierungen. – Rümman, XIX. Jahrhundert, S. 99f.





Beide 76

- 76 Robert Louis Stevenson. Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde.** London, Longmans, Green, and Co. 1886. Halbmaroquinband der Zeit. Rückentitel und -verzierung, Linien an den Lederkanten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Zaehnsdorf). ✧ € 3.000

Erste englische Ausgabe, gedruckt Ende 1885 in London, aber erst nach dem Jahreswechsel ausgeliefert und dabei durch die Scribner-Ausgabe für die USA um einige Tage »überholt«. – Die Idee soll Stevenson in einem Traum gekommen sein, die erste Fassung schrieb er innerhalb von drei Tagen nieder. Nach einer sehr positiven Rezension in der Times wurde diese Erzählung ein Riesenerfolg, 40.000 Exemplare erschienen innerhalb der ersten sechs Monate, allein in den USA bis 1901 eine Viertelmillion. Das »Paar« wurde sprichwörtlich für eine verbreitete Wesensart und nicht zuletzt durch viele Verfilmungen weltberühmt. – Makellos schönes Exemplar in einem eleganten Einband der berühmten Londoner Buchbinderei. – Exlibris John William Burns, Esp. of Kilmahew/Schottland (1837–1900).

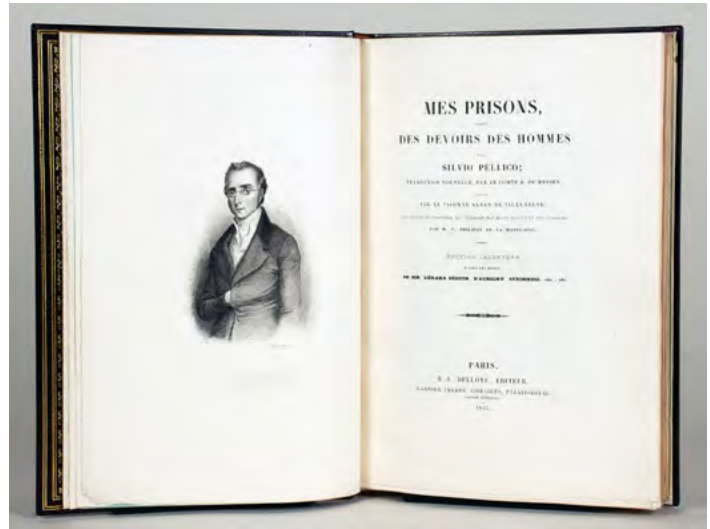
18,2 : 12,2 cm. [8], 141, [1] Seiten. – Das fehlende letzte leere Blatt durch ein leeres Doppelblatt (ebenso vorn) ersetzt.
Beinecke 349. – Princeton/Gertsley 30 A. – McKay 348; Prideaux 17

- 77 Silvio Pellico. Mes prisons, suivi des devoirs des hommes.** Traduction nouvelle, par le Comte H. de Messey, revue par le Vicomte Alban de Villeneuve, avec notice biographique et littéraire sur Silvio Pellico et ses ouvrages par M. V. Philipon de la Madelaine. Édition illustré. Paris, H.-L. Delloye et Garnier Frères 1844. Mit Porträt, gestochenem Titel und zahlreichen Stahlstichen und gestochenen Vignetten im Text, meist nach Daubigny, Steinheil und Gérard-Séguin. Nachtblauer langnarbiger Maroquinband mit reicher Rücken- und Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung, Spiegeln und Vorsätzen aus Moiréeseide (signiert: G. Mercier Sr de son Père 1930). Der illustrierte Originalumschlag eingebunden. Im gefütterten Schuber mit Lederkanten. € 1.500

Erste Ausgabe der Neuübersetzung mit den bio-bibliographischen Anmerkungen zu Silvio Pellico. – Auf blütenweißem Velin. – »Un des plus beaux livres illustré du XIXe siècle, fort rare en belle condition et recherché à juste titre pour les vignettes [...]« (Cateret). – Prächtig gebundenes und absolut tadellos erhaltenes Exemplar des Erstdrucks mit den bei Carteret beschriebenen Merkmalen. Eines der schönsten illustrierten französischen Bücher des 19. Jahrhunderts, auf großem Papier und mit dem seltenen Originalumschlag. Das berühmte autobiographische Werk beschreibt die Verhaftung von Pellico in Mailand (1820), der unter dem Vorwurf, als Anhänger der



Alle 77



Carbonari an einer Verschwörung gegen die österreichische Monarchie beteiligt gewesen zu sein in Venedig festgesetzt und 1822 zum Tode verurteilt wurde. Nach seiner Begnadigung durch den Kaiser verbrachte er zehn Jahre im Gefängnis zu Spielberg in Mähren. Das Werk liefert interessante Details über die Haftbedingungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts und die psychologischen Auswirkungen der zum System erhobenen fürstlichen Willkür. – Makellos.

28 : 19,5 cm. XXII, 335, [1] Seiten, 2 Stahlstichtafeln.

Carteret III, 458. – Vicaire VI, 515. – Sander 555





79 (1556)



105 (1998)

Reineke Fuchs im Wandel der Jahrhunderte

Das seit 1498 in Lübeck in niederdeutscher Fassung gedruckte Versepos »Reynke de vos« entwickelte sich im 16. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum zum Bestseller. Schriftsteller und Illustratoren wurden gleichermaßen von der Geschichte des Übeltäters Reineke inspiriert. Die Prosafassung Johann Christoph Gottscheds von 1752 diente Johann Wolfgang von Goethe als Vorlage für sein 1793 entstandenes Epos in zwölf Gesängen. Goethes »Reineke Fuchs« wurde im Mai 1794 gedruckt, berühmt wurde er aber erst mit den Illustrationen von Kaulbach (1846). Im 20. Jahrhundert verbildlichten viele Künstler den hinterlistigen Karrieristen.

Christian Scheffler (1936–2020), bis 2010 Leiter des Offenbacher Klingspor-Museums, kuratierte 1998 die Ausstellung »Reineke Fuchs. Die unheilige Weltbibel« und erfreute nicht nur Freunde dieser literarischen Figur sondern auch sich selbst – zählten doch Reineke-Ausgaben aller Zeiten und Sprachen zu seiner Sammelleidenschaft. Die nachfolgenden zwei Dutzend Titel stammen aus seinem Nachlass.

- 79 1556 – Reinicken Fuchs.** Ander Teyl des Buchs Schimpf und Ernst, welches nicht weniger kurtzweilig denn Centum Nouella, Esopus, Eulenspiegel, Alte weisen, Weise Meyster, vnd alle andere kurtzweilige Bücher, Aber zulernen weißheit vnnd verstand weit nützlicher vnd besserer. Wie aus der Vorrede zuuernemen ist. Frankfurt am Main, David Zephelius [Zöpffel] 1556. Mit 44 Textholzschnitten, darunter die Titelvignette und einige Wiederholungen. Halblederband des 19. Jahrhunderts. € 900

Der seltene dritte Frankfurter Druck der seinerzeit mit größtem Beifall aufgenommenen hochdeutschen Übersetzung von Michael Beuther (1522–1587), »die jedoch hinter dem lebendigen niederdeutschen Gedichte schattenhaft zurückblieb« (Goedeke). – Diese Ausgabe ist zugleich die



79



80

früheste illustrierte mit dem hochdeutschen Text. Die Holzschnitte gehen auf die Vorlagen von E. Altdorfer zurück (gedruckt Rostock 1539), die der Frankfurter Verleger Cyriacus Jacob für seine niederdeutsche Reineke-Ausgabe 1550 nachschneiden ließ (nachdem er bereits zwei hochdeutsche Beuther-Ausgaben ohne Holzschnitte gedruckt hatte). – Menke nennt nur zwölf Exemplare in öffentlichen Bibliotheken weltweit.

28,5 : 19 cm (Kleinfolio). CI (statt CII) Blättern. – Ecken leicht bestoßen, Vordergelenk brüchig. – Durchgehend etwas fleckig, die zweite Hälfte oben mit Wasserrand. Titelblatt alt hinterlegt, 5 Blätter mit ergänzten Eckverlusten, dabei 1 mit minimalem, handschriftlich ergänztem, eines mit größerem Textverlust. Dieses Blatt 96 und das fehlende Blatt 102 liegen als Faksimileausdruck bei. Mehrere alt restaurierte Randeinrisse und kleine Fehlstellen.

Menke VII, 3. – Goedeke II, 322, 3. – Nicht im VD 16. – Brunet IV, 1226. – Graesse VI/I, 84

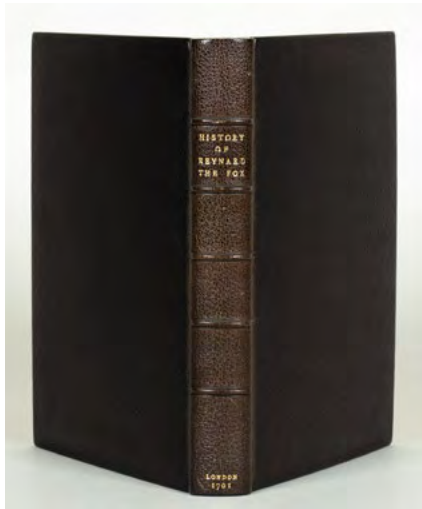
80 1575 – Reynike Voß de Olde. Nyge gedrucket mit sydylykem vorstande vnd schönen Figuren erluchtet vnd vobetert. Frankfurt am Main, Nikolaus Bassée 1575. Mit 36 Holzschnitten von Virgil Solis, darunter eine Titelvignette. Pergamentband der Zeit mit kalligraphiertem Rückentitel.

€ 2.500

Die Frankfurter Ausgabe enthält den niederdeutschen Text in der sogenannten »Rostocker Fassung«, die erstmals 1539 ebendort gedruckt worden war. – Die Holzschnitte stammen von dem Nürnberger Zeichner Virgil Solis (1514–1562). Er »verfertigte seine Holzschnittserie, die zuerst in der hochdeutschen Frankfurter Ausgabe von 1564 erschien [...] nach Vorlage der Bilder in der n[ieder]d[utschen] Ausgabe [...] von 1550. Da er bereits 1562 starb, ist anzunehmen, dass er nur die Zeichnungen lieferte und die Ausführung seinen Schülern, darunter vielleicht auch Sigmund Feyrabend, überließ (vgl. Nagler, Monogrammisten v, 1858/1920, S. 263).« (Meinke, S. 364). – Exlibris Heinrich Stiebel, Frankfurt aM., dessen Bibliothek 1928–1930 in sechs Auktionen versteigert wurde.

16 : 10,5 cm (Oktav). [12], 335 [pag. 334, da Blatt 49 doppelt] nummerierte, [5] Blätter. – Exlibris, Vorsatzblatt mit alter Tuschzeichnung und Besitzvermerk. Titelblatt verso mit aufgeklebter Kopie eines Reinike-Holzschnitts. – Titel im Falz im Klebespuren, dadurch etwas Buchstabenverlust. Nur ganz vereinzelt minimal fleckig, 1 Blatt mit kurzem Einriss, 1 Blatt verheftet (e7 vor e3).

Meinke VI, 16. – VD16 R 997. – Goedeke I, 482, 11. – Borchling-Claussen I, 2115



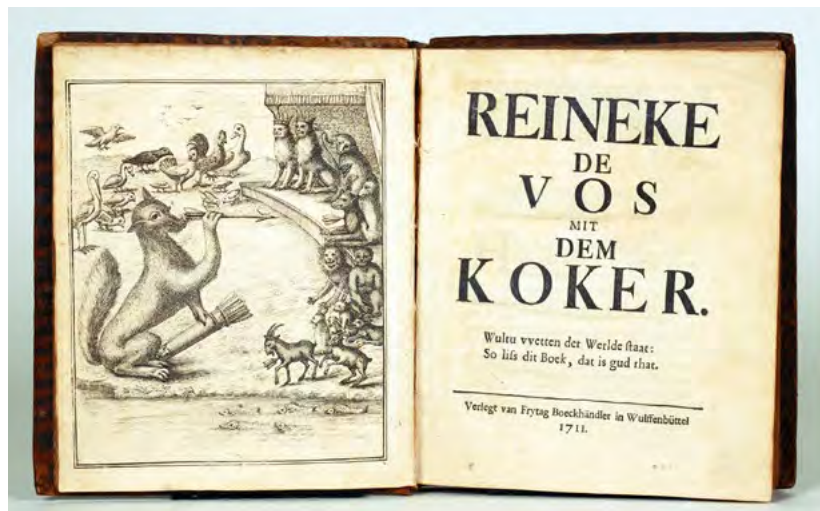
Alle 81

- 81 1701 – The Most Delectable History of Reynard the Fox.** Newly Corrected and Purged, from all grossness in Phrase and Matter. Augmented and Enlarged with sundry Excellent Morals and Expositions upon several Chapter. To which may now be added a Second Part [...], As also the Shifts of Reynardine the Son. [Drei Teile in einem Band]. London, printed for Edward Brewster 1701, 1681, [Teil III:] and Thomas Passenger 1684. Mit 77 Holzschnitten im Text. Moderner dunkelblauer Maroquinband, im Stil des späten 19. Jahrhunderts (signiert: Alain Devauchelle) mit reicher Steh- und Innenkantenvergoldung. Im gefütterten Schuber. € 1.200

Teil 1 in sechster, Teil 2 in zweiter und Teil 3 in erster Auflage. – 1620 war die erste englische Fassung mit Moralisierungen erschienen, die im Laufe von fünf Jahrzehnten mehrfach nachgedruckt wurde. Die sehr erfolgreiche Brewster-Ausgabe von 1671 erlebte einige Nachauflagen und 1672 und 1684 Fortsetzungen. – Schöner Handeinband des Pariser Buchbinders.

20 : 15,5 cm (Kleinquart). [160], [56] und [4], 160 Seiten. – Die ersten Blätter der drei Teile leicht angestaubt. 2 Blätter am Anfang von Teil 1 mit ergänzter Randfehlstelle (kein Textverlust).

Menke V, 35, 29 und 30 (eine der verbreitetsten Zusammenstellungen der drei Teile). – Brunet IV, 1228





Beide 83

- 82 1711 – Reineke de Vos mit dem Koker.** Wolfenbüttel, Gottfried Freitag 1711. Mit gestochenem blattgroßen Frontispiz und zwei Holzschnitten im Text. Lederband um 1800. € 400

Die erste von Friedrich August Hackmann (1670–1742) herausgegebene und eingeleitete Ausgabe, die auch die niederdeutsche Sprichwörtersammlung »De Koker« enthält, eine Sammlung von gereimten Sprichwörtern und Sittenlehren in alphabetischer Folge. – Hackmanns erstmalige Neuauflage der Lübecker Fassung von 1498 wurde maßgeblich für Gottscheds bedeutende Prosafassung von 1752. Der Rechtswissenschaftler Hackmann hielt um 1710 in Helmstädt Vorlesungen zum Reineke Fuchs, »wobei er sich jedoch viele anstößige und leichtfertige Anspielungen auf höhere Personen und Spöttereien auf die christliche Religion erlaubte, was ihm das Verbot seiner Vorlesungen [...] zuzog.« (Jakob Franck, in ADB X, 279f.) – Das Frontispiz, hier mit Kartonblatt hinterlegt, zeigt den Fuchs mit Pfeil und Köcher (Koker) vor König Nobel, die beiden Holzschnitte den Fuchs und den Löwen.

20,5 : 17,5 cm (Kleinoktav). [20], 380 Seiten. – Etwas berieben und leicht bestoßen, Gelenke etwas brüchig. – Vorsatzränder stark, die der angrenzenden Blätter nur leicht gebräunt. Vereinzelt Blätter mit leichtem Wasserrand. Vorsatz mit alter Anmerkung und Besitzvermerk von 1783.

Menke VI.5. – Goedeke I, 483, 18. – Borchling-Clausen I, 3885

- 83 1800 – Reynaert den Vos ofte het Oordel der Dieren in het Welk door Konig Lion.** En syne Heeren, de schalkheyd van Reynaert den Vos word onderzocht en geoordeelt [sic!] Het verhael is zeer genuchelyk ende profytige Morale Bediedselen mede-brenghende. Antwerpen, J. H. Heyliger [um 1800]. Mit 28 Holzschnitten im Text, einer als Titelvignette. Weißer Pergamentband um 1900. Deckelverzierungen und Rückentitel vergoldet. € 450

Bei dem Antwerpener Drucker J. H. Heyliger erschienen zwei undatierte Drucke, deren erster unter anderem an dem Druckfehler »geoordeelt« auf dem Titel zu unterscheiden ist. Laut Landwehr druckte Heyliger von 1793 bis 1822. – Nahezu alle im 17. Jahrhundert erschienenen süd-niederländischen Reineke-Ausgaben tragen am Ende die Druckerlaubnis des Zensors Maximilianus van Eynatten, datiert 16.11.1661 (vgl. dazu Menke, S. 155).

20,5 : 16 cm. 52 Seiten. – Leicht gebräunt. 1 Blatt mit überklebter Randfehlstelle (leichter Textverlust).

Menke IV, 45. – Landwehr 281



Beide 84

- 84 1822 – Johann Heinrich Ramberg. Reineke Fuchs.** In 30 Blättern gezeichnet und radirt. Hannover, [Eigenverlag] 1826. Radierter Titel mit Vignette und 29 Radierungen. Roter Halblederband mit Rückenvergoldung im Stil des 19. Jahrhunderts. € 750

Seltene erste Ausgabe. – Auf Büttlen »ICd&R IM-HOF«. – Mit Rambergs Monogrammstempel auf dem Titelblatt. – Eines der buchkünstlerischen Hauptwerke Rambergs. Seine Radierungen waren eigentlich für die hochdeutsche Reineke-Fassung von D. W. Soltau bestimmt, die 1803 in Berlin erschien, fanden aber damals keine Verwendung. – Schönes Exemplar mit dem eingebundenen blauen, unbedruckten Originalumschlag. – Provenienz: Sammlung Dr. Ernst Hauswedell (Auktion 252, KatNr. 1739, mittlerweile gereinigt und neu gebunden).

37,5 : 24 cm. 30 Radierungen.

Rümann 1722 (irrtümlich 1828)

- 85 1834 – Jakob Grimm. Reinhart Fuchs.** Berlin, Reimer 1834. Schwarzer Pappband der Zeit mit etwas Rückenvergoldung und rot-goldenem Rückenschild. € 250

Erste Ausgabe dieser philologischen Abhandlung über das berühmte Tierepos und seine verschiedenen Bearbeitungen seit dem frühen Mittelalter. – Mit Wiedergabe des mittellateinischen, französischen, mittel- und niederdeutschen Textes. – Karl Lachmann gewidmet. – Sehr schönes Exemplar. – Dazu: **Jacob Grimm. Sendschreiben an Karl Lachmann. Über Reinhart Fuchs.** Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung 1840. Mit farbig lithographiertem Titelbild. Halbleinenband mit Rückenschildern.

20,8 : 13 cm. [12], CCXCVI, 448, [6] Seiten. – II: 22,3 : 13 cm. 106, [2] Seiten. – I: Titel leicht, das letzte Blatt etwas stärker stockfleckig. – II: Etwas stockfleckig, Titel rückseitig mit altem Bibliotheks- und »ausgeschieden«-Stempel.

Denecke/Teitge, Bibliothek Grimm 54 und 69. – Hennig/Lauer, Grimm Dokumente 517 und 519

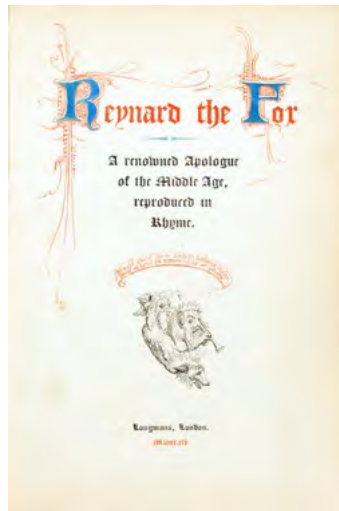
- 86 1845 – Reynard the Fox.** A renowned Apologue of the Middle Age, reproduced in Rhyme [by Samuel Naylor]. London, Longmans 1845 [1847]. Mit vielen Initialen in Rot, zwölf in Blau und Rot. Brauner Kalblederband mit reicher Vergoldung (Morrell, London). € 300

Im Vorwort erläutert Samuel Naylor seine Neuübertragung ins Englische. Samuel Naylor bereiste das Weimar der Goethezeit und übersetzte mehrere deutsche Texte ins Englische. – Der schöne Handeinband enthält auch das nachgebundene »Postscript« von Saylor, das erst 1847 – allerdings in angeglicherer Typographie – gedruckt wurde. L. A. Willoughby schreibt in seiner Abhandlung über Sayers Übersetzung, dass er dieses Postscript nicht beschaffen konnte.

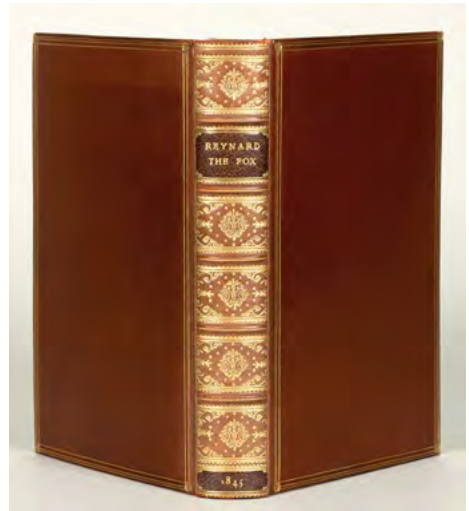
21 : 14,5 cm. [4], CCLIII (pag. CCLI), [1], 40 Seiten. – Kapitale minimal berieben. – Ränder leicht gebräunt, am Ende auch minimal stockfleckig. – Exlibris.



85



Beide 86



Beide 87



- 87 1846 – [Johann] Wolfgang von Goethe. Reineke Fuchs.** Mit Zeichnungen von **Wilhelm von Kaulbach** gestochen von R. Rahn und A. Schleich. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1846. Mit gestochenen Titel, 36 Stahlstichtafeln und 24 Vignetten. Roter Originalkalblederband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung und Goldschnitt. In privater Leinenkassette. € 750

Erste Ausgabe mit Kaulbachs Illustrationen, mit dem Titelblatt des Cotta Verlages. – »Angeregt vermutlich durch die karikaturistischen Tierdarstellungen Grandvilles kleidet Kaulbach die Tiere in meist eindeutig standesbezogene Kostüme und stattet die Bildszenen mit zahlreichen spitzen Anspielungen auf die Politik und das gesellschaftliche Leben der Zeit aus [...] Friedrich Wilhelm IV. aber war entgegen allen Befürchtungen begeistert von Kaulbachs Zeichnungen; damit konnten dessen Reineke-Illustrationen unangefochten richtungsweisend für die weiteren Ausgaben

des 19. Jahrhunderts werden.« (Fabula docet, Katalog Wolfenbüttel 43, Seite 90). – »Mit einigen Anzüglichkeiten auf seine Zeit und ein paar aktuellen Bosheiten verändert Kaulbach in seinen berühmten Stichen zum ›Reinecke Fuchs‹ Goethes Text.« (Wolfgang Stubbe, in Hauswedell/Voigt I, Seite 74). – Das Werk wurde für Verlag der Literarisch-artistischen Anstalt München gedruckt und erschien ab September 1846 in monatlichen Teillieferungen mit broschierten Umschlägen für Subskribenten. Kalbledereinbanddecken konnten in verschiedenen Farben erworben werden. Im Subskriptionsprospekt von 1846 wurde angekündigt: »Stahlstichprachtausgabe«. – Trotz einiger Alterungsspuren »eindrucksvolles« Exemplar. – Dazu zwei fremdsprachige Ausgaben mit Kaulbachs Illustrationen: **Le Renard**. Traduction de Edouard Grenier. Illustré par Kaulbach. Paris, J. Hetzel 1867. Mit 35 Textholzstichen und zahlreichen Vignetten. Halblederband der Zeit (beschabt). – II. **Reineke-Lis**, Poema W. Gëte. St. Petersburg 1902. Mit zahlreichen Illustrationen nach Kaulbach. Originalleinenband. – Beide Übersetzungen erschienen wohl zeitgleich 1861 zum ersten Mal.

33,7 : 27,8 cm. [4], 257, [1] Seiten, 36 Stahlstiche. – Kanten minimal berieben, Hinterdeckel etwas fleckig. – Die Ränder teils etwas stockfleckig.

Goedeke IV/3, 307. – Rümann 1094. – Slg. Dorn 930

- 88 1892 – The History of Reynard the Foxe** [translated] by William Caxton. London, Bernhard Quaritch 1892. Mit ornamentiertem Doppeltitel sowie zahlreichen Initialen und Bordüren, alles Holzschnitte nach Entwurf von William Morris. Flexibler Originalpergamentband mit goldenem Rückentitel. € 2.500

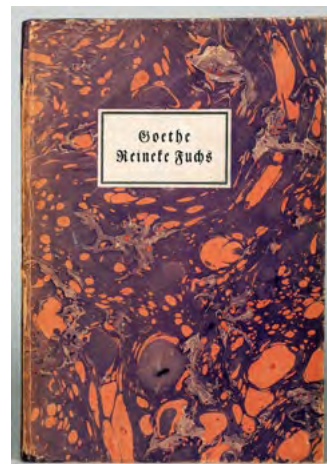
Gedruckt von William Morris auf der Kelmscott Press, Hammersmith. – Eins von 300 Exemplaren auf Bütten, weitere zehn wurden auf Pergament gedruckt. – Überaus reich verziert mit großen Holzschnitt-Initialen, -Bordüren und -Zierstücken. – Nach »Golden Legend« und »Historyes of Troye« der dritte großformatige Druck der Presse. – Gesetzt aus der Troy Type, das Glossar aus der Chaucer Type. – Die Kapitelüberschriften und die Schlusszeile wurden in Rot gedruckt. – William Caxtons Übersetzung aus dem Niederländischen erschien erstmals 1481 und wurde im Laufe der folgenden vier Jahrhunderte mehrfach nachgedruckt. William Morris lobt die Übersetzung in einem Text für Quaritchs Katalog: »This translation of Caxton's is one of the very best of his works as to style; and being translated from a kindred tongue is delightful as to mere language. In its rude joviality, and simple and direct delineation of character, it is a thoroughly good representative of the famous Beast Epic.« (zitiert nach Peterson). – Selten, seit mehr als zwölf Jahren kein Exemplar auf einer deutschen Buchauktion. – Goldgeprägtes Exlibrismonogramm im Vorderdeckel.

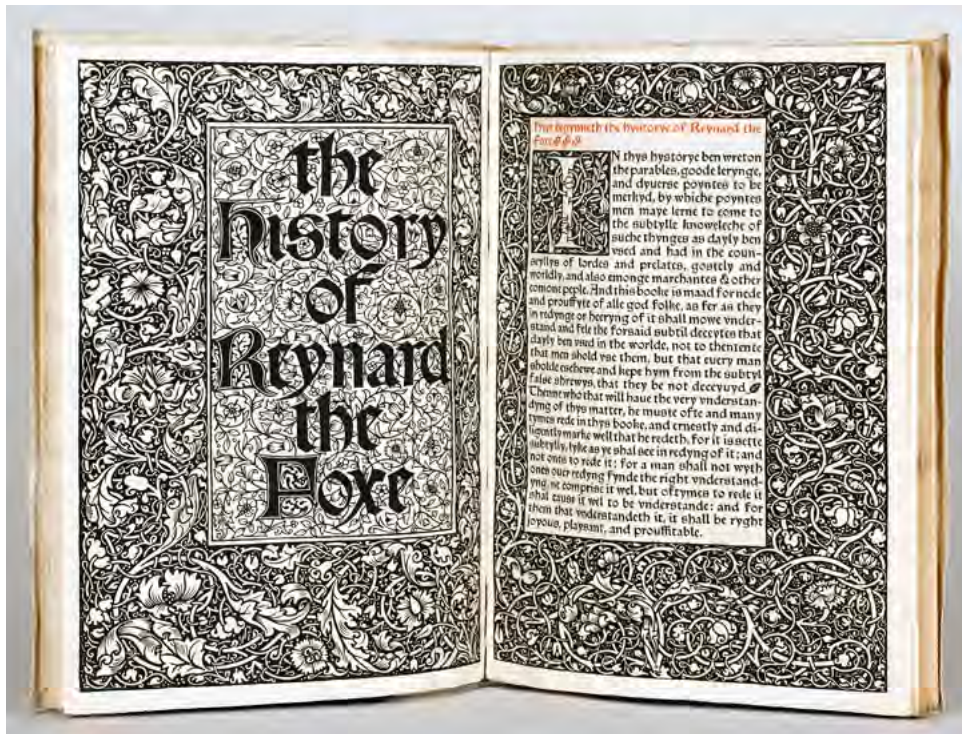
29,3 : 20,8 cm. [2], V, [1], 162, [2] Seiten. – Die losen Enden der Seidenbänder entfernt. – Einige Blätter leicht und gleichmäßig gebräunt.

Peterson A 10. – Tomkinson 110, 10

- 89 1913 – [Johann Wolfgang von] Goethe. Reineke Fuchs.** [München, Hans von Weber 1913]. Original-Interimpappband mit Kleisterpapierumschlag und zwei Titelschildern. € 300

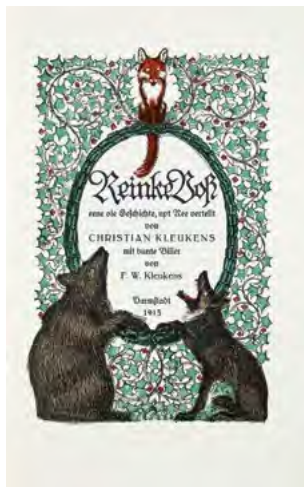
18. Druck für die Hundert. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Auf Hundertbütten. – Dazu drei weitere Hundertdrucke (Fischart. Geschichtklitterung I und II. 1914/1915; Eichendorff. Aus dem Leben eines Taugenichts. 1914) Mehr Informationen im Onlinekatalog.





Beide 88





90



Beide 91



- 90 1913 – Christian Kleukens. Reinke Voß, eene ole Geschichte, upt Nee vertelt** von Christian Kleukens mit bunten Biller von **Friedrich Wilhelm Kleukens**. Leipzig, Insel 1913. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen. Farbige illustrierter Originalhalbpergamentband mit farbigem Rückentitel.
€ 500

20. Buch der Ernst Ludwig-Press. – Eins von 350 Exemplaren im illustrierten Halbpergamentband (Gesamtauflage 400). – Auf »EL«-Bütten. – Gedruckt in Rot und Schwarz. – Die frühere der beiden von Friedrich Wilhelm Kleukens illustrierten Reineke-Ausgaben. Innerhalb der Ernst Ludwig-Press bildete sie eine buchünstlerische Ausnahme. Erst in der Ratio-Press konnte sich Kleukens seinen Ambitionen als Illustrator unwidersprochen widmen. – Sehr schönes Exemplar.

28,5 : 19,0 cm. 115, [5] Seiten. – Vorderdeckel unten mit minimaler Schabstelle.

Stürz 20. – ELP 47. – Rodenberg 76. – Schauer II, 66 (mit Abbildung). – Sarkowski 934

- 91 1916 – Johann Wolfgang von Goethe. Reineke Fuchs.** Mit Originalholzschnitten von **Walther Klemm**. Weimar, Gustav Kiepenheuer 1916. Mit 47 Holzschnitten, davon 22 monogrammiert und 25 im Text. Originalkalblederband mit blindgeprägter Deckelvignette (Fikentscher, Leipzig).
€ 450

Eins von 150 nummerierten Vorzugsexemplaren auf Van Gelder-Bütten mit monogrammierten Holzschnitten und im Ganzlederband (Gesamtauflage 650). – Gesetzt aus der Alten Drugulin-Fraktur. – Die Kiepenheuer-Edition bildet einen Höhepunkt der Reineke-Illustrationen im frühen 20. Jahrhundert. – 1913 hatte Klemm Gustav Kiepenheuer kennengelernt: »Wir wurden schnell gute Freunde [...] Vor allem aber hatten es ihm meine 1912 entstandenen Holzschnitte zu Goethes »Reineke Fuchs« angetan. 1916, mitten im ersten Weltkrieg, erschien dann auch der Groß-Folio-Liebhaberband, meisterhaft von Drugulin von den Originalstöcken in den Text gedruckt« (zitiert nach Berger, Thema, Stil, Gestalt, 763). – Innen makellos schönes Exemplar.

38 : 28 cm. 171, [5] Seiten, 22 Holzschnitte. – Einband minimal fleckig, besonders der Rücken, Kanten leicht berieben. – Vorblätter mit gebräunten Rändern.

Sennewald 16,2. – Lang, Impressionismus 101

- 92 1921 – Johann Wolfgang von Goethe. Reineke Fuchs.** Zwölf Gesänge. Mit Rahmen, Initialen und Bildern gezeichnet und radiert von **Otto Schubert**. München, Marées-Gesellschaft R. Piper 1921. Mit 42 Radierungen, davon 33 ganzseitig, und zwölf radierten Initialen. Dunkelblauer Originallecrasélederband (signiert: Spammersche Buchbinderei Leipzig). Rückentitel, Linienmuster und Kopfschnitt vergoldet. Dazu: Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild.
€ 1.200



Alle 92

30. Druck der Marées-Gesellschaft. – Eins von 65 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren auf Japan (Gesamtauflage 250), in Leder gebunden und **mit der signierten Extrasuite von 20 Radierungen**. Dabei handelt es sich um eine Auswahl aus dem Buch und nicht verwendeter Varianten. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jedes der zwölf Kapitel mit einer Radierung als Zwischentitel, einer Initiale und einer Schlussvignette sowie einer oder mehreren ganzseitigen Radierungen. – Die Radierungen der Suite ebenfalls auf Japan gedruckt, mit dem Trockenstempel der Marées-Gesellschaft, jede in Passepartout und alle zusammen in der Originalhalbleinenmappe. – Otto Schubert (1892–1972) studierte an der Dresdner Kunst- und Gewerbeschule und wurde dort Bühnenmaler. Nach ersten Erfolgen mit Buchillustrationen wurde er Mitglied der Dresdner Sezession und kam in Kontakt mit den Verlegern Piper und Flechthelm. Ein Großteil seiner Arbeiten wurde bei der Bombardierung Dresdens 1945 zerstört. – Selten, zumal mit der Suite.

25,0 : 21,5 cm. 302, [2] Seiten. – Einband leicht bestoßen, kleine Druckstellen und minimal fleckig. – Vorsatzränder etwas stockfleckig, die ersten Blätter unten mit kleinem Wasserrand. – Exemplarnummer von Mappe und Buch abweichend.

Rodenberg 370. – Schauer II, 88. – Sennewald 21, 1



Beide 93

- 93 1921 – [Johann Wolfgang von] Goethe. Reineke Fuchs** illustriert von **Lovis Corinth**. Berlin, Fritz Gurlitt 1921. 30 Farblithographien, eine auf dem Vorderdeckel. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 1.500

Neue Bilderbücher, Reihe III. – Eins von 150 nummerierten Exemplaren auf Bütten, bei denen die Titellithographie vom Künstler signiert wurde (Gesamtauflage 220). – Durchgehend vierfarbig lithographiert: »Lovis Corinth (1858-1925) hat einzelne Passagen aus Goethes Gedicht mit 14 ganzseitigen Bildern illustriert. [...] Corinth schrieb die ausgewählten Verse in Rot, mit jeweils blauen Anfangsbuchstaben, auf einen kolorierten Hintergrund. Die Ränder der Textseiten sind von den Fabeltieren und -gestalten bevölkert, die der Künstler wirklichkeitsgetreu in Anlehnung an die Natur dargestellt hat, während die Tierdarstellungen auf den gegenüberliegenden ganzseitigen Abbildungen manchmal anthropomorphe Züge aufweisen. – Text- und Bildseite wurden farblich abgestimmt. Blau, Gelb und Rot-Orange beherrschen in gedämpften Tönen das Werk. [...] Dichtung und Darstellungen wurden gemeinsam lithographisch reproduziert.« (Béatrice Hernad, in: Papiergesänge). – Auch die Lithographien auf Vorderdeckel, Titel und Impressum mit bildlich ausgeschmücktem von Corinth geschriebenem Text. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Lose beiliegend: Zwei Probedrucke der Schriftseiten 4 und 12. – Sehr schönes Exemplar.

39,0 : 29,0 cm. [34] Seiten. – Deckel teils leicht gebräunt, vorn leichter Wasserfleck.

Schwarz L 452 I-XXX. – Rodenberg 394, 8. – Lang 37. – Papiergesänge 38

- 94 1928 – Max Slevogt. Reineke.** Zwölf Radierungen. 1928. 12,5 : 9,2 cm (33 : 24 cm). Alle signiert. Berlin, Bruno Cassirer 1928. € 1.200

Eins von 50 nummerierten Exemplaren. – Auf Bütten. – Erschienen im Verlag Bruno Cassirer, Berlin. – Die Radierungen zusammen mit zwei Textblättern kordelgeheftet im Originalhalbpergamentband mit radierter Titelvignette. – Die Folge, »das alte Thema Reineke in launigster Weise neuzeitlich abwandelnd«, entstand anlässlich des 60. Geburtstags des Künstlers. Er widmete die Folge »dem Verleger und Freunde Bruno Cassirer«. – Die erste Radierung wurde auch als Deckelvignette verwendet. – Beilage: Verlagsprospekt Bruno Cassirer Oktober 1928: »Reineke und andere lieferbare graphische Publikationen von Max Slevogt« mit Hinweisen zu Auflagen und Preisen. – Sehr schönes, innen makellooses Exemplar.

34,0 : 25,5 cm. – Beide Deckel leicht gebräunt, hinterer etwas stärker.

Rümann 73. – Söhn 817-828



93



94

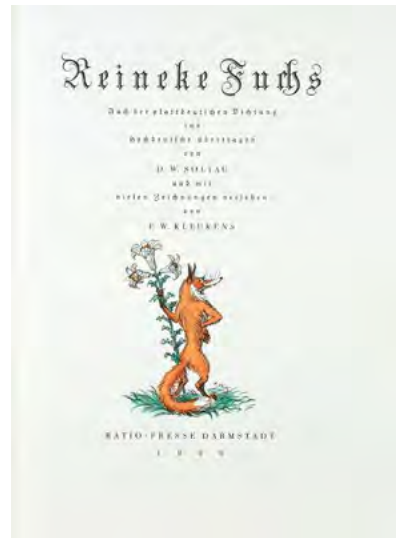


Alle 94

53



95



95 | 96

- 95 1929 – Reineke Fuchs.** Nach der plattdeutschen Dichtung ins Hochdeutsche übertragen von D. W. Soltau und mit vielen Zeichnungen versehen von **F. W. Kleukens**. Darmstadt, Ratio-Presse 1929. Mit zahlreichen kolorierten Illustrationen im Text. Grüner Originelecrasélederband, Deckelvignette, Stehkantenbordüren und Kopfschnitt vergoldet. € 1.200

Unnummeriertes Exemplar, »über die Auflage [von 150] gedruckt für Hans G. Stempel«, eins der ganz wenigen in Leder. Das Kleukens-Archiv nennt nur ein Exemplar für den Stempel AG-Direktor Cunz. – F30,8 : 21,5 cm. 127, [1] Seiten. – Deckel leicht fleckig, Rücken verfärbt, Rückentitel verblasst.

Kleukens Archiv RP 20. – Rodenberg Nachtrag 552. – Schauer I, 66 und II, 66 mit Abbildung

- 96 1929 – Reineke Fuchs.** Nach der plattdeutschen Dichtung ins Hochdeutsche übertragen von D. W. Soltau und mit vielen Zeichnungen versehen von **F. W. Kleukens**. Darmstadt 1929. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen im Text. Originalhalbpergamentband mit Vergoldung. Im Schuber. € 750

30,6 : 21,3 cm. 127, [1] Seiten. – Makellos erhalten, nur der Schuber etwas fleckig.

Kleukens Archiv RP 20. – Rodenberg Nachtrag 552. – Schauer I, 66

- 97 1946 – Josef Hegenbarth. Reineke wird zum Galgen geführt.** Aquarell mit Leimfarbe und Tusche. 1946/47. 43 : 27,5 cm. Rückseitig betitelt und mit Nachlass-Stempel. € 1.200

Bereits 1946/47 beschäftigte sich Hegenbarth mit dem berühmten Tierepos und es entstanden zwölf Temperablätter. – Abgebildet in: Josef Hegenbarth zum 25. Todestag. Offenbach und Hamburg 1987, KatNr. 51 mit ganzseitiger Farabbildung auf S. 42.

WVZ E VII 507

- 98 1959 – Josef Hegenbarth. Reineke Fuchs.** Drei Tuschzeichnungen. 1959-1960. Zwei signiert, zwei datiert. € 750

I. **Am Hof des Königs.** 50 : 38 cm. Signiert und datiert. – II. **Reineke und Isegrim** begegnen dem Leoparden. 48,5 : 37,8 cm. Signiert. – III., rückseitig auf I: **Reineke, sich vor dem König verteidigend.** Von fremder Hand betitelt: Reineke Fuchs.



Alle 95 | 96



Alle 98



97

- 99 1962 – Johann Wolfgang [von] Goethe. Reineke Fuchs.** In 12 Gesängen. Offenbach am Main, Kumm 1962. Mit 20 Lithographien von **Kurt Steinel**. Bordeauxroter Maroquinband mit vergoldeter Deckelillustration sowie Rücken- und Schnittvergoldung. In Halblederkassette. € 450

Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien wurden in der Werkkunstschule Offenbach auf Büttenkupferdruckpapier gedruckt. – Gesetzt aus der Trump-Mediaeval. – Kurt Steinel (1929–2005) wurde 1971 Professor für figürliches Zeichnen und Illustration an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach, ab 1974 deren Rektor, und bekannt durch Publikationen, Buchillustrationen und illustrierte Mappenwerke mit Originalgraphik. – Der schöne Handeinband blieb unsigniert.

30,0 : 24,0 cm. 132, [4] Seiten, 20 Lithographien. – Kassettenrücken minimal fleckig.

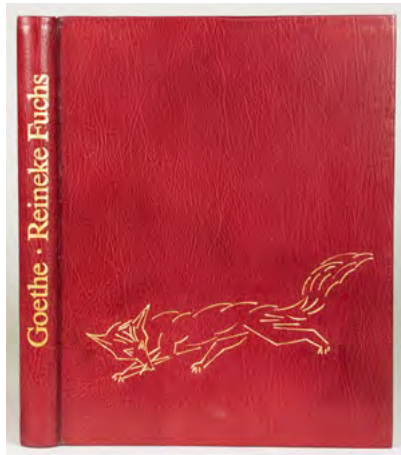
- 100 1965 – Gerhart Kraaz. Reineke Fuchs von Johann Wolfgang Goethe.** 25 Zeichnungen (Kreide bzw. Tuschpinsel, teils farbig). Ca. 46 : 36 cm. Einige signiert bzw. monogrammiert. € 1.200

Umfangreiche Folge von teils skizzenhaften Entwürfen, teils schon fertigen Zeichnungen. – Gerhart Kraaz (1909–1971) verfolgte in den 1960er Jahren sowohl den Plan zweier biblischer Zyklen als auch die Idee, Goethes Reineke zu illustrieren. »Den Unterschieden in Stil und Technik zufolge beschäftigte Kraaz die Geschichte von Reineke Fuchs über mehrere Jahre hinweg, etwa im Zeitraum von 1963 bis 1968. Die mit spitzer Feder, mit schwarzer Kreide, mit schwarzer und brauner Kreide und Röteln oder in einer Kombination verschiedener Zeichenmittel ausgeführten und bisher nicht als Folge publizierten Zyklen sind heute aufgelöst und über zahlreiche Sammlungen verteilt. [...] Die größte Vielfalt an Motiven bietet die wohl frühe Fettkreideserie, in der vor allem die Gerichtsszenen den Künstler zu immer neuen Variationen anregten. Höhepunkte daraus sind die Klage und die Verteidigung des Wolfes Isegrim, dessen ergreifendes Pathos Kraaz mit kaum zu überbietender Komik erfaßte. [...] Etwas später als der Kreidezyklus sind die Feder-/Pinselzeichnungen zu datieren. Diese Technik der mit dem halbtrockenen Pinsel angelegten und modellierten Federzeichnung bevorzugte Kraaz ab 1966 für seine Buchillustrationen. Auch eine Steigerung im Ausdruck spricht für die spätere Entstehung.« (Birgit Löffler, S. 304). – Das Konvolut aus dem Nachlass von Christian Scheffler umfasst 20 Kreidezeichnungen (davon eine mehrfarbig und eine aquarelliert, acht monogrammiert bzw. signiert) und fünf Tuschpinselzeichnungen, von einem abgesehen sind alle Blätter uniform passepartoutiert. In Leinenkassette mit handgeschriebenen Deckelschild.

- 101 1983 – Johann Wolfgang Goethe. Reineke Fuchs.** Illustriert von **Miodrag Kolb**. Offenbach 1983. Mit 13 ganzseitigen Illustrationen nach Farbstiftzeichnungen. Originalhalbleinenbroschur. – **Widmungsexemplar.** € 200

Gedruckt nach der Handschrift (15 Seiten) und Zeichnungen des uns (und anderen) unbekannt gebliebenen Künstlers. – Nach einer Notiz von Christian Scheffler auf dem hinteren Innendeckel wurden 100 Exemplare gedruckt, von denen drei als Examensarbeit an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung eingereicht wurden. – Vorblatt mit eigenhändiger Widmung »unter Füchsen« des Künstlers von 1984.

42,5 : 30 cm. [30 Seiten].



Alle 99



Alle 100



101





- 102 1998 – Ottfried Zielke. Reineke Fuchs 500 Jahre.** Unikatbuch. Elf farbige Zeichnungen (Gouache und Tuschfeder). 1998. 58 : 48,5 cm. € 4.000

Abgesehen von der ersten und letzten Seite sind alle Zeichnungen als Doppelblatt konzipiert (58 : 97 cm). Auf fuchsrotem Untergrund mit Blau, Gelb und Deckweiß gemalt und die Texte von Zielke eigenhändig mit Tusche geschrieben. – Das Unikatbuch entstand »auf Anregung von Christian Scheffler« zum vielbeachteten 500. Jubiläum der ersten gedruckten niederdeutschen Fassung (Lübeck 1498). – Ottfried Zielkes Reineke Fuchs knüpft mit seinen provokant politischen Aussagen an die gesellschaftskritischen Momente der Dichtung und vieler ihrer Illustratoren an. – Reineke agiert in verschiedenen Diktaturen, mit Hakenkreuzbinde, als Stasi-Lauscher, in einem russischen Gulag, als Leiter eines Hühnerchores, ernennt Micky Maus zum Propagandaminister und wird Eurokanzler, erklärt den Totalen Konsumkrieg und lockt schließlich den Bären in die Falle. – Das Buch wurde von Markus Rottmann, Berlin, gebunden und danach vom Künstler ausgemalt. Beide Buchdeckel wurden mit Goldpapier bezogen, der vordere mit einer Gouache als Deckelschild. – In der roten Originalkassette, ebenfalls mit Deckelbild, samtgefüllt und von Christian Scheffler mit einem handgeschriebenen Editionsvermerk versehen.







Beide 103

- 103 1998 – Ottfried Zielke. Rein-Ekel Fuchs. 500 Jahre mein Kampf.** Reineke auf dem elektrischen Stuhl. Berlin, Uwe Warnke 1998. Durchgehend farbig serigraphiert. Farbig illustrierter Originalpappband. Im Schubert. € 500

Entwerfer/Oder, Edition 1. – Eins von 50 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – 20 teils doppelblattgroße siebenfarbige Serigraphien auf rotem Fond, die Vorlagen zeichnete der Künstler auf Transparentfolien. – Siehe KatNr. 102

42,4 : 30,3 cm. [24] Seiten, 1 Gouache. – Isphording II, 948

- 104 1998 – Tibeerts laatste strohalm.** Na veertig & vier seizoenen - een letterproef. Samenstelling: Elze ter Harkel. Groningen, De Vier Seizoenen 1998. Mit Illustrationen nach Reineke Fuchs-Ausgaben aus fünf Jahrhunderten und farbigem Buchschmuck. Originalbroschur in flexiblen Holzdeckelband (Sacha de Ven). € 300

Eins von 25 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 90). – Druckprobe der 1987 von Elze ter Harkel gegründeten Druckerei. Auszüge aus verschiedenen Fassungen der Reineke Fuchs-Dichtung, gesetzt aus verschiedenen Typen der Druckerei, illustriert mit nachgeschnittenen Reineke-Illustrationen und mehrfarbig gedruckt auf Römerturm-Bütten. – Blockbuchbindung und als Vorzugsexemplar in einem außergewöhnlichen Holzdeckelband.

18 : 26 cm. 38, [4] Seiten.



104



- 105 2010 – Johann Wolfgang [von] Goethe. Reineke Fuchs.** In 12 Gesängen. Offenbach, Kumm 1962 / Ascona 2010. Mit zahlreichen Aquarellen von **Susanne Smajic**, davon 17 signierte auf eingebundenen Blättern, die übrigen im Text. Originalhalblederband mit bemalten Pergamentdeckeln, im Holzfurnierschuber mit Lederkanten (Roland Meuter). € 2.500

Eins von fünf unikalen Exemplaren. – Außerordentlich schönes Buchprojekt von Roland Meuter, Ascona: Der Schweizer Buchbinder verwendete die Textbogen der 1962 mit Radierungen von Kurt Steinel erschienenen Ausgabe (siehe KatNr. 99). 17 aquarellierte Tuschzeichnungen auf Rives Bütten wurden eingehaftet, zahlreiche Textseiten illustrierte die Künstlerin zudem mit vielen kleinen Aquarellen. – Auch Titel- und Schlussbild, der neue Editionsvermerk sowie die beiden Zeichnungen auf dem Einband wurden von der Künstlerin signiert. – Roland Meuters perfekter Handeinband besticht mit ledergefassten Kapitalen und gepunztem Kopfgoldschnitt. – Tadellos erhalten. – Susanne Smajic (geboren 1972) studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein und der FH Münster. 1999 legte sie bei Rolf Escher ihr Diplom ab.

30 : 24 cm. 132, [4] Seiten, 17 Aquarelle.





Alle 106



- 106 Abschiedsfüchse für Christian Scheffler.** Ohne Ort, 2001. 21 signierte Graphiken, Zeichnungen, Collagen und andere Originalarbeiten, alle signiert und datiert, teils zusätzlich gewidmet und bezeichnet. Lose mit einem Textblatt in fuchsroter Leinenkassette mit Titelschild. € 900

Christian Scheffler war von 1977 bis 2001 Direktor des renommierten Klingspor Museums für Schrift- und Buchkunst in Offenbach. Eine seiner vielen Sammelleidenschaften galt den verschiedenen Erscheinungen von Reineke Fuchs im Laufe von Jahrhunderten. – Folgende 21 Künstler beteiligten sich an diesem unikatalen Abschiedsgruß mit Originalarbeiten: Hartmut Andryczuk (Tusche über Serigraphie), Christiane Baumgartner und Sabine Golde (Monotypie), Pontus Carle (Tusche über Collage), Gerlinde Creutzburg (Farbholzschnitt), Gerhild Ebel (Papierschnitt über Foto), Thomas Günther (Serigraphie über Collage), Karin Innerling (2 C-Prints), Sabine Jahn (Multiple), Ines von Ketelhodt (Irisdruck), Harald-Alexander Klimek (Pigmentdruck nach Zeichnung und Collage), Peter Malutzki (Collage), Susanne Nickel (Aquarell und Tusche), Frauke Otto (Collage, beweglich), Veronika Schäpers (Faltobjekt, Collage, Buntpapier), Doris und Emilio Sdun (Kalligraphie und Buchdruck), Uwe Warnke (Kalligraphie und Multiple), Michael Würzberger (Faserstiftzeichnung), Ottfried Zielke (Tempera und Tusche) und Klaus Zylla (Aquarell und Tusche).

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen



Beide 109

108





Beide 107

Kinderbücher

- 107 Lothar Meggendorfer. Lebende Bilder.** 14. Auflage. München, Braun & Schneider [um 1888]. Mit acht Ziehbildern, kolorierte Lithographien. Originalhalbleinenband, Vorderdeckel mit kolorierter Deckelillustration. € 500

Meggendorfers erstes Bilderbuch mit Ziehbildern erschien etwa 1878. »Dieses erste Ziehbilderbuch von Meggendorfer war [in wirtschaftlich prekärer Lage entstanden] ursprünglich als Weihnachtsgeschenk für seine Kinder gedacht. Es zeigt schon die typische Note seines Humors. In den ausdrucksstarken Gebärden und der Mimik der Gestalten offenbart sich die genaue Beobachtungsgabe des Künstlers.« (Bilderwelt). – Das nach etwa zehn Jahren allein von diesem Titel mehr als 10.000 Exemplare verkauft waren, zeigt den Erfolg von Meggendorfers Erfindung. – Die begleitenden Texte entgehen früheren Auflagen nun jeweils auf der linken Seite, Seite 1 mit Meggendorfers Vorwort. – Dazu: **Lothar Meggendorfer Ein Korb voll Allerlei.** Neunte Auflage. München, Braun & Schneider [um 1890]. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen. Originalhalbleinenband. Innen sehr schön erhalten. – KatNr. 107–110: Ehemals Sammlung Maurice Sendak (1928–2012), der als Kinderbuchautor und Illustrator besonders durch sein Buch »Where the Wild Things are« (1963, deutsch 1967: Wo die wilden Kerle wohnen) weltberühmt wurde. Die »Times« bezeichnete ihn 1964 als »Picasso der Kinder«..

32,4 : 23,3 cm. [18] Seiten. – Rücken etwas verschlissen. – Buchblock lose, Seite 1 angestaubt. Die Ziehbilder auf den ersten Blick vollständig mit den Originalteilen, Mechanismus teils etwas hakelig, einige Ziebstreifen eventuell erneuert.

Vgl. Krahé, Spielwelt 79 und 75; Bilderwelt 2057 und 439; Ries 2 und 7

- 108* Lothar Meggendorfer. Zwölf schöne Geschichten.** Vierte Auflage. 1884 € 500
Vierte Auflage, wieder in Folioformat. – Die erste Ausgabe dieses frühen Kinderbuches erschien 1881.

- 109* Lothar Meggendorfer – Franz Bonn. Der brave Hans und der böse Peter. – Die brave Bertha und die böse Lina.** [Beide:] Ein lehrreiches Bilderbuch für Kinder von Lothar Meggendorfer. München [um 1885]. Mit je 18 Illustrationen. Originalhalbleinenbände. € 450

Zweite bzw. vierte Auflage. – Die beiden etwas penetrant belehrenden Kinderbücher waren 1881 und 1882 erstmals erschienen und erfreuten sich offenbar großer Beliebtheit. – Sehr gut erhalten.



Beide 110

- 110 [Lothar Meggendorfer]. Grand theatre des animaux savants.** Merveilleux exercices exécutés sur un simple signe de leur maître! Par tous les sujets de la troupe: Sans oublier Mr. Le Goret. Paris, Nouvelle Librairie de la Jeunesse [1902]. Mit acht farbig lithographierten Ziehbildern. Original-halbleinenband, Vorderdeckel farbig illustriert. € 900

Erste französische Ausgabe von Meggendorfers »Lebendes Affentheater«, das 1893 bei J. F. Schreiber in Esslingen erschienen war. – Die Übersetzung stammt von dem französischen Journalisten und Schriftsteller Ernest d'Hervilly, die Urheberschaft des »Erbfeindes« Meggendorfer unterschlägt das Buch. – Acht lustige Zirkusgeschichten mit witzigen Bewegungsbildern. Meggendorfer selbst war ein großer Tierliebhaber und hielt in seinem Haus in München-Sendling unter anderem zwei Affen. – Diese französische Ausgabe konnten wir via KVK nicht nachweisen.

26,2 : 36 cm. [18] Seiten. – Kanten leicht berieben, Hinterdeckel fleckig. – Buchblock neu eingehängt. Einige Ziehmechanismen restauriert, die sichtbaren Teile, von einer Figur abgesehe, original erhalten.

Krahé 1983, 81 Anmerkung

- 111* Carl Otto Czeschka – Die Nibelungen.** 1908 € 600
Gerlach's Jugendbücherei, Band 22. – Erste Ausgabe dieser Nacherzählung.

- 112* [Tom] Seidmann-Freud.** Zwei Lernbücher. 1930–1935 € 750
Hurra, wir lesen! Hurra, wir schreiben! Berlin 1930 – Fun and Play with Numbers. [1935].

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

111



112





Beide 113

- 113 Erich Kästner. Emil und die Detektive.** Ein Roman für Kinder. Illustriert von Walter Trier. Berlin-Grunewald, William & Co. 1930 [Oktober 1929]. Mit einer Farbtafel sowie zehn Illustrationen auf gelbem Grund und weiteren sechs ganzseitigen. Originalhalbleinenband mit farbiger Vorderdeckelillustration. ✧ € 3.000

Erste Ausgabe; Kästners erstes und zugleich berühmtestes Kinderbuch. Unmittelbar nach seinen beiden Gedichtbänden »Herz auf Taille« und »Lärm im Spiegel« eröffnete Emil eine der bekanntesten Folgen von Kinderbüchern. In nahezu identischer Ausstattung erschienen bis 1933 »Pünktchen und Anton«, »Arthur mit dem langen Arm«, »Der 35. Mai«, und »Das fliegende Klassenzimmer«. Das Buch wurde im Oktober 1929 ausgeliefert (Brief an seine Mutter vom 15.X.1929), die erste Ausgabe (10.000 Exemplare) war Anfang Januar 1930 verkauft. »Der Erfolg beruht zum einem auf den begeisterten Kritiken, zum anderen aber auch auf dem resoluten Auftreten der Verlegerin. So schreibt Kästner: »Sie will diese Woche in Berlin rumfahren und die Buchhändler, die den ›Emil‹ nicht im Fenster haben, beschimpfen.« (zitiert nach Hatry). 1933 wurden Kästners Bücher beschlagnahmt und auf dem Berliner Opernplatz und anderen Orten in Nazideutschland verbrannt. – Die Geschichte des mutigen Provinzkindes Emil mit starken autobiographischen Aspekten, in mehr als 40 Sprachen übersetzt und später dramatisiert und verfilmt, ist hinlänglich bekannt. Erinnern darf man vielleicht daran, dass Walter Triers ikonisches Deckelbild eine Szene zeigt, »die im Buch gar nicht vorkommt: Laut Kästners Text sitzt der Dieb nämlich seelenruhig auf der Terrasse des Café Josty an der Kaiserallee, während Emil alleine hinter einem Zeitungskiosk lauert, neben sich Blumenstrauß und Gepäck. Dort wird er von Gustav mit der Hupe angesprochen.« (Antje Neuner-Warthorst, W.T., S. 21). – Die Verlagsrechte gingen später nach 1945 an Cecilie Dressler über, die 1929 als Praktikantin bei Edith Jacobsohn in deren Williams Verlag arbeitete. – Provenienz: Nachlass des Verlegers Helmut Dressler (1910–1974) mit dessen Namensstempel auf dem Innendeckel.

20,2 : 15,8 cm. 236, [4] Seiten, 1 Tafel. – Rückentitel verblasst, Hinterdeckel und Kanten etwas berieben, hinteres Gelenk angerissen. – Bindung leicht gelockert.

Hatry 142. – Lex KJL II, 124f. »Mit E.K. zieht die Neue Sachlichkeit in die Kinder- und Jugendliteratur ein.«

Faksimiles

- 114*** **Les Très Riches Heures du Duc de Berry.** 1984 € 1.500
Eins von 980 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 115*** **Das Buch der Welt. Die sächsische Weltchronik.** 1996 € 600
Eins von 980 nummerierten Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 116*** **Dioskurides. Codex Neapolitanus.** 1988 € 1.000
Eins von 480 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 117*** **Modi orandi Sancti Dominici.** 1995 € 400
Eins von 900 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 118*** **Der Ingeborg Psalter.** 1985 € 1.500
Eins von 500 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 119*** **Astronomisch-astrologischer Codex König Wenzels IV.** 2018 € 750
Eins von 999 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 120*** **Guido de Columnis. Der Trojanische Krieg.** 2007 € 1.200
Eins von 998 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 121*** **Dantes Divina Commedia** Illustrationen von Sandro Boticelli. 1986 € 900
Eins von 150 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband.
- 122*** **Schachbuch des Jacobus. – Krönungszeremoniale Kaiser Karls V.** 1989 € 400
Sonderedition »Das höfische Duett«, – Mit dem Kommentarband.
- 123*** **Das Tierbuch des Petrus Candidus.** 1984. – **Portolan-Atlas** Battista Agnese. 1993. € 450
Zwei Faksimile-Ausgaben, beide mit Kommentarband.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

116



117



120





114



115



118



119

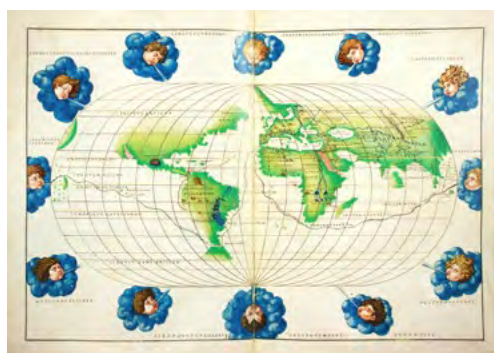


121



122

Beide 123





124



125



126

Bibliophile Ausgaben und Pressendrucke

- 124 Avalun-Drucke – Bibliomanen.** Zwei Erzählungen von Paul Lacroix (P. L. Jacob) und Charles Newil. Hellaau, Avalun 1923. Mit zwölf signierten Radierungen von Walter Tiemann. Originalkalblederband mit Vergoldung. Im Originalschuber. € 450

27. Avalun-Druck. – Eins von 250 Vorzugsexemplaren mit signierten Radierungen und in Ganzleder (Gesamtauflage 450). – »Jeder Bibliophile hat seinen Bibliomanen in sich« (G. A. E. Bogeng)

- 125 Officina Bodoni – J[ohann] W[olfgang von] Goethe. Das Roemische Carneval** 1788. Montagnola di Lugano 1924. Rot gefärbter Originalpergamentband (signiert: Officina bodoni fec.) Rückentitel und Deckelvignette vergoldet. ✧ € 400

Eins von 224 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 230). – Auf handgeschöpftem Fabriano-Bütten mit dem Wasserzeichen der Offizin. – Der zweite Goethe-Druck von Hans Mardersteig.

30,7 : 21,7 cm. [6], 74, [14] Seiten. – Rücken minimal aufgeheilt, die Ecken minimal berieben.

Mardersteig 6. – Rodenberg 39. – Schauer II, 78 (mit Abb.)

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

127



128



129





130

- 126 Cranach Presse – Theodor Däubler. Hymne an Venedig.** Berlin, Heinz Barger [1917]. Flexibler weinroter Originalrohseidenband mit Schwarzdruck, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. Im Holzfurnierschuber. € 900

Erste Ausgabe. – Kriegsdruck der Cranach-Presse. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Auf Old Stratford-Bütten. – Druckvermerk vom Autor signiert. – Druck in Rot und Schwarz. – Das Copyright für Däublers Text lag beim Georg Müller Verlag, wo 1916 die »Hymne an Italien« erschienen war. – »Die Bezeichnung »Heinz Barger Verlag« ist auf eine Eigenmächtigkeit Bargers zurückzuführen, der neben dieser Ausgabe bereits die »Erste George Grosz Mappe« [...] unter seinem Namen veröffentlicht hatte.« (Frank Hermann).

31,8 : 23,5 cm. 20, [4] Seiten. – Kanten des empfindlichen Seideneinbands mit kleinen Läsionen. – Exlibris. Oben im Falz minimaler Wasserrand.

Brinks 42. – Müller-Krumbach 26. – Hermann 29. – Raabe/Hannich-Bode 55, 8

- 127* Cranach Presse – Helene Nostitz. Aus dem alten Europa. Menschen und Städte.** 1924 € 300
Eins von 130 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Gedruckt auf der Cranach-Presse, Weimar.

- 128* Cranach Presse – Paul Valéry. Gedichte. Übertragen durch Rainer Maria Rilke.** 1925 € 600
Erste deutsche Ausgabe der »Poésies«. – Eins von 400 nummerierten Exemplaren, auf Bütten.

- 129* Dreiangeldrucke – Wilhelm Hauff. Der Mann im Mond.** 1922 € 400
Siebenter Dreiangeldruck. – Vorzugsexemplar in Ganzleder.

- 130 Büchergilde Gutenberg – Elf Originallederbände, meist signiert »Fritzsche-Hager« oder »Handeinband Fritzsche AG«.** Leipzig, Berlin und Zürich 1925–1936. ♦ € 450

I. **Moritz Hartmann. Der Krieg um den Wald.** 1925. Schweinsleder, Blindprägung und Intarsie. – II. **André Reuze. Giganten der Landstraße.** 1928. Pergamentband, Gold- und Farbprägung. – III. **Martin Andersen Nexø. Pelle der Eroberer.** 1929. Gelbes Maroquin mit Blindprägung. – IV. **Max Barthel. Erde unter den Füßen.** 1929. Kalbleder mit Schwarzprägung. – V. **Curt Biging. Inari.** Eine Lapplandfahrt. 1929. Schwarz-silberner Halblederband. – VI. **Peter Freuchen. Meine grönländische Jugend.** Zürich [1935]. Pergamentband mit Goldprägung. – VII.–XI. Weitere vier Ganzleder- und ein Halblederband. – Immer wieder finden sich im Handel Bücher der Büchergilde in Ledereinbänden, teils in Anlehnung an die Einbandgestaltung der allgemeinen Ausgabe, teils eigenständige Entwürfe. Sie gelten Sammlern der Produktion der berühmten Buchgemeinschaft gemeinhin als Vorzugsausgaben. – Rücken teils angestaubt, einer leicht berieben.



131

- 131 Büchergilde Gutenberg – Elf Originallederbände, meist signiert »Fritzsche-Hager« oder »Handeinband Fritzsche AG«.** Leipzig, Berlin, Zürich und Frankfurt 1925–1951. ✧ € 450

Vgl. die Anmerkungen bei KatNr. 130. – Titelliste in unseren Onlinekatalogen.

Rücken leicht bis stärker verfärbt und angestaubt, Rücken von II und III leicht, IV stärker berieben.

- 132 Ausstellung Deutsche Buchkunst.** Werke von Professor Otto Dorfner im Sitzungs-Saal des Thüringer Landtages veranstaltet vom Rat der Stadt Weimar zur 700 Jahrfeier 1950. Neun Fotografien (Vintages). 1950. Montiert in Halbleinenalbum mit rot geprägtem Deckeltitel, Durchstichsheftung mit rostrotem Lederstreifen. € 300

Blatt 1 mit zweifarbig kalligraphiertem Titel, rückseitig eigenhändige Widmung von Otto Dorfner für den Weimarer Oberbürgermeister Hermann Buchterkirchen. – Die Fotografien zeigen Außen- und Innenansichten des Gebäudes und Ausstellungssaals, mehrere Vitrinen mit den ausgestellten Büchern und den berühmten Schrank mit der von Dorfner gebundenen Sophien-Ausgabe von Goethes Werken. – Das Album wurde wahrscheinlich von Otto Dorfner selbst angefertigt und verschenkt. – Im KVK ist nur das Exemplar in der HAAB Weimar nachweisbar.

19,5 : 28 cm. – Vorderdeckel unten mit Tintenfleck. – Föhl, Werkstatt Otto Dorfner, 2019, S. 110

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



134



135



133

- 133 Werner Voigt, Weimar – Max Hodann. Sexualpädagogik.** Erziehungshygiene und Gesundheitspolitik. Gesammelte Aufsätze und Vorträge (1916–1927). Rudolstadt, Greifenverlag 1928. Roter Originalsaffianlederband mit dezenter Vergoldung (signiert: W. Voigt, Weimar). Im Schubert. € 400

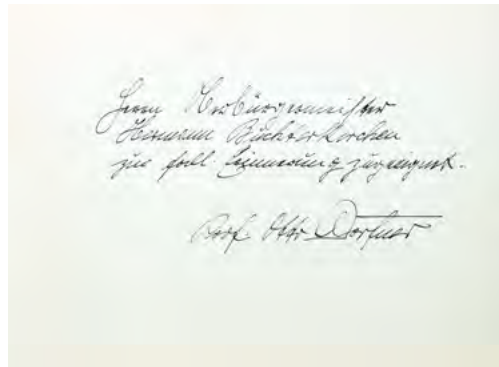
Erste Ausgabe. – Mit eingeklebtem Nummernzettel »Vorzugsausgabe. Dieses Stück trägt die Nummer 1«. – Dazu: **Unzucht! Unzucht! Herr Staatsanwalt!** Zur Naturgeschichte des deutschen Schamgefühls. Mit Beiträgen von K. Dietz, H. Falkenfeld, W. Fischer, Bernhard Schulze und Erich Weinert herausgegeben von Max Hodann. Mit 16 ganzseitigen Abbildungen. Roter Saffianlederband mit Vergoldung, unsigniert aber in identischer Gestaltung wie der obige. – Offenbar edierte der Greifenverlag in Rudolstadt von einigen seiner Bücher Vorzugsausgaben in kleinster Auflage und vergab die Einbandaufträge an Buchbinder im Umfeld der Dorfner-Werkstatt in Weimar. Werner Voigt (geboren 1896 in Weimar) war Schüler bei Otto Dorfner und studierte 1919/20 am Weimarer Bauhaus. Seit 1926 betrieb er eine eigene Buchbinderei.

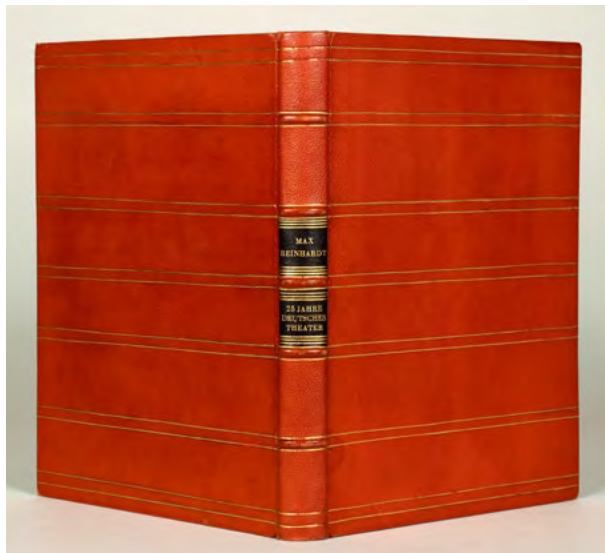
23,5 : 16 cm. 240 Seiten. – 19,5 : 13 cm. 129, [7] Seiten.

- 134* Otto Dorfner – Carl Seelig. Himmel und Erde.** Greifenverlag 1925. Blauer Oasenziegenlederband, vergoldet (signiert: O. Dorfner, Weimar). € 400
Möglicherweise Vorzugsausgabe. Auf Einhorn-Bütten.

- 135* Carl Sonntag jun. Leipzig – Herr Lanzelot und das Fräulein von Astolat.** 1912 € 450
Deutsche Musterdrucke. – Eins von 30 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan.

Beide 132



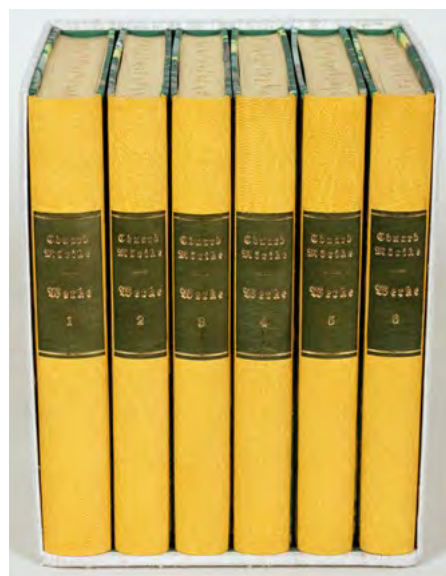


Beide 136

- 136 Leipziger Buchbinder-Innung – Max Reinhardt. 25 Jahre Deutsches Theater.** Ein Tafelwerk. Herausgegeben von Hans Rothe. – Die Spielpläne Max Reinhardts 1905–1930. Herausgegeben von Franz Horch. München, R. Piper 1930. Mit einem Porträt und 267 fotografischen Abbildungen auf 128 Tafeln. Ziegelroter Maroquinband mit Linienvergoldung, schwarz-goldenem Rückenschild und Schnittvergoldung. € 900

Erste und einzige Ausgabe dieser zweiteiligen Festschrift. – Mit zahllosen Fotoabbildungen von Aufführungen, Proben, Bühnenbildern und Schauspielern. – Unikaler Handeinband im Leipziger Stil, inspiriert von dem Linienmuster, das Emil Rudolf Weiß für den originalen Leinenband entwarf. **Der Einband unsigniert, aber auf der letzten Seite mit Stempel der Leipziger Buchbinder-Innung**, zu der 1930 die namhaftesten deutschen Buchbinder gehörten. – Bemerkenswert sind die ledergedeckten zweifarbig handumstochenen Kapitale und die gepunzte Schnittvergoldung.

28,5 : 21 cm. 77, [3] Seiten, 128 Tafeln; 91, [1] Seiten.



138



Beide 137



- 137 Roland Meuter, Ascona – Halbfranzband, weinroter Maroquinrücken mit appliziertem gelben Rückenschild, signiert, mit Oleaugraphiepapierbezügen. – Inhalt: Das Hohelied von Salomo.** Lithographien von Hermann A. Sigg. Zürich, Arta 1968. Mit zahlreichen meist blatt- bzw. doppelblattgroßen Lithographien. Zweifarbig lithographierter Originalumschlag eingebunden. ✧ € 800

Eins von 200 nummerierten Exemplaren für die »arta«-Mitglieder (Gesamtauflage 250). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf getöntem Büten von Richard-de-Bas mit dem Arta Wasserzeichen. – Die Lithographien schuf der Schweizer Maler und Graphiker Hermann A. Sigg (1924–2023). – Der Rückentitel wurde gedoppelt – in Blindprägung und handvergoldet auf gelbem Grund – ausgeführt. – Kopfschnitt vergoldet, poliert und gepunzt, Kapitale dreifarbig handumstochen. – Im passenden Schuber mit Lederkapitalen.

32,5 : 25 cm. Seiten [7-]70, [6] Seiten. – Rücken leicht verblasst.

- 138 Roland Meuter, Ascona – Sechs gelbe Halbfranzbände, signiert, mit oliv-goldenem Rückenschild, gepunztem Kopfgoldschnitt und Oleaugraphiepapierdeckelbezügen. – Inhalt: Eduard Mörike. Werke.** Herausgegeben vom Kunstwart durch Karl Fischer. Erster [bis] Sechster Band. München, D. W. Callwey [1906]. € 1.500

Vollständige Werkausgabe, gebunden von Roland Meuter mit klassischen Rückenschildern und modernem Buntpapier als Deckelbezug. – Der polierte Kopfgoldschnitt mit Punkten und kleinen Fleurons gepunzt. – Lederkapitale in Dunkelgrün. – Zusammen in Leinenschuber mit Klappdeckel.

21 : 14,5 cm. – Tadellos.



FROM THE LIBRARY OF
EDWARD BURNE-JONES
THE GRANGE NORTH
END ROAD FULHAM, W. 8

Beide 139

- 139 Kelmscott Press – J. W. Mackail. *Biblia innocentium*:** Being the Story of God's chosen People before the Coming of our Lord Jesus Christ upon Earth. Written anew for Children. Hammer-smith [for Reeves & Turner, London] 1892. Mit einer floralen Bordüre und zahlreichen Initialen, alles Holzschnitte nach Entwurf von William Morris. Originalpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 3.000

Eins von 200 Exemplaren auf »Flower«-Bütten, es gab keine Pergamentexemplare. – **Aus der Bibliothek von Edward Burne-Jones mit dessen Exlibris** auf dem Innendeckel. Der einflussreiche englische Maler, Zeichner und Illustrator gilt als eine Schlüsselfigur der Präraffaeliten und als ein Gründungsvater des Arts-and-Crafts-Movement. Er arbeitete eng mit William Morris zusammen und illustrierte viele Drucke der Kelmscott Press. Eigentlich sollte auch die »Bibel der Unschuldigen« mit etwa 200 Holzschnitten von ihm illustriert werden. Allerdings waren 1892 nur 25 Vorzeichnungen fertig, die dann erst ein Jahrzehnt später unter dem Titel »The Beginning of the World« publiziert wurden. Der Verfasser der »Bibel der Unschuldigen« war sein Schwiegersohn und der erste Biograph von William Morris. – Das Buch markiert einen gestalterischen Wendepunkt der noch jungen Kelmscott Press: Es war das letzte, das unbeschnitten in festem Pergamentband (»stiff vellum«) ausgeliefert wurde, und das erste im Oktavformat gedruckte.

[4], VIII, 249, [3[Seiten. – Unaufgeschnitten, die unbeschnittenen Seitenkanten etwas gebräunt. Schließbänder fehlen.

Peterson A 9. – Tomkinson 109, 9

- 140 Kelmscott Press – A Note by William Morris on His Aims in Founding the Kelmscott Press.** Together with a short Description of the Press by S. C. Cockerell, & an annotated List of the Books printed thereat. Hammersmith 1898. Mit Holzschnitt-Doppeltitel und einigen Holzschnitt-Initialen. Originalhalbleinenband. € 1.200

Das letzte Buch der Kelmscott Press. – Eins von 525 Exemplaren auf Flower-Bütten, zwölf Exemplare wurden auf Pergament gedruckt. – Druck in Schwarz und Rot. – Holzschnitttitel, -ornamente und -initialen nach Edward Burne-Jones von W. Morris. – Nach der Schließung der Presse gelangten die Typen, Matritzen und Stempel in die Cambridge University Press, die sie 1940 endgültig erwarb. So blieb diesen einmaligen Lettern ein trauriges Schicksal erspart: Nach Schließung der Vale Press 1904 warf deren Leiter Charles Ricketts alle Schriftmatrizen in die Themse, um zu verhindern, dass diese weiter verwendet wurden – und wurde so zum Vorbild für Cobden-Sanderson, der 1916 mit den Typen der Doves Press gleichermaßen verfuhr.

20,9 : 14,5 cm. [10], 70, [4] Seiten. – Leinen am Rücken angeplatzt.

Peterson A 53. – Tomkinson 121, 53



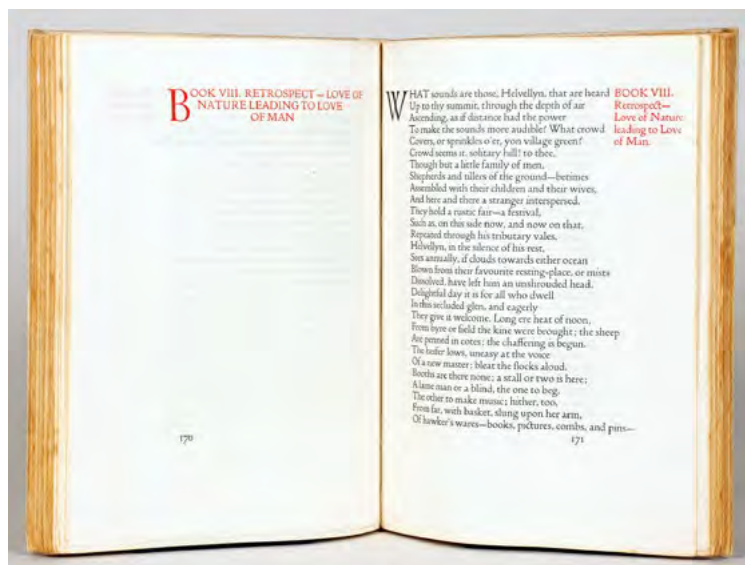
140

- 141 Doves Press – William Wordsworth. The Prelude.** An Autobiographical Poem. Hammett 1915. Flexibler Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: The Doves Bindery). Im Schuber mit Rückentitel. € 750

Eins von 155 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 165). – Handpressendruck von Cobden-Sanderson. – Gedruckt in Rot (14 Initialen, Titel und Kolumnentitel) und Schwarz. – Das Buch war bereits für 1913 angekündigt, verzögerte sich aber bis Ende 1915.

23,7 : 17,0 cm. 301, [1] Seiten. – Schnitt und wenige Ränder etwas gebräunt und schwach stockfleckig.

Tidcombe DP 38. – Tomkinson 58, 47. – Ransom I, 254, 47



141

75

- 142* Doves Press** – T. J. Cobden-Sanderson. A Paper read at a Meeting [...] 1906 € 300
Eins von wohl 300 Exemplaren auf Doves-Bütten.
- 143* The Golden Cockerel Press** – Xenophon. The Ephesian Story. 1957 € 300
Eins von 75 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit Extrasuite der Illustrationen von Eric Fraser.
- 144* Carl Heinz Roon** – Goethe. Unbekannte Erotische Epigramme mit Radierungen. 1924 € 600
Eins von 30 römisch nummerierten Exemplaren, Privat-Ausgabe.
- 145 Victor Hammer – Chr[istian] Fried[rich] Hoelderlin. Fragmente des Pindar.** Kolbsheim, Stamperia de Santuccio 1935. Originalbroschur in anthrazitfarbenem Büttenkartonumschlag. € 800
Eins von ca. 30 Exemplaren. – Handpressendruck von Viktor Hammer, das vierte Werk der von ihm gegründeten Stamperia del Santuccio. – Gesetzt aus der von ihm entworfenen und nach vorliegendem Druck benannten »Pindar-Unziale«, gedruckt in Rot und Schwarz auf Bütten. – Die ersten drei Drucke entstanden in Florenz (Milton, Reicher und Bacon), 1934 verlegte der aus Wien stammende Victor Hammer seine Druckerei nach Kolbsheim im Elsaß, bevor er 1936 als Professor der Akademie der Bildenden Künste nach Wien zurückkehrte. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 wurde er suspendiert und emigrierte in die Vereinigten Staaten. Durch seine dort weiterbetriebene Presse übte er starken Einfluss auf die amerikanische und internationale Schriftkunst aus. – Mit eigenhändiger Widmung Hammers für den »Herrn Landeshauptmann [der Steiermark] Dr. Karl Maria Stepan in Verehrung«.
23 : 17 cm. [24] Seiten. – Innendeckel mit Resten eines entfernten Exlibris.
Informationsblatt des Klingspor-Museums (<https://www.klingspor-museum.de/KlingsporKuenstler/Schriftdesigner/Hammer/VHammer.pdf>), dort wird die Schrift irrtümlich mit 1937 datiert
- 146 Insel-Verlag – Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra.** Ein Buch für Alle und Keinen. Leipzig, Insel 1908. Mit üppigem Buchschmuck in Purpur und Gold von Henry van de Velde. Originalpergamentband mit breiten »Yapp edges«, vergoldeten Vignetten auf Vorderdeckel und Rücken sowie Kopfschnittvergoldung. € 1.300

Eins von 430 nummerierten Exemplaren im Pergamenteinband (Gesamtauflage 530). – Sehr breitrandig in Gold, Purpur und Schwarz gedruckt in der Offizin W. Drugulin, Leipzig, mit zahlreichen kleinen, in Gold gedruckten Alineazeichen. Die Schrift wurde 1900 von Georges Lemmen

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

142

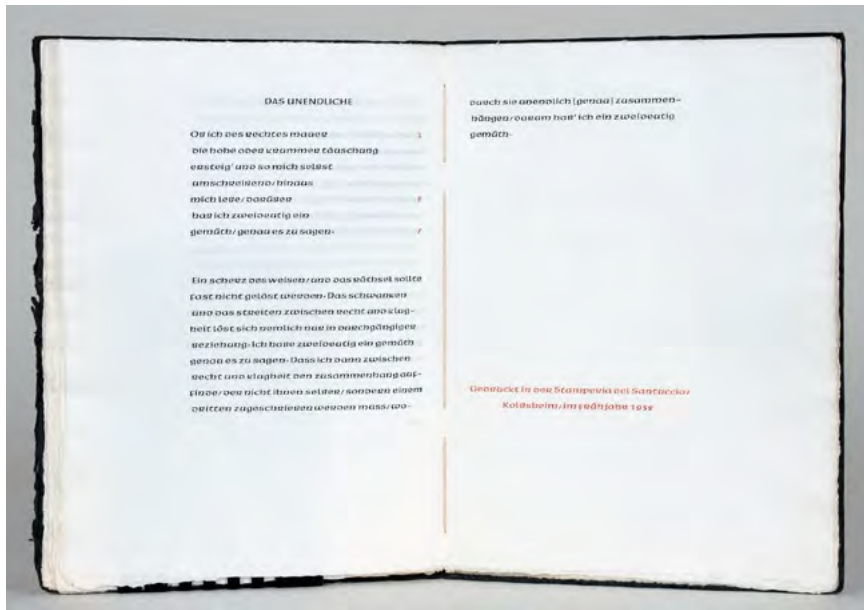


143



144





145

gezeichnet und von ihm unter Mitwirkung von Harry Graf Kessler geschnitten. – Auf handgeschöpftem Van Gelder-Bütten mit dem von van de Velde entworfenen Signet des Weimarer Nietzsche-Archivs als Wasserzeichen. – Die gesamte Ausstattung des Buches und die Drucklegung übernahm Henry van de Velde.

37,8 : 25,8 cm. [8], 160, [4] Seiten. – Einband stark fleckig. – Durchgehend fleckig, vorderer Vorsatz mit Fehlstelle.
 Sarkowski 1193. – Brinks 79. – Eyssen S. 17ff. – Papiergesänge 31



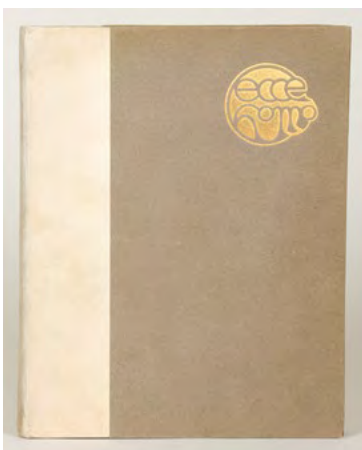
146

77

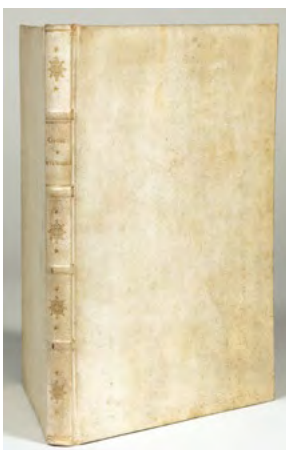
- 147*** **Insel-Verlag** – Friedrich Nietzsche. *Ecce Homo*. 1908 € 500
Erste Ausgabe. – Eins von 1100 nummerierten Exemplaren.
- 148*** **Alfred Hoennicke** – Otto Gysae. *Vivienne*. Eine Novelle. 1920 € 300
Zweites Buch der Daphnis-Presse. – Eins von 50 Exemplaren auf Kaiserlich-Japanpergament.
- 149*** **Januspresse** – Goethes Meister-Prosa. 1926 € 250
Erste Ausgabe dieser Sammlung.
- 150** **Leipziger Bibliophilen-Abend – Drei Drucke des LBA**. Leipzig 1910– 1931. Originaleinbände mit Vergoldung. € 400
- I. **Paul Mongré. Der Arzt seiner Ehre**. Komödie in einem Akt mit einem Epilog. 1910. Mit acht ganzseitigen Holzschnitten von Hans Alexander Müller. Originalseidenband. – II. **Johann Hermann Detmold. Die schwierige Aufgabe**. 1919. Mit fünf Radierungen von Hans Alexander Müller. – III. **Franz Adam Beyerlein. Das galante Mädchen**. 1931. Mit elf radierten Vignetten von Karl Miersch. Roter Originallederband. – Dazu **zwei Menükarten anlässlich des Leipziger Bibliophilen-Abends**: I. 11. Dezember. 1927. Mit Frontispiz nach einer Zeichnung von Max Slevogt. – II. 3. Mai 1929. 25 Jahre LBA. Mit signierter Titellithographie von Willy Geiger.
- 151** **Leipziger Bibliophilen-Abend – Julius Zeidler. Presse Hauptquartier**. Leipzig 1917 [1918]. Gelbe Originalbroschur mit Holzschnitt auf dem Vorderdeckel. € 750
- Erste und sicher einzige Ausgabe. – Nach Rodenberg Druck für den Leipziger Bibliophilen-Abend und eine der seltenen Leipziger Dada-Publikationen. – Aus dem Druckvermerk: »Vervielfältigt [...] für die Festteilnehmer im städtischen Kaufhaus. Titel [Holzschnitt auf dem Vorderumschlag] von XYLODADA C. E. P. [= Carl Ernst Poeschel]. Druck der TYPODADAS P. & T. [Poeschel & Trepte]. – »Die Telephone rasen | dumpf gongt Gepolter, korridorwärts. stampfen. dröhnende. Schritte«. – Mit seiner persiflierenden Dichtung schuf der Leipziger Verleger und Schriftsteller Julius Zeitler (1874-1943) »unversehens« einen eigenen Beitrag zur Dada-Dichtung, noch bevor die Kunstrichtung Deutschland erreichte. – Von den Leipziger Druckern Poeschel & Trepte in dadaistischer Art gesetzt und auf dünnes blaugrünes Papier gedruckt. – Sehr selten.
- 22,5 : 15,5 cm. [16] Seiten. – Ecken und Ränder schwach gebräunt und mit winzigen Knicken und Läsuren. – Durchgehend schwacher vertikaler Knick. Ränder und Falz gebräunt.
- Deutsche Bibliophilie 1898–1930, S. 76. – Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/251. – Bergius, Das Lachen Dadas S. 414 (unter Zeitschriften). – Nicht bei Dokumentations-Bibliothek und Dada Global

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

147



148



149





152

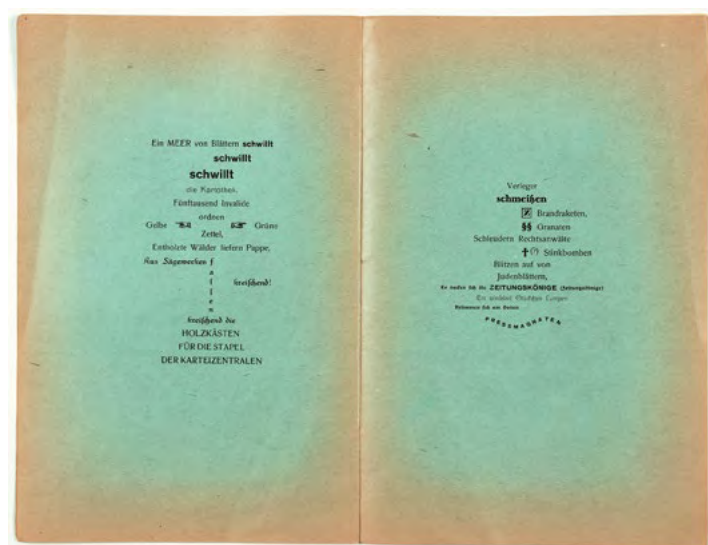


150

152 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig – Neun Drucke. 1947–1997

€ 600

I. Hans-Christian Andersen. Zwölf mit der Post. Eine Kalendergeschichte. hergestellt [...] von Charlotte Latzel. 1947. – **II.** Friedrich Schiller. An die Freude. 1785. 1955. Hergestellt von Oskar Zech. 50 Exemplare. – **III.** G. Apollinaire. Bestiarium. Ein Poem. Illustrationen von W. Henne. 1980. 300 Exemplare. – **IV.** Charles Baudelaire. Die Versuchungen oder Eros, Plutus und Gloria. Farblithographien Maja Thorn. 1985. 20 Exemplare. – **V.** Tierfabeln. Auswahl und Gestaltung Cornelia Ellinger. 1988. 100 Exemplare. – **VI.** Volker Dietzel. Totentanz oder Der Umgang mit traurigen Gedanken. 1990. Radierungen Uwe Kowski, Satz, Gestaltung und Druck Thomas Glöß. 50 Exemplare. – **VII.** La Fontaine. Die Frösche wollten einen König haben. 1993. Radierungen und Buchdesign Anette Fritsch. 20 Exemplare – **VIII.** Anette von Droste-Hülshoff. Gedichte. Mit 11 Radierungen von Constanze Schulz. 1995. 30 Exemplare. – **IX.** Miguel de Cervantes. Don Quixote. 1997. Lithographien Rolf Münzner.



151

- 153 Werkstatt Lerchenfeld – Gilgamesch.** Hamburg, L. Friederichsen 1924. Schwarzer Maroquinband mit Rücken-, Steh- und Innenkantenvergoldung, Deckelkanten mit blindgeprägter Doppellinie (signiert: Johannes Gerbers · Hamburg 1924). Im gefütterten Schuber mit Lederkanten. ✧ € 500

Viertes Buch der Hamburger Handdrucke der Werkstatt Lerchenfeld. – Eins von 300 nummerierten Exemplaren. – Übersetzung von Hermann Ranke. – Die Buchgestaltung stammt von Johannes Schulz, dem Typographen der Werkstatt Lerchenfeld. Gesetzt wurde aus der halbfetten Hansa-Fraktur, gedruckt auf getöntem Bütten. – Das zweite uns bekannt gewordene Exemplar in diesem Gerbers-Einband. – Das markante Exlibris auf dem hinteren Vorsatzblatt mit dem Monogramm »KdT« (im Stil von Schmidt-Rottluff, aber nicht bei Schapire verzeichnet) kennen wir bereits aus einem anderen Hamburger Pressendruck.

34,3 : 24,5 cm. 107, [5] Seiten. – Vorsatzblätter mit Abklatsch der Lederkanten und Spiegel. – Modernes Exlibris auf dem Innendeckel.

Rodenberg 141

- 154 Georg Müller Verlag – Wilhelm Weigand. Gedichte.** Auswahl. München und Leipzig, Georg Müller 1904 [1903]. Grüner Originallederband. Deckelvignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. In originaler Schmuckkassette mit Reliefpapier auf dem Vorderdeckel. – **Widmungsexemplar des Verlegers.** ✧ € 1.000

Erste Ausgabe, **Exemplar 1 mit der eingedruckten Widmung:** »Herrn Wilhelm Weigand widmet diese Exemplar Nr. 1 auf van Geldern in Ergebenheit und Verehrung sein Verleger || München, Anfang November 1903«. Rückseitig auf dem Titel die eingedruckte Exemplarnummer. – Die schmeichelhafte Geste des Jungverlegers galt dem Erfolgsautor, den Georg Müller im September vom Berliner Georg Meyer Verlag übernommen hatte. – Wohl eins der ersten Bücher des am 1. Oktober 1903 gegründeten Georg Müller Verlages. – Vorsatzblatt rückseitig mit eigenhändiger Widmung des Verfassers »Auch ohne Widmung war es dein. Denn ich bin dein, und du bist mein. Seiner geliebten Jenny«. – Die schöne an Deckelvignette erinnert an Heinrich Vogeler, ist allerdings monogrammiert »P.V.« – Makellos.

18 : 11,5 cm. [2], IV, 140, [4] Seiten.

Wilpert/Gühning 29. – 15 Jahre Georg Müller Verlag, S. 196 »Luxusausgabe vergriffen«. – Von Freeden/Schmitz, Sein Dämon war das Buch, S. 227

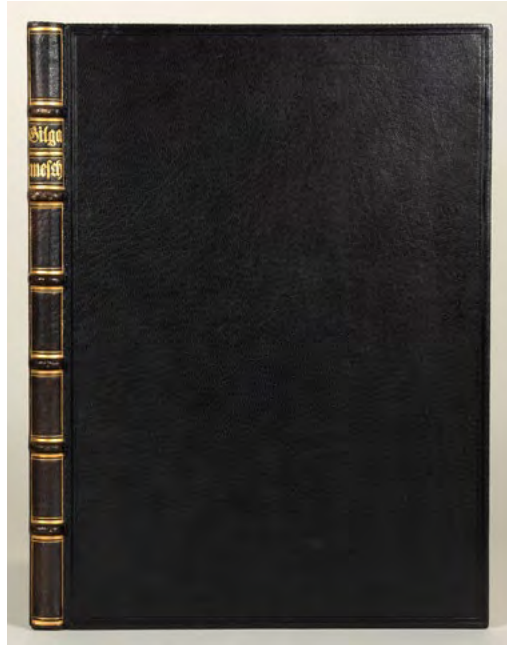
— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

155

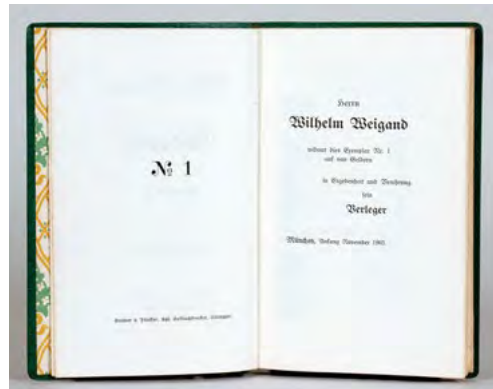


156





Beide 154



- 155* Georg Müller Verlag – Franco Sacchetti. Die Novellen. Drei Bände. 1907** € 300
 Perlen älterer romanischer Prosa I–III. – Eins von 50 Vorzugsexemplaren auf Büten.
- 156* Bibel – Die heiligen Schriften** des Alten und Neuen Bundes deutsch von Martin Luther. Erster [bis] Vierter Band. München und Leipzig, Georg Müller [1910]. Dunkelbraune Originalsaffianlederbände mit Vergoldung. (Hübel & Denck, Leipzig). € 400
 Eins von 150 nummerierten Vorzugsexemplaren auf Van Gelder-Bütten. – Einbandgestaltung von Paul Renner.

- 157 Georg Müller Verlag – Giovanni della Casa. Backofen** benebst gleichermaßen raren und kurzweiligen Schwänken in Terzinen und Ottaven verfaßt von den geistlichen und weltlichen Herren Lodovico Ariosto, Aloyse Cynthio Degli Fabritii, Domenico Battacchi, Giambattista Casti. München, Georg Müller 1923. Mit sechs Holzschnitten von Eduard Ege. Originalpergamentband mit koloriertem Holzschnitt als Deckelvignette und Kopfschnittvergoldung. Zusammen mit Suitenleinenmappe im Originalschuber. € 450

Eins von 30 nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe mit einer signierten Extra-suite der Holzschnitte auf Japan, das Buch auf Bütten gedruckt (wie weitere 70 Vorzugsexemplare, Gesamtauflage 600). – Die Holzschnitte der Suite wurden auf dünnes Japanpapier gedruckt und auf Haderblätter montiert. – Übertragen von Gaston Vorberg und Walther Bähr. – »Das ›Capitolo del Forno‹, das Lobgedicht auf den Backofen, ist eines jener Scherzgedichte, die in Form eines Gleichnisses auf geschlechtliche Dinge anspielen. [...] In der Tat hat Giovanni della Casa ein Meisterwerk aus einem Nichts gemacht – ein Kennzeichen des wahren Künstlers« (Vorwort). – Aus dem Besitz des Heidelberger Verlegers Carl Winter mit dessen Exlibris.

25,4 : 16,7 cm. 167, [5] Seiten, 6 Holzschnitte; 7 lose Holzschnitte. – Ränder minimal gebräunt.
Hayn/Gotendorf IX, 99

- 158* Obelisk-Drucke** – Thomas Mann. Tristan. Radierungen von Edwin Scharff. 1922 € 300
Fünfter Obelisk-Druck. – Eins von 250 nummerierten Exemplaren. Vom Künstler signiert.

- 159* Oltner Bücherfreunde** – William Matheson. Dank und Erinnerung. 1970 ✧ € 450
22. und letzter Oltner Liebhaberdruck. – Eins von 40 Luxusexemplaren in Ganzleder.

- 160* Rowohlt Verlag** – Honoré de Balzac. Gesammelte Werke. [44 in 39 Bänden]. 1953–1964 € 250
Die nahezu vollständige Hamburger Ausgabe, es fehlt lediglich der 45. Band. – Makellos.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



158



159

160

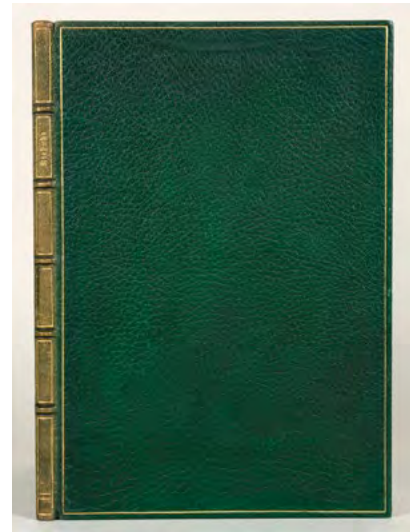




157



161



162

- 161 Rupprecht-Presse – Leopold von Ranke. Savonarola und die florentinische Republik gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.** München 1919. Mit Titelholzschnittvignette und zehn von Anna Simons eingemalten Initialen in Rot und Blau. Hellbrauner Ecrasélederband mit Blindprägung (signiert: Johannes Gerbers · Hamburg 1924). € 750

Sechstes Buch der Rupprecht-Presse. – Eins von nur 100 nummerierten Exemplaren. – Auf Römerturm-Bütten. – Gesetzt aus der Cicero Ehmcke-Fraktur. – Der Einband des bedeutenden Hamburger Buchbinders mit dreifacher umlaufender Linie an den Deckelrändern und Innenkanten, Liniensatz auf den sechs Rückenfeldern, Rückentitel und Stehkantenbordüren, alles in Blindprägung. Zweifarbig handumstochene Kapitale. Kopfschnitt vergoldet. Im passend gefertigten Schubert.

24,2 : 19,5 cm. 172, [4] Seiten.

Rodenberg 130, 6. – Backe S. 125ff. – Tenschert 46, S. 24 mit einem anderen Einband von Johannes Gerbers

- 162 Rupprecht-Presse – Bertold Georg Niebuhr. Carsten Niebuhrs Leben.** München 1921. Dunkelgrüner grobwarbiger Maroquinband, Linien auf Deckelkanten und Rückenfeldern, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Walter Hacker, Leipzig). € 750

Elftes Buch der Rupprecht-Presse. – Eins von nummerierten 150 Exemplaren. – Gesetzt aus der Garmond Schwabacher, Handabzug auf Bütten. – Gedruckt unter Leitung von F. H. Ehmcke im Auftrag von Walter C. F. Hirth. – Das originale Modelldruck-Buntpapier wurde hier, wie von Ehmcke angeregt, als Vorsatzpapier verwendet. – Walter Hacker war in den 1920er Jahren Nachfolger von Carl Sonntag in dessen Werkstatt in der Leipziger Sternwartenstraße und dort 1912 der Ausbilder von Frieda Thiersch für Pergamenteinbände. 1922 schrieb er im »Zwiebelfisch«, er habe die Pergamentbände der Bremer Presse gebunden.

28,2 : 19,2 cm. 49, [3] Seiten, vorn und hinten je 5 leere Blätter. – Rücken etwas aufgeheilt. – Vorblatt mit Monogramm-Stempel (gekröntes H).

Rodenberg 130, 11. – Backe S. 140f

- 163 Rupprecht-Press – Johann Fischart. Das Glückhafft Schiff von Zürich.** Ein Lobspruch vonn der Glücklichen vnd Wolfertigen Schiffart, einer Burgerlichen Gesellschaft auß Zürich, auff das außgeschriebene Schiessen gen Straßburg [...]. München 1927. Mit fünf handgemalten farbigen Initialen von Anna Simons. Weißer Originalschweinslederband mit blindgeprägter Deckelvignette und Rückentitel. Kopfschnittvergoldung. Im Originalschuber mit Lederkanten. € 1.000

38. Buch der Rupprecht-Press. – Eins von 150 nummerierten Exemplaren. – Auf starkem Bedenk-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – Der unsignierte Einband wird bei Backe S. 85 (Zelt V/6, S. 20) und Tenschert ausführlich beschrieben. – Fischart (1546/47–1591) wurde vor allem durch seine freie Nachdichtung von Rabelais' »Gargantua und Pantagruel«, 1575 unter dem Titel »Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung« erschienen, bekannt. – Für die grün-roströt marmorierten Vorsätze wurde das Originalpapier dieser Ausgabe verwendet.

28,5 : 20,5 cm. [4], 83, [5] Seiten. – Das weiße Leder mit minimalen Griffspuren.

Backe S. 194f. – Rodenberg 535, 38. – Tenschert XLVI, 38 b

- 164 Rupprecht-Press – Ricarda Huch. Der Mondreigen von Schlaraffis.** München 1927. Mit einer figürlichen Holzschnittinitialie. Dunkelgrüner Originalkalblederband mit Vergoldung. Im gefütterten Schuber mit Lederkanten. € 1.200

39. Buch der Rupprecht-Press. – Eins von 150 nummerierten Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – Der unsignierte Einband wie bei Backe als »Originaleinband« beschrieben. – Tadellos schönes Exemplar aus der Bibliothek von Alfred Soenneken, Bonn, mit dessen Stempel auf dem Titelblatt, unter dem Druckvermerk und auf dem Vorsatzpapier.

29,5 : 19 cm. 63, [1] Seiten. – Rodenberg 535, 39. – Backe S. 196f.

- 165 Rupprecht-Press – Jakob Burckhardt. Weltgeschichtliche Betrachtungen.** Nach der Ausgabe vom Jakob Oeri. München 1928–1929. Rostbrauner Originalmaroquinband mit Zierbünden. Rückentitel und Doppellinien sowie Kopfschnitt vergoldet. Schwarz-rot marmorierte Vorsätze. € 750

44. Buch der Rupprecht-Press. – Eins von 150 nummerierten Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten. – Der unsignierte Einband wird von Arnulf Backe als Originaleinband beschrieben. – Ungemein breitrandig gedruckte Ausgabe dieses wichtigen Textes zur Kulturgeschichte.

29,2 : 19,5 cm. 268, [4] Seiten, je 3 leere Blätter an Anfang und Schluss. – Rücken leicht aufgeheilt.

Rodenberg II, 536, 44. – Backe S. 203f

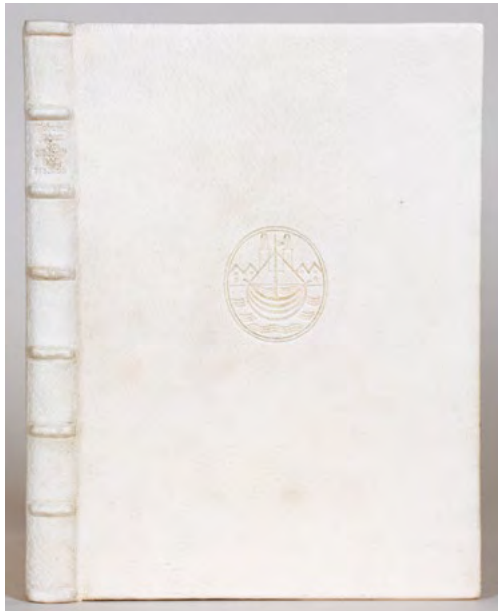
— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



166



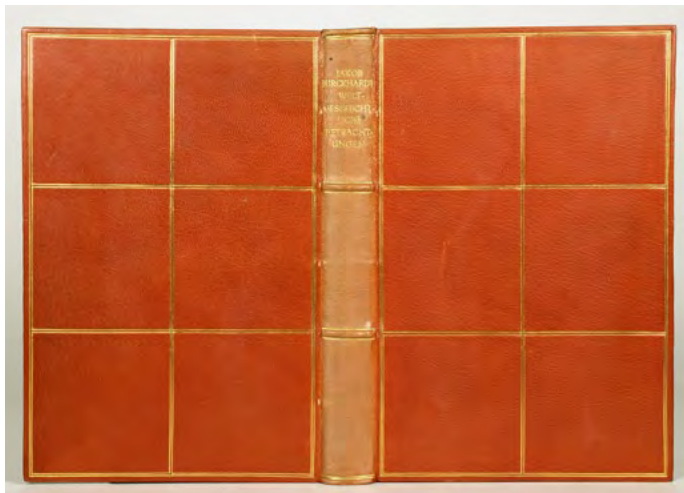
167



163



164



165

164



166* Rupprecht-Presse – Sechs Drucke in Originalpappbänden 1924–1928

€ 600

Meist eins von 150 nummerierten Exemplaren. – Alle auf Bütten.

16* Rupprecht-Presse – Sechs Drucke in Originalpappbänden. 1928–1934

€ 600

Meist eins von 150 nummerierten Exemplaren. – Alle auf Bütten.

Bücher des 20. Jahrhunderts

- 168*** **E[gon] A[dler].** Das entdeckte Karlsbad. Privatdruck. 1925 € 400
Erste und einzige Ausgabe. – Auf Velin. – Exemplar der Vorzugsausgabe.

- 169 Ilse Aichinger. Die größere Hoffnung.** Roman. Amsterdam, Bermann-Fischer 1948. Originalhalbleinenband. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 450

Erste Ausgabe des Erstlings. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung »Never forget how happy and how sad we were together. || Yours Ilse || Wien, 23. April 1949 (verzeih - der erste Satz in diesem Buch ist jetzt von Dir!)«. – Erst nach Kriegsende und einem abgebrochenen Medizinstudium wandte sich Ilse Aichinger (1921–2016) der Schriftstellerei zu. Hans Weigel, der große Literaturkritiker resümierte 1966: »Es begann mit Ilse Aichinger [...] die Wiedergeburt der österreichischen Literatur nach 1945«.

19,5 : 12 cm. 399, [1] Seiten. – Einband teils etwas gebräunt.
Exilarchiv 34.

- 170 Ilse Aichinger. Rede unter dem Galgen.** Wien, Jungbrunnen Verlag 1952. Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 300

Erste Ausgabe. – Aichingers zweites Buch, eine Erzählungssammlung, erschien als Band 6 der von Hans Weigel herausgegebenen Reihe »Junge österreichische Autoren«. – Vortitel mit der sehr persönlichen Widmung »Lady-lein – herzlichst von Ilse || Wien, 21. März 1952«. – **Dazu zwei weitere Widmungsexemplare**, beide erschienen in Frankfurt am Main, S. Fischer 1970: **Auckland.** 4 Hörspiele. Widmung: »mit dem Wunsch nach einem Wiedersehen in Auckland, Ostende, Hamburg oder Großmain von Deiner alten Ilse«. – **Nachricht vom Tag.** Widmung: »Viele Zeilen, viel dazwischen. Erinnerung an die alten Tage, die immer uns bleiben. Deine Ilse.«

Zwei Broschurumschläge mit Klarsicht-Folie überklebt.

- 171*** **Horst Antes.** Geh durch den Spiegel, Folge 23. 1960 ✧ € 300
Eins von 200 Exemplaren. – Diese erste eigenständige Buchveröffentlichung Antes.

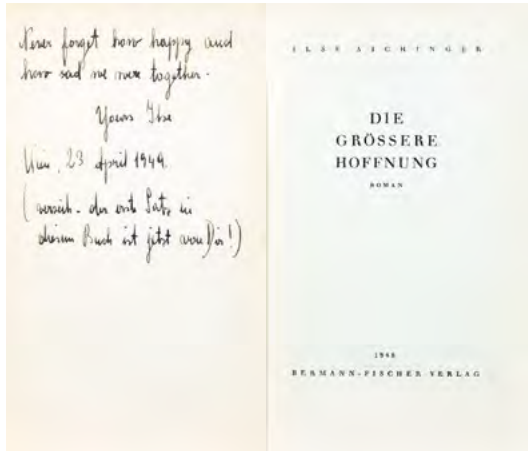
— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



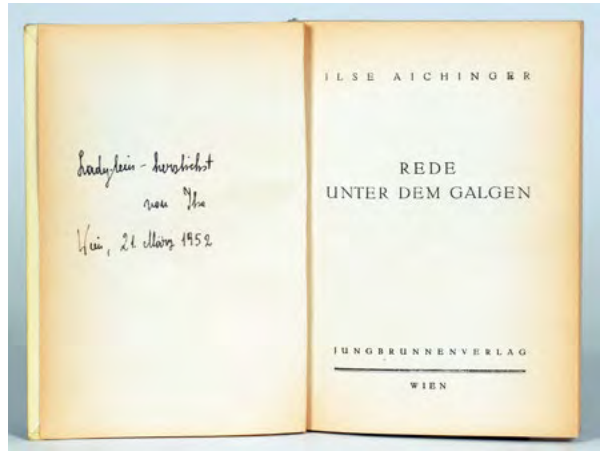
168



171



169



170



Alle 172



- 172 Horst Antes. Radierungen** zu siebzehn Gedichten von Cesare Pavese. München, Galerie Stangl [1964|1965]. Mit 21 signierten ganzseitigen Radierungen. Lose Doppelbogen in Originalumschlag, zusammen in Originalkassette, eine Zinkplatte in den Kassettendeckel eingelassen. ♦ € 3.000

Eins von drei Exemplaren »hors commerce«, wie die 21 Vorzugsexemplare mit den signierten Radierungen und der Zinkplatte einer von drei im Buch nicht verwendeten Radierungen (Gesamtauflage 70). – Auf Hahnemühle-Kupferdruckpapier. – Mit einem Nachwort von Walter Euler. – »Die Bilder illustrieren nicht, es sei, man nimmt den ursprünglichen Gehalt dieses Begriffes ernst. Die Gedichte bleiben in der ihnen eigenen unaufhebbaren Einsamkeit. [...] In ihrer unbedingten Verbindlichkeit liegt die Verwandtschaft der Texte und der Bilder. Die Bilder kommen aus unserem Land und holen in die Nähe, was unserer Sprache gegenüber Pavese noch versagt bleibt« (Nachwort). – Die Gedichte entstanden 1945 und 1950. – Die montierte Zinkplatte mit eingeritzter Signatur und gestrichen (mit dem Stichel durchkreuzt).

36,3 : 28,5 cm (Kassette). [104] Seiten.

Figura/Gercken S. 42, die Radierplatte von 1964–49 II



Beide 173

- 173 Horst Antes. Strip Teeth.** Köln, Galerie Der Spiegel 1965. Sechs mehrfarbige Pochoirtafeln. Originalpappband mit Deckelschild. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 600

Eins von 350 nummerierten Exemplaren. – **Vorsatzblatt mit einer in Gelb aquarellierten Blume auf getöntem Grund, signiert und gewidmet** »für Volker Huber am 15.4.75«. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Fünf der bei Jacomet in Paris gedruckten Pochoirtafeln haben Papierausschnitte, die an ein Kulissentheater erinnern und einen illusionären Bühnenraum schaffen. Dieser gibt beim Umblättern zunehmend den Blick auf das vollständige letzte Bild frei. Und auch wenn dort eine schlussendlich entkleidete Figur steht, Strip Teeth ist dem Offenhalten und dem Grinsen gewidmet: »Der Teeth Stripper ist ein Grinser, ein Zähneblecker«. – Sicher eines der originellsten Bücher von Horst Antes.

45,0 : 36,5 cm. [10] Blätter. – Rücken mit kleiner Druckstelle.

- 174* Horst Antes. Dreiundfünfzig Bilder.** 1987 ✧ € 400
Das erste von 100 Vorzugsexemplaren mit Farbradierung und zusätzlichem Probedruck.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

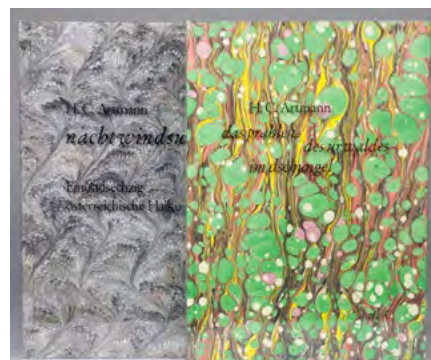
174

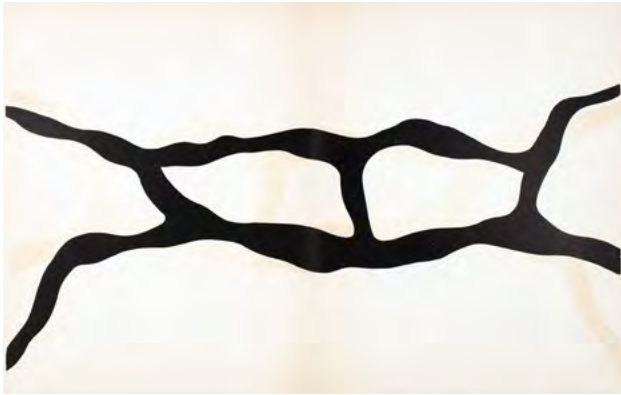


176



177





178

Beide 175

- 175 Jean Arp. Dreams and Projects.** Text and 28 Original Woodcuts. New York, Curt Valentin 1952. Mit 28 ganzseitigen Holzschnitten, davon sieben zweifarbig. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 1.500

Eins von 320 Exemplaren auf Velin »Arches«, davon 25 mit Suite. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der einleitende Text Arps und die Bezeichnungen der Holzschnitte in Französisch und Deutsch sowie englischer Übersetzung von Ralph Manheim. – Die Holzschnitte, davon drei doppelblattgroß, jeweils auf der Innenseite eines Doppelblatts, das auf der ersten Seite betitelt wurde. – »The effect of automatism prized by Arp is apparent in both text and woodcuts. His forms are sharp, clear, and playful.« (Eleanor Garvey). – Sehr schönes Exemplar.

29,5 : 23,5 cm. [8], 14, [114] Seiten. – Druckbedingte Abklatsche der Holzschnitte auf den gegenüberliegenden Seiten.

Arntz 148–175. – Hagenbach A 25. – Garvey 4

- 176* H. C. Artmann.** Grammatik der Rosen. Gesammelte Prosa. Drei Bände. 1979 € 250
Erste Ausgabe. – Eins von 100 Vorzugsexemplaren, in Leder, vom Verfasser signiert. – Mit Widmung.

- 177* H. C. Artmann.** Zwei signierte Erstausgaben mit zusätzlicher Widmung. 1983–1984 € 400
Eins von 145 bzw. 180 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Autor signiert.

- 178 Rolf Ausleger. Drei Bleistiftzeichnungen** (monogrammiert, ca. 15 : 10 cm) zu und in:
August Stramm. Du. Liebesgedichte. Berlin, Verlag der Sturm 1919. Originalbroschur. ✧ € 750

Zu den Gedichten »Untreu«, »Vorübergehn« und »Verzweifelt«. – Die dritte Auflage von Stramms Liebesgedichten, erstmals von Stramms Entdecker und Förderer Herwarth Walden 1915 publiziert. Stramm, der innerhalb kürzester Zeit zum führenden Dichter des Berliner Sturm-Kreises avancierte, fiel im September 1915. – Rolf Ausleger (1897–1974) lernte 1916 einige Vertreter der

Berliner Novembergruppe kennen und wurde nach Studien an der Reimann-Schule und der Staatlichen Kunstschule Berlin deren Mitglied. – Seine Illustrationen in dem Stramm-Gedichtband, der auf dem Titel seinen Besitzvermerk trägt, sind fein ausgeführte Skizzen, die für weitere Gedichte nicht fortgesetzt und auch nie publiziert wurden. – Unikum. – In privater Schmuckkassette.

24,5 : 15,8 cm. [III–]35, [5] Seiten. – Vortitelblatt entfernt. – Zwei kleine Bleistiftskizzen auf der letzten Seite (von Ausleger?).
Raabe/Hannich-Bode 295.7

- 179 Ernst Barlach. Der Findling**, ein Spiel in 3 Stücken mit Holzschnitten. Berlin, Paul Cassirer 1922. Mit Holzschnitt-Titelblatt und 20 Holzschnitten im Text. Originalpergamentband mit vergoldeter Deckelvignette. € 600

Eins von 80 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe, gedruckt auf Zandersbüttlen und im Druckvermerk von Barlach signiert, jedoch ohne die dazugehörige Extrasuite der 21 Holzschnitte. Nur diese Vorzugsausgabe wurde von den Originalstöcken gedruckt, die folgende Buchausgabe dann von Galvanos. – Für drei seiner fünf frühen dramatischen Werke schuf Barlach zusammen mit seinem Verleger Paul Cassirer auch bibliophile Sonderausgaben. – »Dieses neue Werk des großen deutschen Holzschnegers führt in die tiefen Verworrenheiten der menschlichen Seele. Die Holzschnitte, die der Meister zu diesem Werke geschaffen hat, gehören zu den größten Schöpfungen seiner Kunst« (Börsenblatt des deutschen Buchhandels, 16.11.1922, zitiert nach Feilchenfeldt/Brandis). – Sehr schönes Exemplar der bibliophilen Buchausgabe.

34,5 : 26,5 cm. 77, [3] Seiten. – Erstes und letztes Blatt der ersten Lage leicht gebräunt. Vortitel mit winzigem Monogramm Feilchenfeldt/Brandis 9.0.1. – Raabe/Hannich-Bode 15.4. – Laur 70. – Jentsch 118. –

- 180 Bauhaus – Utopia. Dokumente der Wirklichkeit.** Weimar, Utopia Verlag 1920. Werbeblatt mit Typoillustration von Johannes Itten. € 450

Erster Prospekt für das legendäre Hauptwerk Ittens. – Der vom Herausgeber und Verlagsgründer Bruno Adler verfasste programmatische Prospekttext orientiert sich an den theosophischen Lehren von Rudolf Steiner. – Auf der ersten Seite die bemerkenswerte Typographik von Johannes Itten, der von 1919 bis 1923 künstlerischer Leiter am Bauhaus in Weimar war. – Tadellos erhalten.

22,3 : 14,8 cm. [4] Seiten, davon die letzte leer.

Nicht bei Dokumentations-Bibliothek, Fleischmann und Wingler

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

181



182



183





178



179



180

- 181* Bauhaus** – Paul Klee. Pädagogisches Skizzenbuch. Zweite Auflage. 1925 € 400
Bauhausbücher 2.
- 182* Bauhaus** – Wassily Kandinsky. Punkt und Linie zu Fläche. 2. Auflage. 1926 € 450
Bauhausbücher 9.
- 183* Bauhaus 3.** Schriftleitung: Walter Gropius und Laszlo Moholy-Nagy. 1927 € 350
Heft 3 des ersten Jahrgangs der legendären Zeitschrift des Bauhauses.
- 184 Bauhaus – Otto Lindig. Keramik.** Um 1931. Mit 18 Abbildungen, teils blattgroß. Lose Blätter in Originalumschlag mit Klischeedruck auf Vorderdeckel. € 450

Früher und sehr seltener Katalog. – Der Katalog erschien ohne Jahresangabe, der Klappentext erwähnt aber die Eröffnung der Werkstatt 1930 und Edwin Redslob noch als Reichskunstwart, erschien also zwischen Ende 1930 und Anfang 1933. – Der Bauhauskeramiker Otto Lindig (1895–1966), der mit dem »Lichttempel in Keramik« 1920/21 eine der wenigen nicht-dekorativen keramischen Arbeiten der Bauhaus-Töpferei entwarf, leitete ab 1920 die Bauhaustöpferei in Dornburg/Saale und war ab 1925 bis zur Schließung der nachfolgenden Bauhochschule Weimar Leiter der Keramischen Abteilung Dornburg. 1930 übernahm er diese Werkstatt als Pächter.

12,5 : 18 cm. [15] Seiten. – Im Falz Rostflecken vom ehemaligen Heftstreifen.

Beide 184



- 185 Albert Renger-Patzsch. Die Welt ist schön.** Einhundert photographische Aufnahmen. Herausgegeben und eingeleitet von Carl Georg Heise. München, Kurt Wolff 1928. Mit 100 Tafeln. Flexibler blauer Originalleinenband, Deckelvignette und Rückentitel in Silberprägung. Mit dem dreifarbigem fotoillustrierten Originalschutzumschlag und dem Originalschuber. € 450

Erste Ausgabe. – Eins der wichtigsten Fotobücher der klassischen Moderne, einige Aufnahmen entstanden in den FAGUS-Werken. »Die Welt ist schön« sorgte für internationale Beachtung des Fotografen. Das Buch gilt als einflussreicher Klassiker der Neuen Sachlichkeit in der Fotografie. – Der Einbandentwurf stammt von Alfred Mahlau, die Gestaltung des Schutzumschlags von Friedrich Vordemberge-Gildewart. – Insgesamt schönes Exemplar.

28,8 : 22,0 cm. 21, [3] Seiten, 100 Tafeln. – Rücken unten minimal gestaut. Schutzumschlag mit kleineren Randausrissen. – Bindung etwas gelockert.

Autopsie II, 284ff (Abb. auf 288). – Koetzle 323. – Parr/Badger I/97 – Heidtmann 10691. – 101 Photobooks 50f

- 186 Kölner Künstler – Ein(e)Ladung. Hängematte.** Von Bickendorf nach Raderberg. Am 23. Februar + 2. März + 4. März. Zweifarbiges Buchdruck. 1935 (?). 16,5 : 29,2 cm (offen). € 600

Buchdruck aus Grotesk und Frakturtypen, Linien und Kreisen, Oberrand und Unterrand mit grünem Balken. Außen: Titel im Buchdruck. – Bislang unbekanntes Dokument der Künstlerfeste der Ausstellungsgemeinschaft Kölner Maler (AGKM). – Das Layout könnte von Anton Räderscheidt stammen, der neben Willy Key und Joseph Bell für die künstlerische Ausgestaltung der Feste sorgte. – Die »Umzugskarte« wurde 1935 gedruckt, man feierte am Fastnachtssamstag und Rosenmontag. Die Ausstellungsgemeinschaft war noch einige Jahre aktiv, mit Ausstellungen in der Galerie Becker und dem Kölnischen Kunstverein und der Aktion »Kunstfreunde malen mit«.

Literatur: Michael Cornelius Zepter, Maskerade. Köln, Böhlau 2012, S. 318. – www.raederscheidt.com

- 187* Samuel Beckett. Dramatische Dichtungen 1 [und] 2, in drei Sprachen.** 1981 € 400
Auf dem Vorsatzblatt vom Autor signiert. – Einmalige Luxusausgabe in Leder.

- 188* Marcus Behmer – Buddha.** Auswahl aus dem Palikanon. 1922 € 800
Eins von 225 nummerierten Exemplaren auf Zanders-Bütten.

- 189* Max Beckmann. Apokalypse.** 1989 € 300
Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Radierung »Kreuzabnahme«.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

187



188



189





Alle 185



Erpreßgut
Nimm: Wähle aus
Währung der Marktwirtschaft

**AUSSTELLUNGS-GEMEINSCHAFT
KÖLNER MALER**
Strumpf

Beflebensnummer AG 14

Erpreßgutharte

Zahl	Verpackung	Inhalt
1	Kiste	Hängematte
1	Ballen	Männerbar
1	Mangellhall verpackte	Frauenbar
1	Feuergefährliche	Musik
1	Waggon	Hühner

HÄNGEMATTE IM UMZUG
DIE RAUSCHENDEN FESTE KÖLNER MALER

RADERBERG (BÜRGERHOF)
Währung **BRÜHLER STRASSE 117**

BONNTOR
Bestimmungsbahnhof

Das erste rauschende Fest am 23. Februar
Das zweite rauschende Fest am 2. März
Das dritte rauschende Fest am 4. März

**Leitungsweg über KÖLN
CHLUDWIGPLATZ
MIT LINIE 7
BIS ENDSTATION**

Stempel

Stadttgebühre 2 MARK

Karten im Vorverkauf:
Kölischer Kunstverein
Galerie Dr. Becker + Wallrafplatz
Bücherstube am Dom + Domhof 1
Tonger am Hof
Verkehrsverein
Gerdes, Breite Str. 104
A.G. Kölner Maler + Ruf: 96512
Bürgerhof + Brühler Str. 117

Kartenbesitzer müssen mit bei der Ausgestaltung der Hängematte, Felle, Fressen und unterirdische Wände stehen jedem Kunden am 21. Februar, am 2. März und am 4. März, ab 20 Uhr, frei zur Verfügung.

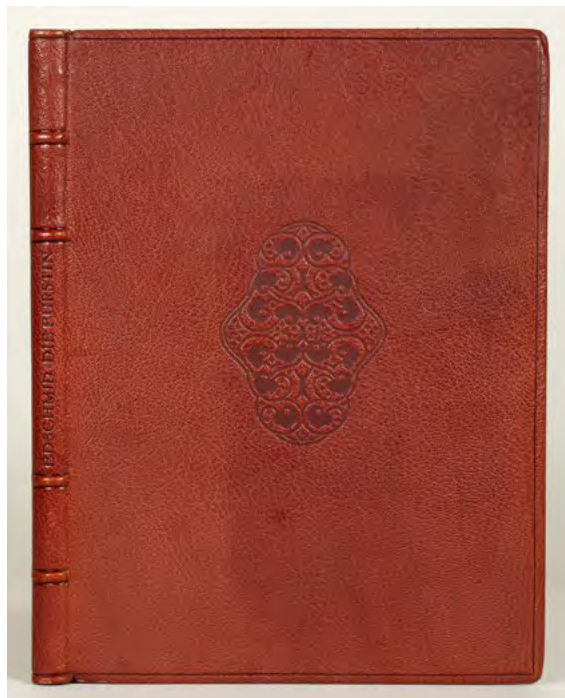
186

- 190 Max Beckmann – Kasimir Edschmid. Die Fürstin.** Mit sechs Radierungen von Max Beckmann. Weimar, Gustav Kiepenheuer 1918. Mit sechs signierten Radierungen. Dunkelbrauner Originalmaroquinband. Rückentitel, Deckelvignette und Kantenlinien blindgeprägt (E. A. Enders, Leipzig, nach Entwurf von Else von Guaita). ✧ € 7.000

Eins von 130 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Zanders-Bütten **mit den signierten Radierungen**, wie 95 Exemplare in Maroquin gebunden (Gesamtauflage 500). – Die Radierungen druckte Carl Sabo, Berlin, den Text die Offizin W. Drugulin, Leipzig. – »Damals begann der neue Beckmann«, schrieb Kasimir Edschmid in seinem Tagebuch, nachdem er den Künstler im Atelier seines Veters Ugi Battenberg kennengelernt hatte. – »Aufspießen, demaskieren, entlarven, hinter den ekstatischen Wortergüssen Edschmids die seelische Situation der Menschen sichtbar machen: das ist die Aufgabe, die sich Beckmann hier gestellt hat. Leidenschaftlich und erregt, gleichermaßen gedrängt und verkürzt wie die Prosa Edschmids, radierte er seine seitengroßen Bilder« (Jürgen Eyssen, in: Buchkunst in Deutschland, S. 163). – Der Einbandentwurf stammt von Else von Guaita, der Schülerin Henry van de Veldes, dessen ornamentaler Stil in der Deckelvignette noch deutlich sichtbar ist. – Das starke Bütten unbeschnitten. – Eines der schönsten Beispiele expressionistischer Buchillustration. – »The embittered view of society that Beckmann developed during his hospital duty and subsequent nervous breakdown during World War I is reflected in prints« (Castleman). – Sehr schönes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe, mit späterem von Thomas Zwang passend gefertigten Schubert mit Lederkanten.

32,2 : 23,7 cm. 81, [3] Seiten, 6 Radierungen. – Vorderdeckel mit kaum sichtbarem Lichtrand.

Hofmaier 111–116 Edition B (von C). – Jentsch 37. – Lang, Expressionismus 12. – Castleman 175





- 191 Thomas Bernhard. Der Schweinehüter.** Illustriert von Hans Staudacher. – In: **Stimmen der Gegenwart 1956.** Wien und München, Herold 1956. Farbige Originalbroschur. – **Widmungs-exemplar.** € 600

Erstdruck dieser frühen Prosaarbeit Bernhards in der von Hans Weigel herausgegebenen Anthologie. – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung »Ludwig zum 27. – und es wird alles gut ausgehen. || 17.VI.56 || Thomas«. – Ludwig Skumautz (1929–1987) studierte gemeinsam mit Bernhard am Salzburger Mozarteum Schauspiel und Regie. Um den Jahreswechsel 1955/56 hatte sich Skumautz wohl erfolglos um ein Stipendium beworben.

20,5 : 12,5 cm. 271, [5] Seiten, Bernhard auf Seiten 158–179. – Dittmar 7

- 192 Thomas Bernhard. In hora mortis.** Salzburg, Otto Müller 1958. Originalbroschur. € 400

Erste Ausgabe, eins von 1000 Exemplaren. – Nach »Auf der Erde und in der Hölle« der zweite Gedichtband Bernhards, das er dem Komponisten Gerhard Lampersberg widmete. »Das schmale, schwarze Heft [...], das jüngst bei Otto Müller in Salzburg erschienen ist, hat kaum Aussicht, auf dem vorweihnachtlichen Jahrmarkt der Literatur überhaupt wahrgenommen zu werden, geschweige denn gebührend aufzufallen. Dabei hätten wir in der Sackgasse der sogenannten modernen Literatur einigen Anlaß, alarmierende Signale zu setzen, sobald ein junger Dichter die anscheinend unübersteigbaren Mauern der Sackgasse mit einem verwegenen Sprung hinter sich gebracht hat.« (Heinz Beckmann, in Rheinischer Merkur, 21.XI.1958). – Sehr selten. – Tadellos.

21,3 : 12,3 cm. 30, [2] Seiten. – Dittmar 9

- 193 Thomas Bernhard. Die Rosen der Einöde.** Fünf Sätze für Ballett, Stimmen und Orchester. Frankfurt am Main, S. Fischer 1959. Gelber Originalpappband. – **Widmungsexemplar.** € 750

Seltene erste Ausgabe. – Vorsatzblatt mit langer Widmung: »Richard Tomaselli, dem einzigen, dem mir Freude macht das zu schenken || von Thomas || der nicht vergißt || 10. August 1959 || Salzburg«. Der Schauspieler Richard Tomaselli (1904–1981) war damals seit etwa 20 Jahren am Salzburger Stadttheater engagiert, 1969 gab er dort seine Abschiedsvorstellung. Möglicherweise gab er dem jungen Schauspielstudenten Bernhard zeitweise Quartier (siehe die folgende KatNr. 194). – Sehr gut erhalten.

22,3 : 14,3 cm. 58, [2] Seiten. – Dittmar 12

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

194

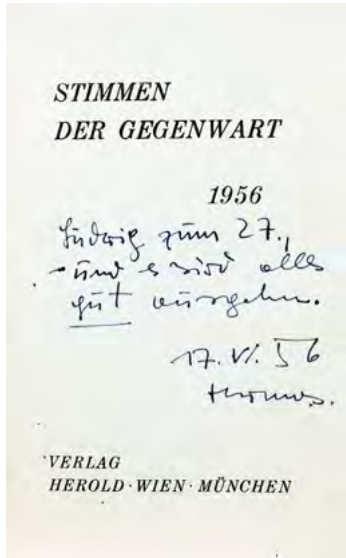
dem lieben
Richard Tomaselli
mit seiner
herzlichen
Zustimmung
vom Freund,
19.12.67

195

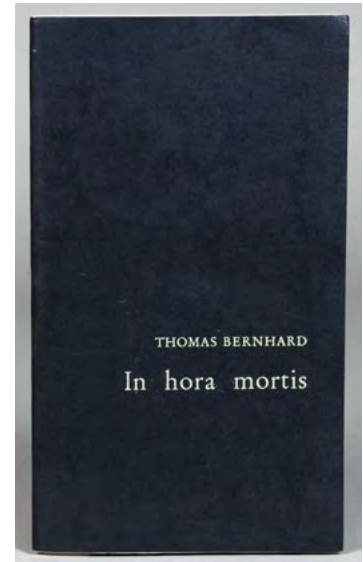
Für
Liselotte
von Th
Thomas Bernhard
14.8.71

196

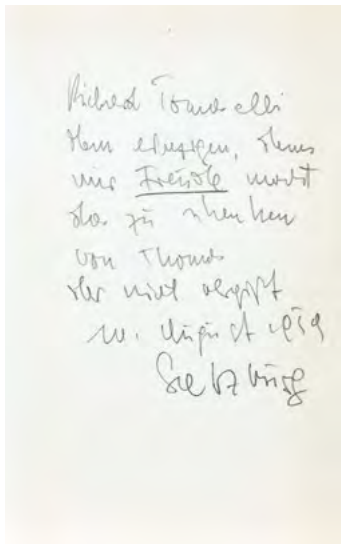
Für
Hans
Lieselotte
Kostner
24.4.71
Thomas Bernhard



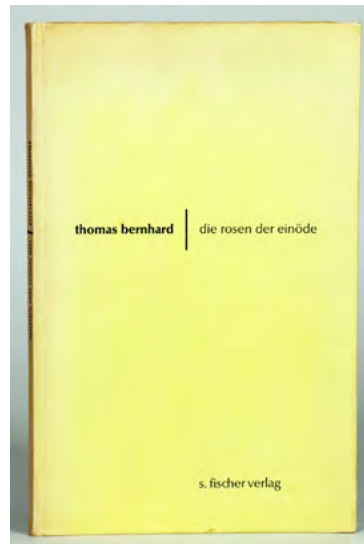
Beide 191



192



Beide 193



- 194*** **Thomas Bernhard.** Verstörung. Roman. 1967 € 600
Erste Ausgabe. – Widmung auf Vorsatzblatt.
- 195*** **Thomas Bernhard.** Drei Erstausgaben mit eigenhändiger Widmung. 1967–1971 € 600
I. Prosa. 1967. – II. Ungenach. 1968. – III. Midland in Stils. 1971.
- 196*** **Thomas Bernhard.** Zwei frühe Erstausgaben mit eigenhändiger Widmung. 1969–70 € 600
I. An der Baumgrenze. 1969. – II. Das Kalkwerk. 1970.

- 197 Wolfgang Borchert. Die Hundebume.** Erzählungen aus unseren Tagen. Hamburg, Hamburgische Bücherei 1947. Illustrierte Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** € 450

Erste Ausgabe der ersten Prosaveröffentlichung Borcherts. – Auf dem Vortitel signiert und datiert »August 1947«. – Wolfgang Borchert (1921–1947) traf wenige Tage nach Kriegsende in seiner Heimatstadt Hamburg ein. Borchert hatte 600 km zu Fuß zurückgelegt, war gesundheitlich stark angegriffen und schrieb dennoch 1946 die vorliegenden Prosastücke, wenige Gedichte und das Drama »Draußen vor der Tür«. Im September 1947 reiste Borchert nach Basel und erhoffte dort bessere medizinische Behandlung, verstarb jedoch am 20. November. – Eines der seltenen von Borchert signierten Bücher, Innendeckel mit Namenszug, eventuell auch von Borchert als Dedikationsvermerk geschrieben.

17,8 : 11,2 cm. 132 Seiten. – Kapitale etwas brüchig. – Burgess 4

- 198 Bertolt Brecht. Svendborger Gedichte.** London, Malik 1939. Originalbroschur. € 1.000

Erste Ausgabe. – **Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe, vom Verfasser signiert.** – Enthält »Deutsche Kriegsfiabel«, »Chroniken« und »Deutsche Satiren (für den deutschen Freiheits-sender)«, dort u. a. »Die Bücherverbrennung«, Brechts Loblied auf Oskar Maria Graf's Brief mit der Aufforderung »Verbrennt mich!«. – Die im Buch angekündigten Bände III und IV der Gesammelten Werke sind nicht mehr erschienen. »Svendborger Gedichte« war das letzte Buch im Londoner Exil des Malik-Verlags. – Herausgegeben unter dem Patronat der Diderot-Gesellschaft und der American Guild for German Cultural Freedom. Gedruckt in Kopenhagen. – Teils unaufgeschnitten.

22,0 : 15,8 cm. 87, [1] Seiten. – Umschlagränder mit winzigen Einrissen. – Innen über mehrere Lagen schwach geknickt.

Hermann, Malik 22. – Vgl. Nubel A 112, Melzweg 155.1, Raabe/Hannich-Bode 41.16, Sternfeld/Tiedemann 74 und Gittig, Malik 305 – die alle diese Vorzugsausgabe nicht erwähnen

- 199 Bertolt Brecht – Herrnburger Bericht.** Textausgabe von Bertolt Brecht und Paul Dessau. Berlin, Zentralrat der FDJ 1951. Originalbroschur. € 900

Wir singen zu den Weltfestspielen, Textheft zur Brecht-Kantate. – Im Mai 1950 hatten etwa 10.000 westdeutsche Jugendliche an einem Pfingsttreffen der Freien Deutschen Jugend in Ost-Berlin teilgenommen. Auf dem Rückweg wurden sie an der Grenzübergangsstelle Herrnburg bei Lübeck an der Einreise gehindert und zwei Tage lang von westdeutscher Polizei festgehalten. Die Jugendlichen weigerten sich, ihre Namen zur »Personalienfeststellung wegen Seuchengefahr« preiszugeben. »Bertolt Brecht setzt sich hinter die Schreibmaschine und bringt - darüber empört - die Kantate »Herrnburger Bericht« zu Papier, die sein Freund Paul Dessau vertont. Tendenz des Agitationsstücks: »Seuche Friede genannt« (Der Spiegel 20/1982). – Die Kantate, die auch in der Brecht-Gesamtausgabe bei Suhrkamp fehlt, wurde in der Bundesrepublik nie aufgeführt. – »Deutsche wurden von Deutschen gefangen weil sie von Deutschland nach Deutschland gegangen«, dieser denkwürdige Satz leitet das Chorwerk ein. Spätestens zehn Jahre später verwehrten Mauer und Stacheldraht den Ostdeutschen die Ausreise in die Freiheit. – Extrem selten.

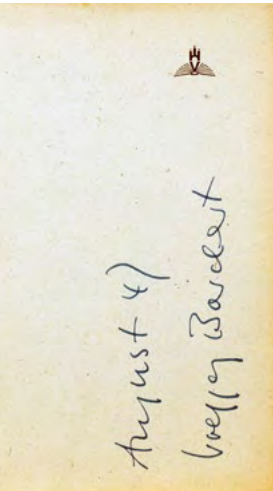
15,0 : 11,0 cm. 31, [1] Seiten. – Broschurumschlag mit Wasserrand. – Drei Seiten mit kleinem Tintenleck, Titel mit Signatur.

Nubel 125

- 200 Arno Breker – Jean Cocteau. J'aime aimer. Ich liebe zu lieben.** Herausgegeben von Volker G. Probst. Paris, Edition Marco 1976. Mit sechs signierten Radierungen von Arno Breker. Lose Doppelbogen in Originalumschlag und Leinenkassette. € 500

Eins von 50 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 80). – Druckvermerk mit Trockenstempel des Künstlers. – Der Umschlag und die Vignetten nach Zeichnungen von Jean Cocteau. – Cocteau verband mit Breker eine Jahrzehnte dauernde Freundschaft, was ihm seitens dem Widerstand nahestehender Freunde und Kollegen angelastet wurde. Die graphischen Arbeiten für dieses Buch hatte Cocteau kurz vor seinem Tod von Breker erbeten.

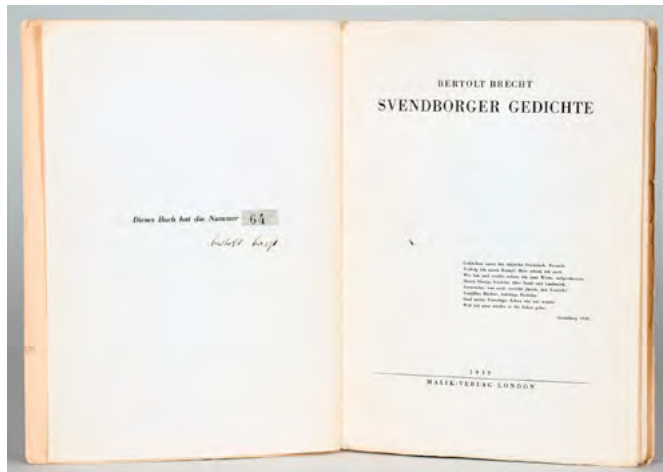
29,5 : 21,0 cm (Kassette). 29, [3] Seiten.



Beide 197



199



Beide 198



Beide 200

- 201 Dada – Die Pleite.** 1. Jahrgang, Nrn. 1, 3, 4 und 6. Berlin, Malik 1919. Mit zusammen 23 Illustrationen, 13 nach Zeichnungen von George Grosz, eine nach einer seiner Fotomontagen, eine nach einer Zeichnung von John Heartfield und zwei Bildfolgen von Thomas Theodor Heine. € 3.000

Politisch-satirische Zeitschrift mit dadaistischen Einflüssen. Von Februar 1919 bis Januar 1920 erschienen sechs Hefte, dabei Heft 2 unter dem Titel »Schutzhafte«. Nach dem Verbot der Zeitschrift folgten 1923/24 die Hefte als Beilage in der Zeitschrift »Der Gegner«. – »Nachfolge der Publikation ›Jedermann sein eigener Fussball‹. Carl Einstein, auf den der Titel vermutlich zurückgeht, hatte sich im Januar 1919 der Gruppe von Grosz, Heartfield und Herzfelde angeschlossen und konzipierte mit ihnen ›Die Pleite«. Ausdruck des Versuches, nach den revolutionären Kämpfen und politischen Umwälzungen eine neue Sprache zu finden, die klar und deutlich die herrschenden Missstände kritisiert und neue politische Ziele formuliert. Die Zeitschrift war permanent von der Zensur bedroht.« (Dada global). – Die Zeichnungen stammen fast ausnahmslos von George Grosz, die großen Titelillustrationen zählen zu seinen politischsten Arbeiten.

Unterschiedliche Formate: 40 : 28 bis 48 : 32 cm. Je ein gefaltetes Doppelblatt. – Heft 6 auf stärkerem Papier gedruckt, am Oberrand mit etwa 5 cm langem Einriss.

Dietzel/Hügel 2410. – Dada global 29, 31, 32 und 34. – Raabe, Zeitschriften 66. – Dokumentations-Bibliothek III, 208

- 202 Dada – Der blutige Ernst.** Satirische Wochenschrift. Nr. 6, 1. Jahrg. Herausgeber: Carl Einstein. Berlin, Trianon [1919]. Sechs Illustrationen, davon vier blattgroß und eine ganzseitig auf dem Titel. Klammergeheftete Doppelblätter. € 1.200

Das sogenannte »Schulze«-Heft, das letzte der kurzlebigen dadaistischen Zeitschrift. Von September bis Dezember 1919, also in der aktivsten Phase von Dada Berlin, erschienen sechs Hefte. Ab Heft 3 waren Carl Einstein und George Grosz, der diese Funktion aber für Heft 6 wieder aufgab, die neuen Herausgeber. – Nur dieses Heft 6 erschien im auf zwölf Seiten vergrößerten Umfang und enthält Texte des Herausgebers sowie von Raoul Hausmann, Max Hermann-Neiße und Walter Mehring. – Die gewohnt bissigen und deutlich propagandistischen Illustrationen von George Grosz umfassen drei Fotomontagen und drei Porträts, einige zu »dem Motto Schulze, unter dem Einstein seine Spiessbürger- und Intellektuellenschelte subsumierte« (Dada global). Betrachten wir die Physiognomie der Porträts, finden wir die Gesichtszüge der konservativen und bürgerlichen Herrn, den beiden Marionetten von Grosz und Heartfield für ihr Stück »Einfach klassisch!« (vgl. Bergius, Das Lachen Dadas, S. 350). – Sehr selten. – Makellos.

31 : 22,8 cm. 10, [2] Seiten.

Dietzel/Hügel 363. – Dada global 38. – Raabe Zeitschriften 85

Alle 203





Beide 201



Beide 202

203 Marc Chagall – Marcel Arland. Maternité. Récit orné de cinq gravures hors texte de Marc Chagall. Paris, Au Sans Pareil 1926. Mit fünf Radierungen. Originalbroschur. € 450

Eins von 765 nummerierten Exemplaren auf Lafuma de Voiron (Gesamtauflage 960). – Teils unaufgeschnitten. – Die Kurzgeschichte von Chagalls Freund Marcel Arland ist eine rückwärts erzählte, beginnend mit dem Tod des unehelichen Kindes eines jungen Mädchens, Chagalls erste Radierung zeigt, wie sie von der Polizei abgeführt wird, während ein Mob sie verunglimpft und beschimpft. »Die Tafeln sollten eher als Ergänzung zum Text denn als Illustration gesehen werden« (Sorlier, Seite 12).

21,3 : 15,0 cm. [2], 95, [3] Seiten, 5 Radierungen. – Umschlag lichtergrün. – Eine Radierung am Rand mit kleinen Stockflecken. Kornfeld 65–69

204



205



- 204 Lovis Corinth. Martin Luther.** Originallithographien. Berlin, Fritz Gurlitt 1921. Mit 40 Lithographien, davon eine farbige auf dem Vorderdeckel, eine signiert. Originalhalblederband mit lithogrierter Deckelillustration. € 600

Die neuen Bilderbücher, Dritte Folge, Band III. – Eins von 110 Exemplaren, Titellithographie und Druckvermerk signiert (Gesamtauflage 150). – Auf Bütteln. – Corinth porträtierte, teils recht parodierend, den Reformator und dessen Familie und Zeitgenossen (Katharina von Bora, Kaiser Karl V., Philipp Melanchthon, Albrecht Dürer, Lucas Cranach u. a.) sowie Szenen aus Luthers Leben und der Reformation. Einige Lithographien entstanden nach zeitgenössischen Originalen in oft eigenwilligen Abwandlungen. – Jede Lithographie mit einem begleitenden Textblatt. – Die Texte, ausgewählt aus alten Quellen von Tim Klein, wurden aus der Alten Schwabacher Renata gesetzt und gedruckt bei Otto von Holten. – Innen sehr gut erhalten.

50,5 : 38,5 cm. 80 Blätter, davon 2 leer, 39 mit Lithographien, 39 mit Text. – Einband etwas berieben und fleckig. – Vorsatzblatt vorn geknickt.

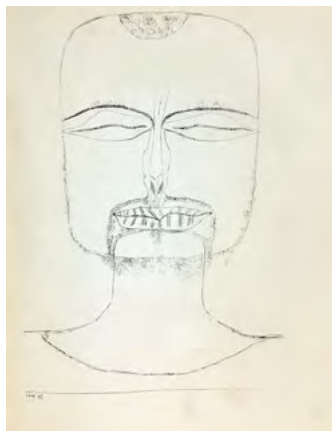
Schwarz 444, I-XL. – Rodenberg S. 393

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

206



207



208



- 205 Theodor Däubler. Hymne an Venedig.** Berlin, Heinz Barger [1917]. Flexibler weinroter Originalrohseidenband mit Schwarzdruck, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. In Originalschutzhumschlag und -schuber mit Deckelvignette. ◇ € 900

Erste Ausgabe. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren auf Old Stratford-Bütten. – Druckvermerk vom Autor signiert und nummeriert. – Kriegsdruck der Cranach-Presse. – Druck in Rot und Schwarz. – Theodor Däubler gehörte neben George Grosz zu den engsten Freunden von Wieland Herzfelde und John Heartfield.

31,8 : 23,5 cm. 20, [4] Seiten. – Ränder des empfindlichen Seideneinbands etwas verschlissen.

Hermann 29. – Raabe/Hannich-Bode 55, 8. – Müller-Krumbach 26. – Brinks 42

- 206* Expressionismus** – Erster Deutscher Herbstsalon. Berlin 1913 € 300

Erste Ausgabe des Kataloges zur legendären Ausstellung der Künstler des »Sturm«.

- 207* Expressionismus** – Münchner Blätter für Dichtung und Graphik. 1919 € 600

Vollständige Folge. – Mit 54 Lithographien, davon fünf von Paul Klee.

- 208* Expressionismus** – Jahrbuch der jungen Kunst 1921. € 400

Mit sechs Originalgraphiken und zahlreichen Abbildungen.

- 209 Expressionismus – Der Bildermann.** [ab Nummer 3:] Steinzeichnungen für das deutsche Volk. Herausgegeben von Paul Cassirer. Erster Jahrgang, No. 1 [bis] 18 [alles]. Berlin, Paul Cassirer 1916/1922. Mit zahlreichen meist blattgroßen Lithographien. Originalhalbpergamentband mit Rückentitel. € 1.600

Vollständige Folge dieser »berühmten graphischen Zeitschrift« (Paul Raabe), mit allen 18 Beilagen, eines der wenigen Exemplare in Halbpergament, die der Verlag 1922 aus Restexemplaren mit einem Titelblatt aufbinden ließ. – Auf Velin. – Die Halbmonatsschrift stand dem Expressionismus näher als die zuvor erschienene »Kriegszeit«. – Die 18 Hefte und Beilagen enthalten insgesamt 85 meist blattgroße Lithographien von Barlach, Kokoschka, Heckel, Kirchner, Otto Mueller, Liebermann, Slevogt, Zille, Käthe Kollwitz u. v. a. Die Texte stammen von Stefan Zweig, Robert Walser u. a. – Jede Nummer bestand aus einem Doppelblatt und einem Beilageblatt, letztere sind hier mit dem Zwischentitel »Lieder des Bildermann« am Ende eingebunden.

36,5 : 28,5 cm. [112] Seiten. – Bezugspapier der Deckel beschabt.

Söhn, HDOG 106. – Feilchenfeldt/Brandis Z 4.X. – Raabe, Zeitschriften 27



Beide 209



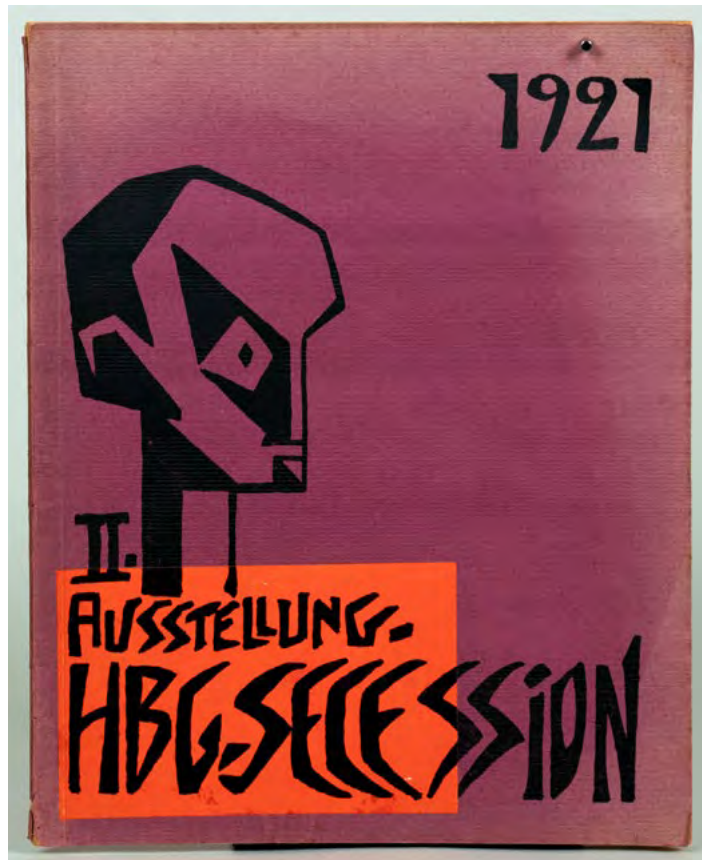
- 210 Expressionismus – Kräfte.** Zeitschrift für Dichtung, Musik, Bildende Kunst. 1. Folge, 1. Heft. Herausgeber Kinner von Dresler. Hamburg, Viktor Fischer 1919. Mit drei signierten Holzschnitten von Alexander Friedrich, davon einer in Rot, einer mehrfabig gedruckt, zahlreichen Holzschnittvignetten von Friedrich und von Dresler und Abbildungen nach Zeichnungen von Rudolf Bauer bzw. Paul Seehaus. Originalbroschur mit zwei Holzschnitten von Alexander Friedrich. € 900

Das erste von nur drei erschienenen Heften dieser »Eintagszeitschrift«, wie sie Gustav Schiefler aufgrund ihrer Kurzlebigkeit bezeichnete. – Nummeriertes Exemplar einer Vorzugsausgabe mit signierten Holzschnitten, Pirsisch erwähnt dafür 30 Exemplare. – Auf dem Titelblatt rückseitig vom Herausgeber Kinner von Dresler (1893–1970) signiert und bezeichnet »Dieses Exemplar trägt die Nummer 37« sowie mit eigenhändiger Widmung für den wichtigsten beteiligten Künstler Alexander Friedrich (1895–1968). – Neben den Graphiken enthält das Heft das Bühnenwerk »Menschen« von Kinner von Dresler, Titelblatt signiert, Gedichte von Hendrik Goverts und Kompositionen zu Gedichten von Dresler mit Musiknoten. – Die literarisch-künstlerische Zeitschrift der Hamburger Künstlergruppe »Kräfte« schloss sich der Berliner Novembergruppe an. – Die drei Hefte erschienen auch als Hamburg-Sonderausgaben der Dresdener Zeitschrift »Menschen«.

25 : 33,5 cm. 65, [3 leere] Seiten. – Die breiten Umschlagränder mit minimalen Einrissen.

Dietzel/Hügel 1636. – Raabe Zeitschriften 81. – Pirsisch 6.1. – Vgl. Rump/Bruhns 96 und 130





211 Hamburger Sezession – Katalog der zweiten Ausstellung der Hamburgischen Secession.
Hamburg 1921. Mit 16 Originalgraphiken. Originalbroschur mit Deckelholzschnitt und Collage.

€ 1.500

1919, und damit vergleichsweise spät, gründete sich die Hamburger Sezession – kriegsernüchert, ohne feste Programmatik, aber auch offen für Beiträge(r:innen) außerhalb der bildenden Kunst. Die beiden ersten Ausstellungen fanden noch im Altbau der Hamburger Kunsthalle statt. 1933 wurde die Sezession aufgelöst. – Umschlagholzschnitt und Titelschrift von Dorothea Maetzel-Johannsen (im Stil und Format des berühmten Hamburger Brücke-Katalogs von 1912). 16 Seiten Text, 16 Graphiken von Friedrich Wield, Dorothea Maetzel-Johannsen, Paul Hamann, Gretchen Wohlwill, Emil Maetzel, Carl Blohm, Martin Ernst Friedrich Schwemer, Erich Hartmann, Anita Rée, Friedrich Ahlers-Hestermann, Karl Opfermann, Alma del Banco, Franz Breest, Paul Schwemer, Richard Kuöhl und Johannes Wüsten. Nach dem neuen, innerhalb der Gruppe allerdings umstrittenen Konzept wurden auch Arbeiten befreundeter Künstler (Marc Chagall, André Derain, Alexej Jawlensky, Paul Klee, Franz Marc, Pablo Picasso, Maurice Vlaminck u. a.) gezeigt. »Noch deutlicher als im Vorjahr dominierte der Expressionismus das Schaffen der Gruppe.« (Friederike Weimar, S. 12). – Selten, zumal so schön erhalten.

27,5 : 22,5 cm. [16] Seiten, 16 Graphiken, [6] Anzeigenseiten. – Umschlag minimal lichtrandig, Rücken oben und unten mit winzigen Einrissen. – Papierbedingt etwas gebräunt.

Söhn HDOG 619. – Friederike Weimar, Die Hamburgische Secession, Fischerhude 2003, S. 11ff.

- 212* Willi Geiger** – Fjodor M. Dostojewski. Das junge Weib. Mit Radierungen. 1922 € 400
Unnummeriert, wie die 200 Vorzugsexemplare mit signierten Radierungen.
- 213* Karl Grünberg.** Brennende Ruhr. Roman aus dem Kapp-Putsch. 1928 € 300
Erste Ausgabe, sehr selten. – Der unsignierte Einband entstand wahrscheinlich in der Dorfner-Werkstatt Weimar.
- 214* Willi Harwerth** – Die Märchen der Brüder Grimm in der Urform. 1924 € 600
Zweite Jahrgabe der Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft. – Eins von 155 Exemplaren.
- 215 HAP Grieshaber. Osterritt.** Text von Riccarda Gregor-Grieshaber. Köln, Galerie Der Spiegel 1964. € 900
Mit 39 Holzschnitten, teils mehrfarbig und doppelblattgroß, davon einer auf dem Umschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -kassette mit gelbem Bütenbezug.
Erste Ausgabe. – Eins von 350 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Holzschnitte wurden teils mehrfarbig auf weißes Hahnemühle-Büten, teils in Gold, Silber und Weiß auf schwarzes und rotes Papier gedruckt. – Neben dem »Totentanz« eine der umfangreichsten Bildfolgen Grieshabers und zugleich eine seiner schönsten und fröhlichsten.
33,5 : 28,5 cm. 41 Doppelblätter. – Fuerst 64/52–90. – Fichtner/Bartelke 34. – Spindler 153.27
- 216* HAP Grieshaber.** Die Arche II. – Vier Holzschnitte. 1976. Signiert. € 300
Eins von 290 Exemplaren.
- 217* HAP Grieshaber** – Johannes Poethen. Otto kauft sich ein Auto. Holzschnitte. 1978 € 300
Eins von 111 Exemplaren. – Der erste Holzschnitt auf Japan, signiert.
- 218* Hommage à Werkman.** Herausgegeben von HAP Grieshaber und anderen. 1957/58 € 300
Eins von 1000 Exemplaren. – Achalm-Druck 1.
- 219 Derrière le miroir 250 – Hommage à Aimé et Marguerite Maeght.** Paris, Maeght 1982. Mit 24 € 300
teils farbigen Originalgraphiken. Originalbroschur mit -umschlag.
Mit je einer Farblithographie von Chagall, Miró, Bram van Velde, Tàpies, Alechinsky, Ubac, Klapheck, Fiedler und anderen sowie je einer Farbserigraphie von Chillida, Palazuelo und Monory.
– Die abschließende Ausgab enthält die detaillierte »DLM«-Bibliographie.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

212



213

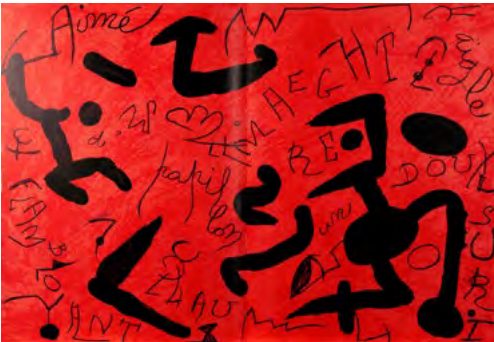


214





Beide 215



219



220

- 220 Gerhard Hoehme – Olaf Römer. Die Entdeckung und die Berechnung der Lichtgeschwindigkeit. 1676.** Wernher von Braun. Die Römische Entdeckung und die Weltraumforschung. 1973. Stuttgart und Zürich, Chr. Belser 1983. Mit fünf Farbradierungen und zwei Vignetten von Gerhard Hoehme. Original-Pergaminband mit freiliegenden Bündeln in Acrylglas-Kassette. € 400

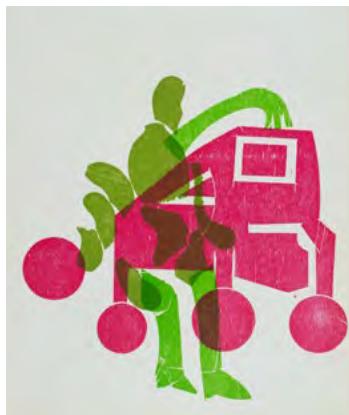
Achter Druck der Belser Presse. – Eins von 65 nummerierten Exemplar (Gesamtauflage 85). – Gedruckt auf BFK Rives. – Die Titeldradierung wurde vom Künstler signiert. – Die Radierungen in Blauschwarz und Gelb, teils mit Blindprägung. – Das von Hoehme illustrierte Künstlerbuch enthält unter anderem den Text des dänischen Astronomen Ole Römer (1644–1710), der 1676 erstmals nachwies, dass die Lichtgeschwindigkeit endlich ist.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

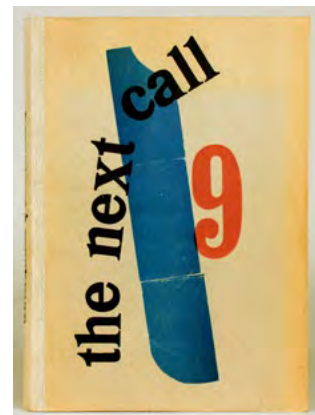
216

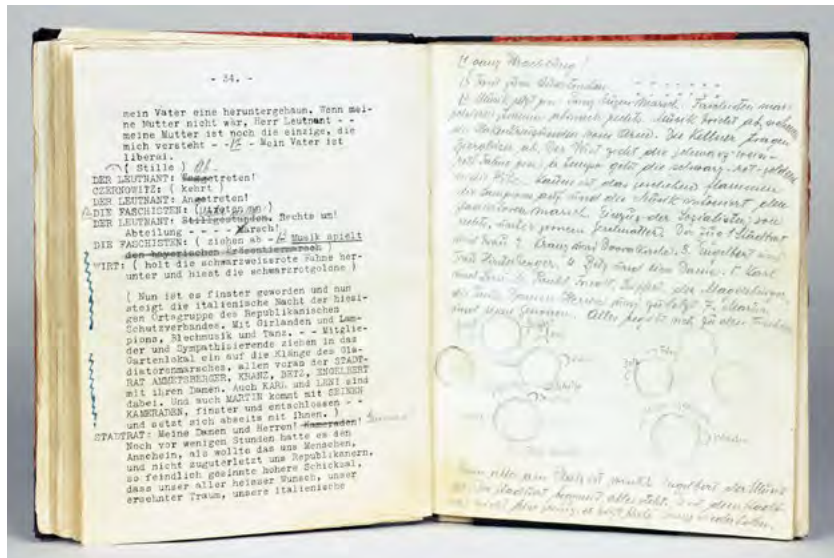


217



218





223

- 221 Hermann Hesse. Eine Stunde hinter Mitternacht.** Leipzig, Eugen Diederichs 1899. Originalbroschur mit Goldprägung. € 600

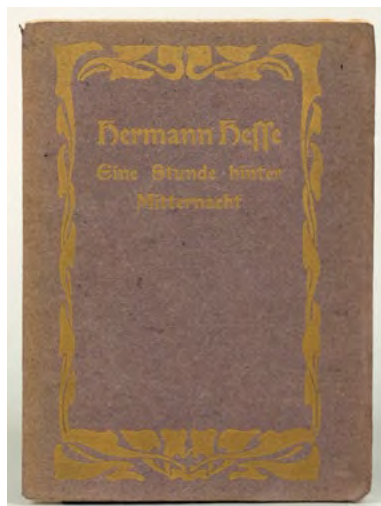
Erste Ausgabe von Hesses zweiter Buchveröffentlichung, mit seinen ersten neun Prosaarbeiten. – Eins von 600 Exemplaren. – Den Buchschmuck entwarf Johann Vincenz Cissarz. – Auf blütenweißem festem Velin.

19,5 : 14,2 cm. [4], 84 Seiten. – Rücken leicht verblasst. – Oberränder teils leicht stockfleckig. – Mileck II, 2

- 222 Hermann Hesse. Der Steppenwolf.** Berlin, S. Fischer 1927. Türkisfarbener Originalkalblederband mit schwarzem Rückenschild und Vergoldung. € 900

Erste Ausgabe. – Seltenes Exemplar der Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Erschienen innerhalb der »Gesammelten Werke«. – Enthält das »Tractat vom Steppenwolf« mit den gelben Zwischentiteln.

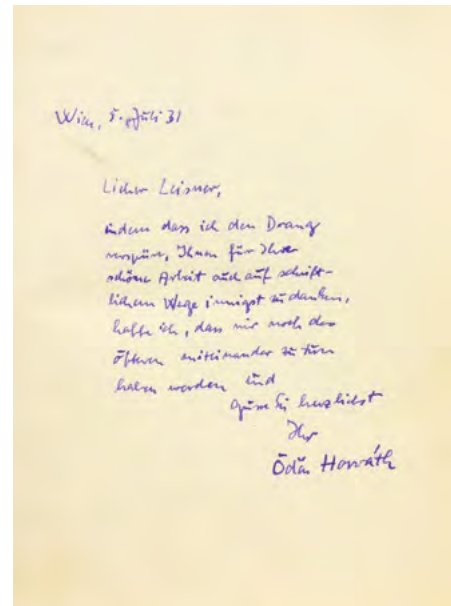
18,9 : 11,8 cm. – Beriesen, Rücken verfärbt. – Schnitt etwas gebräunt, die ersten und letzten Blätter leicht stockfleckig. Mileck II, 50



221



222



Beide 223

223 Ödön Horváth. Italienische Nacht. Volksstück. Einrichtung des Theaters am Schiffbauerdamm. [Berlin, Arcadia 1930, überklebt]. Halbleinenband. – **Widmungsexemplar.** € 2.500

Erstdruck, Typoskriptausgabe. – Titel mit überklebter Verlagsangabe, nun: »Das Aufführungsrecht ist ausschließlich und allein durch den Verlag Max Pfeffer, Wien – Leipzig [...] zu erwerben. Als Manuskript vervielfältigt.« – Die Uraufführung von Horvaths Stücke hatte im März 1931 in Berlin stattgefunden, nur wenige Wochen später folgte die »entpolitisierte« Inszenierung Oskar Simas in Wien. – Das Exemplar ist mit 43 zusätzlichen, teils ausfaltbaren Blättern durchschossen, auf denen – neben den Streichungen und Anmerkungen im gedruckten Text – ausführliche Anmerkungen, Bühnenskizzen, Regieanweisungen etc. notiert wurden. – Titel- und Widmungsblatt rückseitig sowie das Personenverzeichnis mit Annotationen zur Besetzung. – Auf dem ersten eingeschossenen Blatt eine **lange eigenhändige Widmung des Autors**, datiert »Wien, 5. Juli 31«: »Lieber Leisner, indem dass ich den Drang verspüre, Ihnen für Ihre schöne Arbeit auch auf schriftlichem Wege innigst zu danken, hoffe ich, dass wir noch des öfteren miteinander zu tun haben werden und grüsse Sie herzlichst Ihr Ödön Horvath«. – Titelblatt mit Stempel »Bücherei Rudolf E. Leisner« sowie einer Münchner Adresse (Maximilianstr. 15) und der Anschrift der Pension Zipser in Wien (Lange Gasse 49). – Rudolf E. Leisner war Theaterdirektor in Wien, später in Salzburg und am dortigen Mozarteum unter anderem Lehrer von Thomas Bernhard. – Die erste öffentliche Ausgabe erschien 1931 im Berliner Propyläen-Verlag. – Horvath thematisierte die Folgen einer zersplitterten und zerstrittenen Linken und daraus resultierende Erfolge der Faschisten. – »Zur Premiere am Schiffbauerdamm lud Aufricht auch politische Gegner ein, »den Gauleiter Hinkel und den Schriftsteller Arnolt Bronnen, der frühzeitig zu den Nationalsozialisten übergewechselt war ... Die beiden Nazis ließen sich nicht provozieren. Sie applaudierten wie die anderen Zuschauer der erfolgreichen Uraufführung. [...] Alfred Kerr nennt bei späterer Gelegenheit das Stück den »besten Zeitspaß dieser Läufe.«« (zitiert nach Hildebrandt, Horvath, 1975, S. 65).

20,5 : 16 cm. [4], 81, [1] Seiten, 43 Blätter. – Heftung etwas gelockert.

- 224 Hans Henny Jahnns. Pastor Ephraim Magnus.** Drama. Berlin, S. Fischer 1919. Halblederband mit vergoldetem Rückentitel. – **Widmungsexemplar.** € 2.500

Erste Ausgabe von Jahnns Erstling. – Titelblatt **mit eigenhändiger Widmung des Schriftstellers** für Fred Antoine Angermayer (1889–1951), der nach Ende des Ersten Weltkrieges als Dramaturg in Brünn und ab 1921 in Berlin als Schriftsteller, Übersetzer und Dramatiker tätig war. – Durchgehend mit Anstreichungen und Anmerkungen mit Blei- und Kopierstift sowie den ausufernden Textstreichungen in Rot. – Hans Henny Jahnns (1894–1959) schrieb sein erstes Theaterstück noch in Norwegen, wohin er als 21-jähriger Kriegsgegner geflohen war. Trotz fast einhellig ablehnender Kritiken wurde er für das Stück 1920 mit dem Kleistpreis ausgezeichnet. – Die Uraufführung inszenierten Arnolt Bronnen und Bertolt Brecht für den »umtriebigen« Jo Lherman und dessen konzessionsfrei gegründetes »Das Theater« im Schwechtensaal in der Berliner Lützowstraße. Man entschied, Jahnns Mysterienspiel radikal zu kürzen, was zu heftigen Auseinandersetzungen mit dem Autor und den Schauspielern führte. Die Aufführung fand schließlich am 23. August 1923 statt. »Es wurde vom Publikum überraschend kühl und gelangweilt aufgenommen. Schuld daran war vor allem die Kürzung. Die weltanschauliche Wucht ging ganz hinter dem Handlungsablauf verloren.« (Carsten Wurm, in: Bühne auf!, Leipzig 2012). Lhermans Theater wurde wenige Tage später von der Berliner Polizei geschlossen. Eine recht positive Besprechung des Buches durch Alfred Döblin findet sich im Prager Tagblatt vom 30. VIII. 1923: »Jahn [sic!] ist seit 1919 bekannt, wo ihm, dem jungen Hamburger Orgelbauer, Oskar Loerke den Kleistpreis verlieh. Zum Entsetzen vieler Kritiker und unter Protest sogar einiger Gutorientierter. In diesem trüben Jahr habe ich den Kleistpreis zu verteilen. Ich gestehe, ich wäre froh, unter den Manuskripten ein Werk zu finden wie den »Magnus«. Es ist ein »kraftgeniales« Stück [...] Bronnen hat das Werk inszeniert. Es ging viel verloren. Freilich: ein wirkliches Theaterstück läßt sich nicht daraus machen. [...] Das Publikum wurde ergriffen, erfaßte manches. Zischte auch. – Die Kritik zischte nur.« (Online-Ressource: <https://anno.onb.ac.at/>). Döblin erwähnt auch ein Stück »Raumsturz« von Angermayer, das Lherman ebenfalls für sein Theater angekündigt habe. – Das theatergeschichtlich hochbedeutende Exemplar wurde wohl etwas später elegant gebunden.

21,5 : 13,5 cm. Seiten [5]–262, 267–[268]. – Es fehlen Vorblatt, Vortitel, 2 Text- und 2 Abbildungsblätter.

Meyer 1. – Raabe/Hannich-Bode 135.1 – Bühne auf, S. 226ff

- 225 Hugo von Hofmannsthal. Buch der Freunde.** Leipzig, Insel 1922. Leuchtend roter Original-ecrasélederband mit Vergoldung im Originalschuber. € 500

Erste Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Handeinband der Buchbinderei der Staatlichen Akademie für Buchgewerbe und Graphik zu Leipzig (Gesamtauflage 800). – Auf Büttten. – Die Sammlung enthält Aphorismen von Konfuzius, Diderot, Goethe, Herder, Baudelaire, Maupassant, Stendhal und vielen anderen sowie Tagebuch-Aufzeichnungen des Verfassers. – Sehr selten und sehr schön erhalten.

22,5 : 14,5 cm. 103, [3] Seiten. – Unteres Kapital mit winziger Schabstelle.

Houghton Library Catalogue 177. – Sarkowski 760

- 226 Hugo von Hofmannsthal. Gesammelte Werke.** [Sechs Bände]. Berlin, S. Fischer 1923/24. Originalpergamentbände mit schwarz-goldenem Rückenschild und ornamentaler Rücken- sowie Deckelvergoldung. € 900

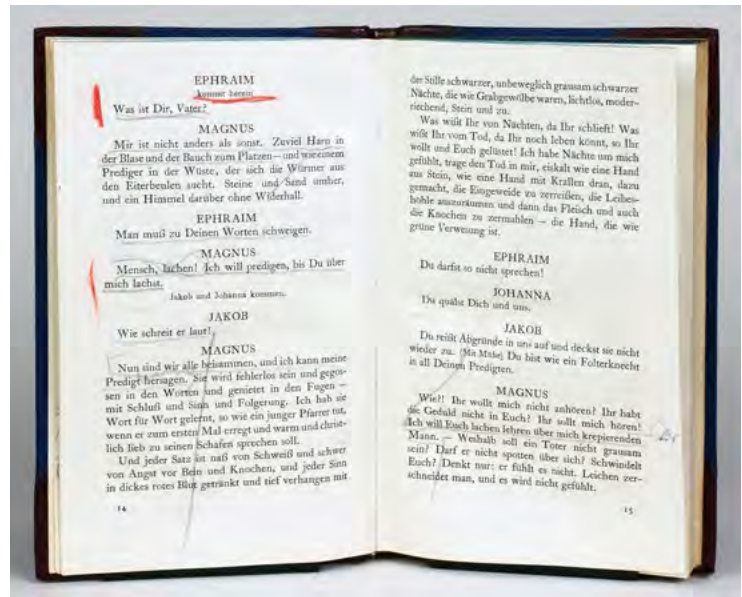
Eins von 300 nummerierten und signierten Vorzugsexemplaren. – Diese einzige vom Dichter selbst zusammengestellte Werkausgabe erschien in zwei Folgen mit je drei Bänden. – Im Druckvermerk von Band III und VI vom Dichter signiert. – Die Einbände, auch die Pergamentbände der Vorzugsexemplare, entwarf Emil Preetorius. – Sehr gut erhalten. – Aus der Bibliothek des niederländischen Verlegers, und Bibliophilen Johan Bertus Wouter Polak (1928–1992), der nach dem Verkauf der elterlichen Firma zu einem vermögenden Büchersammler und Mäzen avancierte.

21 : 13 cm. – Die Vorblätter in I–III am Oberrand etwas stockfleckig. – Hintere Innendeckel mit kleinem Sammlerstempel.

Houghton Library Catalogue 340



Beide 224



225



226



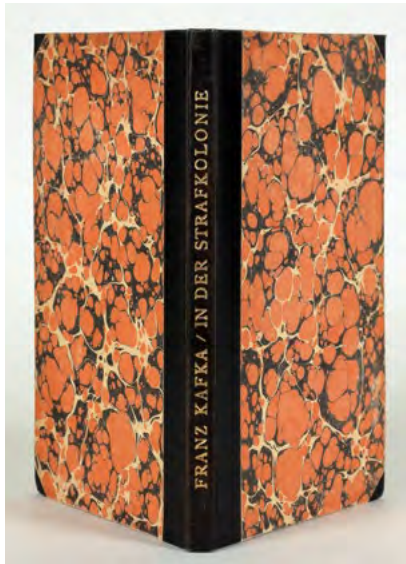
Beide 228

- 228 Ernst Jünger. In Stahlgewittern.** Aus dem Tagebuch eines Stoßtruppführers. Hannover, Selbstverlag des Verfassers 1920. Mit einem ganzseitigem Porträt des Verfassers und fünf fotografischen Abbildungen im Text. Privater Halbleinenband. € 4.500

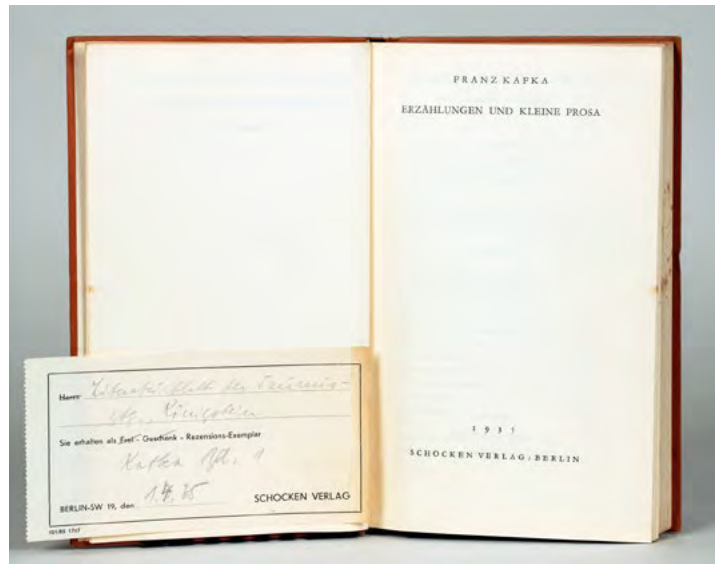
Erste Ausgabe des Erstlings. – Eines der seltenen Exemplare mit der ursprünglichen Angabe »Selbstverlag des Verfassers«, spätere Exemplare erhielten eine Einklebung »Verlag Robert Meier / Leisnig i. Sa.«, wobei es sich um den Gärtner der Familie Jünger handelte. – Provenienzexemplar ersten Ranges: **Aus dem Besitz von Ernst Jünger mit Exlibris und dem roten »EJ«-Stempel, darunter eigenhändig mit »Archiv« bezeichnet.** Ferner Besitzvermerke von Erwin Warneken (Finanzkaufmann in Shanghai, 1898–1973, eigenhändig und Stempel) sowie eine **eigenhändige Widmung** Ernst Jüngers, »ex: 2.1.1967 [1968] Herrn Dr. Walz mit guten Wünschen für das Jahr 1968 || Ernst Jünger«. – Dazu: **Brief Erich Jüngers mit Unterschrift.** Wilflingen, 2.1.1968. Auf Jüngers Briefpapier. An einen Sammler: »Die Leiden des Bibliophilen, der ein Rarissimum sucht, sind mir aus Erfahrung bekannt. [...] ein Exemplar der Erstauflage [...] kam von einem Regimentskameraden über China an mich zurück.« – Bei dem Vorbesitzer handelte es sich also um den blutungen Erwin Warneke (1898–1973), der nach dem Krieg als Finanzkaufmann in Shanghai tätig war. Wann er sein Exemplar an Jünger zurückschickte, ist nicht bekannt.

21,2 : 14,3 cm. [III–]IX, [1], 181, [1] Seiten.
Buchblock etwas verzogen. – Stellenweise leicht fleckig.
Des Coudres/Mühleisen B 1a





229



231

- 229 Franz Kafka. In der Strafkolonie.** Leipzig, Kurt Wolff 1919. Schwarzer Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel, schwarz-roten Buntpapierdeckelbezügen und Kopfgoldschnitt.

€ 1.200

Erste Ausgabe. – Drugulin-Drucke, Neue Folge IV. – Eins von 1000 Exemplaren. – Üppig und breitrandig gesetzt und in Blau und Schwarz gedruckt. – Kafka schrieb über die Erzählung an seinen Verleger Kurt Wolff, »daß nicht nur sie peinlich ist, daß vielmehr unsere allgemeine und meine besondere Zeit gleichfalls sehr peinlich war und ist [...]« (K. W. Briefwechsel S. 41). – Seiten- und Fußsteg blieben unbeschnitten. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Einbandvariante.

23,3 : 15,5 cm. 68, [4] Seiten. – Rücken minimal aufgeheilt. – 7 Seiten mit kleinem und leichtem Fleck im Oberrand, 2 Seiten etwas stärker fleckig.

Dietz 50. – Raabe/Hannich-Bode 146.5. – Rodenberg 380, 4

- 230 Franz Kafka. Das Schloss.** Roman. München, Kurt Wolff 1926. Blauer Originalleinenband mit blau-rotem Deckel- und Rückenschild (Entwurf von Georg Salter).

€ 600

Erste Ausgabe. – Band II der von Max Brod aus dem Nachlass herausgegebenen »Trilogie der Einsamkeit«. Nachdem Band I (»Der Prozess«) noch bei dem Verlag Die Schmiede erschienen war, folgten Band II und III wieder bei Kurt Wolff. – Im Nachwort erläutert Max Brod, wieso er Kafkas Willen, sämtliche Manuskripte zu vernichten, ignorierte. – Recht schönes Exemplar.

19,7 : 13,5 cm. [8], 503, [1] Seiten. Rücken verblasst, Hinterdeckel etwas fleckig. – Besitzvermerk.

Raabe/Hannich-Bode 146.9. – Göbel 663

Abbildung

- 231 Franz Kafka. Erzählungen und kleine Prosa.** Berlin, Schocken 1935. Originalleinenband. – Rezensionsexemplar.

€ 1.200

Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Max Brod. Band 1. – Rezensionsexemplar, mit einem Beilagezettel des Schocken Verlages, handschriftlich ausgefüllt: »Kafka Bd. 1 – Literaturblatt der Taunus-Ztg., Königstein.« – Sehr gut erhalten.

19,5 : 12 cm. 280 Seiten.

Raabe/Hannich-Bode 146.13.1



Mit einer Extrasuite auf Japan

- 232 Wassily Kandinsky. Regards sur le passé.** Traduction de Gabrielle Buffet-Picabia. Dix gravures originales sur bois. Paris, Pierre Belfond 1971. Mit zehn ganzseitigen Holzschnitten, davon fünf farbig. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Originalleinenkassette. € 2.500

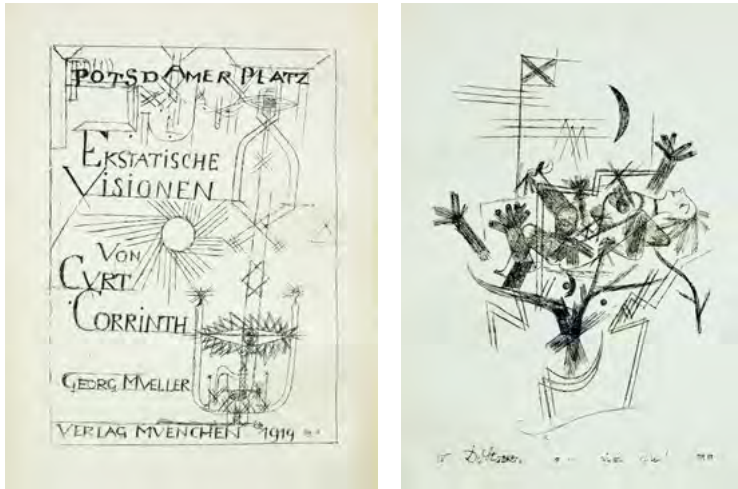
Eins von 30 nummerierten Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe mit einer Extrasuite aller zehn Holzschnitte auf Japan (Gesamtauflage 120). – Der Druckvermerk von Nina Kandinsky, der Witwe des Künstlers und zugleich Verwalterin seines Nachlasses, signiert. – Gedruckt bei Fequet et Baudier, die Holzschnitte von den im Nachlass befindlichen Originalstöcken druckte Duval. – Das Buch erschien als Band 50 der Reihe »Cahiers du Regard« und enthält zehn Holzschnitte, die 1913 in Kandinskys berühmtem Malerbuch »Klänge« abgedruckt waren. Sie illustrieren die französische Übersetzung seines autobiographischen Essays »Rückblicke«, der ebenfalls 1913 als Nachwort der frühen Monographie »Kandinsky 1901 – 1913« in Herwart Waldens Verlag Der Sturm Berlin erschienen war. – Makellos schönes Exemplar der sehr seltenen Luxusausgabe.

38 : 29 cm. [4], 63, [9] Seiten; 10 Holzschnitte.

Roethel 106, 113, 124, 134, 146, 126, 127, 100, 143 und 73

Alle 232





Beide 233

- 233 Paul Klee – Curt Corrinth. Potsdamer Platz oder Die Nächte des neuen Messias. Ekstatische Visionen.** Mit 10 Lithographien von Paul Klee. München, Georg Müller 1920. Mit zehn Lithographien. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel und Deckelbezügen aus rot-blauem Modelldruckpapier. € 1.500

Erste Ausgabe. – Eins von 500 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den Originallithographien. – Paul Klee illustrierte nur zwei Bücher: Voltaires »Candide« (1920, Kurt Wolff) und das vorliegende als einziges mit Originalgraphiken. – »The only original book illustrations by Klee executed in the full maturity of his imaginative style« (Eleanor M. Garvey).

21,0 : 13,8 cm. [4], 90 Seiten, 10 Lithographien. – Ränder und Ecken stärker berieben.

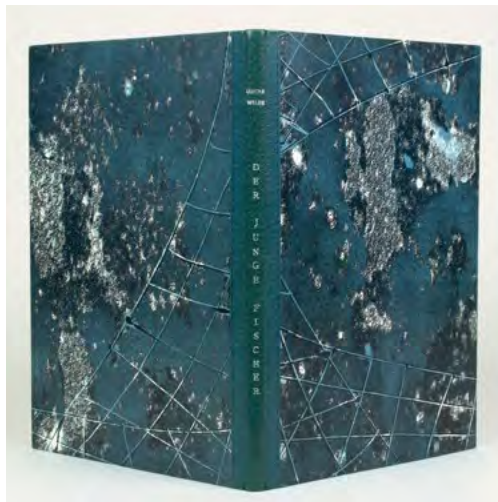
Garvey 144. – Lang, E 177. – Kornfeld A 113. – Raabe/Hannich-Bode 53.6

- 234* Paul Klee. Catalogue raisonné.** Neun Bände. 1998–2004 € 1.800
Der vollständige Œuvrekatalog 1883–1940.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen



234



Beide 235

- 235 Helmut Knorr – Oscar Wilde. Der junge Fischer und seine Seele.** Illustriert von Helmut Knorr. Ohne Ort 1951. Mit 18 kolorierten Strichätzungen nach Federzeichnungen, die letzte signiert und datiert. Halblederband mit Buntpapierdeckelbezügen, Rückentitel in Silberprägung, Kopfschnitt graphitgeschwärzt (monogrammiert »RM«, Roland Meuter). € 450

Eins von 100 nummerierten Exemplaren, wohl das Exemplar des Künstlers **mit beigelegten 13 Originalvorzeichnungen** (Tuschfeder auf gelbem Karton, mit Rotstift nummeriert). – Helmut Knorr (1917–1985) lebte seit Kriegsende in der Schweiz und illustrierte Reiseberichte, besonders als Jugendbücher.

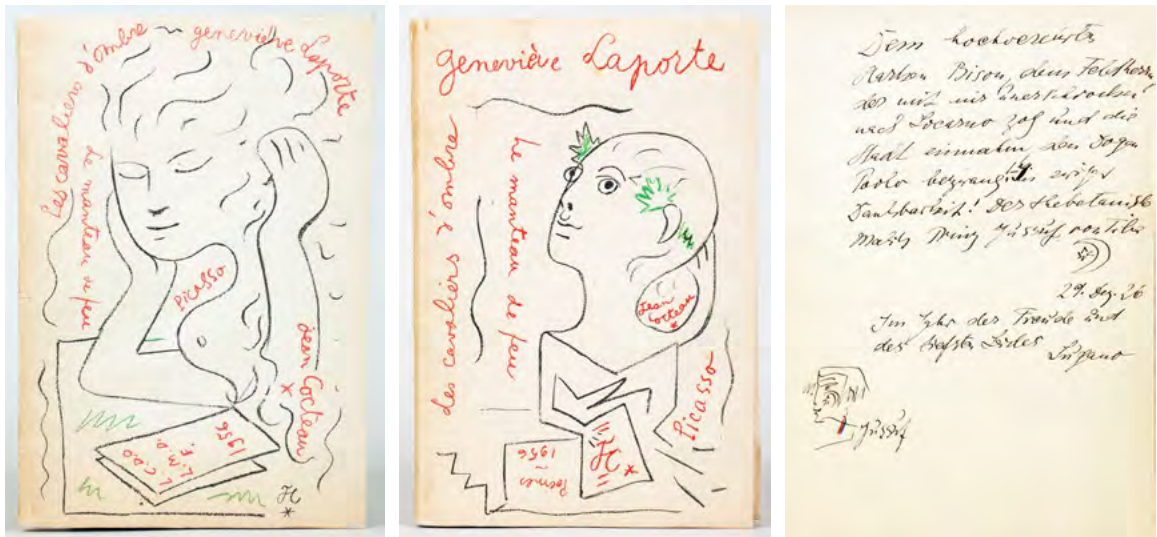
31,5 : 22,2 cm. 54, [6] Seiten.

- 236 Alois Kolb – Friedrich Hebbel. Die Nibelungen.** Leipzig, Karl Hiersemann 1924. Mit 44 Radierungen von Alois Kolb, davon zwei Titel und fünfzehn ganzseitige, diese signiert. Originalhalbpergamentband mit Vergoldung und grün-goldenen Buntpapierdeckelbezügen. Im Originalschuber. € 650

Eins von 400 nummerierten Exemplaren in Halbpergament (Gesamtauflage 450), jedoch wie die 50 Exemplare der Vorzugsausgabe **mit einer signierten Extrasuite der 15 ganzseitigen Radierungen** in Originalhalbledermappe mit Deckelschild. – Prachtvoll illustrierte Ausgabe der berühmten Hebbel-Nachdichtung. – Auf Zanders-Bütten. – Die gesamte Buchgestaltung und der Einbandentwurf stammen von Alois Kolb (1875–1942), der zu den produktivsten Buchillustratoren der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zählt. Bereits 1905 wurde er, der sich das Radieren autodidaktisch beigebracht hatte, Dozent in Magdeburg, 1907 übernahm er die Leitung der Radierklasse an der Leipziger Akademie für graphische Künste.

33,0 : 26,0 cm. 276 Seiten, 15 Radierungen. – Ränder leicht berieben. Rücken und Ecken der Graphikmappe.

Sennewald 24, 2



Alle 237

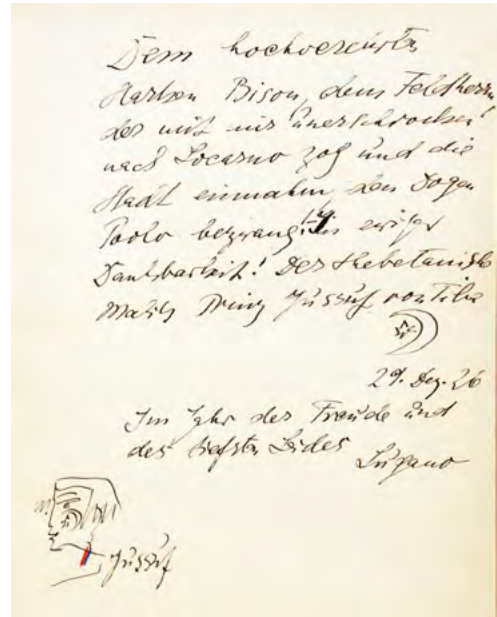
- 237 Geneviève Laporte. Sous le manteau de feu. – Les cavaliers d'ombre.** Illustrations de Jean Cocteau de l'Académie Française. Paris, J. Foret 1956. Mit je zwei Illustrationen nach Cocteau und Picasso. Lose Doppelbogen in farbig illustriertem Originalumschlag, dieser mit zwei Lithographien von Jean Cocteau. € 900

Unnummeriertes Verlegerexemplar mit langer **eigenhändiger Widmung der Autorin** für Jean Dutourd (1920–2011), Schriftsteller, Journalist und Mitglied der Académie Française. Sie bezeichnet ihn als »grand garçon joyeux qui voudrait tant que l'on trouvait (sic) »tristes« ses confessions. Comment se sentir triste en sa présence« und meint, dass wegen der Freundschaft, die sie mit Suzanne Allen und dem Verlag NRF (natürlich) verbinde, das Buch zweiteilig erscheinen würde. – Mit Vorworten von Armand Lanoux, René Ménard und Jacques Audiberti. – Seltene Doppelausgabe der beiden Gedichtbände, der zweite Teil (inklusive Umschlag) wurde kopfstehend gedruckt.

25,5 : 17,3 cm. [68] Seiten. – Umschlag leicht fleckig, an den Kanten schwach berieben.

Vgl. Monod 6823 und 6824



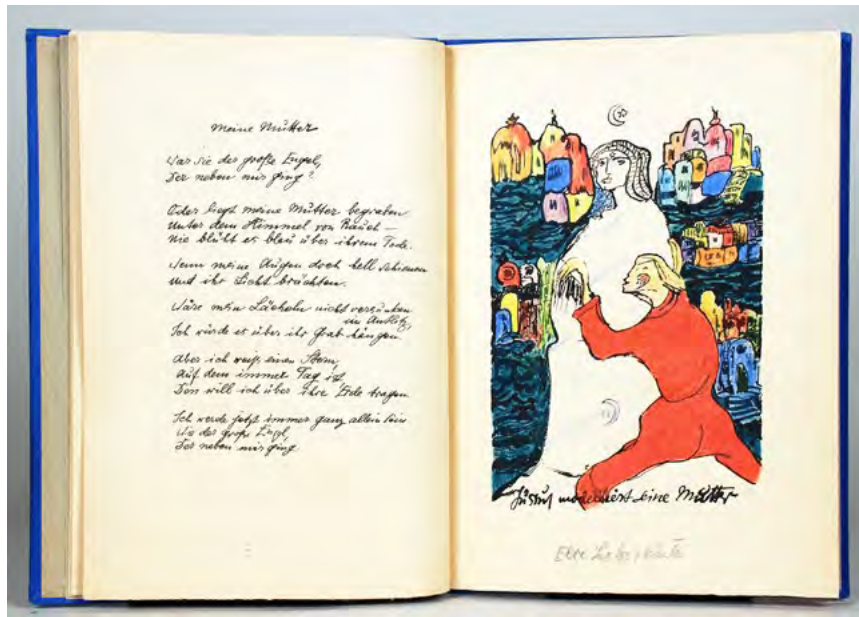


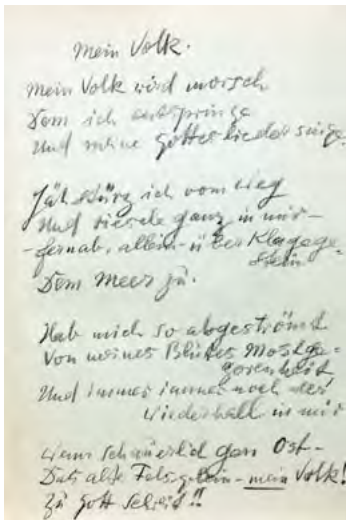
- 238 Else Lasker-Schüler. Theben.** Gedichte und Lithographien. Berlin, Querschnitt 1923. Mit zehn blattgroßen **kolorierten** und signierten Lithographien und lithographiertem Text. Blauer Originalleinenband mit vergoldeter Illustration auf dem Vorderdeckel und dem Signet der Galerie Flechtheim auf dem Hinterdeckel. – **Widmungsexemplar.** € 5.000

24. Druck der Galerie Flechtheim. – Erste Ausgabe. – Eins von 200 nummerierten Exemplaren, hier allerdings wie die 50 Vorzugsexemplare **mit kolorierten Lithographien**. – Alle zehn Lithographien und der Druckvermerk wurden von der Dichter-Künstlerin signiert. – »Ich schrieb die Verse dieses Buches und zeichnete die Bilder dazu auf den Stein« (Druckvermerk). – Mit langer, eigenhändiger Widmung der Dichterin »Dem hochverehrten starken Bison, dem Feldherrn, der mit mir unerschrocken nach Locarno zog und die Stadt einnahm, den Dogen Paolo bezwang! In ewiger Dankbarkeit! Der thebetanische Malik Prinz Jussuf von Tiba [?] || 29. Dez. 26 || Im Jahr der Freude und des tiefsten Leides Lugano || [Porträtvignette] Jussuf«. – 1923 hatte die Dichterin das Buch noch »Paolo Pedrazzini, dem Dogen von Locarno«, gewidmet, einem dreißigjährigen Halbmexikaner, zu dem sie während ihres ersten Tessinaufenthaltes in Liebe entbrannt war, wenn er auch »ganz ganz ganz unantastbar« für sie blieb. – »Die zehn Gedichte, die zu den schönsten der Dichterin gehören, stammen aus verschiedenen früheren Sammlungen und sind mit ihrem Familien- und Freundeskreis eng verbunden. [...] Die wichtigsten Gestalten, die die private Phantasiewelt der Künstlerin bevölkern, ziehen in Text und Bild durch das Werk, in schnellen, nervösen, eigenwilligen Zügen in Silhouetten gezeichnet, die sich von der Realität entfernt haben.« (Papiergesänge). – Das sicher schönste Buch der Dichterin, das Text, Bild und Handschrift auf das Eindrücklichste vereint. – »Aber eine gibt es, die niemals sterben wird – niemals [...]« (Arnold Zweig über Else Lasker-Schüler, 1926, zitiert nach Jentsch). – Als Blockbuch mit Kordelheftung gebunden. – Tadellos erhalten.

32,5 : 24,8 cm. [28] Seiten, davon zwölf mit lithographiertem Text.

Raabe/Hannich-Bode 182.15. – Jentsch 136





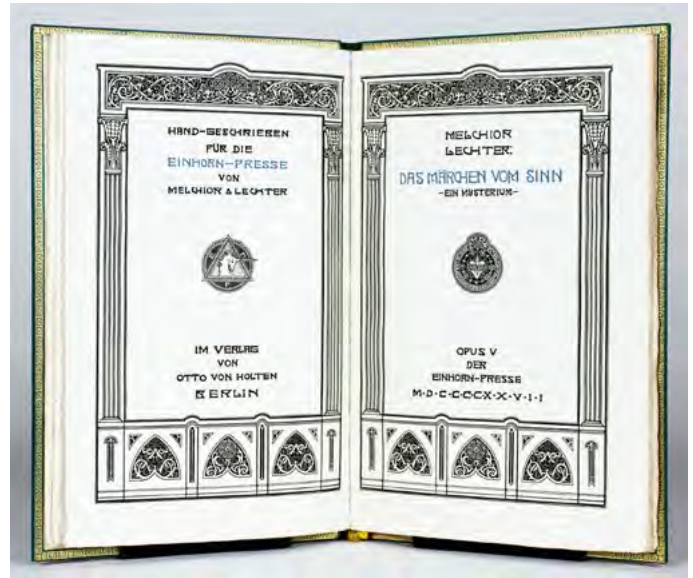
Alle 239

- 239 Else Lasker-Schüler. Das Hebräerland.** Zürich, Oprecht 1937. Mit acht ganzseitigen Illustrationen und einer Schlussvignette, alle nach Federzeichnungen der Verfasserin, hier alle **koloriert und sieben eigenhändig betitelt.** Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag. – **Widmungsexemplar.** € 3.000

Erste Ausgabe. – Mit **eigenhändiger Gedichtabschrift »Mein Volk« und eigenhändiger Widmung »Dem hochverehrten und lieben Jakob Job, dem Radioerzähler der Stadt Zürich.** Von der Dichterin Else Lasker-Schüler (dem Prinzen Jussuf von Theben.) 17. Dez. 37 Zürich« auf dem Vorsatzblatt bzw. Vortitel. – Das bewegende Gedicht entstand bereits vor 1905. Schrieb die Dichterin damals »Der Fels wird morsch, dem ich entspringe« und am Ende »Das morsche Felsgebein, Mein Volk«, variierte sie 1937 angesichts der nahenden Katastrophe: »Mein Volk wird morsch« und am Ende »Das alte Felsgebein – mein Volk«. – 1933 war die Dichterin in die Schweiz emigriert. Das einzige dort erschienene Werk scheint eine Vorbereitung der Auswanderung nach Palästina zu sein. Jakob Job (1891–1973) war der Dichterin bei ihrer schwierigen Situation im Schweizer Übergangsexil häufig behilflich.

23,0 : 15,8 cm. 168, [2] Seiten. – Schutzumschlag teils minimal gebräunt und mit winzigen, restaurierten Fehlstellen.
 Raabe/Hannich-Bode 182.20. – Sternfeld/Tiedemann 296





Beide 241

- 240 Melchior Lechter – Shakespeare in deutscher Sprache.** Herausgegeben [und] zum Teil neu übersetzt von Friedrich Gundolf. I. [bis] X. Band. Berlin, Georg Bondi 1908–1914 und 1918. Originalschweinslederbände mit Blindprägung. € 750

Erste Ausgabe. – Buchschmuck und Einbandgestaltung entwarf Melchior Lechter: Illustrierte Doppeltitel in Rot und Schwarz gedruckt, Randbordüren und Initialen, die Einbände mit Linienmustern, Deckel- und Rückentitel sowie dem Monogrammtitel »SWIDS« auf dem Hinterdeckel. – Die hier vorliegende Schweinsledervariante mit Lechters Verzierungen in Blindprägung ist sehr selten. Band X, kriegsbedingt verzögert und meist nur als Broschur ausgeliefert, wurde hier von einem Hamburger Buchbinder nahezu identisch mit I–IX gebunden

26,2 : 16,5 cm. – Rücken I mit kleinem Wasserfleck. – Band X leicht berieben. – Exlibris W. Pepler.

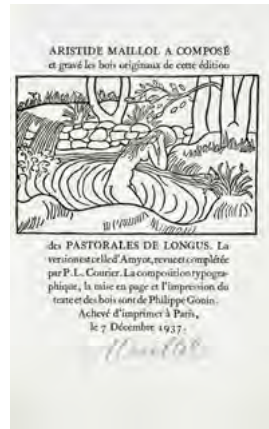
Landmann 280. – Schauer I, 52 und 196

- 241 Melchior Lechter. Das Märchen vom Sinn.** Ein Mysterium. Berlin, Otto von Holten 1927. Türkisfarbener Originalsaffianlederband mit reicher ornamentaler und Kopfschnitt-Vergoldung. – Widmungsexemplar. € 2.000

Opus V der Einhorn-Presse. – Eins von 50 römisch nummerierten »Privatexemplaren« auf handgeschöpftem Alt-Bütten und in vergoldetem Saffianledereinband (Gesamtauflage 585). – Druckvermerk vom Künstler monogrammiert, nummeriert und mit »PRIVAT« bezeichnet. – Ein Vorblatt mit eigenhändig kalligraphierter und monogrammierter Widmung Lechters »Für Ursula zum Heiligen Feste am 25. December 1927«, darüber die Eingangszeilen von Rilkes Gedicht »Spiegel: noch nie hat man wissend beschrieben, was ihr in eurem Wesen seid«. Bei der Widmungsempfängerin dürfte es sich um die Schriftstellerin Ursula von Mangoldt-Reiboldt (1904–1987) handeln. – Bei Otto von Holten nach Lechters schön kalligraphierter Handschrift in drei Farben (Blau, Grün und Schwarz) gedruckt, die Texte sind von üppigen ornamentalen Bordüren umrahmt. – Die Druckplatten wurden nach Fertigstellung vernichtet. – Mit dem häufig fehlenden Übersetzungsblatt mit handschriftlichen Ergänzungen. – Sehr schönes Exemplar.

35 : 22,5 cm. [26] Seiten. – Rücken minimal verfärbt. – Fast unvermeidlich einige Stockflecken.

Raub A 122. – Landmann S. 377



Alle 242

- 242 Aristide Maillol – Longus. Les Pastorales ou Daphnis et Chloé.** Traduction d'Aymot. Revue et complétée par P.-L. Courier. Bois originaux d'Aristide Maillol. Paris, Philipp Gonin 1937. Mit 47 Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter und Suite in Originalumschlag und -halbpergamentchemise. € 800

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins der römisch nummerierten Exemplare, die nicht für den Handel bestimmt waren, hier »Exemplaire H. C. Maillol CXVI«, neben der Auflage von 500 nummerierten. – Mit einer Suite von zwölf Holzschnitten, davon acht Zustandsdrucke und drei in Rot gedruckte. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Maillol-Bütten. – Entgegen den auch untereinander abweichenden Angaben bei Garvey und Rauch zählen wir einen Holzschnitt auf dem Umschlag, 46 im Text und vier kleine Holzschnitt-Initialen. – »Small in scale, it is perhaps the most harmonious of Maillol's illustrated books« (Garvey). – Kaum eine Holzschnittfolge Maillols ist anmutiger als die zu der Erzählung von der unschuldigen Liebe der Hirtenkinder Daphnis und Chloe. »Sensual, sometimes erotic but in the best sense of both terms Maillol [...] is a perfect illustrator of ancient and modern classics [...] the predominant feeling that emanates from the wood engravings is one of tenderness« (W. J. Strachan). – Tadellos schönes Künstlerexemplar.

22,0 : 13,5 cm. [8], 217, [7] Seiten.

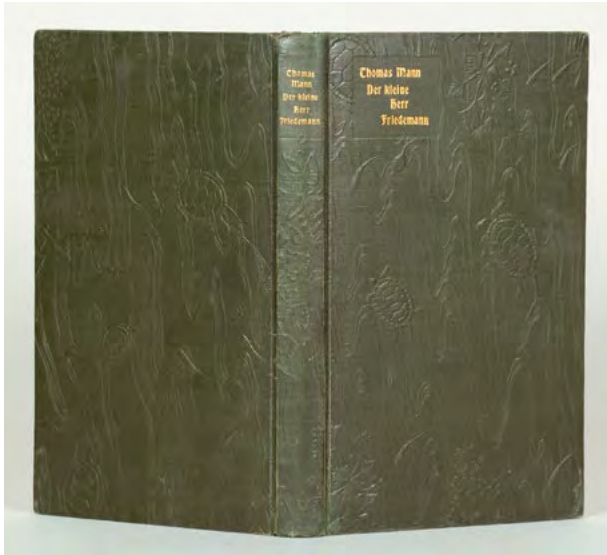
Carteret IV, 243. – Rauch 141. – Garvey 174

- 242a Émile Zola. Éd[ouard] Manet. Étude biographique et critique.** Paris, E. Dentu 1867. Mit einem radierten Monet-Porträt von Bracquemond und einer Radierung von Manet. Halblederband um 1900 mit ornamentaler Rückenvergoldung mit eingebundener Originalbroschur. ✧ € 600

Erste Ausgabe dieser kleinen biographischen Essays. – Mit der schönen Radierung »Olympia« (Guérin 39/VI) nach dem Gemälde des Künstlers. – Die seltene Schrift erschien zur Eröffnung der Ausstellung von Gemälden Manets, gleichzeitig mit der »Exposition universelle«.

23,8 : 15,5 cm. 48 Seiten, 2 Radierungen. – Rücken leicht berieben. – Teils leicht stockfleckig.

Carteret II, 491. – Monod 11598. – Lang, Impressionismus 17 (unter Bracquemond)



Beide 243

- 243 Thomas Mann. Der kleine Herr Friedemann.** Novellen. Berlin, S. Fischer 1898. Grüner Originalkalikoband mit Blindprägung, vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt. € 750

Erste Ausgabe von Thomas Manns Erstling, seiner ersten eigenständigen Buchveröffentlichung. – **Titelblatt mit aufgeklebtem Autogrammzettel.** – Die Novellensammlung erschien als Band VI der »Collection Fischer«, die seltene »Wasserpflanzen«-Einbandvariante enthält aber keinen Hinweis auf diese Reihe. – Die Erzählungen »Der Tod«, »Der Wille zum Glück«, »Enttäuschung«, »Der Bajazzo« und »Tobias Mindernickel« und die Titelnovelle entstanden seit 1894, letztere war bereits 1897 in der »Neuen Rundschau« erschienen. Über der Lektüre des Manuskripts wurde Samuel Fischer auf den jungen Schriftsteller aufmerksam und forderte ihn auf, einen Roman zu schreiben. Bereits im Herbst 1897 begann Thomas Mann mit den »Buddenbrooks«.

19,5 : 11,4 cm. [4], 198, [2] Seiten. – Vorsatzblatt auf den Innendeckel aufgezogen, Vortitelblatt im Falz etwa 1 cm verklebt. Potempa B 1



242a

- 244 Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** Novelle. München, Hyperion 1912. Blauer Ecrasélederband mit Vergoldung (signiert: E. Ludwig Frankfurt a/M). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 25.000

13. Druck für die Hundert. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Gesetzt aus der Tiemann-Kursiv der Gebrüder Klingspor, die hier erstmals verwendet wurde. – Gedruckt auf Hundertbütten bei Poeschel & Trepte, Leipzig. – Der Einband stammt von Ernst Ludwig, Buchbinder in Frankfurt in der ersten Jahrhunderthälfte. Hans von Weber ließ den Hundertdruck-Subskripten zwar die freie Wahl der Buchbinder, empfahl aber stets Carl Sonntag jun. Wegen seiner meisterhaften Einbände ließen aber so bedeutende Frankfurter Bibliophile wie Lucy Spiegl oder Carl und May von Weinberg bei Ernst Ludwig binden. Wir kennen drei von ihm gebundene Hundertdrucke aus der Bibliothek Lucy Spiegl.

Erste Ausgabe der Novelle, die nach der Adriareise von Thomas und Katia Mann 1911 entstand. Im Helden der Novelle, Gustav von Aschenbach, setzt Thomas Mann dem Komponisten Gustav Mahler ein Denkmal, von dessen Tod er während seiner Reise erfuhr. »Leidenschaft als Verwirrung und Entwürdigung war eigentlich der Gegenstand meiner Fabel« (TM an Carl Maria Weber, 4. VI. 1920). – Eine der seltensten und gesuchtesten Thomas Mann-Erstaussagen, erschienen noch vor dem Abdruck in »Die Neue Rundschau«. Der Text der nachfolgenden öffentlichen Ausgabe und aller späteren Drucke weicht leicht von diesem Erstdruck ab.

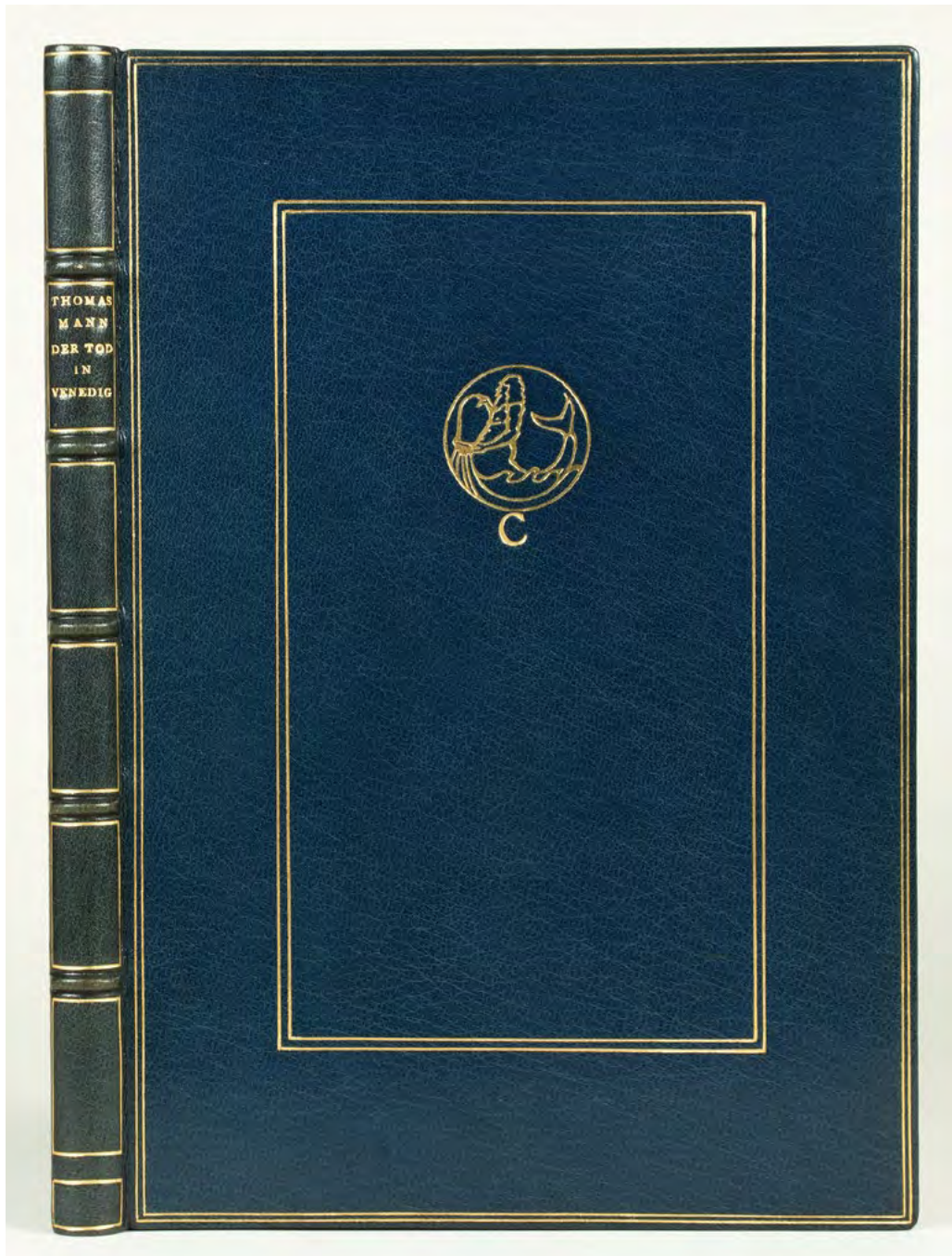
Exlibris Lucy Spiegl. – Provenienz: Thomas-Mann-Sammlung Dr. Haack. – Buchsammlung Achilles-Stiftung Hamburg. – Christian Hesse Auktion 23, Mai 2021, Lot 132. – Seitdem westdeutsche Privatsammlung.

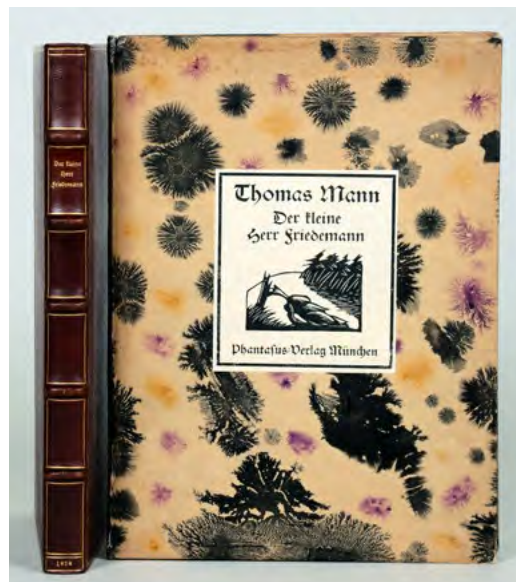
28,2 : 19,4 cm. [2], 97, [3] Seiten. – Rücken kaum merklich verfärbt.

Potempa E 26.1. – Haack-Atlas S. 42ff. – Achilles 2012, 126. – Rodenberg 412, 13. – Schauer II, 60

THOMAS MANN
DER TOD IN VENEDIG
NOVELLE

MÜNCHEN 1912
HYPERIONVERLAG HANS VON WEBER





245

- 245 Thomas Mann. Der kleine Herr Friedemann.** München, Phantasia 1920. Mit 15 Holzschnitten von Otto Nückel, davon vier kolorierte Initialen. Bordeauxroter Originalmaroquinband mit vergoldeten Fileten, goldgeprägtem Rückentitel und Kopfschnittvergoldung (signiert: Frieda Thiersch). Im Originalschuber mit Lederkanten. Originalmappe mit Buntpapierbezug und Deckelschild.

€ 5.000

Zweiter Phantasia-Druck. – Eins der 20 römisch nummerierten Exemplare der absoluten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 220) im Einband von Frieda Thiersch, mit kolorierten Vorsätzen und der **signierten Extrasuite der Holzschnitte auf Japan**. Die Suite umfasst die elf ganzseitigen Holzschnitte aus dem Buch und als zwölften den der Deckelvignette auf der Suitenmappe bzw. Pergamentexemplare. Alle Holzschnitte in Passepartout. – Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – 1898 erschien die Novelle erstmals in der gleichnamigen Sammlung und begründete den Ruhm des damals erst 23jährigen Schriftstellers. 1920 erschien die hier vorliegende erste Einzelausgabe. – Otto Nückel, Mitglied der Münchner Sezession und Mitarbeiter des »Simplizissimus« hatte 1914 mit seinen Holzschnitten zu Alexander Freys Roman »Solneman« erstes Aufsehen erregt. – Hervorragend schönes Exemplar, mit der Suite.

24,8 : 16,8 cm. [14], 58, [12], Seiten; 12 Holzschnitte. – Rücken der Suitenmappe farblos lackiert.

Potempa E 4.2. – Rodenberg 457, 2. – Sennwald 20, 3. – Schauer II, 99. – Pauls, Nückel IV.a

- 246 Thomas Mann. Wälsungenblut.** Mit Steindruck von Th. Th. Heine. München, Phantasia-Verlag 1921. Mit zwölf ganzseitigen Lithographien und 20 Textillustrationen. Flaschengrüner Oasenziegenlederband, Deckelvignette und Titelzeile in Blindprägung, Rückentitel und einige Linien vergoldet. Im dazu gefertigten Schuber mit Lederkanten. Schuberbezüge und Vorsätze aus Kleisterpapier. € 600

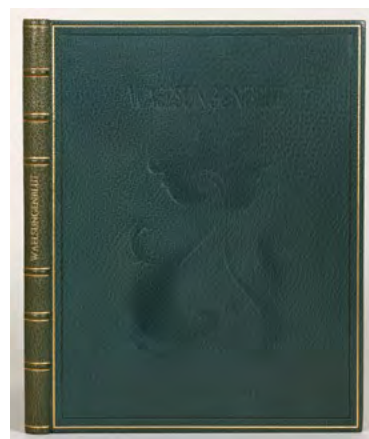
Erste Ausgabe. – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Eins von 500 nummerierten Exemplaren, hier eins der 200 ursprünglich im illustrierten Pappband ausgelieferten. – Der Einband mit der großen Deckelillustration von Thomas Theodor Heine in Blindprägung ist unsigniert.

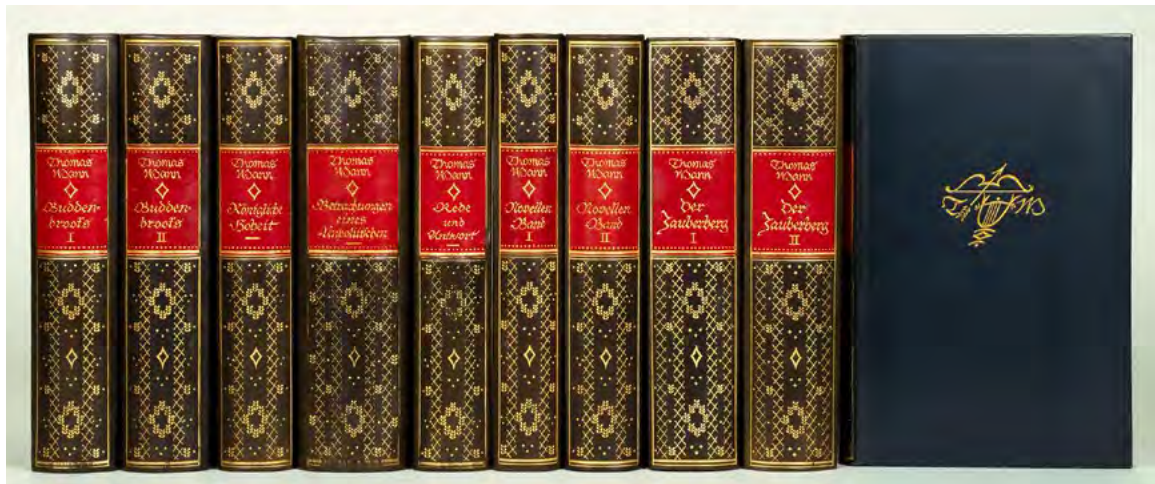
26,5 : 19,7 cm. [8], 88, [2] Seiten. – Potempa E 22.2. – Rodenberg 459. – Schauer II, 10



Alle 245

Beide 246





247

- 247 Thomas Mann. Gesammelte Werke** [in Einzelausgaben. Zehn Bände.] Berlin, S. Fischer 1922–1925. Blaue Originalkalblederbände mit rotem Rückenschild, Rücken-, Deckel- und Kopfschnittvergoldung. € 12.000

Jeweils eins von 150 nummerierten Vorzugsexemplaren in Ganzleder, jedes Werk vom Verfasser im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Hadern-Velin-Papier. – Die Bände wurden nur in Subskription auf das Gesamtwerk abgegeben. – Diese erste Werkausgabe wurde noch bis 1936 fortgesetzt, von der Luxusvariante erschienen allerdings nur elf Bände. Hier fehlt – wie häufig – der erst nach fünfjähriger Unterbrechung nachgelieferte Band »Die Forderung des Tages«. – **I/II.** Buddenbrooks. Verfall einer Familie. 1922. – **III.** Königliche Hoheit. Roman. 1922. – **IV.** Betrachtungen eines Unpolitischen. 1922. – **V.** Rede und Antwort. Gesammelte Abhandlungen und kleine Aufsätze. 1922. **VI/VII.** Novellen. 1922. – **VIII/IX.** Der Zauberberg. Roman. 1924. – **X.** Bemühungen. Neue Folge der Gesammelten Abhandlungen und kleinen Aufsätze. 1925. – Insgesamt tadellos erhalten, farbfrisch und durchgehend mit identischer Exemplarnummer.

19,0 : 12,5 cm. – Rückenvergoldung von Band IV unten minimal berieben, Band IX mit winzigem Kratzer und leichten Schlieren auf dem Hinterdeckel.

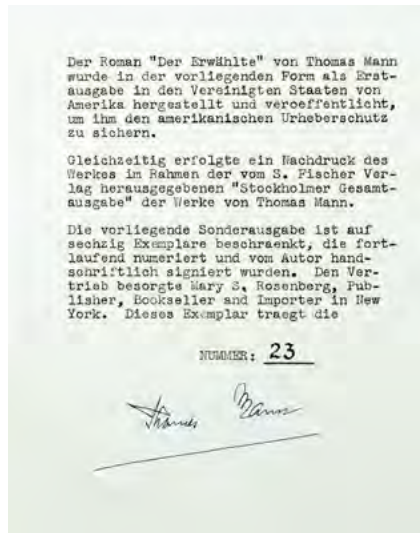
Potempa A 1.IV

- 248 Thomas Mann. Der Erwählte.** Roman. [Mimeographiausgabe]. [Frankfurt am Main,] S. Fischer 1951. Grüner Originalleinenband mit rot-goldenem Lederrückenschild. € 1.800

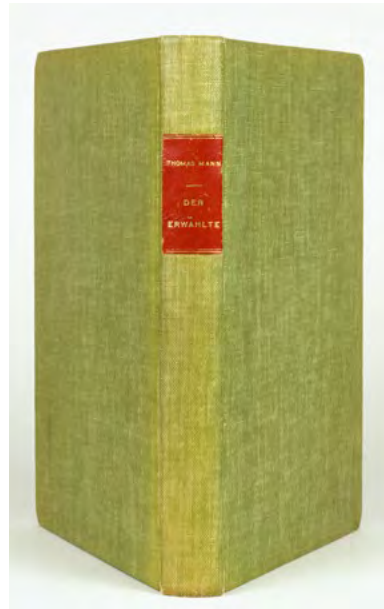
Eins von 60 nummerierten Exemplaren der sogenannten Mimeographiausgabe, nach dem Typoskript vervielfältigt. – Druckvermerk vom Verfasser signiert. – »[...] in der vorliegenden Form als Erstausgabe in den Vereinigten Staaten von Amerika hergestellt und veröffentlicht, um ihm den amerikanischen Urheberrechtsschutz zu sichern.« (Druckvermerk). – Nur drei Werke Thomas Manns erschienen in dieser dem Copyright-Schutz dienenden Form: Doktor Faustus, Der Erwählte und Felix Krull. – Sehr gut erhalten.

28,3 : 22 cm. [2], 313, [3] Seiten.

Potempa D 11.1



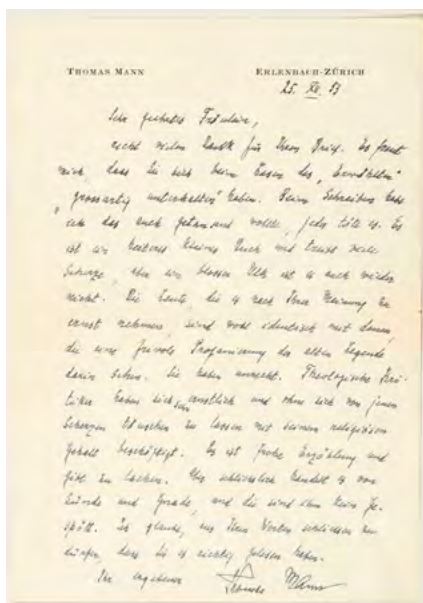
Beide 248

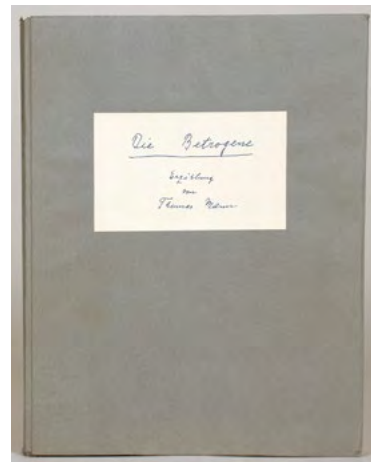


Den »Erwählten« richtig gelesen

- 249 Thomas Mann. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** Erlenbach-Zürich, 25. XII. 1953. Eine Seite. € 1.000

»Sehr geehrtes Fräulein, recht vielen Dank für Ihren Brief. Es freut mich, dass Sie sich beim Lesen des »Erwählten« »grossartig unterhalten« haben. Beim Schreiben habe ich das auch getan und wollte, jeder täte es. Es ist ein heiteres kleines Buch und treibt viele Scherze, aber ein blosser Ulk ist es auch wieder nicht. Die Leute, die es nach Ihrer Meinung zu ernst nehmen, sind wohl identisch mit denen, die eine frivole Profanierung der alten Legende darin sehen. [...] Ich glaube aus Ihren Worten schliessen zu dürfen, dass Sie es richtig gelesen haben. || Ihr ergebener Thomas Mann«. – Nicht in den Regesten, das Tagebuch verzeichnet nur »Handschriftl. Korrespondenz«.





Beide 250

- 250 Thomas Mann. Die Betrogene.** Erzählung. Lausanne, Wahli 1953. Mit einer monogrammierten Lithographie von Ernst Morgenthaler (Porträt Thomas Mann). Originalkarton mit Umschlag und Deckelschild. € 1.200

Eins von 50 nummerierten Exemplaren der signierten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 400). – Dieser Privatdruck erschien noch vor der ersten öffentlichen Ausgabe und ist ein Faksimile der handschriftlichen Urfassung, in Kupfertiefdruck auf holländischem Pannekoek-Bütten. – Herausgegeben von Freunden des Schweizer Kinderdorfs »Kiriath Yearim« in Israel zugunsten bedürftiger Kinder und Jugendlicher. – Bei den seltenen Vorzugsexemplaren signierte Thomas Mann die faksimilierte Widmung eigenhändig.

30 : 23 cm. [2], 91, [1] Blätter, 1 Lithographie. – Vorsatzblätter leicht gebräunt. – Potempa E 33.3

Die Betrogene – tadellos entziffert

- 251 Thomas Mann. Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift.** Erlenbach-Zürich, 15. März 1953. Eine Seite. € 500

An Lore Rümelin-Wibel (1915–1998), die aus Lübeck stammte und als Frau des deutschen Kulturattachés in Zürich und Bern lebte. 1953 kam sie auf Empfehlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann, fertigte die Manuskriptabschriften von »Die Betrogene« und weiterer später Werke an. – »Liebe verehrte gnädige Frau, Meine Frau hat Ihnen ja von der unliebsamen Unterbrechung berichtet, die die Arbeit an der »Betrogenen« erfahren musste und hat Ihnen auch den Ausdruck meiner Bewunderung übermittelt für Ihre tadellose Wiedergabe meiner so schwer leserlichen Handschrift. Ich habe mich nun, nicht ohne Mühe – denn immer noch laboriere ich an den Nachwehen dieser unglücklichen Grippe-Erkrankung – wieder in die Arbeit gefunden [...]«. Schon am 19. Februar, also vier Wochen vor diesem Brief, hatte Thomas Mann im Tagebuch eine gewohnt detaillierte Schilderung der Symptome notiert »mit 38,4 Fieber und entschiedenem Krankheitsgefühl«. – Mit dem adressierten Kuvert.

Bürgin/Mayer 53/73. – Tagebücher X, S. 544, Anmerkung 159.

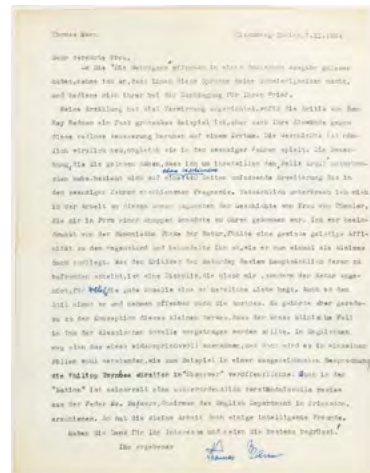
Die Betrogene ist wirklich neu

- 252 Thomas Mann. Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift.** Kilchberg-Zürich, 7. XI. 1954. Eine Seite. € 500

An Alice K. Orlan, die ihm am 26. Oktober 1954 geschrieben hatte und verschiedene Vermutungen zur Datierung von »Die Betrogene« (The Black Swan) anstellte. – Thomas Mann verfasst seine



251



252

ausführliche Antwort auf Deutsch (»Da Sie ›Die Betrogene‹ offenbar in einer deutschen Ausgabe gelesen haben [...]«) – Er erklärt im Folgenden, die Geschichte sei »nämlich wirklich neu, obgleich sie in den zwanziger Jahren spielt. Die Bemerkung, die Sie gelesen haben, dass ich um ihretwillen den ›Felix Krull‹ unterbrochen habe, bezieht sich auf eine eben erschienene 440 Seiten umfassende Erweiterung des in den zwanziger Jahren erschienenen Fragments.« Im Folgenden geht er auf Inhalt und Stil von »Die Betrogene« ein: »Es gehört aber geradezu zu der Konzeption dieses kleinen Werkes, dass der krass klinische Fall im Ton der klassischen Novelle vorgetragen werden sollte. Im Englischen mag sich das etwas widerspr[u]chsvoll ausnehmen[...]« Mit eigenhändigen Ergänzungen und einigen Korrekturen. – Dazu: Englische Übersetzung und der oben erwähnte Brief von Alice K. Orlan. – Vgl. Bürgin/Mayer 54/361 (die englische Fassung)

253 Thomas Mann. Gesammelte Werke in zwölf Bänden. Berlin, Aufbau 1965. Originalhalbpergamentbände mit Rückenvergoldung. € 600

Exemplar einer nicht benannten Vorzugsausgabe im eleganten Halbpergamenteinband, die Rückenvergoldung nach Entwurf von Horst Wolter. – Diese dritte Auflage erschien unter dem Lektorat von Erich Neumann, »dem Wortgetreuen« (Thomas Manns Widmung in der EA vom Felix Krull), seit 1955 Leiter des Ostberliner Thomas Mann-Archivs, der auch an der Fischer Ausgabe von 1960 mitgearbeitet hatte. – Sehr gut erhalten.

Potempa A 5. – Hoesft/Streller 2301.3 – Hagen, HB der Editionen 1

253





Beide 254

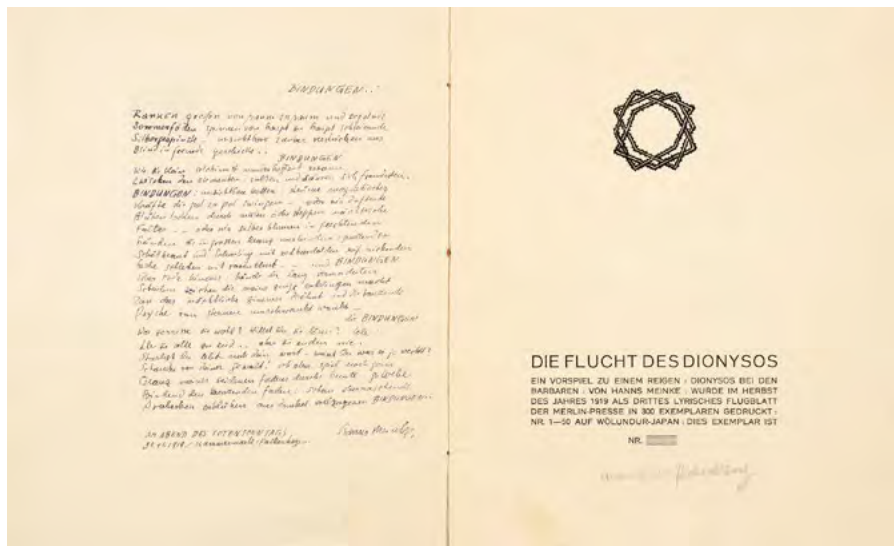
- 254 Henri Matisse – Charles d'Orléans. Poèmes.** Manuscrits et illustrés par Henri Matisse. Paris, Tériade 1950. Mit 100 ganzseitigen Farblithographien, teils mit lithographiertem Text. Lose Doppelbogen in farbig lithographiertem Originalumschlag. € 2.000

Eins von 1200 Exemplaren auf Vélin d'Arches. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der von Matisse auf die Lithosteine geschriebene Text wurde von ihm mit farbigen Bordüren und ganzseitigen Variationen der »Fleur de lys« geschmückt. Von besonderem zeichnerischen Reiz sind die fünf blattgroßen Porträts. – Sehr schönes Exemplar des in seiner Verspieltheit gegenüber den Dichtungen des Königs auf den ersten Blick etwas »respektlos« wirkenden Malerbuchs.

41,0 : 27,5 cm. 100, [4] Seiten. – Papier des Umschlags etwas stockfleckig.

Duthuit/Garnaud 28. – Monod 8773. – Garvey 202. – Rauch 174

255



- 255* Hanns Meinke. Die Flucht des Dionysos.** Ein Vorspiel zu einem Reigen: Dionysos bei den Barbaren. Merlin-Presse 1919. Fadengeheftete Broschur mit Buntpapierumschlag. € 450

»Unbezifferter Probeabzug« vor der Auflage von 300 Exemplaren. – Mit eigenhändiger Widmung für den Dichter und Publizisten Wolf von Harder (1897–1962) und langem Gedichtzitat des Dichters auf dem Vorblatt. – Dem Dichter Hanns Meinke (1884–1974) schenkte die literarische Öffentlichkeit zeitlebens nur wenig Beachtung. Während der Nazi-Zeit erhielt er Publikationsverbot.

- 256 Henry Miller. Tropic of Capricorn.** Paris, Obelisk Press [1939]. Illustrierte Originalbroschur in modernem schwarz-roten Ledersteckschuber mit Gold- und Blindprägung sowie Lederapplikationen nach Kahanes Einbandvignetten. € 1.500

Erster Druck der ersten Ausgabe, noch mit der Preisangabe »60 FRS« auf Rücken und beiden Umschlagklappen sowie mit dem gelben, auf die Titelseite montierten Errata-Zettel. Nur ein kleiner Teil der 1000 Exemplare kam im Mai 1939 (und nicht wie angekündigt im Februar 1939), also kurz vor Kriegsbeginn, auf den Markt. Der Großteil der Auflage wurde erst nach dem zweiten Weltkrieg, dem Ende der Obelisk Press und dem Tod Verlegers und Umschlaggestalters Jack Kahane von dessen Sohn Maurice Girodias vertrieben. Dabei wurde der ursprüngliche Preis gelöscht und durch »175 Francs« ersetzt. – Der dritte Band in Millers berühmter Obelisk-Trilogie, zu der »Tropic of Cancer« (1934) und »Black Spring« (1936) gehörten. Millers autobiographischer Bericht aus dem New York der 1920er Jahre, berühmt für die offene Darstellung des Lebens in Brooklyns ethnischen Vierteln, war aufgrund seiner unerhörten sexuellen Schilderungen in Amerika fast dreißig Jahre lang verboten, gilt aber heute als Eckpfeiler der modernen Literatur. – Unaufgeschnittenes tadelloses Exemplar, die fragile Ausgabe ist in solcher Erhaltung sehr selten.. Provenienz: Collection Epstein, New York, Swann Galleries, 1992, Nr. 3334.

19,5 : 14 cm. 367, [5 leere] Seiten.

Jackson/Ashley, II, A21a





257



263

- 257 Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törless.** Wien und Leipzig, Wiener Verlag 1906. Originalbroschur mit Vorderdeckelillustration in Schwarz und Gold, signiert »Plessner«. € 900

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Musils, eine der großen Seltenheiten der deutschen Literatur. – Harry Graf Kessler schrieb 1907 begeistert an Hugo von Hofmannsthal: »Du solltest es unbedingt lesen.« – Unbeschnittenes, sehr breitrandiges Exemplar.

19,5 : 13,8 cm. [4], 316 Seiten. – Rücken etwas gebräunt und fachmännisch restauriert, kleine Klebespuren. – Einige Doppelblätter lose, da noch nicht geheftet.

- 258* Franz Mon. Gesammelte Texte.** Zwei Bände. Mit signierten Originalcollagen. 1994-95 € 400
Signiert. – Dazu: *Das Wort auf der Zunge*. 1991. Mit Originalen von Mon und Carlfriedrich Claus.

- 259* Hermann Naumann –** Zwei Bücher mit Originalgraphiken. 1969 und 1976 € 300
Beide mit signierten Graphiken, Probedrucken und Widmung.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

Beide 258

259





Beide 263

- 260* Emil [Nolde] Hansen.** Typen aus Appenzell Inner-Rhoden. 24 Studienblätter. 1894 € 600
Sehr seltene und frühe Publikation Emil Noldes.

- 261* Emil Nolde.** Bergpostkarten. Zwölf Chromolithographien. 1897. € 1.200
Aus der 30 Motive umfassenden Reihe.

- 262* Oracles – Artists' Calling Cards.** 2017. Mit beigelegten Visitenkarten-Faksimiles € 400
Erste Auflage. – Herausgegeben von Pierre Leguillon.

- 263 Max Pechstein. Reisebilder. Italien. Südsee.** 50 Federzeichnungen auf Stein. Berlin, Paul Cassirer 1919. Mit 50 und fünf Lithographien. Originalleinenband. € 1.000

Erste Ausgabe. – XV. Werk der Pan-Presse. – Eins von 750 nummerierten Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 810). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien entstanden nach Zeichnungen in den Reisetagebüchern von Max Pechstein und seiner Frau. Das Ehepaar bereiste unter anderem die Gegend zwischen Genua und La Spezia, 1914 reisten sie nach Palau, damals eine deutsche Kolonie. Sie lebten, ähnlich wie Gauguin und im Gegensatz zu den deutschen Kolonisten unter den Eingeborenen. – Schönes Exemplar.

28,7 : 36,7 cm. 56 Blätter. – Einband minimal stockfleckig. – Feilchenfeldt/Brandis 155.B. – Rodenberg 454, 15r

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

260



261



262



- 264*** **Pablo Picasso** – Jaime Sabartés. »A los toros«. 1961. Mit vier Lithographien € 1.200
Exemplar der deutschen Ausgabe.
- 265*** **Pablo Picasso**. Linolschnitte. Einleitung Wilhelm Boeck. 1962 € 450
Erste Ausgabe. – Nach den Originalen aus dem Besitz der Galerie Louise Leiris, Paris.
- 266** **Plakatausstellung**. Museum für Kunst und Gewerbe. Hamburg 1896. Originalbroschur. € 450
Sehr seltener Katalog zur ersten Plakatausstellung in Deutschland, die für die Rezeption des Themas bahnbrechend war. – Das Vorwort verfasste Julius Brinkmann, das Nachwort besonders zu drucktechnischen Entwicklungen ist monogrammiert M. B. – Gezeigt wurden damals Plakate aus Deutschland, verschiedenen europäischen Ländern und den USA. Jedes Land erhielt einen Einleitungstext, die 400 Plakate werden genau beschrieben. – Sehr selten, wir konnten nur zwei Exemplare in deutschen Bibliotheken nachweisen und keines im Handel.
22 : 11,5 cm. 94, [2] Seiten. – Umschlag lichtrandig.
- 267** **Führer durch die Ausstellung »Entartete Kunst«**. Berlin, Verlag für Kultur- und Wirtschaftswerbung [1937]. Mit 59 Abbildungen. Originalbroschur. € 300
Erste Ausgabe des Ausstellungsführers durch die berühmte Wanderausstellung des NS-Propagandaministeriums, die 1937, parallel zur »Großen Deutschen Kunstausstellung« im Münchner Haus der Kunst, in einem nahe gelegenen Gebäude eröffnet wurde. – Preisangabe auf dem Vorderumschlag schon mit »Preis 30 Pfg« überklebt. – Zwei Beigaben.
21,0 : 14,8 cm. 30, [2] Seiten. – Rücken schwach berieben, Deckel mit leichten Knickspuren. – Etwas gebräunt.
- 268** **Otto Strasser. The Gangsters around Hitler**. With a Topical Postscript: »Nazi Gangsters in South America« London W. H. Allen [1942]. Klammergeheftete Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 300
Erste Ausgabe. – Auf dem Umschlagtitel eigenhändig »With compliments! Otto Strasser«. – Otto Strasser (1897–1974), der zunächst SPD-Mitglied war, trat bereits 1925 in die NSDAP ein. Mit seinen wirtschaftsreformerischen, antikapitalistischen Auffassungen kam er bald in Opposition zu Adolf Hitler und dessen Kreis. Er wurde 1930 aus der Partei ausgeschlossen, opponierte mit seiner Gruppe »Die Schwarze Front« weiter gegen Hitler und musste 1933 emigrieren. Seine

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

264



265

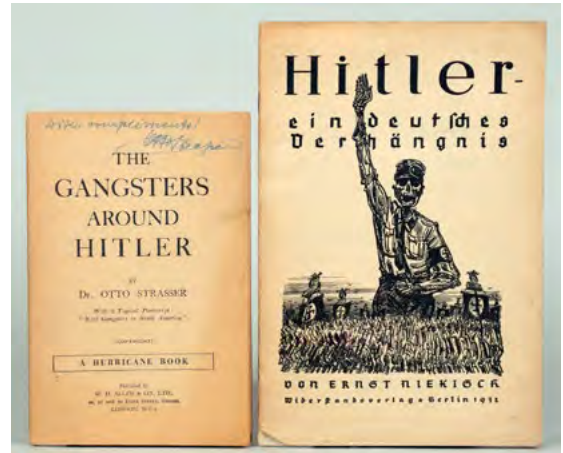




266



267



268

Anti-Hitler-Propaganda setzte er im Ausland fort. – Dazu: **Ernst Niekisch. Hitler – ein deutsches Verhängnis.** Berlin, Widerstandsverlag 1932. Mit sechs Illustrationen nach Zeichnungen von A. Paul Weber, davon eine auf dem Umschlag. Originalbroschur. Ernst Strasser (1889–1967) war Anhänger des Nationalbolschewismus, dessen Auffassung den Strasser-Kreis innerhalb der NSDAP beeinflussten. – Ihres ephemeren Charakters und heftiger Verfolgung wegen, sind beide Originalausgaben, zumal so gut erhalten, selten.

18,2 : 12 cm. 63, [1] Seiten (einschließlich Umschlag). – 23 : 15 cm. 36, [4] Seiten.

269* **Hugo Steiner-Prag** – Auguste Hauschner. Der Tod des Löwen. Mit Radierungen. 1922 € 600
Vorzugsausgabe A mit den signierten Radierungen mit Remarquen.

270* **Imre Reiner** – Rainer Maria Rilke. Les Roses. 1959. Mit Radierungen. € 250
Eins von 105 Exemplaren. – Auf handgeschöpftem Bütten.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

Beide 269



270

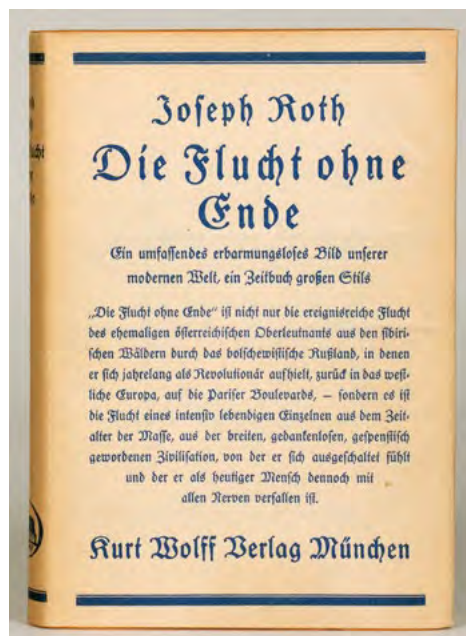


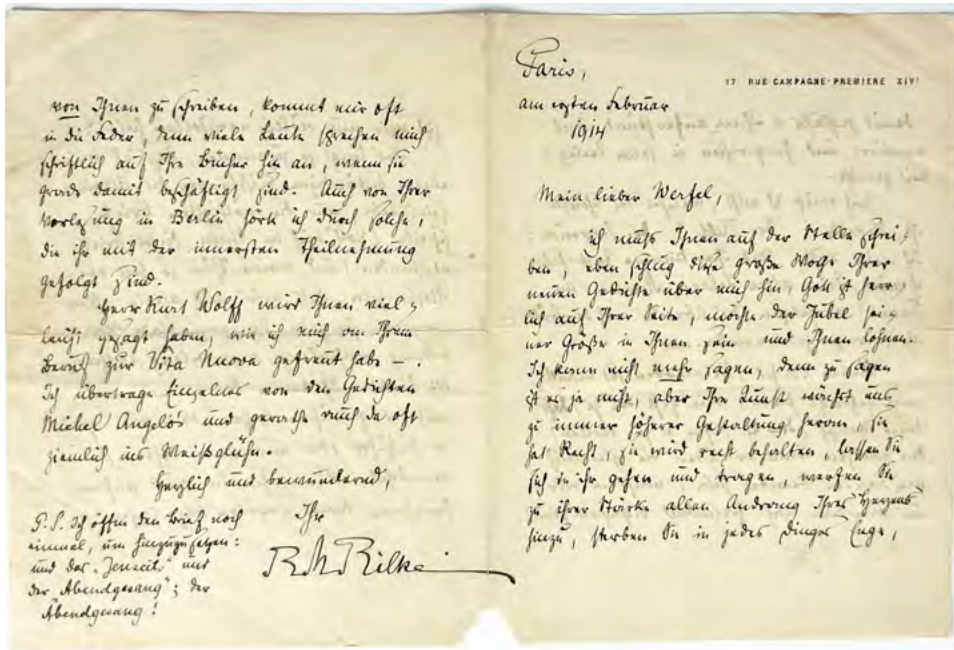
- 271 Rainer Maria Rilke. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** Paris, »am ersten Februar 1914«. Vier Seiten auf einem Doppelblatt. € 6.500

Rilke hatte Werfels neue Gedichte im Januarheft der »Weißen Blätter« gelesen und schreibt diesem überschwenglich: »Mein lieber Werfel, ich muß Ihnen auf der Stelle schreiben, eben schlug diese große Woge Ihrer neuen Gedichte über mich hin, Gott ist herrlich auf Ihrer Seite, möchte der Jubel seiner Größe in Ihnen sein und Ihnen lohnen. [...] Ihre Kunst wächst uns zu immer höherer Gestaltung heran. [...] werfen Sie zu ihrer Stärke allen Andrang Ihres Herzens hinzu. [...] Noch weiß ich nicht, welches das Schönste ist, Hekuba? Der Held? Die Prozession? – Ich weiß nicht. [...] Lieber Werfel, Sie werden sich manchmal gefragt haben, wie geht das zu, daß dieser Mensch, dem ich (ohne es zu wollen) den ganzen Sommer über die glücklichsten Freuden bereitet habe, nachdem wir uns obendrein noch freundlich begegnet sind, sich mir nun völlig verschollen hält. Dies hängt so zusammen, daß ich in einem beständigen Heißhunger des Alleinseins lebe. [...] Ich kenne das an mir und muß es gewähren lassen [...] Also ziehen Sie aus solchem Benehmen keine unguten Folgerungen – [...] Herr Kurt Wolff wird Ihnen vielleicht gesagt haben, wie ich mich an Ihrem Beruf zur Vita Nuova gefreut habe. Ich übertrage Einzelnes aus den Gedichten Michel Angelo's und gerathe auch da oft ins Weißglühn. || Herzlich und bewundernd Ihr RMRilke || P.S. Ich öffne den Brief noch einmal um hinzuzusetzen: und das ›Jenseits‹ und der ›Abendgesang‹, der Abendgesang!« – Alle erwähnten Gedichte erschienen dann 1915 in »Einander« bei Kurt Wolff. – Auf dem Briefpapier mit seiner Pariser Anschrift. – Zwei Tage später schrieb Rilke an Kippenberg: »In den ›Weißen Blättern‹ stehen wieder ein paar einfach herrliche Gedichte Werfels – ich bin wieder ganz, wo ich im Sommer war, und gehe für ihn durch alle Feuer.«

Kleine Knitterfalten, unten im Falz kleiner Eckabriss ohne Textverlust.

Vgl. Schnack, Rilke-Chronik 458f.





271

- 272 Joseph Roth. Die Flucht ohne Ende.** Ein Bericht. München, Kurt Wolff 1927. Orangefarbener Originalleinenband mit originalem Schutzumschlag. € 1.800

Erste Ausgabe. – Mit dem seltenen Schutzumschlag, dieser wie das Buch sehr gut erhalten. – »Ich habe nichts erfunden, nichts komponiert. Es handelt sich nicht mehr darum, zu ›dichten‹. Das Wichtigste ist das Beobachtete – « (Joseph Roth in dem in Paris verfassten Vorwort).

18,5 : 13 cm. 252, [4] Seiten. – Umschlaggrücken minimal gebräunt.

Wilpert/Gühning 5. – Göbel 678



Alle 273

- 273 Karl Rössing. 92 Holzschnitte** zu Goethes Übersetzung des Benvenuto Cellini. Essen 1927. Mit 92 Holzschnitten. Originalpappband mit typographischem Rückentitel und Silberpapierdeckelbezügen (Frida Schoy, Essen). Im Schubert. – **Widmungsexemplar.** € 600

Unnummeriert, neben der kleinen Auflage von gerade einmal 100 Exemplaren. Mit **eigenhändiger Widmung des Künstlers** »S. Ib. Conrad Felixmüller gewidmet von Karl Rössing« auf dem Titelblatt und dem Exlibris Conrad Felixmüllers (Holzschnitt, Sohn 630). – Gedruckt für die Mitglieder des Essener Bibliophilenabends, dessen Publikationen ob ihrer modernen Gestaltung besonders bemerkenswert waren und sind. – Breitrandiger Druck auf chamoisfarbenem Japan.

18,4 : 12,5 cm. [5], 92, [3] Blätter. – Deckel Bezugspapier erneuert. Rücken mit wenigen Stockflecken.

Eichhorn 1.37. – Deutsche Bibliophilie 1989–1990, S. 216

- 274* Otto Rohse** – Carl Mikael Bellman. Trinklieder. 1950 € 200
Eins von 20 Exemplaren.

- 275* Otto Rohse** – Der Physiologus. Holzstiche Otto Rohse. 1999. Ganzledereinband € 300
49. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 125 Exemplaren.

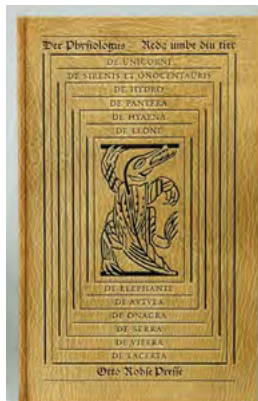
- 276* Otto Rohse.** Werkverzeichnis der Kupferstiche 1963–1995. Ganzledereinband € 400
Vorzugsausgabe mit vier beigelegten signierten Kupferstichen.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

274



275



276





Alle 277

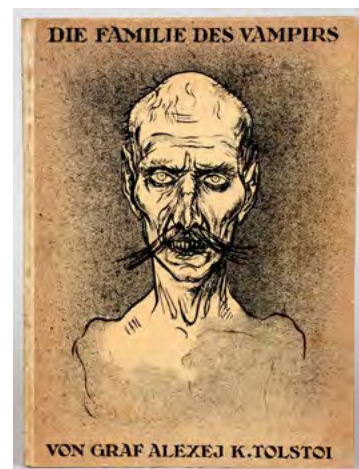


277 Rudolf Schlichter. Vampire. Acht kolorierte Lithographien. 1923. 23,5 : 16,5 cm. ✧ € 900

Exemplar 21 einer nicht bezifferten, sicher aber sehr kleinen Auflage. – Auf Maschinenbütten. – Lose in der Originalumschlagmappe mit Kleisterpapierbezug und Deckelschild (acht Originalilithographien handkoloriert) des Orchis-Verlages München. – Die legendär seltene Suitenausgabe, die Dirk Heißerer nur nach der Angabe im Katalog der Malik-Buchhandlung von 1925 beschrieb. – Erst in der Kolorierung Schlichters entwickeln die schauerhaften Szenen voller Untoter, Geister und Opfer des Blutrauchs ihre Schrecken in allen Details. – Die Mappe enthält Schlichters Lithographien zu der hier beigegebenen Buchausgabe: **Alexej K. Tolstoi. Die Familie des Vampirs.** Aus den Memoiren eines Unbekannten. München, Orchis 1923. Mit neun Lithographien, eine auf dem Vorderdeckel wiederholt. Originalhalbleinenband (stockfleckig). Die Buchausgabe enthält als Frontispiz und Deckelillustration das Porträt des Vampirs, das in die Mappenausgabe nicht aufgenommen wurde. – Der Spötter Franz Blei bezeichnete Tolstois Text in der Übersetzung von Eva Luther im »Zwiebelfisch« als »Russisch-französische Aristokraten-Literatur«, lobt aber Schlichters Lithographien: »recht begabt, von suggestiver Kraheit, das Gespenstische sehr stark und gelungen im Strich« (Heft XVI, 1/2, S. 38, zitiert nach Heißerer).

Die erste Litho am linken Rand hinterlegt. – Buch: 25,5 : 18,5 cm. 27, [1] Seiten, 9 Lithographien. Vorsätze stockfleckig, vorderes Innengelenk gebrochen.

Heißerer C 9.1 und 9. – Sennewald 23, 6 und 5. – Nicht im Katalog Lindenau-Museum, nicht in Cat. Rifkind Collection





Alle 278

- 278 Rudolf Schlichter – Von der Kriegesrüstung Judä Maccabäi und seiner Feinde.** Mit drei Lithographien von Rudolf Schlichter. Potsdam, Hadern Verlag 1923. Mit drei signierten und kolorierten ganzseitigen Lithographien. Originalpergamentband. ◇ € 750

Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe: Gedruckt auf Zanders-Bütten, die Lithographien signiert und nach Angaben des Künstlers koloriert (Gesamtauflage 275). – Sehr seltenes Vorzugsexemplar mit den fein kolorierten, teils recht drastischen Lithographien zu der alttestamentarischen Erzählung. – Der Pergamentband mit dem kalligraphierten Verlagssignet.

28,5 : 19 cm. 12, [4] Seiten. – Pergament etwas fleckig und verzogen. – Ränder der vor- und nachgebundenen Blätter gebräunt.

Heißerer C 10. – Sennewald 23,2. – Nicht bei Jentsch und Lang

- 279 Rudolf Schlichter. Das widerspenstige Fleisch. – Tönerne Füße.** Berlin, Ernst Pollak (I) bzw. Rowohlt [1930]–1933. Originalleinen- bzw. Originalpappband, beide mit nach Aquarellen des Verfassers illustriertem Schutzumschlag. ◇ € 450

Erste Ausgaben. – Schutzumschläge illustriert. – Rudolf Schlichter, wichtiger Vertreter der Neuen Sachlichkeit, hat neben seinem künstlerischen auch ein schmales, aber nicht weniger bedeutendes, literarisches Œuvre hinterlassen. 1932 erschien mit »Das widerspenstige Fleisch« der erste Band seiner als Trilogie geplanten Autobiographie, 1933 folgte »Tönerne Füße« als Band II. Schon bald nach Erscheinen wurde der Roman und Schlichters gesamtes Werk von den Nationalsozialisten als »pervers-erotische Selbstdarstellung« diffamiert und auf den Index gesetzt, 1935 folgte der Ausschluss aus der Reichsschrifttumskammer. Eine letzte – geheime – Ausstellung seiner Werke in Stuttgart ermöglichte der Sammler Hugo Borst. – Dazu jeweils ein Exemplar der kommentierten und illustrierten Neuauflagen (Berlin Edition Hentrich 1992). Jeweils Originalausgabe und Nachdruck in Halbleinenkassette mit Rückenschild. – Dazu: **Rudolf Schlichter. Zwischenwelt. Ein Intermezzo.** Berlin, Ernst Pollak [1931]. Mit zehn Tafeln, einer Titelvignette und zweifarbigem Umschlagillustration, alle nach Zeichnungen des Verfassers. Originalbroschur. Erste Ausgabe von Schlichters literarischem Erstling.

Schutzumschlag I am Rücken hinterlegt und mit winzigen restaurierten Fehlstellen, Schutzumschlag II etwas berieben. – Umschlag von III leicht stockfleckig.

Heißerer A2, A3 und A1. – Holstein, Blickfang Seite 348ff.



279



280

- 280 Arno Schmidt. Vier Erstaussagen mit eigenhändiger Widmung.** Karlsruhe, Stahlberg 1957–1967. Originalleinenbände mit illustrierten Schutzumschlägen (I–III nach Entwurf von Imre Reiner). € 500

I. **Die Gelehrtenrepublik.** 1959. Widmung von 1967: »all spaß in a nutshall« [sic!]. – II. **Kaff auch Mare Crisium.** 1960. Widmung »für Fräulein Petra Ziebold, Dank und Gruß«, datiert 22.9.1967. Mit Begleitbrief. – III. **Belphegor.** Nachrichten von Menschen und Büchern. 1961. Signiert und datiert »Bargfeld, d. 2.1.1962«. – IV. **Kühe in Halbtrauer.** 1964. Widmung »für Fräulein Petra Ziebold zu Erinnerung an mein Werkstattbesuch«, datiert 1967. – Dazu: **Arno Schmidt. Eigenhändige Postkarte,** 28.4.1979, an Petra Ewald (geborene Ziebold). Dank für Glückwünsche. – **Fouqué** und einige seiner Zeitgenossen. Biographischer Versuch. 2. verbesserte und beträchtlich vermehrte Auflage. Darmstadt, Bläschke [1959]. Mit eigenhändiger Widmung an Petra Ziebold.

Bock 1.1. 7, 11, 12, 15 und 8.2

- 281 Arno Schmidt. Zettels Traum.** [Stuttgart, Goverts Krüger] Stahlberg 1970. Dunkelgrüner Originalleinenband mit gelben Titelschildern. – **Widmungsexemplar.** € 500

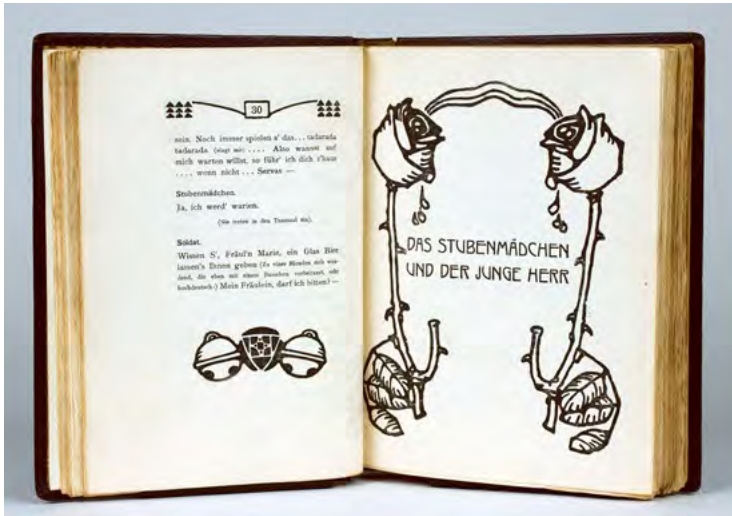
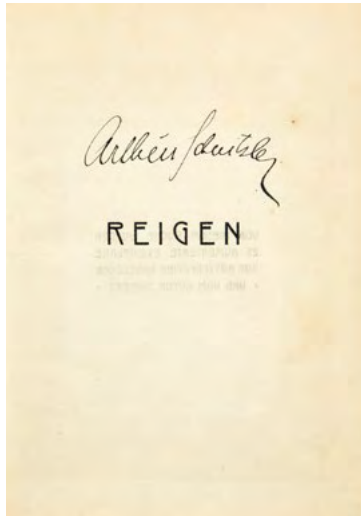
Erste Ausgabe. – Eins von 2.000 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Verfasser signiert, **Titelblatt mit eigenhändiger Widmung »Dem ew'gen Nu || Steinhorst, den 5. VII. 1970 || Arno Schmidt«.** – »Faksimile-Ausgabe des einseitig beschriebenen, 1334 Blätter umfassenden Manuskripts«. – In doppeltem Sinne das »Opus magnum« des Dichters. – Die oxymorone Widmung richtete sich an Herbert und Irmgard Ziebold, die unweit des Dichters in Steinhorst lebten und viele Jahre mit ihm befreundet waren. – Beigabe: Zehn eigenhändige Briefkarten von Alice Schmidt, der Ehefrau des Dichters, an das Ehepaar Ziebold, alle auch von Arno Schmidt unterschrieben (1967–1979), und drei weitere nur von Alice Schmidt nach dem Tod ihres Mannes (1980/81).

44,0 : 32,5 cm. Etwa 1340 Seiten.

Bock 1.1.20



Aus 281



Beide 282

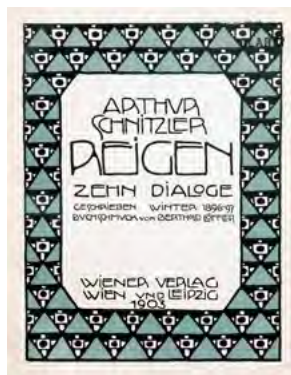
- 282 Arthur Schnitzler. Reigen.** Zehn Dialoge. Geschrieben Winter 1896–97. Buchschmuck von Berthold Löffler. Wien und Leipzig, Wiener Verlag 1903. Dunkelvioletter Maroquinband mit vergoldetem Rücken- und Deckeltitel. € 1.800

Eins von 25 stempelnummerierten Exemplaren der signierten Vorzugsausgabe auf Bütten. – Auf dem Vortitel vom Verfasser signiert. – Berthold Löffler, Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, entwarf für diese erste öffentliche Ausgabe den illustrierten, in Blau und Schwarz gedruckten Titel, den »Rosenzwischentitel« und die »Schellenvignette«, die für alle zehn Dialoge wiederholt wurde, die Schlussvignette und einen, hier nicht vorhandenen, Umschlag. – »Die Rezeptionsgeschichte [...] ist gekennzeichnet von Skandalen und Fehlinterpretationen [...] Dem Dichter selbst war die Skandalträchtigkeit seines Stücks von Anfang an bewußt; im Vorwort des in 200 Exemplaren hergestellten Privatdrucks, den Schnitzler im Freundeskreis verteilt hat, schreibt er »Ein Erscheinen der nachfolgenden Szenen ist vorläufig ausgeschlossen.« [...] Die erste öffentliche Ausgabe des Werkes 1903, die der Wiener Verlag dennoch wagte, löste eine Woge der Empörung aus.« (KNLL). Nach den Skandalen um die Uraufführung in Berlin, dem nachfolgenden Prozess und den organisierten Krawallen verbot Schnitzler weitere Inszenierungen.

19,9 : 15,5 cm. [4], 250, [6] Seiten. – Rücken verblasst und oben mit zwei Wasserflecken.

Hayn/Gotendorf VII, 199. – KNLL XIV, 1033

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



283



284



282 | 283



285

- 283* Arthur Schnitzler. Reigen. Zehn Dialoge. 1903. Halbbederband. € 500**

Erste öffentliche Ausgabe, sofort nach Erscheinen wegen seiner erotischen Szenen verboten.

- 284* Kurt Schwitters. Elementar. Die Blume Anna. Die neue Anna Blume. 1923 € 300**

Erste Ausgabe.

- 285 Max Slevogt – James Fenimore Cooper. Lederstrumpf-Erzählungen** Mit Original-Lithographien von Max Slevogt. Aus dem Urtext übersetzt und bearbeitet von Karl Federn. Berlin, Paul Cassirer 1909. Mit 312 Lithographien, davon 52 blattgroß. Neuerer Halblederband mit Rückenschild; Rückentitel vergoldet. In passenden Halblederkassette mit Lederdeckelschild. € 900

Erster Druck der Pan-Presse. – Eins von 250 nummerierten Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 310). – Der Titel, alle Überschriften und die typographischen Initialen wurden von Emil Rudolf Weiß gezeichnet. Seine Frakturtypen-Initialen wurden über die etwa 5 : 5 cm großen »Initialzeichnungen« Slevogts gedruckt. – Druck des Textes von Imberg & Lefson, Berlin, die Lithographien auf der Pan-Presse als deren erste Edition gedruckt. Alle Lithographien wurden von Slevogt direkt auf den Stein gezeichnet. – »The Leather Stocking Tales« wurden von J. F. Cooper (1789–1851) nach dem Vorbild von Johann Adam Hartmann (1748-1836) geschrieben, der 1764 von Edenkoben in der Pfalz nach Amerika ausgewandert war und zu dem berühmten Trapper Lederstrumpf wurde. – »Im Lederstrumpf ist Slevogt auf das vollkommenste Herr der Mittel einer malerisch suggestiven Kreidezeichnung [...] In Umfang wie an Bedeutung steht Slevogts Lederstrumpf unerreicht da in der Geschichte der neueren Buchillustration« (Curt Glaser, in: Die Graphik der Neuzeit, S. 489ff., zitiert nach Caspers). – Beilage: Der großformatige Ankündigungsprospekt der Pan-Presse, damals vertrieben von der Buchhandlung Axel Junckers, Berlin, mit deren Adressstempel (Alterungsspuren).

47,0 : 36,0 cm. [8], 473, [7] Seiten.

Sievers/Waldmann 90–401. – Rümann 14 a. – Caspers 3.1. – Feilchenfeldt/Brandis 35.0.B. – Lang, Impressionismus 188. – Rodenberg 452, 1



Beide 286

- 286 Max Slevogt – Sindbad der Seefahrer.** 33 Originallithographien von Max Slevogt. Berlin, Bruno Cassirer 1908. Mit 33 Lithographien im Text. Flexibler Originalpergamentband mit farbiger Deckelillustration und Schnittvergoldung. In originaler (?) Kassette. € 600

Eins von 300 nummerierten Exemplaren. – Im Auflagenvermerk vom Künstler signiert. – Auf Kupferdruckpapier. – Slevogt widmete das Werk »dem Arzte und Freunde Herrn Dr. Friedrich Gisevius zur Erinnerung an den April 1907«.

36 : 28 cm. [2], 59, [3] Seiten. – Wenige Seiten schwach stockfleckig.

Sievers/Waldmann 37–69. – Rümman 92 a. – Schauer II, 85 (mit Abbildung). – Lang, Impressionismus 187

- 287 Max Slevogt – Gabriel Ferry. Der Waldläufer.** Mit Steinzeichnungen von Max Slevogt. Nach der Übertragung von Julius Hoffmann. Berlin, Propyläen [1921]. Mit einer signierten Radierung als Frontispiz, einer Lithographie und 66 weiteren Lithographien im Text, davon neun blattgroß. Roter Originalmaroquinband mit vergoldetem Rückentitel, goldgeprägten Bordüren und Kopfgoldschnitt. ♦ € 300

Eins von 300 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der signierten Radierung »Der Waldläufer« auf festem Japan und hier zusätzlich mit der den übrigen 1.200 Exemplaren vorbehaltenen Lithographie, unsigniert auf dünnem Japan. – Slevogts stimmungsvolle Illustrationen, als Kreidelithographien gedruckt, umfassen auch viele figürliche Initialen. – Vielfach unaufgeschnittenes, fast makelloes Exemplar, in seltener roter Einbandvariante, alle Vergleichsexemplare waren in grünes Kalbleder gebunden.

33 : 26 cm. [2], 359, [9] Seiten, 1 Radierung, 1 Litho. – Beide Deckel mit wenigen ganz leichten weißen Flecken (kleine Putzschlieren).

Söhn 405–472. – Rümman 20 a. – Lang, Impressionismus 209 (ungenau)

- 288 Max Slevogt – [Johann Wolfgang von] Goethe. Faust.** Zweiter Teil. Mit fünfhundertundzehn Lithographien und elf Radierungen. Berlin, Bruno Cassirer 1926/27. Mit zehn großen Radierungen und 510 Lithographien bzw. Randzeichnungen. Lose Doppelbogen in Lieferungsumschlägen, zusammen in Halbleinenkassette. € 1.500

Eins von 250 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk von Max Slevogt signiert. – Vollständig in vier Lieferungen, jede im originalen Umschlag, dieses Exemplar jedoch ohne die Zwischentitel und das erst abschließend ausgelieferte Titelblatt. – Beiliegend die großformatige Subskriptionsankündigung. – Slevogts monumentales Illustrationswerk, ein »Werk, das immer wieder zum Blät-



Beide 287

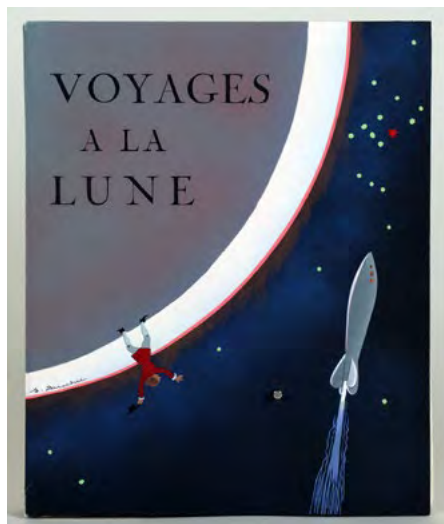


Alle 288

tern und Betrachten verlockt, ein ›Bilderbuch‹ für Erwachsene» (Jürgen Eyssen). – Karl Scheffler beschrieb 1931 ausführlich den Entstehungsprozess: »Am unvergesslichsten werden mir stets die langen Monate sein, in denen Slevogts ›Faust‹ entstand, dieses merkwürdige Werk mit seinen lithographischen Randleisten, Textillustrationen und Vollbildern, die frei von allen Seiten in die Textzeilen hineinwachsen [...] Die Zusammenkünfte fanden in der Regel im Romanischen Café statt.« Dort wurden die Stellen ausgewählt, die illustriert werden sollten, der Text aus Korrekturfahnen ausgeschnitten und arrangiert. Es folgten Probedrucke, Klebeumbrüche, Andrucke der Texte, Montage der Lithos und erneuter Text- und schließlich Graphikeindruck. »Es war ein langer Weg, immer wieder mußte verglichen und verbessert werden. Der dabei notwendige Verkehr mit dem Künstler, Verleger, Lithographen und Buchdrucker gehörte jedoch zum Anregendsten, was man sich vorstellen kann« (Imprimatur, NF VII, Seite 139ff.) – Provenienz: Sammlung Ortwin Rüttger, Münster. – Vom Vorbesitzer erworben in unserer Auktion 26, KatNr. 288.

47,5 : 35,5 cm. 460, [4] Seiten. – Falz des Dedikationsprospekts mit Papierstreifen überklebt.

Söhn 814, 1–527. – Rümman 25 a. – Lang I 227. – Schauer II, 84. – Eyssen Seite 146



Beide 289

- 289 Cyrano de Bergerac. Histoire comique ou Voyage dans la lune.** Lettre-préface de Robert Esnault-Pelterie. Illustrations de Jacques Touchet. [Paris], Les Bibliophiles de l'Aéro-Club de France 1932. Mit zahlreichen pochoirkolorierten Illustrationen. Lose in pochoirkoloriertem Originalumschlag, blauer Chemise und Schubert. € 600

Eins der 25 unnummerierten, nicht für den Handel bestimmten Exemplare, neben der Auflage von 125 nummerierten. – Auf Velin. – Das signierte Vorwort stammt von dem Luft- und Raumfahrtspionier Robert Esnault-Pelterie (1881–1957), der neben bahnbrechenden Erfindungen auch die Idee verfolgte, die Kernspaltung für Raketenantriebe zu nutzen. – Moderne Adaption des 1657 posthum erschienenen Romans »Les États et Empires de la Lune«. Jacques Touchet (1887–1949) illustrierte seit etwa 1920 zahlreiche Bücher in dem damals ebenso beliebten wie verbreiteten karikierenden Stil. Große und kleine Bilder zu den abenteuerlichen Erlebnissen des Romanhelden wurden in den Text eingestreut und dann für alle Exemplare der kleinen Auflage mit Hilfe von Schablonen koloriert, was den Illustrationen unikalen Charakter kleiner Aquarelle verleiht. – Beilage: **Menükarte mit einer kolorierten Widmungszeichnung auf dem Umschlag**, anlässlich der Präsentation des Buches am 20. November 1933. – **Neun Tuschzeichnungen**, Vorlagen für die Illustrationen, sieben mit einem dann kolorierten Probedruck. – Sehr schönes Exemplar.

28,5 : 23,2 cm. [8], LII, [4], 126, [2] Seiten.

Carteret IV, 128: »Édition recherchée«

- 290 Henry de Toulouse-Lautrec – Maurice Joyant. Henry de Toulouse-Lautrec.** 1864–1901. Peintre. – Dessins – Estampes – Affiches. [Zwei Bände]. Paris, H. Floury 1926/27. Mit zwei Radierungen von Henry de Toulouse-Lautrec sowie zahlreichen Textabbildungen und teilweise farbigen Tafeln. Farbige illustrierte Originalbroschuren. € 700

Monographie mit dem frühen Œuvre-Katalog Toulouse-Lautrecs. – Exemplar der Normalausgabe mit je einer Originalradierung (in Band 1 »Charles Maurin«, 1898, in Band 2 »Portrait de Monsieur X...«). – Maurice Joyant, Lautrecs Jugendfreund, organisierte 1893 als Geschäftsführer der Galerie Boussod, Valodon et Cie. die erste repräsentative Ausstellung mit knapp 30 Gemälden und den ersten Lithographien.

26,0 : 21,5 cm. Rückenbezüge beschädigt und mit Fehlstellen. – Ex Libris. Buchblock gebrochen (I).

Vgl. Adriani 243 und 248



Alle 290



- 291 [Kurt Tucholsky] Ignaz Wrobel. Der Zeitsparer.** Grotesken. Das Titelblatt zeichnete Thomas Theobald Tomate. Berlin, Reuss & Pollack (Pollack & Glaser) 1914. Originalbroschur mit farbiger Deckelillustration von Kurt Szafranski. € 400

Erste Ausgabe der zweiten Veröffentlichung Tucholskys, bei der er erstmals eines seiner Pseudonyme benutzte. Auch der beteiligte Künstler Kurt Szafranski verbarg sich hinter einem Pseudonym.

Dazu: **Fromme Gesänge von Theobald Tiger.** Mit einer Vorrede von Ignaz Wrobel. [Berlin-]Charlottenburg 1919. Originalbroschur. Erste Ausgabe.

22,5 : 14,6 cm. 23 Seiten; 18,5 : 12,5 cm. – I: Ränder mit kleinen Einrissen, Vorderumschlag oben vertikal geknickt. Umschlagpapier etwas angestaubt und am Rücken neu verklebt. Einige kleine Stockflecken. – II: Papierbedingt gebräunt.

Bonitz/Wirtz C 2 und C 4

291



- 292 [Kurt Tucholsky] Theobald Tiger. Fromme Gesänge.** Mit einer Vorrede von Ignaz Wrobel. Erstes bis sechstes Tausend. [Berlin-]Charlottenburg, Felix Lehmann 1919. Farbige illustrierte Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** € 500

Erste Ausgabe. – Mit **eigenhändiger Widmung** »Zur Erinnerung an Peter Panter. 1919«, der Empfänger dieser Zueignung ist leider nicht bekannt. – Der größte Teil dieser Gedichte erschien in den Jahren 1913–1919 in der »Weltbühne«, seit Dezember 1918 unter dem Decknamen Kaspar Hauser (vgl. Bonitz/Wirtz I, Seite 146).

18,5 : 12,3 cm. 117, [1] Seite. – Deckel etwas angestaubt. – Innen papierbedingt leicht gebräunt.

Bonitz/Wirtz C 4

292



- 293 Kurt Tucholsky – G. de la Fouchardière. Der Affe auf dem Laternenpfahl.** Aus dem Französischen [...] übersetzt von Peter Panter. 1925. Kordelgeheftete Broschur mit typographischem Umschlag. € 1.000

Eins von 40 Exemplaren. – Auf Bütten. – Jedes Exemplar mit einer kleinen Tuschzeichnung, die Initialen und Alinea-Zeichen wurden von Hand in Rot eingemalt. – Privatdruck von Gert Schneider-Schimmelburg, der Ehefrau des Verlegers Lambert Schneider, Berlin, »für ihre Freunde gesetzt und gedruckt«. Mit dem kleinen Exlibris des Verlegers auf dem vorderen Innendeckel. – Kurt Tucholsky lebte und arbeitete 1925 als Korrespondent in Paris, wo er für die Redaktion der Vossischen Zeitung auch Übersetzungen anfertigte. Dort erschien 1925 der Erstdruck seiner Übersetzung von »Der Affe auf dem Laternenpfahl«, eine Geschichte des von ihm sehr geschätzten Kollegen, als erste seiner Nachdichtungen. – Lambert Schneider (1900–1970) wurde nach Konkurs seines eigenen Verlags in der Weltwirtschaftskrise Geschäftsführer bei Schocken bis zu dessen Liquidierung durch die Nationalsozialisten. Als 1941 der Salzburger Verleger Otto Müller Berufsverbot erhielt, kaufte der von Haus aus wohlhabende Schneider dessen Verlag zum tatsächlichen Wert - nach Kriegsende gab er die Leitung zurück an den eigentlichen Besitzer. Unscheinbar und in winziger Auflage gedruckt – sicher die seltenste Tucholsky-Erstaussgabe. Wir konnten kein weiteres Exemplar nachweisen.

15,6 : 10,9 cm. 15, [3] Seiten. – Ränder mit winzigen Einrissen, Papier am Rücken brüchig und mit kleinen Fehlstellen.
Bonitz/Wirtz C 7 (vgl. D 1442)

- 294* [Kurt Tucholsky] Peter Panter. Ein Pyrenäenbuch.** Mit 33 Abbildungen. 1927 € 350
Erste Ausgabe dieser Sammlung, mit 25 Erstdrucken. – Dazu: **Schloss Gripsholm. 1931. Erste Ausgabe.**

- 295* Kurt Tucholsky – Deutschland, Deutschland ueber alles.** Ein Bilderbuch. 1929 € 300
Erste Ausgabe. – Einbandgestaltung, Auswahl und Montage der Fotografien von John Heartfield.

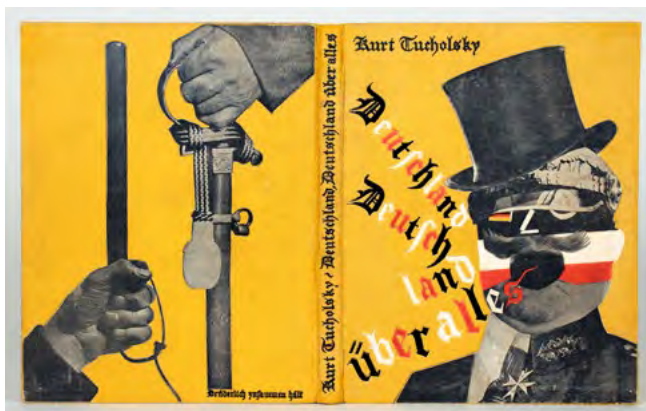
- 296* Kurt Tucholsky – Um uns die Stadt.** Eine Anthologie neuer Großstadtdichtung. 1931 € 200
Erste Ausgabe. – Erschienen innerhalb der Reihe »Bücher der Epoche«. – Mit dem sehr seltenen Schutzumschlag.

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

294

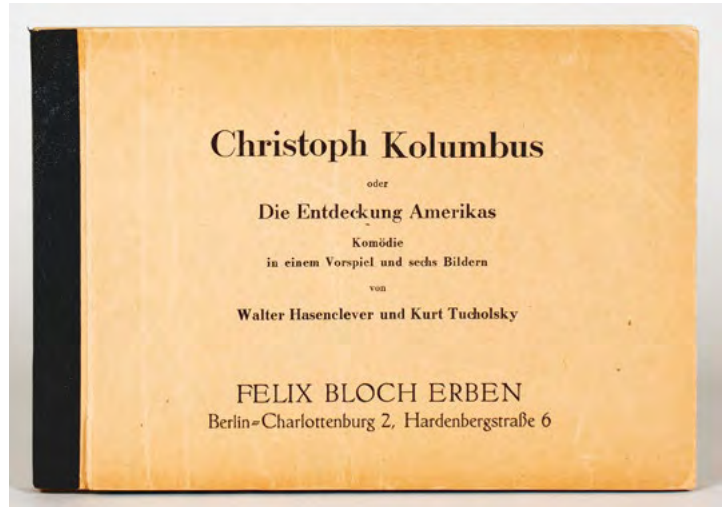


295





293



297

- 297 Kurt Tucholsky – Walter Hasenclever und Kurt Tucholsky. Christoph Kolumbus** oder Die Entdeckung Amerikas. Komödie in einem Vorspiel und sechs Bildern. Unverkäufliches Manuskript. Berlin, Felix Bloch [1932]. Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – »Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben von dem Verlag Felix Bloch Erben.« – Die Komödie »Christoph Kolumbus oder Die Entdeckung Amerikas« wurde am 24. September 1932 im Schauspielhaus Leipzig uraufgeführt, es blieb bei dieser einzigen Vorstellung. Das Stück wurde damals wegen einer Anspielung auf die Notverordnungen von Reichskanzler Brüning, der kurz zuvor zurückgetreten war, verboten. Nach 1933 kamen die Werke von Hasenclever und Tucholsky in Deutschland auf die Verbotsliste; eine lokalkabarettistische Bearbeitung des Stückes durch den Wiener Jura Soyfer wurde von der Zensur des österreichischen Dollfuß-Regimes unterdrückt. Soyfer starb später im Konzentrationslager, Tucholsky nahm sich 1935 in Schweden, Hasenclever 1940 in Frankreich des Leben.

14,3 : 20,5 cm. 161, [1] Seiten. – Papierbedingt gebräunt.
Bonitz/Wirtz C 14

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen



296



298



Alle 299

- 298 Bram van Velde – Pierre Hébéy. Le pierrot, les beaux arts et la mort.** Quatre lithographies de Bram van Velde. Paris, Yves Rivière 1981. Mit vier signierten Farblithographien. Lose in Originalumschlag und -schuber. € 900

Eins von 80 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 125). – Auf Kupferdruckkarton. – Der Text zweiseitig gedruckt, die Lithographien, jede signiert und nummeriert, am Ende des Buches eingelegt. – Der niederländische Maler Bram van Velde ist bekannt für seinen an den Tachismus und die lyrische Abstraktion angelehnten Stil. – Tadellos schönes Exemplar.

34,4 : 28,3 cm. [32] Seiten.

Rivière 260, 261, 262, 263 b



300



- 299 Wiener Secession – Max Klinger Beethoven.** XIV. Kunstausstellung der Vereinigung Bildender Künstler Österreichs Secession Wien. Mit 16 blattgroßen Holzschnitten und reichem Buchschmuck, alles meist zweifarbig gedruckt. Restaurierte Originalbroschur, Vorderdeckel mit dem orange-farbenen Bezugspapier der Wiener Werkstätte. € 900

Der seltenste und gesuchteste Wiener Secessionskatalog, der einzige mit Originalgraphiken. – In Orange und Schwarz auf Bütteln gedruckt. **Vorabexemplar mit einfarbiger Variante der Titelvignette**, einer verkleinerten Wiedergabe des Ausstellungsplakates von Alfred Roller. – Erschienen anlässlich der ersten öffentlichen Ausstellung von Max Klingers Beethoven-Plastik. Diese fand, nach siebzehnjähriger Arbeit an dem Monument, im April/Juni 1902 in einem eigenen Raum des Secessionsgebäudes statt. Unter Leitung von Josef Hoffmann wurden alle Ausstellungsräume aus diesem Anlass von Secessions-Künstlern zu einem Gesamtkunstwerk umgestaltet. Der für diese Ausstellung geschaffene Beethovenfries von Gustav Klimt zählt heute zu dessen Hauptwerken und den Höhepunkten des Wiener Jugendstils. – Mit Holzschnitten von Ferdinand Andri, Rudolf Jettmar (2), Friedrich König (2), Max Kurzweil, Maximilian Lenz, Wilhelm List, Elena Luksch-Makovsky (2), Karl Moll, Koloman Moser, Felician von Myrbach, Emil Orlik (2) und Ernst Stöhr sowie zahlreichen, meist zweifarbig gedruckten Initialen und Künstlermonogrammen, alle entworfen von Secessions-Mitgliedern. – Der Katalog enthält auch zwei Lagepläne, Auszüge aus Klingers »Malerei und Zeichnung«, ein Verzeichnis der Aussteller und Secessions-Mitglieder sowie viele Anzeigen. – Provenienz: Nachlass Otto Stössl (1875-1936). – Berliner Privatsammlung.

17,8 : 15,5 cm. 85, [13] Seiten. – Neu aufgebunden, Vorderdeckel und Rücken mit dem orangefarbenen Bezugspapier, dieses etwas geknittert, mit blindgeprägten Titel. – Vorsatzblätter original, Innendeckel mit Farbkopie dieses Papiers.

- 300 Stefan Zweig. Schachnovelle.** Buenos Aires, Pigmalion 1942. Originalbroschur mit Deckelvignette. € 3.000

Erste Ausgabe, Stefan Zweigs berühmtes letztes Buch. – Eins von 250 stempelnummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 300). – »Das Original dieses Buches wurde vom Verfasser wenige Stunden vor seinem Tod seinem Freund und Übersetzer Alfredo Cahn zugeschickt und erscheint als Liebhaberdruck [...]« (Druckvermerk). – Im Exil erschienen und zudem in kleiner Auflage zählt diese Erstausgabe zu den seltensten Zweig-Editionen. – Unaufgeschnittenes, tadellos erhaltenes Exemplar der bedeutenden Exilveröffentlichung.

20,2 : 13,4 cm. [97], [3] Seiten.

Klawiter F 110 und 112

- 301 Grit Anton – Zwei Künstlerbücher** mit Holzschnitten von Grit Anton. Leipzig 1991 und 1992. Originalpappbände. € 600

I. **H. C. Artmann. Der handkolorierte Menschenfresser.** 1991. Mit elf farbigen Holzschnitten. Eins von 22 nummerierten Exemplaren. – II. **Ernst Jandl. Gedichte.** Mit zehn farbigen Holzschnitten, einer davon doppelblattgroß. Eins von 40 nummerierten Exemplaren. – Beide Bücher als Blockbuch gedruckt und gebunden, im Druckvermerk von der Künstlerin/Verlegerin signiert. – Grit Anton führte alle Arbeiten an den Büchern in den Werkstätten der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig »selbst und allein« (Druckvermerk I) aus. Dort hatte sie 1990 diplomiert. Die Artmann-Edition entstand während ihres Meisterstudiums und wurde von der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet. – Tadellos.

- 302 Antinous Presse – Fabeln.** Zwölf Hefte [alles Erschienene]. Ascona und Unterreit 1994–1999. Mit zwölf Originalgraphiken. Verschiedenfarbige Originalbroschuren, teils mit Deckelschild. € 600

Vollständige Folge, außer dem letzten Heft jeweils eins von 25 Vorzugsexemplaren, jeweils mit einer zusätzlich beigelegten signierten Graphik in angepasstem Extraumschlag (Gesamtauflage 125). – Die Reihe erschien als fünfter Druck der Antinous Presse. – Die Graphiken und/oder Druckvermerke der Hefte wurden von den Künstlern signiert. – Jedes Heft mit individueller Typographie, Papier und Umschlag. – Die Reihe enthält Fabeln von Heinrich Heine, James Joyce, Gottfried Keller, G. E. Lessing, Hermann Hesse u. a. und Graphiken von Karl-Georg Hirsch, Kurt Steinle, Eduard Prüssen, Hanns Studer, Beatrice Meuter u. a. – Vollständige Titelliste in unserem Onlinekatalog. – Die Hefte 8 und 11 sind nie erschienen. – Alle makellos.

20 : 20 cm bzw. 26 : 23,5 cm. Meist 16 Seiten.

- 303 The Bear Press – Bassompierre · Goethe · Hofmannsthal. Erlebnis des Marschalls v. Bassompierre.** Eine Erinnerung aus dem Jahre 1606. Bayreuth 1986. Mit einem signierten blattgroßen Holzschnitt von Jürgen Wölbing. Dunkelbrauner Oasenziegenlederband mit blindgeprägtem Rückentitel, vergoldeten Steh- und Innenkantenfileten und Kopfgoldschnitt (Helmuth Halbach, Königstein). Im Originalschuber. € 900

Achter Druck der Bear Press. – Eins von nur fünf römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe, auf Richard-de-Bas-Handbütten gedruckt und neben dem Holzschnitt eine monogrammierte Bleistiftzeichnung enthält (Gesamtauflage 200). – Gesetzt aus der Antiqua der Bremer Presse und deren Begründer Willy Wiegand gewidmet. – Sicher die seltenste Luxusedition Wolfram Bendas. – Tadellos erhalten.

26,0 : 17,5 cm. [4], 39, [7] Seiten.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



306

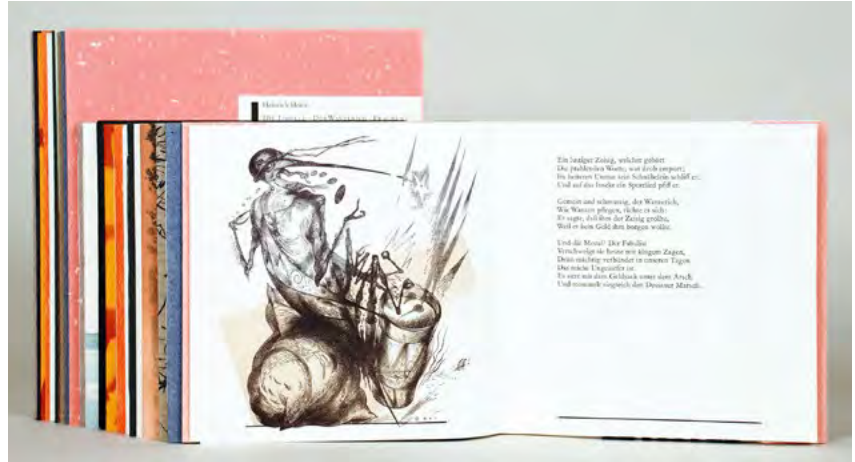


307

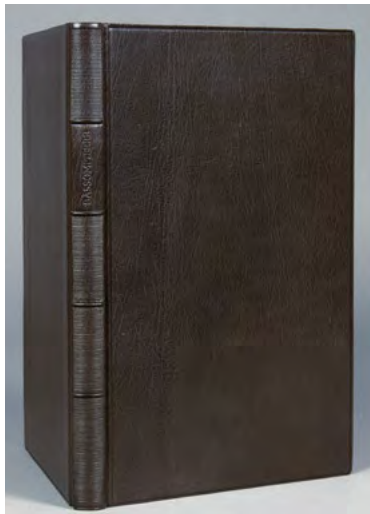
305



301



302



Beide 303



304

- 304 The Bear Press – Hans Henny Jahnn. Die Nacht aus Blei.** Radierungen von Klaus Böttger. Bayreuth 1988. Mit 13 blattgroßen Radierungen. Schwarzer Originalkalblederband mit Blindprägung (Werner G. Kießig, Berlin). Im gefütterten Originalschuber. € 800

Elfter Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen 13. Radierung (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Sandwich-Bütten.

26,0 : 17,0 cm. 123, [1] Seiten. – Rücken stark verfarbt.

- 305* The Bear Press – Honoré de Balzac. Das unbekannte Meisterwerk.** 1989 € 400
12. Druck. – Mit Radierungen von Eberhard Schlotter. – Eins von 115 Exemplaren.

- 306* The Bear Press – Goethe. Römische Elegien.** 1991. Holzstiche von Andres Brylka. € 500
14. Druck. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichen Holzstich.

- 307* The Bear Press – H. C. Artmann. Gesänge der Hämmer.** Grafik: Uwe Bremer 1992 € 350
15. Druck. – Eins von 113 nummerierten Exemplaren, mit eigenhändiger Widmung von Uwe Bremer.

- 308 The Bear Press – Georg Heym. Der Metallene Tag.** Farbholzschnitte von Esteban Fekete. Nachwort von Roland Held. Bayreuth 1996. Mit zehn Farbholzschnitten. Originalhalbmaroquinband mit Batikbuntpapierdeckelbezügen und Farbholzschnittdeckelvignette (Werner G. Kießig, Berlin). Im Originalschuber. € 1.000

20. Druck der Bear Press von Wolfram Benda. – Eins von 113 nummerierten Exemplaren auf Lana-Bütten (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die blattgroßen Holz-schnitte wurden vom Künstler mit Ölfarben von Hand gedruckt. – Die Texte entstammen der zu Lebzeiten des Dichters erschienenen Sammlung »Der Ewige Tag« (1911), den »Dichtungen & Schriften« von 1964 und der historisch-kritischen Ausgabe (1993). – Dazu: **Sechs Sonderdrucke**, die unillustriert und in höhere Auflage als die eigentlichen Drucke der Bear Press erschienen.

27,8 : 19,4 cm. [2], 83, [5] Seiten.

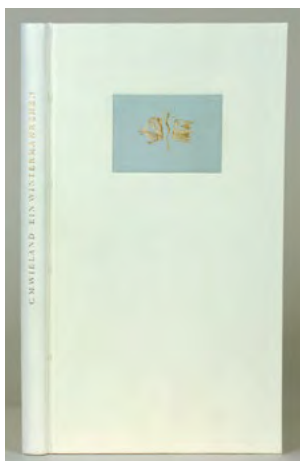
- 309 The Bear Press – Eduard Mörike. Mozart auf der Reise nach Prag.** Bayreuth 2004. Mit elf Farbholzschnitten von Esteban Fekete, davon neun blattgroß. Weinroter Originaloasenziegenlederband mit vergoldetem Rückentitel und montierter farbiger Emaillearbeit auf dem Vorderdeckel. Im gefütterten Originalschuber mit montierter Farbholzschnittvignette. – **Widmungsexemplar.** € 1.200

33. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Mit vier blattgroßen Widmungszeichnungen des Künstler auf Vor- und Nachblättern. – Eins von 20 nummerierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage nur 65), jedoch in der Ausstattung der zwölf römisch nummerierten der Luxusausgabe mit dem elften Holzschnitt als Frontispiz, Vorblatt mit eingeklebter Gouache (signiert, datiert, 10 : 15 cm), je ein zusätzlicher einfarbig blauer Abzug des ersten und letzten Holzschnitts eingeklebt vor und nach dem Text, der Einband zwar in Weinrot wie die Vorzugs-, jedoch mit einer Emaillearbeit wie die Luxusexemplare. – Gesetzt aus der Pastonchi-Antiqua, als Blockbuch gedruckt auf Bunkoshi-Japan von der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig. – Die Holzschnitte wurden vom Künstler mit Ölfarben handgedruckt. – Nachwort von Esteban Fekete. – Tadellos erhaltenes Unikum.

32,5 : 21 cm. [2], 83, [3] Seiten.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

310



311



312

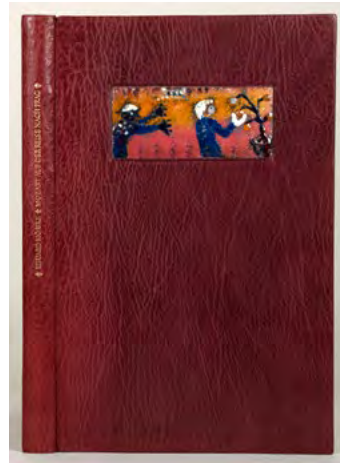




308



Beide 313



Alle 309



- 310*** **The Bear Press** – Christoph Martin Wieland. Ein Wintermärchen. 1994 € 300
17. Druck. – Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. – Eins von 113 Exemplaren.
- 311*** **The Bear Press** – Jean Paul. Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht. 2008 € 300
39. Druck. – Schablithographien von Rolf Münzner. – Mit Zeichnung und Widmung von Rolf Münzner.
- 312*** **The Bear Press** – H. C. Artmann. Allerleirausch. Radierungen Uwe Bremer. 2013 € 600
44. Druck der Bear Press. – Vorzugsausgabe mit der farbigen 19. Radierung.
- 313** **The Bear Press – Franz Kafka. Betrachtung.** Radierungen von Jan Peter Tripp. Bayreuth 2014. Mit 19 blattgroßen Radierungen. Anthrazitfarbener Originalkalblederband mit farbigen Lederintarsien auf dem Vorderdeckel, Blindprägung und Seidenvorsätzen. Im gefütterten Originalschuber. € 900
46. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen 19. Radierung (Gesamtauflage 120). – Im Druckvermerk vom Künstler und Günter Kunert, dem Verfasser des Nachworts, signiert. – Auf VL-Bütten.

28,7 : 19,5 cm. [6], 57, [9] Seiten. – Rücken leicht verfärbt.



314



318

- 314 The Bear Press – Gérard de Nerval. Constantinopel bei Nacht.** Lithographien von Rolf Escher. Bayreuth 2016. Mit 30 Lithographien, davon 23 blattgroß, eine als Frontispiz. Terracottafarbener Originaloasenziegenlederband mit schwarzem Rückenschild, Seidenvorsätzen und goldgeprägten Titeln. Im gefütterten Originalschuber. € 800

48. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen 30. Lithographie (Gesamtauflage 120). – Druckvermerk mit Signatur, Vortitelblatt mit Widmung des Künstlers. – Auf VL-Bütten. – Übersetzung von Wolfram Benda.

28,8 : 19,9 cm. [8], 87, [9] Seiten.

- 315 The Bear Press – Günter Kunert. Nächstlings verwandelt.** Bayreuth 2016. Roter Originalkalblederband mit Titeln in Goldprägung. Im Originalschuber. € 900

20. Sonderdruck der Bear Press. – **Eins von nur zehn nummerierten Vorzugsexemplaren** in Leder (Gesamtauflage 350), mit einem eigenhändigen Traumnotat (»Eine fremde Hand reichte mir ein Buch, der Titel unlesbar, und eine Stimme sprach: Du kommst darin vor ...«), auf einem montierten Büttenblatt, signiert und datiert, und einer signierten Radierung Kunerts als Beilage. – Auswahl aus Kunerts Traum- und Tagesaufzeichnungen, getroffen gemeinsam mit Wolfram Benda. Bereits 2008 erschien eine Auswahl aus seinen Traumnotaten unter dem Titel »Nächstlings abseits« als Druck des Leipziger Bibliophilen-Abends.

30,5 : 20,5 cm. 61, [3] Seiten.

- 316 The Bear Press – Hanns Heinz Ewers. Die Herzen der Könige.** Radierungen von Paul Mersmann. Bayreuth 2017. Mit zwölf einfarbig aquarellierten Radierungen, eine davon als Initial. Schwarzer Originaloasenziegenlederband mit farbig intarsierten Deckelvignetten, vergoldetem Rückentitel und Seidenvorsätzen. Im gefütterten Originalschuber. € 800

50. Druck der Bear Press. – Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen zwölften Radierung (Gesamtauflage 120). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

26,8 : 17,0 cm. [8], 39, [9] Seiten.

- 317 The Bear Press – Joseph Conrad. Jugend.** Radierungen von Jan Peter Tripp. Bayreuth 2018. Mit elf Radierungen, neun davon doppelblattgroß, eine als Frontispiz. Blauer Originaloasenziegenlederband mit eingelassener Kupferplatte auf dem Vorderdeckel, vergoldetem Rückentitel und Seidenvorsätzen. Im gefütterten Originalschuber. € 900



315



316



317



319

49. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen elften Radierung (Gesamtauflage 120). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Übersetzung und Nachwort von Wolfram Benda.

26,9 : 16,6 cm. [8], 95, [9] Seiten. – Rücken leicht verfärbt.

318 The Bear Press – Nikolai Gogol. Der Mantel. Bayreuth 2022. Mit 14 Radierungen von Klaus Ensikat. Originalpergamentband, Rückentitel und Deckelvignette goldgeprägt. Im Originalschuber. € 900

54. Druck der Bear Press. – Eins von 25 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe **mit einer beigelegten signierten 15. Raderung** (Gesamtauflage 120). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt wurde bei Offizin Haag-Drugulin, Dresden, auf VL-Bütten.

29 : 19,5 cm. 63, [1] Seite, 1 lose Radierung. – Rücken minimal verfärbt.

- 319 The Bear Press – Hans Christian Andersen. Die Nachtigall.** Drei Märchen. Bayreuth 2023. Mit 16 Radierungen von Harry Jürgens, davon neun blattgroß. Weißer Originalpergamentband, beide Deckel mit farbiger Tuschzeichnung. Im Originalschuber. € 900

Eins von 15 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 120) mit einer 16. Radierung und der wohl schönsten von drei Einbandvarianten innerhalb der Gesamtauflage. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Außer dem bekannten titelgebenden Märchen enthält die Auswahl »Feder und Dintenfass« und »Der Schatten«, alle aus »Sämtliche Märchen« (Leipzig 1862).
Abbildung auf Seite XXX-1

27 : 16,5 cm. 50, [2] Seiten.

- 320 Berliner Handpresse – Neun Drucke der Presse.** Berlin 1980–2007. Mit blattgroßen Farblinolschnitten von Ingrid Jörg. Originalhalbleinenbände mit Farblinolschnitt auf dem Vorderdeckel. € 700

Je eins von 100 nummerierten und im Druckvermerk von der Künstlerin signierten Exemplaren. – I. **56. Druck.** Bernd Jentzsch. Die Wirkung des Ebers auf die Sau. Ein dickes Märchen. 1980. Auflage 95 Exemplare. – II. **75. Druck.** Kurt Bartsch. Eins Zwei Drei zurück ins Ei. 1989. – III. **89. Druck.** Franz Hohler. Die drei Gärtner. 1994. – IV. **92. Druck.** Aras Ören. Der kleine Pascha. 1995. – V. **98. Druck.** Anke-Sophie Mey. Ein Nilpferd in New York. 1997. – VI. **110. Druck.** Heiko Michael. Mengmeng und Roberto. 2001. – VII. **113. Druck.** Katja Lange-Müller. Der süße Käfer und der saure Käfer. 2002. Auch die Graphiken signiert. – VIII. **122. Druck.** Perikles Monioudis. Das blaue Telegramm. 2005. – IX. **128. Druck.** Jens Sparschuh. Paulines Reise. 2007. – Wolfgang Jörg (1934–2009) studierte Freie Malerei an der Kölner Werkkunstschule und wechselte dann an die Kunsthochschule in Berlin, wo er als Meisterschüler abschloss. »Inzwischen hatte er sich autodidaktisch zum ›Schweizerdegen‹ – Drucker und Setzer zugleich – geschult. Die Expressionisten Schmidt-Rottluff, Heckel und Marcks vertrauten ihm ihre Druckaufträge an. In dieser Zeit lernte er Erich Schöning (1936–1989) kennen. Sie verschieben sich der Kunst des Büchermachens und gründeten 1961 die »Berliner Handpresse«. Fortan entstanden Bücher zum Sehen, Fühlen und Riechen, aus der Zeit gefallen. Hergestellt mit antiken Druckmaschinen, die modernste mehr als 100 Jahre alt. Reine Handarbeit, reine Antiökonomie.« (Tagesspiegel, August 2009, im Nachruf auf Wolfgang Jörg). – Seit 1965 ergänzte Wolfgang Jörgs Frau Ingrid die kleine Presse mit ihren künstlerischen Kinderbüchern, die den Betrachter sofort durch ihre farbensprühenden Linolschnitte bestechen. 2010 erschien der letzte Druck.

34,5 : 33,5 cm.

- 321 Berliner Handpresse – Vier Drucke mit Texten von Felicitas Hoppe.** Berlin 1997–2010. Mit blattgroßen Farblinolschnitten von Ingrid Jörg. Originalhalbleinenbände mit Farblinolschnitt auf dem Vorderdeckel. € 300

Je eins von 100 nummerierten und im Druckvermerk von der Künstlerin signierten Exemplaren. – I: **101. Druck.** Drei Kapitäne. 1998. – II: **104. Druck.** Vom Bäcker und seiner Frau. 1999. Auch die Graphiken signiert. – III: **125. Druck.** Ingrid Affen. Ein Berliner Geburtstag. 2006. – IV: **131. Druck.** Die weiße Frau. Ein Gartenfest. 2008. – Als Blockbücher gebunden.

- 322 Burgart-Presse – Jörg Kowalski. Türen.** Steffen Volmer. Rudolstadt, Jens Henkel 1987 [1988]. Mit sieben signierten Lithographien und sieben teils zweifarbigen Serigraphien von Steffen Volmer. Schwarzer Originalpappband mit serigraphiertem Deckelschild. € 250

Eins von 100 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 125). – Die Lithographien wurden von Klaus Göbel und dem Künstler gedruckt. – Handsatz aus der Super-Grotesk, gedruckt bei Hahn-druck, Kranichfeld. – Im Auftrag der Pirckheimer-Gesellschaft herausgegeben von Jens Henkel, der kurz danach seine burgart-presse gründete.

32,2 : 24,0 cm. 14 Textblätter, 14 Graphiken. – Obere Ränder minimal berieben. – Henkel/Russ B 168.2



320



321



322

322



- 323 Burgart-Press – Arno Schmidt. Tina oder Über die Unsterblichkeit.** Lithographien von Helge Leiberg. Rudolstadt und Witzwort 1994. Mit zahlreichen, teils blatt- und doppelblattgroßen, teils farbigen Lithographien. Originalpappband mit farbiger Lithographie über beide Deckel. – **Widmungsexemplar.** € 400

Zehnter Druck der Burgart-Press bzw. 18. Druck der Quetsche. – Eins von 70 nummerierten Exemplaren der Ausgabe C, getrüffelt mit einer **Zeichnung und Widmung** des Künstlers für Herbert Kästner auf dem vorderen Vorsatz (Gesamtauflage 130). – Der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Schöner Pressendruck von Jens Henkel und Reiner Scheuble. – Helge Leibergs impulsive Lithographien umrahmen, verdecken und ergänzen den von Hand gesetzten Text.

47,0 : 33,0 cm. [24] Blätter, 1 Zeichnung.



325



327



328

- 324 Burgart-press – Felix Martin Furtwängler. Stur.** Rudolstadt 1995. 40 blattgroße Farbholzschnitte, davon zwei auf dem Originalhalbpergamentband. Im Originalschuber. € 450

13. Druck der Burgart-Press von Jens Henkel. – Eins von 20 nummerierten Vorzugsexemplaren A mit einem doppelblattgroßen übermalten Holzschnitt als Beilage (Gesamtauflage 70). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Blockbuch. – Felix Martin Furtwängler kombinierte hier einmal mehr Bild- und Schriftelemente zu eindrucksvollen Kompositionen, die durch den Druck mit Ölfarben auf dem festen Velin ihre kraftvolle Wirkung entfalten. Einige Holzschnitte sind als Doppelseiten konzipiert, einige werden wiederholt für die Vorsätze verwendet.

43 : 37 cm. [36] Seiten, 1 Holzschnitt. – Kleine Anhaftungen von Seidenpapiereinlage im Falz des beigelegten Holzschnitts.

- 325 Burgart-Press – Steffen Volmer. Tragen.** Rudolstadt 1996. Mit 13 Lithographien und zahlreichen farbigen Offsetdrucken nach Texten und Zeichnungen. Originalpappband mit montiertem Deckelschild. – **Widmungsexemplar.** € 400

16. Druck der burgart-press. – Eins von 45 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit vier zusätzlichen farbigen Lithographien (Gesamtauflage 200). – Mit eigenhändiger Zeichnung (Tusche und Bleistift) und Widmung für Herbert Kästner auf dem Vortitelblatt. – Impressum vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit der Galerie Oben, Chemnitz, und der Galerie Gunar Barthel, Berlin. – Dazu **Steffen Volmer. Unruhe.** Rudolstadt, burgart-press 2000. Eins von 175 Exemplaren (Gesamt 200). – Mit **eigenhändiger Widmung und Zeichnung** des Künstlers für Herbert Kästner auf dem Vortitelblatt. – Reprint des Unikat-Künstlerbuchs mit Zeichnungen, Collagen und handschriftlichen Texten von Steffen Volmer. Beiliegend von Steffen Volmer und Jens Henkel signierte originalgraphische Einladung zur Feier des 20. Jubiläums der burgart-press. – Steffen Volmer (geboren 1955) zählt zu den Künstlern, die die Tradition des Malerbuches in der DDR der 1980er Jahre begründeten.

43,5 : 30,2 cm. [56] Seiten, 17 Lithographien.

30 Jahre Burgart S. 85

- 326 Burgart-Press – Christa Wolf. Im Stein.** Radierungen und Steindrucke Helge Leiberg. Rudolstadt und Gotha 1998. Mit zahlreichen teils doppelblattgroßen Farblithographien und Farbradierungen. Originalhalblederband mit farbig geprägtem Deckeltitel, im Originalschuber. – **Widmungsexemplar.** € 450

19. Druck der Burgart-Press bzw. Elfter Druck der Edition Balance, Henry Günther. – Erste Ausgabe des 1994/95 entstandenen Textes. – Eins von 70 nummerierten Exemplaren der Ausgabe B (Gesamtauflage 100), auf dem Vortitelblatt mit kleiner **eigenhändiger Zeichnung und Widmung** des Künstlers für Herbert Kästner. – Im Druckvermerk von Autorin und Künstler signiert. – Auf Velin



324



326

»BfK Rives«. – Gerade die Kombination von flächigem Lithodruck und den feinlinigen, scharfgratigen Radierungen bilden im Zusammenspiel mit den kräftigen Farben ein reizvolles Künstlerbuch der beiden wichtigen Vertreter der DDR-Kunst und -Literatur. Helge Leiber, geboren 1954, studierte in Dresden und gründete zusammen mit A. R. Penck eine Künstlerband.

43,3 : 29,8 cm. [40] Seiten. – Rücken minimal verblasst. – Isphording II, 114

- 327 Burgart-Press – Rotkäppchen** durch den Wolf gedreht von Ann Mousy bis Ottfried Zielke. Rudolstadt 1999. Mit neun Graphiken, zwei doppelblattgroß, acht signiert. Illustrierter Originalhalblederband. – **Widmungsexemplar.** € 450

20. Druck der Burgart-Press. – Eins von 80 nummerierten Exemplaren der Ausgabe B (Gesamtauflage 140), jedoch unikales Exemplar mit **einer Tuschzeichnung** von Steffen Volmer, einer **aquarellierten Zeichnung** von Helge Leiber und je einer **eigenhändigen Widmung** aller beteiligten Künstler für den Antiquar und Rotkäppchen-Sammler Fromund Hoy (1941–2008). – Mit graphischen Arbeiten von Wolfgang Henne (Einband), Helge Leiber, Steffen Volmer, Andreas Berner, Moritz Götze, Ulrich Tarlatt und Ottfried Zielke. – Herausgegeben von Matthias Biskupek und Jens Henkel, von diesem gestaltet in Zusammenarbeit mit Wolfgang Henne. – »Mehrere dem Verlag verbundene Schriftsteller und Künstler haben das gute alte Märchen vom »Rotkäppchen« variiert, kolportiert, zelebriert, historisiert, zensuriert und parodiert.« (Burgart-Press).

40,5 : 32,5 cm.

- 328 Burgart-Press – Walter Jens. Ich, ein Jud.** Verteidigungsrede des Judas Ischarioth. Holztische von Karl-Georg Hirsch. Rudolstadt, Burgart-Press 2004. Mit fünf Holztischen, davon vier ganzseitig. Originalhalbpergamentband mit schwarzem, farbig bedruckten Bezugspapier, im Schubert (Ludwig Vater, Jena). € 300

30. Druck der Burgart-Press. – Eins von 30 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit einem zusätzlich beigelegten signierten Holztisch und **eigenhändiger Zeichnung und Widmung des Künstlers** für Herbert Kästner (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk von Dichter, Künstler und dem Buchgestalter (Gert Wunderlich) signiert. – Als Blockbuch gebunden. – Walter Jens lässt Judas hier vortragen, dass er vielleicht Teil eines höheren Plans war: Ohne ihn hätte es keine Kreuzigung und mithin keine Erlösung der sündigen Menschheit gegeben.

30,5 : 19,5 cm. 29, [5] Seiten.

Kästner/Lübbert II, A 145



Beide 330

- 329 Burgart-Presse – Rolf Münzner. Narrenkarussell.** Mit einem Essay von Peter Gosse. Rudolstadt 2010. Mit fünf Schablithographien von Rolf Münzner. Originalhalblederband mit blindgeprägten Titeln (Ludwig Vater, Jena). Im Originalschuber. € 750

39. Druck der Burgart-Presse. – Eins von zehn Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlich beigelegten signierten Schablithographie (Gesamtauflage 85). – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Gesetzt aus der Futura, als Blockbuch gedruckt. – Tadellos erhalten. – Dazu: **Simplicius**. Drei Schablithographien und drei Radierungen zu »Simplicius Simplicissimus«. Szenarium für einen Spielfilm von Franz Fühmann. Herausgegeben von Lothar Lang und Hans Marquardt. Leipzig, Reclam 1991. Mit Textblättern lose in Originalmappe. Grafik-Edition XXXIV. Eins von 105 Exemplaren (Gesamtauflage 120). Die Graphiken alle signiert, datiert und nummeriert.

34,3 : 26,5 cm. [24] Seiten, 6 Lithographien (1 lose); 54,8 : 41,0 cm, 6 Graphiken. – Mappe mit leichten Lagerungsspuren (Simplicius).

- 330 Burgart-presse – Alles für die Katz.** Dreißig Jahre Burgart. Ein Almanach. Rudolstadt, burgart-presse 2020. Originalbroschur und Leporellobuch, zusammen im Schuber (Ludwig Vater, Jena). – **Widmungsexemplar.** € 450

49. (und letzter) Druck der burgart-presse Jens Henkel. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit je einer Originalgraphik von insgesamt 24 Künstlern, alle signiert (Gesamtauflage 250). – Mit **eigenhändiger Widmung des Verlegers** auf dem Vortitelblatt. – Verlagsbibliographie zum dreißigjährigen Jubiläum der Presse, die Graphiken als Leporello gebunden. – Mit Graphiken von Frank Eißner, Felix M. Furtwängler, Moritz Götze, Karl-Georg Hirsch, Helge Leiberg, Klaus Süß, Ulrich Tarlatt, Steffen Volmer u.v.a.

21,0 : 21,0 cm. 250, [1] Seiten, 24 Graphiken.

»Das Büchermachen war stets ein Gewinn an Freude und Wissen, was mehr zählte, als ein möglicher Zugewinn in der Geldbörse. [...] In meiner Nische des Buchmarktes war der lange verlegerische Atem das entscheidende Überlebenselixier des Kleinverlages. [...] 150 Editionen der burgart-presse gaben reichlich Gelegenheit auszuprobieren« (Jens Henkel). – »Das mutige Konzept der Fokussierung auf Erstdrucke von zeitgenössischen Autoren, auf die künstlerische Potenz von Graphikern aus der Region sowie auf die Vitalität einer gattungsübergreifenden Partnerschaft von Künstlern, Autoren, Typographen, Druckern und dem Verleger ist voll aufgegangen. Offenheit und Experimentierfreudigkeit waren immer gepaart mit dem Respekt vor den ehernen Gesetzen der Buchkunst« (Herbert Kästner). – Jens Henkel starb nach langer schwerer Krankheit am 7. August dieses Jahres, den Betrieb seiner Handpresse hatte er bereits 2023 eingestellt, das Verlagsprogramm umfasste sieben Reihen mit originalgraphischen Text-Bild-Bänden. Die komplette Sammlung der Pressendrucke und die dazugehörige Verlagsdokumentation wurde 2022 als Vorlass von der Anna Amalia Bibliothek in Weimar übernommen.



329



Beide 332



331

- 331 Olaf Wegewitz. Papiere, Malerei, Zeichnungen.** In der Galerie St. Florian in Halberstadt. Ohne Ort, Eigenverlag 1982. Mit 14 ganzseitigen Serigraphien, davon sechs in Braun auf Transparentpapier gedruckt. Originalbroschur mit serigraphiertem Folienumschlag. € 300

Eins von 140 nummerierten Exemplaren. – Vom Künstler signiert und datiert. – Sehr seltener Katalog der ersten Ausstellung von Olaf Wegewitz (geboren 1949 in Burgstädt). Seit 1980 arbeitete er mit Frieder Heinze zusammen, beiden waren an der legendären und halb-legalen Leipziger Ausstellung »1. Leipziger Herbstsalon« beschäftigt, 1984 erschien ihr gemeinsam realisiertes Künstlerbuch »unaulutu«.

20,8 : 24 cm. [8] Seiten, 14 Serigraphien.

Henkel/Russ 172.1

- 332 Matthias Baader Holst – Ricki Masoratti. Sauerkraut ißt aut.** Comic by Elma Kross, Hubert Hand & Fronticek Bam. [Berlin], Elhufront 1988. Durchgehend illustriert. Illustrierte Originalhalbleinenbroschur mit Tusche übermalt. € 300

Eins von 30 Exemplaren, auf dem Editionsvermerk vom Künstler signiert und eigenhändig mit »Das wievielte von 30 das Heft ist, will keiner sagen können.« – Die drei hier pseudonym agierenden Künstler Peter Wawerzinek, Matthias Baader Holst und Bernd Frädrich waren auch an der Ostberliner Untergrundzeitschrift »Liane« beteiligt, von der 1988–1989 sechs Hefte erschienen. – Elhufront wird in dem Band »Leichtmetall. Comics in der DDR« (erschieden 1990 in der Edition Liane, hier als Beigabe) dokumentiert. – Sehr seltenes Beispiel für die Untergrund-Comicszene der späten DDR-Jahre.

29,7 : 21 cm. [1], 15 Blätter.

- 333 Matthias Baader Holst – o. T. [kiss me kate! / säuberungen].** Baader Texte. Drucke Herold. [Lalendorf], Edition Rothspalk 1992. Fünf eigenhändige Schriftblätter von Matthias Baader-Holst, fünf typographische Textblätter und fünf Serigrafien von Jörg Herold. Originalhalbbleinenband im -schuber. € 900

Eins von drei unikalen Exemplare, entgegen dem Druckvermerk blieben wohl alle unnummeriert. – Mit einer Einleitung von Jörg Herold über den frühen Tod von Matthias Holst, der sich nach dem Terroristen Andreas Baader und dem deutschen Oberdada Johannes Baader benannte. Im Alter von 28 Jahren starb Holst 1990 an den Folgen eines Verkehrsunfalls. – Das Buch enthält fünf von ihm 1989 handgeschriebene Texte auf Transparentpapier, deren gedruckte Transkription und je eine blattgroße Serigraphie. – Typographie und Gesamtherstellung von Katia Liebmann. – Erschienen als »10. Exemplar der Werkstatt Rothspalk«, wobei eventuell jedes der drei Unikate eigenständig gezählt wurde, was die Angabe »8. Exemplar« bei Tom Riebe und in der Onlinebibliographie erklären würde, Aufklärung hatten wir uns von der Editorin erhofft. – »titellos – unter Verwendung der von Holst im Frühjahr 1989 auf Transparentpapier verfertigten Originalmanuskripte und der im Sommer 1990 hergestellten Serigrafien von Herold [...] herausgegeben. Der ursprünglich vorgesehene Titel ›kiss me kate! / säuberungen‹, der erst im Zuge der Arbeit an der vorliegenden Ausgabe anhand eines Briefes von Holst rekonstruiert und zugeordnet werden konnte, war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits in Vergessenheit geraten. Nun erhält das Buch ihn zurück.« (Tom Riebe, in: hinter mauern lauern wir. Haale 2010, S. 244). – Dazu: **Entwerter / Oder Nr. 48.** Berlin 1992. Mit Texten und Originalarbeiten von Matthias Baader-Holst u. v. a., meist signiert. Eins von 25 Exemplaren im unikalen Einband.

46 : 35,5 cm. [19] Blätter.

Riebe/Holst, S. 244 u. a. – Baader-Holst-Bibliographie auf poesieschmeckgut.de

- 334 Ausdrückliche Klage aus der inneren Immigrationen.** Texte und Grafiken aus der DDR. Echternach, Edition Phi 1992. Mit neun farbigen Originalgraphiken, sechs davon signiert und nummeriert. Originalpappband in originaler Metallkassette. € 300

Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Mit Graphiken von Wolfgang Henne, Steffen Volmer, Johannes Heisig, Frank Wahle, Angela Hampel, Trak Wendisch, Antoinette Michel und Frank Lanzendörfer, sowie Texten von Uwe Kolbe, Steffen Mensching, Kerstin Hensel, Bert Papenfuß-Gorek und anderen. – Auf schwerem Bütten. – »Nun liegt vor, was wir 1988 begannen: ein Buch, das inzwischen das Land überlebte, in dem es entstand und aus dem es ›berichtet‹. Damals schwebte uns vor, signifikante Zeugnisse der inneren Immigration, in der wir uns alle, bewußt oder unbewußt, befanden, zusammenzutragen und zu publizieren. Heute allerdings gleicht das vorliegende Buch fast schon dem Überbleibsel aus vergangener Zeit [...]« (Nachwort).

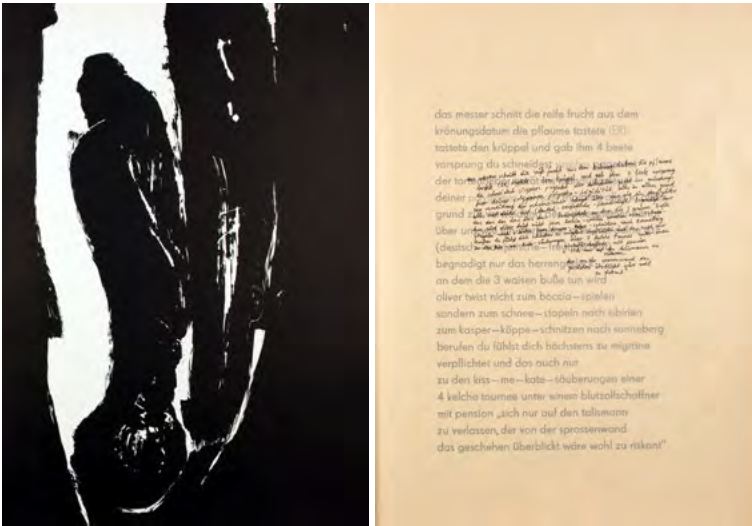
34,2 : 26,0 cm. [48], [4] Seiten.

- 335 Leipzig – Faber & Faber – Die DDR-Bibliothek.** 24 Bände [alles Erschienene.] Leipzig, Faber & Faber 1995–2003. Originalleinenbände im -schuber. € 1.200

Vollständige Reihe, jeweils eins von 300 nummerierten Vorzugsexemplaren mit einer beigelegten signierten Graphik, die Normalausgaben erschienen ohne Illustrationen. – Geplant waren 40 Bände, für jedes Jahr der Existenz der DDR einer. »Die Zeiten sind vergangen und sie sind nicht allen gut bekommen. ›Es ist nicht nötig‹, schrieb Uwe Johnson, der 1959 die DDR verließ, ›diese Rechnung neu aufzumachen, aber sie trägt es, offen zu bleiben‹. [...] Es war nur eine Frage der Zeit, bis genau diese Fragen Fabers Projekt ›DDR-Bibliothek‹ erschüttern würden« (Christian Eger, Mitteldeutsche Zeitung, 7. 8. 2002). Für Band 22, eine DDR-Lyrik-Auswahl zogen Wolf Biermann, Reiner Kunze und Günter Kunert die ursprünglich erteilte Druckerlaubnis für ihre Gedichte zurück. Ihnen waren Namen von Beiträgern bekannt geworden, in deren Nachbarschaft zu publizieren sie ablehnten – letztendlich ist dieser Band nie erschienen. (vgl. literaturhaus-leipzig.de, Januar 2011).

Die vollständige Titelliste finden Sie in unserem Onlinekatalog.

Ca. 21 : 13 cm.



Beide 333



Beide 334



Alle 335





336



337



339



338

- 336 Picknick im Rosenthal.** HKL-Brigade. Lyrik: Katharina Luft. Grafik: Andreas Hanske. Leipzig 2000. Mit sieben zweifarbigen Monotypien. Originalbroschur mit Holzleisten und Kordelbindung. Im Originalkarton. € 400

Das erste von 20 nummerierten Exemplaren. – Editionsvermerk von beiden Künstlern signiert. – Andreas Hanske (geboren 1950 in Radebeul) war schon vor 1989 an mehreren DDR-Untergrundpublikationen und Zeitschriften (Anschlag, Glasnot) beteiligt. Seine leuchtend in Rot und Schwarz gedruckten Graphiken auf sechs transparenten Doppelblättern und einem gefalteten Büttensbogen.

42,5 : 29,5 cm. 18 Textblätter, sieben Graphiken.

- 337 Dronte-Presse – Die Wahrung der Räterepublik Meklenburg.** Mit einer Einleitung von E. O. Kuilman. Herausgegeben von Jan van Sterneberghe. Berlin 1994. Mit 15 Radierungen von Horst Hessel, eine als Frontispiz, eine lose beigegeben, 14 signiert. Originalpappband mit goldgeprägtem Titel (Klaus Adam, Glauchau). € 400

Zweiter Druck der Dronte-Presse. – Eins von 100 Exemplaren auf Zerkall-Bütten (laut Druckvermerk, diese Auflage wurde wohl nicht erreicht). – Mit **eigenhändiger Widmung des Künstlers** im Druckvermerk für Herbert Kästner. – Hinter dem Herausgeber Kuilman verbirgt sich der Künstler Horst Hessel. Er rief 1992 den Phantasiestaat »Räterepublik Meklenburg« ins Leben und sorgte zumindest für einen kleinen Kreis eingeweihter Liebhaber noch Jahre vor der Ablösung der Deutschen Mark für eine kunstsinnige Alternativwährung. – Die Banknoten in der Platte jeweils genau betitelt und datiert »Habana, 1992« sowie mit dem Stempel »RRM« und der Signatur des Bankpräsidenten »van Sterneberghe«. Hinter diesem verbirgt sich wiederum Horst Hessel, der im mecklenburgischen Sternberg aufwuchs. – Beiliegend zwei kleine Bögen mit Phantasiebriefmarken der Räterepublik.

41,8 : 31,5 cm. [36] Seiten, 1 Radierung, 2 Bögen Briefmarken.

- 338 Dronte-Presse – Salomon Gessner. Die Gegend im Gras.** [Berlin] 1999. Zehn signierte und nummerierte Radierungen von Horst Hussel, zwei davon koloriert, und fadengeheftete Doppelblätter, zusammen in originaler Leinenmappe mit Deckelschild. € 500

27. Druck der Dronte-Presse. – Eins von 20 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 25). – Auf Bütten Richard de Bas. – Tadellos schönes Exemplar.

34,4 : 27,2 cm. [8] Seiten, 10 Radierungen.

- 339 Dronte-Presse – Musik aus Gägelow.** Aus den Tagebüchern und Notenheften des Komponisten Albrecht Kasimir Böckow. Herausgegeben von E. O. Kuilman. Radierungen von Horst Hussel. [Berlin 2000]. Mit 15 signierten Radierungen, davon sechs koloriert. Originalpappband mit Büttenbezug, goldgeprägten Titeln und Deckelholzschnitt. € 400

30. Druck der Dronte-Presse. – Eins von 65 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 75), mit **eigenhändiger Widmung des Künstlers** im Druckvermerk für Herbert Kästner. – Auf schwerem Velin von Arches. – Hinter dem sehr aktiven Herausgeber Kuilman verbirgt sich der Künstler Horst Hussel. – **Dazu sieben Drucke der Dronte-Presse, mit Radierungen von Horst Hussel**, davon sechs in der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlichen signierten Radierung, Berlin 1985–2003: **9.** Paul Scheerbart. Wenn Knaben fromm sind. – **12.** Cousin Jaques. Ein Roman von einer gewissen Gattung. – **16.** Salomon Gessner. Der zerbrochenen Krug. Der Faun. – **18.** Friederike Mayröcker. Rauch Schrift. Von der Dichterin signiert. – **22.** Paul Scheerbart. Das Karussell. Ninip, der Lichtgott. Zwei babylonische Geschichten. – **33.** Christina Rossetti. Monna Innominata. Herrin Ungeannt. Ein Sonett aus Sonetten. – **n.n.** Die Oper von Odessa. – Eine Beigabe. – In der von ihm selbst gegründeten Dronte-Presse publizierte Horst Hussel kleine literarische Texte mit eigenen Illustrationen.

34,7 : 28,7 cm. 58, [2] Seiten.

- 340 Dürer-Presse – Johann Wolfgang Goethe. Drei Märchen.** Der neue Paris. Mit Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Die neue Melusine. Mit Schablithographien von Rolf Münzner. Das Märchen. Mit Farblithographien von Rainer Herold. Leipzig 1982. Mit je drei Holzstichen, Schab- bzw. Farblithographien, alle signiert. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. Im Schubert. € 300

Zweiter Druck der Leipziger Dürer-Presse. – Eins von 50 unnummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 300). – Die typographische Gestaltung übernahm Dieter Weise, die Herstellung des eleganten Buches in den Werkstätten der Leipziger Hochschule dauerte von 1978 bis 1981. Es erschien schlussendlich anlässlich der Internationalen Buchkunstausstellung 1982 in Leipzig.

42,5 : 30 cm. 79, [3] Seiten, die Graphiken, auf ganz unterschiedlichen Papieren gedruckt, eingeschlossen.

Spindler 67.3. – Seyfert/Weise S. 196. – Hirsch: Kästner/Lübbert C 39.1

Alle 340





341



341a

- 341 Frank Eißner. Der Traum des Nebukadnezar.** Daniel, Kap. 2 [Leipzig], Frank-Eißner-Handpresse 1997. Mit 22, davon zwei doppelblattgroßen, signierten Farbholzschnitten. Originalpappband mit Japanpapierbezügen mit Farbholzschnitt. In ebensolcher Originalkassette. – **Widmungsexemplar.** € 400

Eins von gerade einmal zwölf nummerierten Exemplaren. – Der Druckvermerk vom Künstler signiert und mit **eigenhändiger Zeichnung** und Widmung für Herbert Kästner. – Gedruckt auf Kochi-Japan. – Die Texte aus dem Alten Testament wurden von Hand gesetzt und gedruckt. – Frank Eißner (geboren 1959) studierte in Leipzig. Die Ausstellung »Bilder zu Bibel vom 4. bis zum 20. Jahrhundert« (Leipzig 2003) verzeichnet neben dem vorliegenden auch zwei weitere »bildliche Interpretationen orientalischer, jüdischer und christlicher Lebenswelten« des Künstlers: »Apokalypse des Johannes« (1993) und »Judas, der Mann aus Kariot« (2000).

52,3 : 34,0 cm. [24] Seiten.

- 341a Günter Bruno Fuchs. Spiel- & Polterbuch.** Holzschnitte nebst Goldener Worte für den Tag. [Stierstadt im Taunus], Eremiten-Presse 1965. Mit 17 signierten Holzschnitten, davon drei farbige und einer auf dem Einband. Originalwellpappbrochure mit Holzschnitt. € 750

Erste Ausgabe. – Eins von 99 nummerierten Exemplaren. – Alle Holzschnitte und der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jede Seite mit einem kurzen Text, meist unsinnige Imperative, und einer dazu passenden Illustration. Die Drucktechnik scheint auf den ersten Blick rätselhaft, wurden die Holzschnitte doch auf Wellpappe gedruckt, deren »Kämme« aber in »Handarbeit« wieder aufgerichtet wurden. Als Blockbuch aus den gefalzten Wellpappbahnen gebunden. – Selten gewordenes, ebenso so schönes wie originelles Materialbuch der von V. O. Stomps gegründeten Presse.

35,0 : 27,5 cm. [17] Blätter.

Spindler 1.239. – Reske 207 (mit Abbildung)



Beide 342



343

- 342 Felix M Furtwängler – Niemand's Traum.** Text und 8 Farbradierungen von Felix Martin Furtwängler. Ettlingen, Selbstverlag Feldweg 1978. Mit acht Farbradierungen. Originalleinenband mit eingeleger Radierung auf dem Vorderdeckel (R. Schönau, Karlsruhe). € 600

Feldweg Werk Nr. 5. – Druckvermerk mit Widmung und Signatur des Künstlers. – Gedruckt auf Hahnemühle-Bütten, japanische Bindung. – »Das zu den ersten Arbeiten Furtwänglers gehörige Buch setzt verbindliche Maßstäbe für das weitere Buchschaffen des Künstlers: der große Büttenbogen als Träger einer klaren, übersichtlichen Typographie, die hohe drucktechnische Qualität der Bilder ebenso wie der Schrift, die höchst persönliche Prägung von Wort- und Bildausdruck die gleichrangigen Anteil an Furtwänglers Büchern nehmen, ohne daß sich der eine dem anderen unterordnet.« (Katalog Frankfurt, S. 20).

31,0 : 30,5 cm. [28] Seiten.

- 343 Felix M Furtwängler – Hommage à Beckmann.** Gedichte und Notizen aus den Tagebüchern 1940–1950. Ettlingen, Selbstverlag Feldweg 1980. Mit sechs Farbradierungen, eine davon signiert. Originalleinenband mit illustriertem Deckelschild. € 500

Feldweg Werk Nr. 11. – Exemplar 2 von 5. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Auf kräftigem Hahnemühle-Bütten. – »Die Auseinandersetzung mit Gedichten und Tagebuchnotizen Beckmanns belegt sein Interesse am persönlichen Schicksal des Malers, mit dem Furtwängler große Sympathie erkennen läßt.« (Stefan Soltek, Katalog Frankfurt, S. 24). – Dazu: **Ausdruck.** Bücher und Graphik von Felix Furtwängler. Museum für Kunsthandwerk Frankfurt am Main, 1989.

32,5 : 28,5 cm. [36] Seiten.

- 344 Felix M Furtwängler – Die Romantik des Anderen.** Drei Gedichte von Gottfried Benn. Neu gesetzt mit 23 Drucken von Solman + Furtwängler. Berlin/Abdet 1985. Mit neun Farb-Text-linolschnitten und zahlreichen Linolschnitt-Vignetten. Originalleinenband und Chemise im Originalschuber, alle mit Gouache bemalt. € 1.800

Tyslander Press, Werk Nr. 5. – Exemplar 4 von 21, mit einer Suite von 15 signierten Linolschnitten. – Die Linolschnitte, auch die im Buch, alle mit Gouache überarbeitet. – Vortitelblatt mit langer Widmung für den Sammler: »Nach acht Jahren fast nur geschlossenes Dasein hat dieses Buch nun einen neuen Schrank in München gefunden und es würde sich freuen in den nächsten Jahren ein bißchen öfter geöffnet zu werden als nur stumme Zwiesprache mit seinesgleichen halten zu müssen. [...] München 5 XII 2006«, Impressum vom Künstler signiert.

34,0 : 23,5 cm. 15 Farblinolschnitte. – Spindler 140.25

- 345 Felix M Furtwängler – Gottfried Benn. Der Stadtarzt.** Mit Holzschnitten von Felix Martin Furtwängler. Schriesheim, Frank Albrecht 1996. Mit 23 Farbholzschnitten, davon 17 blattgroß und signiert. Originalhalblederband mit montiertem Holzstock auf dem Vorderdeckel (Roland Meuter, Ascona). In Originalleinenkassette. € 1.200

Dritter Druck der Edition Frank Albrecht. – Exemplar I von zehn römisch nummerierten der Vorzugsausgabe mit den signierten Holzschnitten, dem Originaldruckstock und einem »Entwurf« (Folie und farbiger Karton) als Frontispiz (Gesamtauflage 70). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Buchgestaltung und -druck von Klaus Raasch, Hamburg. – Die Holzschnitte sind Handdrucke des Künstlers. – Wohl eins der schönsten Holzschnittbücher des Künstlers und zugleich eins der schönsten Malerbücher der letzten 20 Jahre. – Der Band vereint erstmals alle Gedichte des Arztes und Dichters, in denen er sich mit medizinischen Themen auseinandersetzt. – Beigelegt originalgraphischer Künstlerbrief an den Sammler.

33,0 : 25,0 cm. [64] Seiten. – Isphording II, 168. – Solman 2002, 38

- 346* Felix M Furtwängler – Bleiben und gehen.** Farbholzschnitt. 1998. Signiert € 300
Leporello mit 14 Farbholzdrucken.

- 347* Felix M Furtwängler.** Aus der Zeit sein. 1999 € 400
Eins von 16 nummerierten Exemplaren. – Der Titel auf dem Deckel des Metallkoffers eingraviert.

- 348* Felix M Furtwängler – H. Andryczuk.** 4e. 2006 € 450
Eins von 13 nummerierten unikatlen Exemplaren. – Impressum von Künstler und Autor signiert.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

346





Beide 344



Beide 345

* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen



347



348



Beide 349

- 349 Felix M Furtwängler – 2F Fantastic Fonts.** Essay von Hartmut Andryczuk. Berlin, Edition sub rosa 2001. Mit zahlreichen farbigen Resopal-, Linol- und Holzschnitten sowie Holzdruckcollagen und Typendrucke. Originalhalbleinenband mit geschnitzten und bemalten Holzdeckeln. Im goldenen Schuber. € 750

Exemplar 17 von 30 der vollständigen Fassung im Objekteinband. – Im Editionsvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf verschiedenen, teils farbigen Büttelpapieren. – Der Text von Hartmut Andryczuk entstand im Jahr 2000 aufgrund seines Interesses an Furtwänglers Arbeit. – »Das vorliegende Buch mit seinen teilweise schon vorhanden gewesenen alten und neueren Texten und Bildholzchnitten nutzt Andryczuk's Text als Untergrund und möchte gleichzeitig darauf die Antwort sein« (Nachwort). – »Und was soll so ein ›Musterbuch‹ von Handfertigkeiten? Man könnte fast von einem ›Müllteppich‹ von sich austobender Schnittechnik sprechen, der dem Betrachter vor die Augen gekippt wird!« – »Den Wenigen, denen es vergönnt ist, dieses Buch zu erwerben, ist Glück zu wünschen, sie besitzen etwas, das immerwährende Freude bereiten wird« (Poeta wohin, 2002, S. 150ff.) – Neun weitere Exemplare der Auflage wurden »gedrittelt« und an Förderer und Beteiligte als Danksagung vergeben.

41,0 : 35,5 cm. [36] Seiten.

Werkkatalog 2002, 88

- 350 Felix M Furtwängler – Friedrich Hölderlin. Mein Eigentum ist heimatlos.** Berlin, Privat Presse 2007. Lose Doppelbogen in zwei Chemisen, zusammen in orange gefärbter Schaflederkassette mit Blindprägung (Sabine Kiesel, Schnaggenberg). € 750

Eins von nur sechs Exemplaren, mit gerahmter, farbig be- und übermalter Holzschnittplatte. – Künstlereigendruck. – Sieben gefaltete Doppelbogen mit Schwarz/Weiß-Holzschnitt, eingelegt jeweils ein Farbholzschnitt auf Karton. Zwölf Doppelbogen mit insgesamt 9 Farbradierungen. – Die neun Radierungen wurden 1988 geätzt, die künstlerische Umsetzung im Buchdruck erfolgte 2005. – »Der Text ist neben den Radierungen mit Holzschnitten vertikal und horizontal angeordnet und wird auf diesem Weg in seiner tradierten Versstruktur aufgelöst. Zwischen den Strophen [...] ist ein Abschnitt aus einem Brief Hölderlins vom 3. Juli 1799 aus Homburg an Christian Ludwig Neuffer, seinen Freund aus dem Tübinger Stift, handschriftlich in Spiegelschrift als Radierung eingefügt. Brief und Ode werden durch die Anordnung in einen Kontext gesetzt.«

41 : 27 cm (Kassette).



Beide 350

- 351 Felix M Furtwängler – Eduard Mörike. Wispel's Wanderung.** Wispeliade. Farbholzdrucke und Komposition. Berlin, Privat Presse 2008. Mit zahlreichen Farbholzdrucken. Originalhalblederband im -schuber mit Farbholzschnitten als Bezugspapier (Ludwig Vater, Jena). € 750

Erster Kleiner Tiergarten Druck. – Exemplar 11 von 17. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Beiliegend originalgraphische Ankündigungskarte des Buchs zur Leipziger Buchmesse 2008.

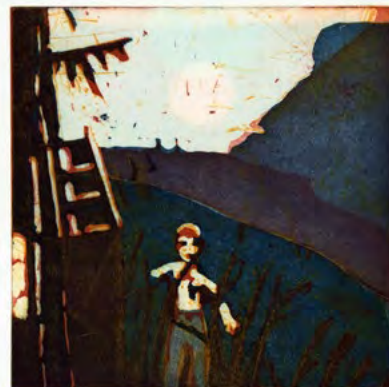
29,0 : 27,0 cm. [40] Seiten.

- 352 Felix M Furtwängler – Barbusse. Kriegsmale.** An Vorwort statt: Die logische Brüderlichkeit und einem Gedichtpotpourri. Steinplatz Drucke 1977. Berlin, Privat Presse 2009. Mit 16 Farbradiierungen. Lose Doppelbogen im Umschlag, zusammen in originaler Leinenkassette mit montierter Farbradiierung (Ludwig Vater, Jena). € 750

Eins von nur sieben Exemplaren. – Auf BFK Rives. – Auf den Doppelblättern sind je eine Farbradiierung und ein Gedicht gegenübergestellt. – »Dieser Pressendruck leistet Erinnerungsarbeit. Text und Bild fügen sich in den Prozess des Erinnerns und Vergessens. Die Erinnerung wird in der Schwebe gehalten.« (Printing to thinking, S. 39).

39,8 : 29,4 cm (Kassette). [32] Seiten.

352



351





Beide 353

- 353 Felix M Furtwängler – Johannes Brahms. Ein Deutsches Requiem.** 1868 Berlin, Privat Presse 2012. Bemalter Originalpergamentband (Ludwig Vater, Jena). Zusammen mit Extrasuite in Originalkassette. € 2.000

Eins von nur 3 Exemplaren, mit einer beigelegten separaten Folge von 13 Holzschnitt-Varianten (zusätzlich ein Archivexemplar). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Unikales Künstlerbuch, es entstanden drei sich in der Farbgebung unterscheidende Varianten. – Handpressendruck auf Zanders-Bütten aus dem Jahr 1954.

38,8 : 28,4 cm. [32] Seiten, 13 Holzschnitte.

- 354 Felix M Furtwängler – Joachim Haas. Kirchner bei Klee.** Mit farbigen Holzschnitten von Martin Furtwängler herausgegeben von K. Schacky. [Ohne Ort, Selbstverlag] 2016. Mit 16 farbigen Holzschnitten, acht davon blattgroß. Farbige illustrierter Originalleinenband. € 300

Eins von 12 Künstlerexemplaren »e.a.«, wie die der Ausgabe C mit einem beigelegten signierten und nummerierten Farbholzschnitt (Gesamtauflage 300). – Auf stärkerem Papier »Passat« gedruckt.

35,5 : 26,0 cm. 36, [4] Seiten, 1 Lithographie.



Beide 354





Beide 355



- 355 Karl-Georg Hirsch – Konstantin Wecker. Der alte Kaiser.** Sieben Gedichte. Mit drei Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Garching, Antinous Presse 1992. Schwarzer Originalpappband mit Blindprägung. Im Schubert. – **Widmungsexemplar.** € 400

Dritter Druck der Antinous Presse von Matthias Loidl. – Eins von 45 nummerierten Vorzugsexemplaren mit einer signierten Extrasuite der Holzstiche und **eigenhändiger Widmung von Konstantin Wecker** für Herbert Kästner (Gesamtauflage 205). – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Auf schwarzem Bütten und Giju Shoji Japanpapier. – Die Einbanddecke, gearbeitet von Roland Meuter, mit blindgeprägtem Text nach Weckers Handschrift bzw. in Typographie. – Sehr reizvolles Künstlerbuch.

23 : 26 cm. [48] Seiten, 3 Holzstiche. – Kästner/Lübbert A 84.1

- 356 Karl-Georg Hirsch – Drei Einblattdrucke der Bear Press** mit farbigen Holzstichen von Karl-Georg Hirsch Bayreuth 2005–2012. Je ein gefalztes Blatt in Originalumschlag. € 300

Die Druckvermerke vom Künstler signiert und nummeriert, I und II je eins von 120, III eins von 50 Exemplaren. – Einblattdruck 89: **Gebrüder Grimm. Rumpelstilzchen.** Mit vier Farbholzstichen. 2005. Eins von 120 Exemplaren. – 103: **Alfred Döblin. Das Stiftsfräulein und der Tod.** Mit fünf Holzstichen in Blau. – 126: **Hugo Ball. Karawane.** Mit sechs Farbholzstichen. – Alle makellos.

Beide 356



- 357 Karl-Georg Hirsch – Sechs Publikationen** mit Originalzeichnungen und -graphiken von Karl-Georg Hirsch. Hamburg, Hoffmann & Campe 2011–2013. Originalpappbände. € 900

Kleine »Geschenkreihe« von Hoffmann & Campe, Größe und Gestaltung im Stil der Insel-Bücherei. – Von Karl-Georg Hirsch ohne Zutun des Verlages ausgewählt, »getrüffelt« und vertrieben. – Jeder Band mit einer **beigelegten Zeichnung und einem farbigen Holzstich**, sämtlich signiert und bezeichnet, sowie je einer **Widmungszeichnung auf dem Vortitelblatt**: **I.** Beatrix Langner. Mark Brandenburg. 2011. – **II.** Joseph von Eichendorff. Und es schweifen leise Schauer. Die schönsten Gedichte. 2011. – **III.** Matthias Claudius. Mich verlangt nach dir. Ein Lesebuch. 2012. – **IV.** Heinrich Heine. So zärtlich, Herz an Herz. Die schönsten Liebesgedichte. 2012. – **V.** Georg Büchner. Wir alle sind Schurken und Engel. Lektüre für Minuten. 2013. – **VI.** Heinrich Heine. Was bedeuten gelbe Rosen? Eine lyrische Blütenlese. 2013.

- 358* Franz Hitzler – Katharina Ponnier. Fließen heißt.** 13 Radierungen. 1986 ✧ € 300
Eins von nur 20 nummerierten Exemplaren.

- 359* Franz Hitzler – Katharina Ponnier. Lautlos. Gedichte. Holzschnitte** Franz Hitzler. 1993 ✧ € 450
Eins von 33 Exemplaren. – Der Auflagenvermerk vom Künstler signiert und datiert.

- 360* Horst Hussel – Fritz Rudolf Fries. Don Quixote.** 1994 € 250
Erster Druck der Dronte Presse. – Eins von 60 Exemplaren.

- 361 Horst Hussel – Wolfgang Hilbig. Bilder vom Erzählen.** Gedichte. Mit Radierungen von Horst Hussel. Frankfurt am Main, S. Fischer 2001. Mit sieben Abbildungen nach Radierungen. Originalleinenband mit illustriertem Deckelschild. – **Widmungsexemplar.** € 300

Mit drei zusätzlich beigelegten Radierungen, alle signiert, eine auf Japan und bezeichnet mit »Probedruck«. – Mit **eigenhändiger Widmung** des Lyrikers auf dem Titelblatt und einem beiliegenden eigenhändigen Brief Hussels, beides an Herbert Kästner. – Dazu: **Horst Hussel. Schmähzeichnungen.** München, Klaus Renner 1994. Mit 35 blattgroßen Illustrationen. Originalpappband. Eins von 35 Vorzugsexemplaren mit einer beigelegten signierten und nummerierten Radierung.

24,4 : 17,5 cm. 59, [5] Seiten, 3 Radierungen. – 28,5 : 17,5 cm. [4] Seiten, 36 Blätter, [6] Seiten.

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

358



359



360





Beide 357



361

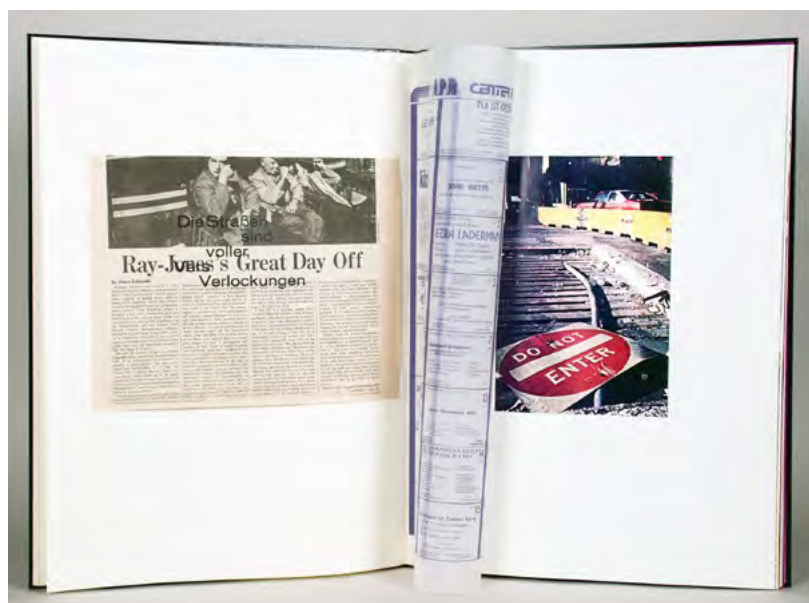
- 362 Kaldewey Press – Gunnar Kaldewey. New York 1977. Hamburg 1977/78.** Mit 18 montierten Colorxeroxkopien sowie Foliendruckern, zwei Collagen etc. Schwarzer Originalpappband mit Fluoreszenz-Folie auf dem Rücken und montiertem Subway Token auf dem Vorderdeckel. In silberfarbener Originalkassette mit Ausstanzung und Folienrücken (Christian Zwang, Hamburg).

€ 800

Kaldewey Press 1. – Eins von 42 Exemplaren auf weißem Fabriano-Velin, farbigen Folien und Sandpapier (Gesamtauflage 50). – Dem Erstkäufer von Gunnar Kaldewey eigenhändig dediziert. – Handsatz und Handdruck des Verfassers, zusammen mit Klaus Bühler, eine Seite mit eigenhändiger Korrektur. – Die Liebeserklärung des Antiquars Gunnar Kaldewey an NYC. Die äußerliche Monumentalität des Bandes wandelt sich – wie der Eindruck der Stadt für einen unvoreingenommenen Besucher – durch die Vielfalt und Farbigkeit der verwendeten Materialien und den großzügigen Satz zu einer erholenden Leichtigkeit. – Innen sehr gut erhalten.

51,0 : 37,0 cm. [64] Seiten. – Kassette bestoßen. Am Rücken eingerissen. – Wenige Seiten mit Farbabrieb.

Von Lucius, S. 55. – Kat. WLB Stuttgart, S. 12



362



363

- 363 Kaldewey Press – Gunnar A. Kaldewey. Clouds.** Düsseldorf und Poestenkill, New York 1982. Mit Farbe besprühte Fotografien auf Aluminiumpapier. Polierte Aluminiumdeckel mit Edelstahlscharnier. In Originalleinenkassette (Christian Zwang, Hamburg). € 750

Kaldewey Press 2. – Eins von 30 Exemplaren mit dem Text in Deutsch. Statt der angegebenen insgesamt 60 wurden »wegen meiner mangelnden Druckerfahrung [...] nur etwa 40 Exemplare der Auflage realisiert«. – »Ich werde nie vergessen, wie ich zum ersten Mal staunend durch Wolkenformationen flog. Eine Faszination, die auch bei Hunderten von Flügen, die folgen sollten, nicht nachgelassen hat« (Gunnar A. Kaldewey). – Die Drucke der Kaldewey Press enthielten – im Gegensatz zur Edition Kaldewey – stets eigene Texte und Illustrationen. – Die Aluminiumpapiere mit aufgedruckten Fotografien wurden individuell mit Farbe in Weiß, Blau und Pink besprüht, der Text in Blau gedruckt.

16,0 : 43,0 cm. [26] Seiten. – Schuberecken leicht gestauch, Deckelränder minimal fleckig.
Von Lucius, S. 59. – Kat. WLB Stuttgart, S. 13

- 364 Kaldewey Press – Gunnar A. Kaldewey. California Time.** Poestenkill, New York 1987. Mit 16 Metallschnitten nach Collagen des Verfassers. Originalacrylgleaseinband (Christian Zwang, Hamburg). In Originalleinenkassette mit versilberten Titeln (Nello Nanni, New York). € 800

Kaldewey Press 5. – Eins von 45 Exemplaren (Gesamtauflage 67). – Druckvermerk von Gunnar Kaldewey, der dieses Buch schrieb, illustrierte, gestaltete und druckte, signiert. – Gedruckt auf englischem Handbütten. – »Dieses ist das Pendant zu meinem New York Buch. Es entstand bei meinem ersten längeren Aufenthalt in Kalifornien [...] Pazifik-Zeit. Großartige Zeit« (Kat. WLB Stuttgart S. 16). – Die Abbildungen illustrieren die typischen Merkmale der Region: Sonnenlicht, Pazifik, Swimming Pools, Früchte, Filme.

51,0 : 38,0 cm. [32] Seiten. – Rücken der Kassette verblasst, vorderes Gelenk oben angeplatzt. Zwischen Acrylglassdeckel gebunden, wahrscheinlich nicht die originale Bindung.
Von Lucius, S. 67. – Kat. WLB Stuttgart, S. 16

— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



180

366



367



365



- 365 Kaldewey Press – Marguerite Duras. Hiroshima mon amour.** Synopsis sur un papier original de Ann Sperry. New York 1985–1986. Mit Papiergüssen. Lose Doppelblätter in Originalleinenkassette mit vergoldetem Deckelsignet. € 750

Edition Kaldewey 10. – Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). – Auf rosa handgeschöpftem Papier, mit roten und grauen Einschlüssen, teils geschnitten und gefaltet und mit Gold belegt. – Marguerite Duras' Drehbuch beschreibt das Erleben, Erinnern und Erleiden der traumatisierten Protagonistin dieser ebenso kunstvollen wie intensiven Anklage gegen den Krieg. Der Film gilt als Meisterwerk der Nouvelle Vague, Duras erhielt dafür einen Oscar. Die Entwürfe der amerikanischen Bildhauerin Ann Sperry (1950–2008) erfassen anschaulich den Ernst, die Trauer und Sinnlichkeit des Textes.

49,2 : 32,5 cm. [32] Seiten. – Leinenbezug mit schwachen Fingerspuren.

Von Lucius, S. 165. – Kat. WLB Stuttgart, S. 35

- 366* Kaldewey Press – Light Years.** 1996 € 500
Kaldewey Press 12. – Eins von 45 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert.

- 367* Kaldewey Press – The Creation of the World as told by the Quiche Maya.** 2003 € 350
Edition Kaldewey 37. – Eins von 30 Exemplaren. – Druckvermerk vom Verleger signiert.



364

- 368 Kaldewey Press – Walter Benjamin. Angelus novus.** Über den Begriff der Geschichte. An Artist Book by Heribert Ottersbach. Poestenkill, New York 1993. Mit 26 ganzseitigen Metallschnitten, alle überdruckt mit Holzschnitten in fünf Farben. Originalpappband mit Deckelschild (Cornelia Ahnert, Chemnitz). € 750

Edition Kaldewey 20. – Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf handgeschöpftem Bütten der Presse mit dem Wasserzeichen des Künstlers. – Die Holzschnitte wurden in der Technik des verlorenen Schnitts gedruckt, die Metallschnitte entstanden nach Collagen des Künstlers.

51,0 : 39,0 cm. – Von Lucius, S. 201. – Kat. WLB Stuttgart, S. 45

- 369 Kaldewey Press – Lao Tsu. Tao Te Ching 1.** Poestenkill, New York 1998. Mit chinesischen Kalligraphien von Bun-Ching Lam und Illustrationen nach Tuschpinselzeichnungen von Gunnar Kaldewey. Goldfarbener Originalseideneinband mit Titeln in Schwarzprägung (Judi Conant, Vermont). In Originalchemise und -schuber. € 750

Edition Kaldewey 27. – Eins von 35 Exemplaren im Seideneinband (Gesamtauflage 42). – Druck in Rot und Schwarz, die Illustrationen in Gold gedruckt. – Auf Kaldewey-Bütten. – Die Übersetzung ins Englische stammt von James Legge.

50,4 : 30,5 cm. [48] Seiten. – Von Lucius, S. 229. – Kat. WLB Stuttgart 52

- 370 Kaldewey Press – Lao Tsu. Tao Te Ching 2.** Poestenkill, New York 1998. Mit chinesischen Kalligraphien von Bun-Ching Lam und Illustrationen nach Tuschpinselzeichnungen von Gunnar Kaldewey. Hellgrauer Originalseideneinband mit Titeln in Silberprägung (Judi Conant, Vermont). In Originalchemise und -schuber. € 750

Edition Kaldewey 28. – Eins von 35 Exemplaren im Seideneinband (Gesamtauflage 42). – Druck in Grün und Schwarz, die Illustrationen in Silber gedruckt. – Auf Kaldewey-Bütten. – Die Übersetzung ins Englische stammt von James Legge.

50,4 : 30,5 cm. [48] Seiten. – Einige Seiten mit kleinen Verfärbungen. – Von Lucius, S. 229. – Kat. WLB Stuttgart 52

369



370





368

- 371 Kaldewey Press – Elephant Lullaby.** Poestenkill, New York 2013. Mit zwölf Metallschnitten von Gunnar Kaldewey. Leporello zwischen Originalseidendeckeln mit Silberprägung, ein Blatt mit Text in Umschlag mit Goldprägung (Thomas Zwang, Hamburg). Zusammen in Originalchemise und Schubert. € 750

Kaldewey Press 79. – Eins von zehn Exemplaren »deluxe« (Gesamtauflage 46). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text in Thai, in Silber auf blaues Thai Kozo Papier gedruckt, die englische Übersetzung auf einem beigelegten losen Blatt auf Japan Gampi Papier. – Über viele Generationen wurden Thailand weiße Elefanten gefangen und gezähmt, um dem König präsentiert zu werden. Im Vorwort beschreibt Gunnar Kaldewey die Zeremonie, bei der die Elefanten mit Musik und Tanz bei Hof vorgestellt wurden, wobei für jeden Elefanten ein besonderes Wiegenlied komponiert wurde; eines präsentiert Kaldweys Edition im traditionellen Thai-Buchformat.

16 : 58 cm. [28] Seiten. – Kat. Bennington, S. 24



371

183

- 372 Kaldewey Press – Fernando Pessoa. Cinco Poemas.** Poestenkill 2016. Mit sechs Inkjet-Drucken nach Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey. Lose in Originalchemise mit Deckelschild. € 350

Kaldewey Press 85. – Eins von 35 Exemplaren der Normalausgabe (Gesamtauflage 45). – Fernando Pessoa schrieb diese Gedichte zwischen 1930 und 1935 unter seinem Heteronym Ricardo Reis. »Von allen geheimnisvollen Dichtern der Neuzeit ist der Portugiese Fernando Pessoa der rätselhafteste. [...] Allenfalls die Leser kurzlebiger avantgardistischer Zeitschriften kannten Pessoa's Namen. [...] Es passt ins Bild, dass im Portugiesischen »pessoa« sowohl »Person« als auch »Maske« und sogar »niemand« bedeutet« (Die Zeit, 10.1.2019). Für jede seiner Ich-Figuren erfand der »Dichter ohne Biographie« (Octavio Paz) eine eigene originelle Lebensgeschichte.

33,6 : 25,8 cm. [40] Seiten. – Kat. Bennington, S. 44

- 373 Uwe Kirsch – Georg Heym. Das Schiff.** Mit 14 Siebdrucken von Uwe Kirsch. Bremen, Bismarck Verlag 1986. Mit 14 monogrammierten Farbserigraphien, davon eine auf dem Vorderdeckel, eine auf dem Titel und eine auf Acetatfolie gedruckt. Blau marmorierter Originallederband. € 400

Eins von zehn nummerierten Vorzugsexemplaren mit einem signierten Aquarell auf dem Vorblatt (Gesamtauflage 60). – Auf gelblichem Kupferdruckkarton. – Alle Serigraphien, das Aquarell und der Druckvermerk von dem Bremer Künstler signiert. – Dazu: **Christian Reuter. Die Geschichte mit der Ratte.** Bremen 1985. Mit zehn signierten und aquarellierten Radierungen. Schwarzer Originallederband. **Eins von zehn nummerierten Vorzugsexemplaren mit einer zusätzlich eingebundenen Farbzeichnung** (signiert und datiert) (Gesamtauflage 60). – Textdruck in Weiß auf schwarzes Papier, die Radierungen auf Hahnemühle-Bütten. – **Nocturno.** Originalzeichnungen in Mengen von Uwe Kirsch. Bremen, Bismarck Verlag 1986. 46 montierte Zeichnungen (Aquarelle, Tusche, Farbstift und Mischtechniken), alle monogrammiert und datiert. Originallederband. **Eins von zwölf unikalen Exemplaren**, Editionsvermerk vom Künstler signiert.

30,5 : 30 cm. [46] Blätter.

- 374 Helge Leiberg – William Shakespeare. Sonette.** Deutsche Übersetzung Simone Katrin Paul. Radierungen Helge Leiberg. Zug und München, Prospero Presse 1998. Mit 14 signierten Farbradierungen, davon zwei doppelblattgroß, und zahlreichen Farbhochdrucken im Text. Gelber Originalleinenband mit blau geprägter Deckelvignette, in Pappschuber. € 400

Dritter Druck der Prospero-Presse. – Eins von 60 nummerierten für den Handel bestimmten Exemplaren (Gesamtauflage 77). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – In der von Ernst Piper begründeten Prospero-Presse erschien zunächst ein Künstlerbuch von Felix Martin Furtwängler, gefolgt von einer Graphik von Schang Hutter. – Der großartige Pressendruck kombiniert die Kreationen des Dresdner Künstlers mit den großzügig gesetzten Texten. 28 Sonette sind im Original und in deutscher Nachdichtung enthalten. – Makellos.

41,1 : 31,2 cm. [68] Seiten.

- 375 Sisyphe Presse – Fünf Drucke der Presse.** Leipzig 1989–1995. Origineleinbände. € 800

I. **Zweiter Druck.** Stärker als sein Fels. Texte um Sisyphe. Mit Originalgraphiken von Hans Fronius, Heidrun Hegewald, Karl-Georg Hirsch, Wolfgang Mattheuer, Harald Metzkes und Baldwin Zettl. Eins von 200 Exemplaren (Gesamt 230). – II. **Dritter Druck.** Christa Wolf. Das Leben der Schildkröten in Frankfurt am Main. Ein Prosagedicht. Mit sechs Radierungen von Alfred Hrdlicka. Frankfurt a. M. und Wien, Büchergilde Gutenberg 1989. Vom Künstler signiert. Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – III. **Fünfter Druck.** Christoph Hein. Die Vergewaltigung. Sechs Erzählungen. Dieter Tucholke. Sechs Originalradierungen. Berlin 1991. – IV. **Siebter Druck.** Wolfgang Hilbig. Die Kunde von den Bäumen. Olaf Nicolai. Sechs farbige Lithographien. Berlin 1992. – V. **Neunter Druck.** Der Sammler. Texte um ein vortreffliches Thema. Mit Graphiken von Georg Eisler, Bernhard Heisig, Gudrun Petersdorff, Klaus Süß und Klaus Waschk. Leipzig 1995. – Jeweils eins von 300 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 333).



372



Alle 373



Beide 374

Beide 375



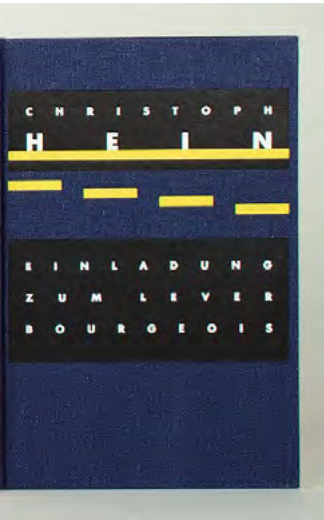


376 Leipzig – Die graphischen Bücher. Erstlingswerke deutscher Autoren des 20. Jahrhunderts. 46 Bände [alles Erschienene]. – **Fünf graphische Supplementkassetten.** Berlin und Leipzig 1992–2010 und 2019–2023. Mit zahlreichen Originalgraphiken und Illustrationen. Farbig illustrierte Originalleinenbände, fünf -kassetten. € 3.000

Die vollständige Reihe, alle Bände und Supplemente je eins von 100 nummerierten Vorzugsexemplaren, im Druckvermerk vom jeweiligen Künstler signiert und mit einer zusätzlichen, lose beiliegenden, signierten Graphik. – Band 3 liegt in beiden Varianten mit unterschiedlichen Lithographien vor, ein Exemplar in der Normalausgabe mit beiliegender, von Autor, Künstler und Buchkünstler signierter, Einladungskarte. – Alle tadellos erhalten.

Von Brecht bis Sternheim reichte die literarische Auswahl, die Liste der Künstler, die Graphiken beisteuerten – rechts eine kleine Auswahl –, kann als who-is-who der zeitgenössischen Buchgraphik gelten. – Die vollständige Titelliste mit Namen der Autoren und Künstler finden Sie in unserem Onlinekatalog.

Die Reihe wurde bereits im Jahr 2000 mit dem Antiquaria-Preis der Stadt Ludwigsburg und Buchkultur e.V. ausgezeichnet: »Durch die reizvolle und oft überraschende Kombination von Wort und Bild sind bibliophile Kunstwerke entstanden, deren außerordentliche, Geist und Auge gleichermaßen faszinierende ästhetische Qualität durch Ausstattung und Gestalt der einzelnen Bände aufs Schönste bestätigt wird« (Laudatio). »Zum Buchluxus der Faberschen Reihe gehört, dass jedes Buch originalgraphisch illustriert ist... Beharrlich hält Faber an der Überzeugung fest, daß das schöne Buch als geistiges Gefäß, als sinnlicher Gegenstand und als haptisches Erlebnis ... auch im Zeitalter der Medienvielfalt sich behaupten und seinen Glanz bewahren kann.« (Herbert Kästner, Textbeigabe Supplement II). – Michael Faber hat in dem wiedereröffneten Verlag 2019–2023 mit den Bänden 39–46 noch eine kurze Fortsetzung ediert.



Leipziger Bibliophilen-Abend – Die großen Reihen seit 1985

Dass die Tradition des Leipziger Bibliophilen-Abends Mitte der 1980er Jahre wieder aufgenommen und mit Leben erfüllt wurde, zu Zeiten des real existierenden Sozialismus, ist das maßgebliche Verdienst Herbert Kästners, den wir schon in unseren Leipziger Antiquariatszeiten kannten und als kenntnis- und hilfreichen Bibliophilen schätzten. Er zeichnete im geistigen und editorischen Sinne für die Buchreihen »24 x 34«, »StichWort«, »Leipziger Liebhaberdrucke«, »Schriftbild« und die »Leipziger Drucke«, deren Herausgeberexemplare er nun der Versteigerung anvertraut.

Schweren Herzens trennte ich mich vor zehn Jahren (Christian Hesse Auktion 14) von meinem Sammlungsteil Deutsche Literatur und Buchkunst Anfang des 20. Jahrhunderts. Heute nun folgen Bestände aus den letzten Jahrzehnten, mit denen jedoch auch die Spuren vielfacher persönlicher Begegnungen mit den Autoren, Buchgestaltern und Verlegern verwehen werden.

Die Sammlung spiegelt die Auffassung von Bibliophilie, wie sie sich in der alten Buchstadt Leipzig und ihrer Hochschule für Grafik und Buchkunst über die Jahrzehnte entwickelt und fortgeschrieben hat: Primat des Wortes und seiner typographischen Interpretation, Pflege des originalgraphisch illustrierten Buches. Weniger gefragt waren das Extraordinäre, Experimentelle und Elitäre, das sich als »modern« verstand. Die in diesen Jahren gewachsenen bibliophilen Kollektionen zeigen dies deutlich, und erst nach dem Ende der Zweistaatlichkeit begannen sich die Unterschiede aufzulösen.

So sind auch unsere bibliophilen Freuden nicht ganz unbeeinflusst geblieben von den gesellschaftlichen Entwicklungen, und es möge auch künftig gelingen, unsere Geschichte, kulturelle Identität und Sprache zu bewahren und zu pflegen.

Herbert Kästner, August 2025

- 377 24 x 34. Blätter zu Literatur und Grafik.** Alle 30 Ausgaben der Reihe. Leipzig [1985]–2000. Mit zahlreichen meist signierten Originalgraphiken. 27 Original-broschuren und zwei Originalpappbände. In zwei Originalkassetten. ✧ € 1.500

Herausgegeben von der Leipziger Ortsgruppe der Pirkheimer-Gesellschaft, ab Heft 16 vom wieder gegründeten Leipziger Bibliophilenabend, somit ein »50 : 50«-Programm Leipziger »Vor- und Nachwende-Bibliophilie«. – Je eins von 50 Exemplaren, im Druckvermerk bzw. die Graphiken signiert. – Die abwechslungsreich und außergewöhnlich gestaltetete Reihe hatte Herbert Kästner initiiert. Der Reihentitel leitete sich aus dem gewählten Papierformat ab. – Die Reihe bietet, im Gegensatz zu den »Graphischen Büchern« Texte zeitgenössischer Autoren. – Alle tadellos erhalten. – Die vollständige Titelliste mit Namen der Autoren und Künstler finden Sie in unserem Onlinekatalog.

- 378 Stich-Wort.** Folge I [bis] III. Jeweils Hefte 1 [bis] 6 und ein Sonderheft. Leipzig 2002–2010. Mit zahlreichen signierten Originalgraphiken. 18 Originalbroschuren in drei Mappen. € 600

Vollständige Folge aller 21 erschienenen Hefte. Die Reihe, herausgegeben vom Leipziger Bibliophilen-Abend und Herbert Kästner, bildete die inhaltliche Fortsetzung der noch zu DDR-Zeiten erschienenen Serie »24 x 34«. – Meist Erstdrucke der Texte. – Erschienen in jeweils 100 arabisch und 20 römisch nummerierten Exemplaren, hier meist Exemplar II (7 Hefte abweichend). – Alle Druckvermerke von den Autoren und Künstlern signiert, fast alle Originalgraphiken signiert. – Auf verschiedenen Papieren und in jeweils eigener, ausführlich erläuterter Typographie gedruckt. – Mit Texten von Christoph Hein, Wolfgang Hilbig, Jens Sparschuh, Volker Braun, Gerhard Altenbourg, Günther Kunert, Rolf Hochhuth und anderen und Graphiken von Joachim Jansong, Nuria Quevedo, Baldwin Zettl, Karl-Georg Hirsch, Horst Hüssel, Rolf Kuhrt u.v.a. – Alle tadellos erhalten. – Die vollständige Titelliste mit Namen der Autoren und Künstler finden Sie in unserem Onlinekatalog.



Alle 377



Leipziger Bibliophilen-Abend

- 379 Leipziger Liebhaber-Drucke 1–12** [alles Erschienene]. Leipzig 1999–2010. Alle mit teils farbigen Illustrationen und insgesamt 15 Originalgraphiken als Beilage, davon 13 signiert, zwei mit Nachlassstempel. Originaleinbände, meist illustriert, alle im illustrierten Originalschuber. € 1.200

Vollständige Reihe, durchgehend die gleiche Exemplarnummer. – Die Reihe entstand als bibliophile Ergänzung zu den »Graphischen Büchern« (siehe KatNr. 376) und verband (nicht nur literarische) Texte mit Illustrationen zeitgenössischer Künstler. – Die Bände (jeweils 26,5 : 23,5 cm) erschienen in Auflagen von etwa 250 bis später regelmäßig 300 Exemplaren für die jeweils genannten Subskribenten, daneben entstanden jeweils 20–25 Künstlerexemplare. – Die Graphiken von Max Schwimmer und Wolfgang Matheuer mit dem Nachlass-Stempel, alle anderen signiert und meist nummeriert. – Alle tadellos erhalten. – Die vollständige Titelliste mit Namen der Autoren und Künstler finden Sie in unserem Onlinekatalog.





380 SchriftBild. Herausgegeben von Herbert Kästner. Leipzig 2011–2016. Mit zahlreichen teils signierten, Originalgraphiken. Sechs Originalhalbleder-, vier -leinenbände, zusammen im Schuber. € 1.200

Vollständige Folge aller zehn Drucke. – Je eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren, verschiedene Exemplarnummern. – Jeder Band in anderer Typographie und Gestaltung **I.** Jens Sparschuh / Klaus Rasch. Schreib-Akte. Mit fünf signierten Farbholzschnitten. – **II.** Thomas Rosenlöcher / Henning Wagenbreth. Ich hab ein Buch bekommen. Mit fünf Farbserigraphien, eine signiert. – **III.** Bertolt Brecht / Baldwin Zettl. Kinderkreuzzug 1939. Mit signiertem Zyklus von sechs Radierungen. – **IV.** Robert Musil / Albrecht von Bodenecker. Des General Stumm vergebliche Suche nach geistiger Ordnung. Mit drei signierten Radierungen, eine zusätzliche lose signiert. – **V.** Hanns Eisler / Michael Triegel. Johann Faustus. Mit drei Schablithographien, eine signiert, eine zusätzliche lose signiert. – **VI.** Volker Braun / Rolf Kuhr. Natürlich bleibt nichts. Nichts bleibt natürlich. Mit fünf signierten Farbholzschnitten, eine zusätzliche lose signiert. – **VII.** Daniel Kehlmann / Joachim Jansong. Geister in Princeton. Mit fünf Strichätzungen nach Collagen, eine signiert. – **VIII.** E. T. A. Hoffmann / Frank Eissner. Der goldene Topf. Mit fünf signierten Farbholzschnitten. Eine zusätzliche lose signiert. – **IX.** Christian Fürchtegott Gellert / Rolf Münzner. Der alte Dichter und der junge Kritikus. Mit drei signierten Lithographien und einigen farbigen Illustrationen, eine zusätzliche lose signiert. – **X.** Kathrin Schmidt / Madeleine Heublein. Tiefer Schafsee und andere Erzählungen. Mit drei signierten Farbradierungen, eine zusätzliche lose signiert. – Alle tadellos erhalten.





Beide 381

LEIPZIGER DRUCKE

- 381 Rote Wut und schwarze Galle.** Textauswahl: Dietmar Keller. Holzstiche: Karl-Georg Hirsch. Gestaltung: Gert Wunderlich. Leipzig 1990. Mit drei Holzstichen, zwei davon doppelblattgroß. Illustrierter Originalpappband (Ludwig Vater, Jena). Im Schubert. € 200

Erster Leipziger Druck. – Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 260). – Impressum von Keller, Hirsch und Wunderlich signiert. – Mit Texten deutscher Dichter von Lessing bis Plenzdorf. – Beiliegend Exlibris Leipziger Bibliophilen-Abend, Kupferstich von Oswin Volkamer. – Dazu der **Dritte Leipziger Druck: Die Zauberflöte**. Anonymus besingt »Die braune Blume«. 1993. Mit 16 Holzschnitten von Karl-Georg Hirsch. Originalpappband im Schubert. Eins von 100 römisch nummerierten Künstlerexemplaren. Von Künstler und Buchgestalter im Druckvermerk signiert.

18,2 : 15,8 cm. 34, [6] Seiten; 21,3 : 12,2 cm. 82, [2] Seiten.

Kästner/Lübbert A 72.1 und A 97.1

Die nachfolgenden Exemplare der Leipziger Drucke 2–20 aus der Sammlung des Herausgebers sind sämtlich durch besondere graphische Beigaben, meist signierte Suiten, Probedrucke und/oder Vorzeichnungen angereichert und haben durchweg unikalen Charakter.

- 382 François Rabelais. Die Abtei Thelem** wie sie Gargantua für den Mönch erbauen liess im Land Utopia. Verbildlicht von Reinhard Minkewitz. Leipzig 1992. Mit drei blattgroßen Farbradierungen, eine signiert, und sechs Typographiken. Originalhalbpergamentband mit Deckelprägung im Seidenbezug. Im Originalschubert (Katrin Adler, Leipzig). € 300

Zweiter Leipziger Druck. – Eins von 20 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die Vorzugsexemplare mit einer **zusätzlich beigelegten Farbradierung** (Gesamtauflage 170). – Impressum vom Künstler, der auch die Gesamtgestaltung übernahm, signiert. – Gedruckt auf Hahnemühle-Bütten. – Die Texte entstammen Rabelais' »Gargantua und Pantagruel« in der Übertragung von Gottlob Regis 1906.

39,0 : 27,5 cm. 46, [2] Seiten.

- 383 Georg Weerth. Leben und Taten des berühmten Ritters Schnapphahnski.** Roman mit fünf Schablithographien von Rolf Münzner. Leipzig 1994. Mit fünf Lithographien. Schwarzer Originallederband mit weißem Rücken und blindgeprägter Deckelvignette (Albrecht Adler, Leipzig). € 400

Vierter Leipziger Druck. – Das erste von 50 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe in Leder gebunden und **mit einer zusätzlich beigelegten signierten Lithographie** (Gesamtauflage 200). – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter signiert. – Mit einer editorischen Notiz von Herbert Kästner. Das Herausgeberexemplar, getrüffelt mit einer



Beide 382



383



Alle 384



signierten Suite aller Lithographien, diese zusammen mit dem Buch in privater Leinenkassette. – »Der Name ›Schnapphahnski‹, den Heinrich Heine mit seinem ›Atta Troll‹ prägte, bezieht sich auf den erzreaktionären preußischen Fürsten Felix Lichnowsky, der 1848 in Frankfurt gelyncht wurde. [...] Obwohl schon Franz Mehring (1893) den Schnapphahnski als ›ein Juwel genialer Frechheit‹ charakterisierte, [...] gerieten Werk und Autor über Jahrzehnte in Vergessenheit.« (Nachwort). – Tadelloses unikales Exemplar.

30,0 : 21,5 cm. 103, [1] Seiten, 12 Lithographien (6 lose).

384 Heinrich Heine. Florentinische Nächte. Mit zehn Kupfern von Baldwin Zettl. Leipzig 1995. Mit zehn signierten Kupferstichen. Nachtblauer Originalkalblederband mit reicher »Sternenprägung« im Schub. Zusammen mit Extrasuite in Leinenkassette. € 600

Fünfter Leipziger Druck. – Eins von 75 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren, wie die Luxusausgabe in Ganzleder gebunden, mit einem zusätzlichen, lose beigelegten signierten Kupferstich in Weißdruck auf schwarzem Büten (Gesamtauflage 175). – Dieses Exemplar aus der Sammlung des Initiators der Reihe **getrüffelt mit einer signierten Extrasuite aller Kupferstiche**. – Gesamtgestaltung von Walter Schiller, kongenial gebunden von Albrecht Adler, Leipzig.

30,0 : 20,5 cm. 63, [1] Seiten, 21 Kupferstiche. – Vorderdeckel mit schwacher horizontaler Kratzspur.

Leipziger Drucke

- 385 Edgar Allan Poe. Drei Erzählungen.** Mit vier Farblithographien und mehreren Zeichnungen von Jiri Salamoun. Leipzig 1996. Mit vier signierten Farblithographien und zwölf, meist ganzseitigen Illustrationen. Illustrierter Originalpappband im -schuber. € 300

Sechster Leipziger Druck. – Das erste von 40 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn Vorzugsexemplare mit einer **zusätzlich beigelegten signierten Farblithographie** (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter (Gert Wunderlich) signiert. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Bleisatz, gedruckt auf verschiedenfarbigen Büttenpapieren. – Das Exemplar aus der Sammlung Herbert Kästner, **getruffelt mit einer signierten Suite aller Lithographien** und einem zweiten Abzug der Umschlaglithographie.

32,5 : 27,5 cm. 38, [2] Seiten, 9 Lithographien (5 lose).

- 386 Bertolt Brecht. Flüchtlingsgespräche.** Mit 12 Holzschnitten von Hans Ticha. Leipzig 1997. Mit zwölf signierten Holzschnitten. Grauer Originallederband (Albrecht Adler, Leipzig) mit Titeln in Schwarz- und Blindprägung, der Originalschutzumschlag mit vier wiederholten Holzschnitten, davon einer signiert. Im Schuber. € 450

Siebter Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die 10 der Vorzugsausgabe in Leder gebunden und mit einem **beigelegten signierten Handabzug des Farbholzschnittes »Propaganda«** (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter (Gert Wunderlich) signiert. – Druck der Holzschnitte auf gelbem Popset-Papier. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Getruffeltes Exemplar mit einer **signierten Suite aller Holzschnitte**, inklusive des nicht in das Buch aufgenommenen »Ich hab's geahnt«. – Buch und Extrasuite zusammen in privater Leinenkassette.

22,5 : 14 cm. [2], 150, [2] Seiten, 12 Holzschnitte.

Beide 387





385



386

- 387 Totentänze.** Folge 1 [bis] 6. Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Leipzig 1998–2002. Mit jeweils sieben ganzseitigen Holzstichen. Schwarze Originalpappbände mit farbiger Typographik und Blindprägung. Zusammen in Originalkassette. € 1.800

Komplette Folge aller sechs Bände. – Das erste von 25 römisch nummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 125). – Herausgegeben von Herbert Kästner. – Der jeweils erste Holzstich jeder Kassette von Karl-Georg Hirsch signiert, die Druckvermerke von den Autoren sowie von Buchgestalter (Gert Wunderlich) und nochmals vom Künstler. – Die Einzelbände enthalten Gedichte von Kerstin Hensel, Hubert Schirneck, Peter Gosse, Volker Braun, Kathrin Schmidt und Richard Pietraß. Diese vom Leipziger Bibliophilen-Abend beauftragten Autoren widmeten sich dem Thema »Totentanz« und schrieben die Gedichte eigens für diese Reihe. – Das Exemplar des Herausgeber getrüffelt **mit einer signierten Suite aller 42 Holzstiche**, jeder in Passepartout montiert, jeweils sieben in einem Umschlag und diese zusammen in einer Extrakassette. – Unikales Exemplar dieser gesuchten Totentanz-Edition, die 1998 als eines der »Schönsten Bücher des Jahres« ausgezeichnet wurde.

28,4 : 17,4 cm. 42 Holzschnitte. – Kästner/Lübbert A 122, 127, 129, 130, 137 und 140

Alle 387





388



Beide 389

Leipziger Drucke

- 388 Josua Reichert. Schöpfungsalphabet** aus dem Buch Sohar mit zweiundzwanzig originalgraphischen Buchstabenbildern von Josua Reichert. Leipzig 1998. Mit 22 Farbdrucken. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband im illustrierten -schuber. € 300

Achter Leipziger Druck. – Eins von 26 Künstlerexemplaren mit einer zusätzlich beigegeben großformatigen signierten Graphik (Gesamtauflage 276, davon 126 für die »Sisyphos-Presse«). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Als Blockbuch gedruckt. – Herausgegeben von Elmar Faber.

35,2 : 25,6 cm. [50] Seiten, 1 Graphik.

- 389 Voltaire. Candide** oder Der Optimismus. Leipzig 1999. Mit elf Holzschnitten von Rolf Kuhrt, zehn blatt- und einer doppelblattgroß, dieser auf gelbem Bütten und signiert, und vier weiteren auf dem Japanpapierumschlag. Originalpergamentband mit Umschlag, in Originalkartonkassette. € 600

Neunter Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn Vorzugsexemplare in Pergament gebunden und mit einem beigelegten signierten Farbholzschnitt (doppelblattgroß, auf Japan). – Im Druckvermerk vom Künstler und der Buchgestalterin signiert. – Als Blockbuch gebunden. – Das Exemplar des Herausgebers Herbert Kästner, **getröf-felt mit einer Extrasuite der Holzsnitte**, jeder auf ein Kartonblatt montiert und zusammen in einem zweiten Japanpapierumschlag mit Holzsnitten.

36,0 : 20,5 cm. 94, [2] Seiten.



Alle 390



- 390 Johannes von Saaz. Der Ackermann und der Tod.** 7 Steindrucke von Rolf Münzner. Leipzig 2000. Mit sieben Lithographien. Originalpappband mit blindgeprägten Titeln im Originalschuber. € 400

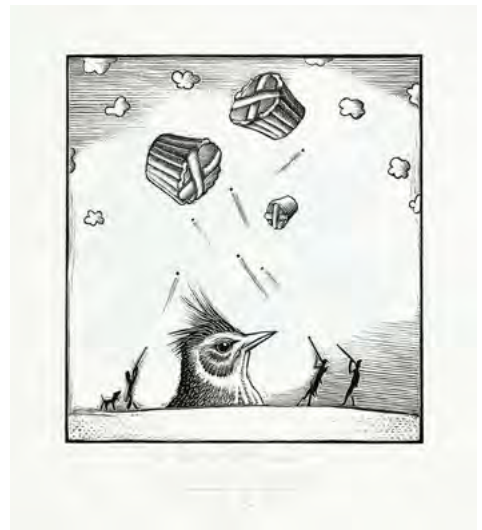
Zehnter Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe in Halbpergament gebunden und mit einer zusätzlich beigelegten signierten Lithographie. – Die Lithographien in Asphaltschabtechnik wurden unter Aufsicht des Künstlers von den Steinen auf Hahnemühle-Bütten gedruckt. – Im Druckvermerk von Künstler, Buchgestalter (Gert Wunderlich) und dem Herausgeber und Verfasser des Nachwortes (Hubert Witt) signiert. – Das Herbert Kästner-Exemplar zudem mit **einer signierten Extrasuite aller Lithographien.**

31,5 : 22,4 cm. 98, [2] Seiten, 7 Lithographien.

- 391 Friederike Kempner. Poesie ist Leben.** Acht Bündelchen Gedichtes von Friederike Kempner und zierlich Gestochenes von Egbert Herfurth. Leipzig 2001. Mit 43 Acrylstichen, davon acht ganzseitigen. Bordeauxroter Originalsamteinband mit Chinapapierbezügen (Lothar Säuberlich, Leipzig). Im Schuber. € 250

Elfter Leipziger Druck. – Eins von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichen signierten Acrylstich »Für Friederike Kempner Leipziger Lerchen« (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalterin (Friederike Pondelik) signiert. – Getruffelt mit **einem weiteren, kolorierten und signierten Acrylstich.**

16,8 : 15,4 cm. 141, [3] Seiten, 2 Graphiken.



391

Leipziger Drucke

- 392 Gotthold Ephraim Lessing. Nathan der Weise.** Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Mit Radierungen von Volker Stelzmann und Texten zur Duldsamkeit aus fünf Religionen. Leipzig 2002. Mit sechs Radierungen, eine davon signiert. Grauer Originallederband mit Blindprägung im illustrierten Schuber. € 500

Zwölfter Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die Exemplare der Luxusausgabe in Ganzleder gebunden und mit einer zusätzlichen beigelegten signierten Radierung (Gesamtauflage 180). – Von Künstler und Gesamtgestalter (Walter Schiller) signiert. – Druck in Rot und Schwarz auf Bütten »Alt Worms«. – Dieses Exemplar **getruffelt mit einer signierten Extrasuite aller Radierungen**.

33,5 : 20,3 cm.

- 393 Bibliophile Leidenschaften** erzählt von Hermann Hesse, Stefan Zweig, Mynona und Arno Schmidt illustriert mit zwölf Lithographien von Hermann Naumann. Leipzig 2003. Mit zwölf Lithographien. Illustrierter Originalhalbpergamentband in privater Leinenkassette. € 450

13. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die Luxusausgabe in Halbpergament gebunden und mit einer zusätzlichen beigelegten kolorierten und signierten Lithographie (Gesamtauflage 180). – Vom Buchgestalter (André Grau) im Druckvermerk signiert. – Dieses Exemplar **getruffelt mit einer zusätzlichen Zeichnung, einer weiteren kolorierten Lithographie sowie einer signierten Extrasuite aller Lithographien**.

30,0 : 20,5 cm. 106, [2] Seiten. 27 Lithographien (15 lose).

- 394 Volker Braun. Der berühmte Christian Sporn. Ein anderer Woyzeck.** Mit fünf Radierungen und sechs Zeichnungen von Joachim John. Leipzig 2004. Mit fünf Radierungen und sechs Abbildungen. Originalpappband mit Deckelprägung. Im illustrierten Originalschuber. € 300

14. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlich beigelegten Federzeichnung (»Selbst beim Zeichnen der Braunschen Geschichte« (Gesamtauflage 180). – Von Künstler und Buchgestalter (Gert Wunderlich) im Druckvermerk signiert. – Getruffeltes Exemplar des Herausgebers mit einer **Extrasuite aller Radierungen, davon die erste signiert**.

28,5 : 18,7 cm. 61, [4] Seiten, 10 Radierungen (5 lose), 1 Zeichnung.

- 395 Heinrich von Kleist. Die Marquise von O...** Holzschnitte von Rolf Kuhrt. Leipzig 2005. Mit zehn Holzschnitten, davon acht signiert und doppelblattgroß. Originalpappband in illustrierter Kassette. € 400

15. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe mit einem zusätzlich beigelegten signierten Farbholzschnitt (Gesamtauflage 180). – Von Künstler und Buchgestalterin (Sabine Golde) im Druckvermerk signiert. – Die Texte wurden auf leuchtend orangefarbenes, die Holzschnitte auf graues Papier gedruckt. – Getruffelt mit einer **signierten Suite aller Holzschnitte**, diese ungefalzt auf Büttenpapier gedruckt und in Extramappe.

34,5 : 20,4 cm. 71, [1] Seiten, 21 Holzschnitte (11 lose).



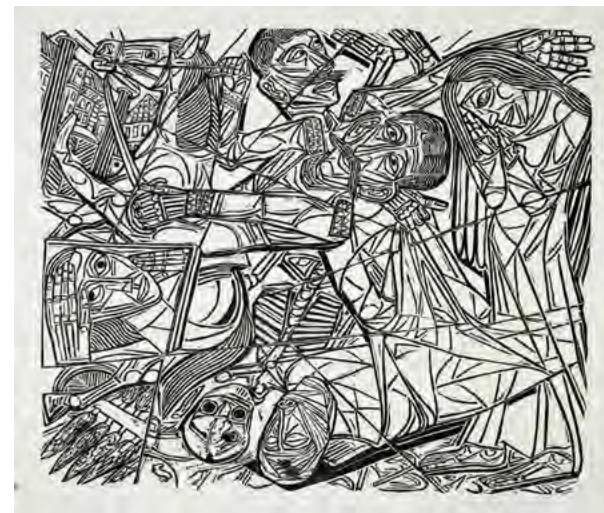
Beide 392



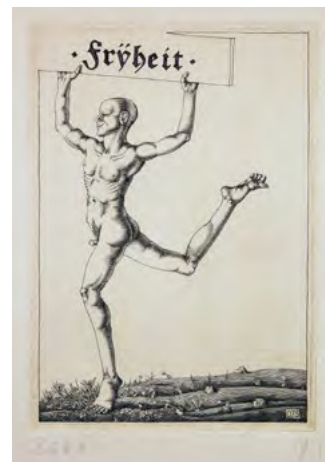
Beide 394



Beide 393



Beide 395



Beide 396

- 396 Bertolt Brecht. Freiheit und Democracy** oder Der anachronistische Zug. Mit sechs Kupferstichen von Baldwin Zettl. Leipzig 2006. Sechs signierte Kupferstiche in losen Doppelblättern. In Originalkassette. € 300

16. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 180), herausgegeben vom Leipziger Bibliophilenabend. – Die Texte in Rot und Schwarz auf transparentem Papier, die Kupferstiche auf Bütten. – Gesamtgestaltung von Gert Wunderlich, von ihm im Druckvermerk signiert. – Mit einer CD mit einer Aufnahme von 1957, auf der Paul Dessau seine Vertonung des Brecht-Gedichtes vorträgt.

30,4 : 43,3 cm. [28] Seiten, 6 Kupferstiche. – Vordere obere Ecke der Kassette mit Schabspur.

- 397 Gilgamesch.** Mit sieben Radierungen von Reinhard Minkewitz. Leipzig 2007. Mit sieben signierten Radierungen und Buchschmuck. Originalhalbpergamentband mit silbergeprägter Deckelvignette im Originalschuber. € 500

17. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe in Halbpergament und **mit einer zusätzlich beigelegten signierten Radierung** (Gesamtauflage 180). – Von Künstler und Buchgestalter (Thomas Glöb) im Druckvermerk signiert. – Getrüffeltes Exemplar mit **einer vollständigen signierten Suite der Radierungen** in großformatiger Leinenmappe.

37,4 : 27,4 cm; 48,0 : 35,0 cm (Mappe). 68 Seiten, 15 Radierungen (8 lose).





Alle 398

- 398 Aischylos. Die Perser.** Mit Radierungen von Michael Triegel. Leipzig 2008. Mit fünf Radierungen, davon eine signiert. Originalpappband mit schwarz-grau-marmoriertem Bezugspapier. Im Originalschuber. € 400

18. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlichen signierten Radierung (Gesamtauflage 180). – Nach der Übertragung von Peter Witzmann bearbeitet von Heiner Müller und herausgegeben von Herbert Kästner. – Das Exemplar des Herausgebers, getrüffelt mit einer **signierten Suite aller Radierungen**.

32,0 : 21,5 cm. 71, [1] Seiten, 5 Radierungen.



Alle 397

- 399 Blaubart.** Das Märchen. Die Satire. Die Parodie. Mit sieben Holzschnitten von Klaus Süß. Leipzig 2009. Mit sechs signierten Farbholzschnitten. Originalleinenband mit Farbholzschnitt auf dem Vorderdeckel. € 400

19. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn Vorzugsexemplare mit **signierten und einem zusätzlich beigelegten Farbholzschnitt** (Gesamtauflage 180). – Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter (Thomas Glöb) signiert. – Getrübtes Exemplar mit einer **signierten Extrasuite aller sieben Holzschnitte**, diese in Flügelmappe und zusammen mit dem Buch im Halbleinenschuber. – Enthält den Text von Charles Perrault, die Satire von Friedrich dem Großen und Peter Rühmkorffs Parodie »Blaubarts letzte Reise«. – Ausgezeichnet als eines der »Schönsten deutschen Bücher des Jahres 2009«.

40 : 30,5 cm. 45, [3] Seiten.

- 400 Sonette.** Petrarca. – Shakespeare. – Rilke. Leipzig 2010. Mit jeweils zwei signierten Originalgraphiken von Robert Schmiedel, Michael Triegel und Rolf Münzner. Drei Originalbroschuren in Schatulle. € 400

20. Leipziger Druck. – Das erste von 30 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die zehn Vorzugsexemplare mit einer zusätzlich beigelegten Lithographie von Rolf Münzner (Gesamtauflage 180). – I: **Francesco Petrarca. Sonette aus dem »Kanzoniere«**. Holzschnitte von Robert Schmiedel. – II: **William Shakespeare. Sonette**. Radierungen von Michael Triegel. – III: **Rainer Maria Rilke. Sonette an Orpheus**. Lithographien von Rolf Münzner. – Vom Gesamtgestalter Gert Wunderlich in den Druckvermerken signiert. – Dieses Exemplar des Herausgebers **getrübelt mit einer signierten Extrasuite aller sechs Graphiken**.

22,0 : 12,7 cm.

- 401* Officina Ludi** – 100 Wörter des Jahrhunderts. 1999. 99 farbige Buch- und Typendrucke. € 250
Eins von 120 Exemplaren.

- 402* Officina Ludi** – Lyrik und Prosa zur Farbe Weiß. [...] Schwarz [...] Gold. 2006–2016 € 300
I. Wie weiß ist wissen die Weisen. – II. Das schwarze Geheimnis. – III. Am Golde hängt doch alles. – Je eins von 125 Ex.

- 403* Officina Ludi** – Vier Bücher in Vorzugsausgaben. 2011–2023 € 350
I. Typoeten. – II. Voltaire. Candide. – III. Wer hier nicht war, ist nur ein halber Mensch. – IV. Dostojewski. Der Großinquisitor.

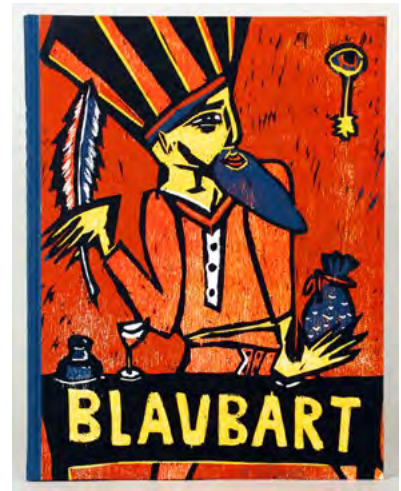
— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —

401



403





Alle 399



Alle 400

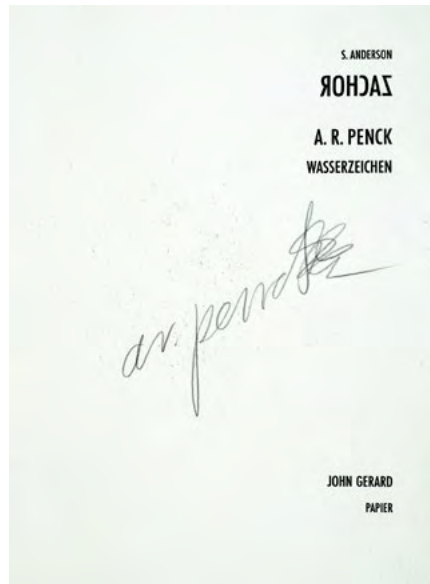
* Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen

Alle 402





404



406

- 404 Markus Lüpertz – Friedrich Hölderlin. Das nächste Beste.** Amsterdam, Picaron 1990. Mit vier signierten Farbholzschnitten von Markus Lüpertz. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -holzscher. € 1.000

Eins von 30 Exemplaren (Gesamtauflage 46). – Auf starkem Velin. – Die zweifarbigen Holzschnitte illustrieren den Titel und die drei Fassungen von Hölderlins Gedicht. – Tadellos erhalten und sehr selten. Nach Aussage des Vorbesitzers wurden nicht alle Exemplare der Ausgabe durchgehend signiert.

38,5 : 27,0 cm. [20] Seiten.

- 405 Thomas Offhaus – Arthur Rimbaud. Vogelmenschen.** Gotha, Atelier Buchkunst 1999. Mit 16 Farbholzschnitten. Originalhalbleinenband mit Farbholzschnitt auf dem Vorderdeckel. In Leinenkassette. € 600

Malerbuch des Atelier Buchkunst. – Eins von nur sieben nummerierten Exemplaren, mit einem zusätzlich beigelegten signierten Farbholzschnitt und dem Originalholzstock. – In die Kassette eingelegt eine CD von Thomas Offhaus. – Herausgegeben von Henry Günther. – Dazu: **Balance Press II.** Volker Braun. Salute Barbaren. Radierungen von Thomas Offhaus. Gotha und Berlin, Edition Balance 2001. Eins von 50 nummerierten Exemplaren. Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert.

49,0 : 38,8 cm. 1 Radierung, 1 CD, 1 Holzstock.

- 406 A. R. Penck – Sascha Anderson. Zachor.** A. R. Penck. Wasserzeichen. John Gerard. Papier. Berlin 1990. Mit fünf Papierritzungen. Vier weiß-schwarze Doppelblätter lose in Originalhalbleinenkassette, diese mit einem sechsten »Wasserzeichen«. € 500

Eins von 30 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk von A. R. Penck signiert, hier Titelblatt mit großer zusätzlicher Signatur. – Die Zeichnungen Pencks wurden in den noch feuchten Papierbrei der weißen und schwarzen Büttenblätter geritzt, die John Gerard mit der Hand geschöpft hatte. – Je ein schwarzes und ein weißes Blatt wurden zu einem Doppelblatt montiert und gefalzt.

46 : 35 cm. 8 Blätter. – Kassette leicht berieben.

Eimert/Hanebutt-Benz 71



Beide 405



- 407 Quetsche – E. T. A. Hoffmann. Das öde Haus.** Mit zwölf Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Berlin, Quetsche 1991. Mit zwölf Holzstichen im Text. Originalhalblederband im -schuber (Ricarda Rau, Darmstadt). € 400

Zehnter Druck der Quetsche. – Eins von 110 nummerierten Exemplaren der Ausgabe A (Gesamtauflage 135). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Den Text, gesetzt aus der Antiqua von Paul Renner, und die Holzstiche druckte Reinhard Scheuble, der Quetsche-Verleger, auf einer Andruckpresse der Städelschule in Frankfurt am Main. – Auf Bütten von Arches mit vollem Rand. – Dazu: **Hans Georg Bulla. Über Land.** Ausgewählte Gedichte herausgegeben von Peter Gosse. Radierungen von Karl-Georg Hirsch. Leipzig, Edition M 1993. Mit fünf Radierungen. Originalhalbleinenband mit goldgeprägtem Titel. Eins von 30 römisch nummerierten Belegexemplaren (Gesamtauflage 130), mit **Widmung des Künstlers** für Herbert Kästner auf dem Vortitelblatt. Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert.

38,8 : 29,2 cm. [32] Seiten. – Rücken etwas verfärbt. – 39,2 : 26,8 cm. 21, [3] Seiten, 5 Radierungen.



- 408 Quetsche – Bodo W. Klös. Sammelsurium**, oder im französischen bric-à-brac. 27 Radierungen der Jahre 1982–1991 aus dem Archiv von Bodo W. Klös, von Reinhard Scheuble [...] neu zusammengestellt und gedruckt. Von Klös [...] übermalt, beschrieben und bestempelt. Witzwort, Quetsche 2015. Farbige Radierungen, mit Tusche, Tempera, Bleistift u. a. übermalt, beschrieben, gestempelt. Roter Oasenziegenlederband (signiert: M. Knop, Berlin) mit Tuschmalerei und schabloniertem Titel. Im Schubert. € 1.000

74. Buch der Quetsche. – Eins von vier unikalten Exemplaren, davon zwei in Leder, zwei in Pergament. – Im Editionsvermerk vom Künstler signiert. – Reinhard Scheuble schrieb das außergewöhnliche Künstlerbuch als »Original-Malerein und Briefe in Original-Handschrift«, die in verschiedener Weise bearbeiteten Radierungen wurden auch mit eingenähten Originalfotografien versehen. – Bodo W. Klös (geboren 1952) lebt und arbeitet im hessischen Lich. Seit 1977 beschäftigt er sich mit der Technik des Radierens. Es folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. In der von ihm mitbegründeten Bessinger Handpresse erscheinen Bildmappen und originalgraphische Bücher. – Verlagsfrisch.

40,5 : 27 cm. [48] Seiten.

- 409* Raamin-Pressé – Franz Kafka. Betrachtung. Bilder von Roswitha Quadflieg.** 1990 € 600
19. Druck der Raamin-Pressé. – Eins von 40 Vorzugsexemplaren mit einer signierten Extrasuite.

- 410* Hartmut Neumann – Edgar Allen Poe. Der Mann in der Menge.** 19 Linolschnitte. 1984 € 300
Eins von 10 Exemplaren der Vorzugsausgabe, in Leder gebunden und mit einem signierten Aquarell.

- 411* Peter Rensch – Rainer Maria Rilke. Gegen-Strophen.** Zeichnungen Peter Rensch. 1993 € 450
Eins von neun unikalten Exemplaren. – Mit signierten Farbzeichnungen, auch der Druckvermerk vom Künstler signiert.

- 412 Robert Schwarz – Georg Trakl. Gedichte.** Unikatbuch mit 48 eingemalten Temperazeichnungen. 2004. Signiert und datiert. € 450

Das Buch enthält zwölf Gedichte Trakls, gesetzt von Robert Schwarz, Inkjetdrucke auf Büttenspapier. – Die abstrakten Aquarelle wurden, teils ganzseitig, teils über und unter den Textblöcken, eingemalt (über Bleistift) und mit Eiweiß gehöht. – Auf dem Titel signiert und datiert »Mainz 2004« sowie mit eigenhändiger Widmung für Christian Scheffler (1936–2020, langjähriger Leiter des Offenbacher Klingsport Museums, von diesem datiert »Weihnachten 2009«).

22,5 : 15,5 cm. [48] Seiten. – Herstellungs- und papierbedingt teils stark gebräunt und wasserrandig.

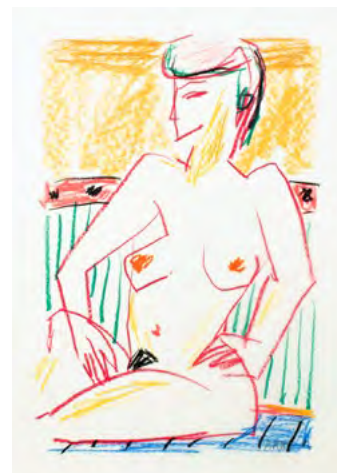
— * Vollständige Beschreibung in den Onlinekatalogen —



409



410



411



Beide 408



Beide 412





Beide 413

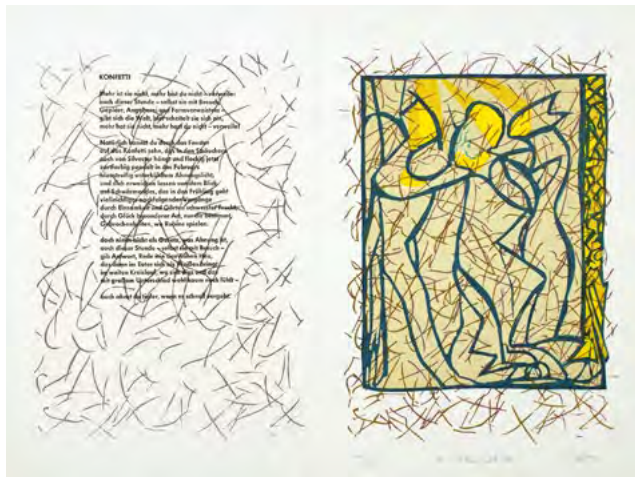
- 413 Klaus Süss – Chief Seattle.** Farbholzschnitte von Klaus Süss. Erfurt/Chemnitz, Edition Art Unlimited 2006. Mit 15 blattgroßen Farbholzschnitten. Bemalter Originalpappband im Originalhalbleinenschuber mit Holzschnitt-Deckelvignette. € 400

Eins von nur 25 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 28). – Impressum vom Künstler signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Der Text entstammt der berühmten Rede des Indianerhäuptlings Chief Seattle von 1855.

35,6 : 48,0 cm.

- 414 Hans Ticha – Vier Bücher mit Illustrationen und Originalgraphik von Hans Ticha in Vorzugsausgaben.** Meist Frankfurt am Main u. a., Büchergilde Gutenberg 2000–2005. Mit zahlreichen Holzschnitten und Illustrationen. Originaleinbände. € 600

I. **Ernst Jandl. Aus dem wirklichen Leben.** Gedichte & Prosa. Mit 66 Grafiken. 2000. Exemplar der Vorzugsausgabe D (150) mit drei zusätzlich beigelegten signierten und nummerierten Graphiken. Leinen illustriert im Schuber. – II. **Erich Kästner. Gedichte.** 2003. Exemplar der Vorzugsausgabe B (120) mit zwei zusätzlich beigelegten signierten und nummerierten Grafiken. Leinen illustriert im Schuber. – III. **Heinrich Heine. Die Wahlesel.** Mit 12 farbigen Holzschnitten. 2005. Exemplar der Vorzugsausgabe (10) mit einer zusätzlichen signierten Suite der Holzschnitte auf Japan, **getrüffelt mit einer Zeichnung** eines der Motive. – IV. **Heinrich Heine. Deutschland. Ein Wintermärchen.** Mit 14 Graphiken. Vevais, Galerie Vevais 2007. Exemplar der Vorzugsausgabe (E.A.) mit je einer zusätzlich beigelegten Radierung und Zeichnung, beide signiert. – Alle im Schuber.



Beide 415



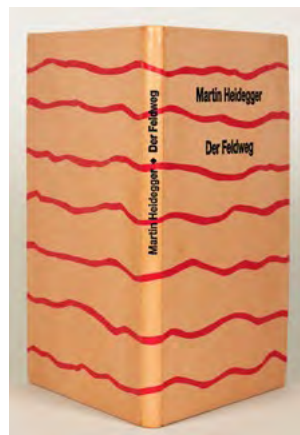
- 415 Svato Zapletal – Gottfried Benn. Blaue Stunde.** Hamburg, Svato 1992. Mit 15 Farblinolschnitten von Svato Zapletal, meist blattgroß und signiert. Originalkalblederband. Titel und Deckelillustration farbig geprägt. Im Schubser. ♦ € 600

20. Buch. – Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe A im Ganzledereinband, mit einem beigelegten Farblinolschnitt und dem nicht ins Buch aufgenommenen Gedicht »Konfetti«, signiert, nummeriert und betitelt (Gesamtauflage 120). – Auch im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Rives-Bütten.

31,8 : 21,5 cm. 68, [8] Seiten. – Rücken etwas verblasst.

Alle 414





Alle 416

- 416 Svato Zapletal – Martin Heidegger. Der Feldweg.** Hamburg, Svato 2015. Mit elf signierten Farb-
linolschnitten von Svato Zapletal. Sandfarbener Originaloasenziegenlederband, rot bedruckt, mit
schwarz geprägten Titeln (Atelier Krupka). In originaler Leinenkassette mit illustriertem Deckel-
schild. € 400

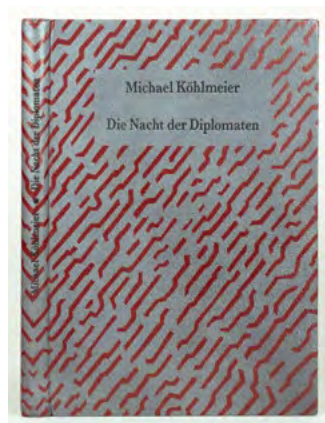
66. Buch. – Eins von zwölf römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe A in Ganzleder
(Gesamtauflage 50), beigelegt wurde eine farbige Zeichnung und ein weiterer farbiger Linol-
schnitt, beide signiert. – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – »Die Metapher des Weges zieht
sich durch Heideggers Gesamtwerk: 1973 z. B. zitiert Heidegger in einer Rede Kant, der davon
spricht, dass sich ›Das Feld des Denkens‹ auf drei Fragen ›Was kann ich wissen? Was soll ich tun?
Was darf ich hoffen?‹ bringen ließe und zur letzten Frage ›Was ist der Mensch?‹ führe.« (Svato
Zapletal).

25,2 : 19,8 cm. 32, [4] Seiten, 1 Zeichnung, 1 Linolschnitt.

- 417 Svato Zapletal – Michael Köhlmeier. Die Nacht der Diplomaten.** Von einem bemerkens-
werten Gespräch zwischen Henry Kissinger und Tschou En-lai. Hamburg, Svato 2019. Mit zwölf
ganzseitigen Farb-
linolschnitten, einer davon doppelblattgroß, alle signiert, datiert und numme-
riert. Grauer Originaloasenziegenlederband, rot bedruckt, mit schwarz geprägten Titeln (Atelier
Krupka). In Originalleinenkassette mit illustriertem Deckelschild. € 600

Erstausgabe. – 76. Buch des Svato Verlags. – Eins von 15 römisch nummerierten Exemplaren der
Luxusausgabe A im Ledereinband, mit vier zusätzlich beigegebenen Zeichnungen, zwei Graphiken
und vier, zusammen auf einem Karton montierten, kleineren Linoldruckplatten (Gesamtauflage
55). – Alle Blätter signiert. – Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Gedruckt auf hand-
geschöpftem, kräftigem Bütten. – »Das Treffen des damaligen Sicherheitsberaters von US-Präsi-
dent Nixon, Henry Kissinger mit dem damaligen chinesischen Außenminister Tschou En-lai nimmt
Köhlmeier zum Anlass für seine Fabulierkunst: Die Unterhaltung in der letzten Nacht des Treffens
beider Diplomaten ist vielschichtig und nicht ohne Risiko; Kissinger benutzt deshalb eine Fabel
als ein Mittel der Diplomatie, die er Tschou En-lai erzählt. ... Ein amüsantes Lehrstück in Diplo-
matie des großen Erzählers Michael Köhlmeier.« (Verlagsankündigung).

33,5 : 23,8 cm (Kassette). [4], 48, [4] Seiten, 4 Zeichnungen, 2 Linolschnitte, 1 Linolplatte.



Alle 649

Autoren und Künstler

Normal = Hauptkatalog

Fettdruck = Sonderkatalog

Ackermann, Max 1
Adler, Egon 168
Aichinger, Ilse 169, 170
Aischylos 398
Altenbourg, Gerhard 2
Andersen, Hans Christian 319
Anderson, Sascha 406
Andre, Carl **501, 502**
Andryczuk, Hartmut 348
Anselmo, Giovanni **503, 504**
Antes, Horst 3, 172–174, **505**
Anton, Grit 301
Arland, Marcel 203
Arndt, Ernst Moritz 62
Arp, Jean 175
Artmann, H. C. 176, 177, 307, 312
Ausleger, Rolf 178
Avedon, Richard **591, 592**

Baader-Holst, Matthias 332, 333
Baldessari, John **507–510**
Balzac, Honoré de 160, 305
Barbusse 352
Bargheer, Eduard 4
Barlach, Ernst 179
Barry, Robert **511**
Bartolini, Luciano **512**
Baumeister, Willi 5
Becher, Bernd und Hilla **513**
Beckett, Samuel 187
Beckmann, Max 34, 189, 190
Behmer, Marcus 6, 188
Bellman, Carl Mikael 274
Benjamin, Walter 368
Benn, Gottfried 345, 415
Bergerac, Cyrano de 289
Bernhard, Thomas 191–196
Beuys, Joseph 7, **514–524, 643**
Bissier, Jules 8
Blume, Anna und Bernhard **525, 526**
Bochner, Mel **527**
Böttger, Klaus 304
Boetti, Alighiero **528**
Bohn, Hans 129
Boltanski, Christian **529–538**
Bonn, Franz 109
Borchert, Wolfgang 197
Boticelli, Sandro 121
Brahms, Johannes 353

Braun, Volker 394
Brecht, Bertolt 198, 199, 386, 396
Brecht, George **539–541**
Breker, Arno 200
Bremer, Uwe 307, 312
Broodthaers, Marcel **542–549**
Brouwn, Stanley **550**
Bruskowitz, Helene 73
Brylka, Andreas 306
Bunn, David **551**
Burckhardt, Jakob 165
Buren, Daniel **552–554**
Burkhard, Balthasar **593**
Byars, James Lee **555–557**

Cage, John **558**
Cahn, Miriam **560**
Calderara, Antonio **561–564**
Calle, Sophie **565**
Campendonk, Heinrich 207, 208
Casa, Giovanni della 157
Caspar-Filser, Maria 9
Chagall, Marc 10, 203
Charles d'Orléans 254
Clemente, Francesco **566**
Cobden-Sanderson, Thomas J. 142
Cocteau, Jean 200, 237
Columnis, Guido de 120
Conrad, Joseph 317
Cooper, James Fenimore 285
Corinth, Lovis 11, 34, 93, 204
Corrinth, Curt 233
Cucchi, Enzo **567**
Czeschka, Carl Otto 111

Däubler, Theodor 126, 205
Dante, Alighieri 121
Darboven, Hanne **569, 570**
Dedominicis, Giorgio **654**
Dioskurides 116
Disler, Martin **571, 572**
Doig, Peter **573**
Dostojewski, Fjodor M. 212
Droese, Felix **574**
Dubuffet, Jean **575, 576**
Duchamp, Marcel 41, **558**
Duras, Marguerite 365

Eco, Umberto **561**
Edschmid, Kasimir 190
Eißfeldt, Dörte 12
Eißner, Frank 13, 330, 341, 377, 380
Erasmus von Rotterdam, D. 53
Ernst, Max 14, 15

Escher, M. C. 16
Escher, Rolf 314
Ewers, Hanns Heinz 316

Faecke, Peter **793**
Fekete, Esteban 308, 309
Feldmann, Hans-Peter **577–579**
Ferry, Gabriel 287
Fiedler, Arnold 17
Filliou, Robert **580, 581**
Finlay, Ian Hamilton **582**
Fischart, Johann 163
Fischer, Urs **583**
Fischli, Peter **584–589**
Förg, Günther **590**
Fouchardiére, G. de la 293
Frank, Robert **594**
Fraser, Eric 143
Fries, Fritz Rudolf 360
Fronius, Hans 375
Fuchs, Günter Bruno 341a
Fulton, Hamish **597**
Furtwängler, Felix Martin 324, 330, 342–354, 376, 379

Gappmayr, Heinz **599**
Geiger, Rupprecht 18
Geiger, Willi 212
Gelitin **600**
Gerard, John 402
Gerz, Jochen **602**
Gessner, Salomon 55, 338
Gette, Paul-Armand 19
Gilbert & George **603–607**
Goethe, Johann Wolfgang von 56, 87, 89, 91–93, 99–101, 105, 125, 144, 288, 306, 340
Götze, Moritz 327, 330
Gogol, Nikolai 318
Goldin, Nan **595**
Gomringer, Eugen **608**
Graman, Dan **516**
Grieshaber, HAP 215–218
Grimm, Jakob 85
Gropius, Walter 181
Grosz, George 20, 21, 201, 208
Grünberg, Karl 213
Gysae, Otto 148

Haas, Joachim 354
Hammer, Victor 145
Harwerth, Willi 214
Hasenclever, Walter 297
Hauff, Wilhelm 129

- Hauschner, Auguste 269
 Heartfield, John 295
 Hebbel, Friedrich 236
 Hébey, Pierre 298
 Heckel, Erich 22, 35
 Hegenbarth, Josef 97, 98
 Heidegger, Martin 416
 Heimbach, Paul **610**
 Heine, Heinrich 384
 Heine, Thomas Theodor 246
 Heisig, Berhard 335
 Heisig, Johannes 334
 Henne, Wolfgang 152, 327, 334, 376
 Henschel, Moritz und Wilhelm 57
 Herfurth, Egbert 391
 Herold, Rainer 340
 Hesse, Hermann 221, 222
 Heym, Georg 308, 373
 Hilbig, Wolfgang 361
 Hirsch, Karl-Georg 302, 310, 328,
 330, 335, 340, 355–357, 375,
 377–379, 381, 387, 407
 Hitzler, Franz 23, 358, 359
 Hodann, Max 133
 Hoehme, Gerhard 220
 Hoelderlin, Christian Friedrich 145
 Hölderlin, Friedrich 350, 404
 Hoennicke, Alfred 148
 Hoffmann, E. T. A. 407
 Hofmannsthal, Hugo von 225, 226
 Holzer, Jenny **611–613**
 Hoppe, Felicitas 321
 Horn, Roni **614, 615**
 Horváth, Ödön 223
 Huch, Ricarda 164
 Huebler, Douglas **616**
 Hussel, Horst 337–339, 360,
 361, 377, 378
 Hutchinson, Peter **516**
- Indiana, Robert **619**
 Itten, Johannes 180
 Jahn, Hans Henry 224, 304
 Janssen, Horst **620**
 Jean Paul 311
 Jens, Walter 328
 Joan, Miró 219
 Jörg, Ingrid 320
 Johns, Jasper **621, 622**
 Joyant, Maurice 290
 Judd, Donald **623**
 Jünger, Ernst 228
- Kästner, Erich 113
- Kafka, Franz 229–231, 313, 409
 Kaldewey, Gunnar A. 362–364,
 366, 367, 369–372
 Kandinsky, Wassily 182, 232
 Kant, Immanuel 58
 Kaprow, Allan **559, 624, 625**
 Karstedt, Anne von 402
 Katz, Alex **626**
 Kaulbach, Wilhelm von 87
 Kawara, On **627, 628**
 Keats, John 74
 Kelly, Ellsworth **629**
 Kempner, Friederike 391
 Kiefer, Anselm **630–632**
 Kippenberger, Martin **633–638**
 Kirkeby, Per **639**
 Kirsch, Uwe 373
 Klapheck, Konrad 24
 Klauke, Jürgen **640**
 Klee, Paul 181, 207, 233, 234
 Klein, Yves **641**
 Kleist, Heinrich von 395
 Klemm, Walther 91
 Kleukens, Friedrich Wilhelm 90, 95, 96
 Klinger, Max 299
 Klös, Bodo W. 408
 Knoebel, Imi **642**
 Knorr, Helmut 235
 Köhlmeier, Michael 417
 Kogan, Moissej 25–28
 Kolb, Alois 236
 Kollwitz, Käthe 35
 Kornberger, Alfred 29, 30
 Kosuth, Joseph **652**
 Kotzebue, August von 59
 Kounellis, Jannis **653, 654**
 Kowalski, Jörg 322
 Kraaz, Gerhart 100
 Kriwet, Ferdinand **655**
 Kubin, Alfred 31, 207
 Kühn, Paul 70
 Kuhrt, Rolf 376, 378, 380, 389, 377
 Kunert, Günter 315
- Landseer, Thomas 75
 Lao Tsu 369, 370
 Laporte, Geneviève 237
 Lasker-Schüler, Else 238, 239
 Laxness, Halldór **615**
 Lechter, Melchior 240, 241
 Leiberg, Helge 323, 326, 327, 374, 330
 Lessing, Gotthold Ephraim 392
 Lewitt, Sol **656–661**
 Liebermann, Max 35
- Lindig, Otto 184
 Lindner, Richard 32
 Lischetti, Carl **662**
 Locke, Johann 60
 Long, Richard **663–665**
 Longus 242
 Lüpertz, Markus 404, **666, 667**
 Lüthi, Urs **668–671**
 Luginbühl, Bernhard **672, 673**
 Lutze, Bernd **505**
- Mackail, J. W. 139
 Magritte, René 33
 Maillol, Aristide 242
 Malory, Thomas 135
 Manet, Édouard 242a
 Mann, Thomas 158, 243–253
 Manzoni, Piero **676**
 Marc, Chagall 219
 Maria, Nicola de **677**
 Mataré, Ewald 208
 Matheson, William 159
 Mathéy, Georg 208
 Matisse, Henri 254
 Mattheuer, Wolfgang 375
 McCarthy, Paul **678**
 Meese, Jonathan **679**
 Meggendorfer, Lothar 107–110
 Meid, Hans 35
 Meinke, Hanns 255
 Meisel, Steven **675**
 Mersmann, Paul 316
 Merz, Mario **680, 681**
 Metzkes, Harald 375
 Miersch, Karl 150
 Miller, Henry 256
 Minkewitz, Reinhard 382
 Miró, Joan 37
 Mörike, Eduard 138, 309, 351
 Moholy-Nagy, László 38, 181, 183
 Molzahn, Johannes 39
 Mon, Franz 258
 Morris, William 88, 140
 Müller, Hans Alexander 150
 Münzner, Rolf 152, 329, 335, 340, 377,
 380, 383, 390, 400
 Musil, Robert 257
- Nauman, Bruce **683**
 Naumann, Hermann 259, 376, 393
 Nay, Ernst Wilhelm 40
 Nerval, Gérard de 314
 Neumann, Hartmut 410
 Nicolai, Olaf 375

Niebuhr, Bertold Georg 162
Nietzsche, Friedrich 63–70, 146, 147
Nitsch, Hermann **684, 685**
Nolde, Emil 260, 261
Nonas, Richard **686**
Nordman, Maria **687, 688**
Nostitz, Helene 127
Nückel, Otto 245

Obsatz, Victor 41
Offhaus, Thomas 405
Ottersbach, Heribert 368

Paik, Nam Jun **643**
Palermo, Blinky **689**
Panamarenko **690**
Paolini, Giulio **691**
Papenfuß-Gorek, Bert 334
Parmiggiani, Claudio **693**
Parr, Martin **692**
Pechstein, Max 35, 263
Pellico, Silvio 77
Penck, A. R. 335, 406, **695–698**
Pessoa, Fernando 372
Pettibon, Raymond **699**
Picasso, Pablo 42, 264, 265
Poe, Edgar Allan 385, 410
Poethen, Johannes 217
Polke, Sigmar **700–702**
Ponnier, Katharina 358, 359
Prince, Richard **703, 704**
Quadflieg, Roswitha 409

Rabelais, François 382
Raetz, Markus **705, 706**
Rainer, Arnulf **516**
Ramberg, Johann Heinrich 84
Ranke, Leopold von 161
Ray, Man **707**
Reichert, Josua 388
Reiner, Imre 270, 280
Reinhardt, Max 136
Renger-Patzsch, Albert 185
Rensch, Peter 411
Richter, Gerhard **708–710**
Rilke, Rainer Maria 270, 271, 411
Rimbaud, Arthur 405
Rist, Pipilotti **711, 712**
Römer, Olaf 220
Rössing, Karl 273
Rohde, Erwin 71
Rohse, Otto 43, 274–276
Roon, Carl Heinz 144
Roth, Dieter **713–730**

Roth, Joseph 272
Rückriem, Ulrich **731, 732**
Rühm, Gerhard 44, 45, **733–743**
Ruscha, Ed **744–753**
Ruthenbeck, Reiner **754, 755**
Ryman, Robert **756**

Saaz, Johannes von 390
Sabartés, Jaime 264
Sacchetti, Franco 155
Saint-Phalle, Niki de 758
Sandback, Fred **759**
Schäpers, Veronika 106
Scharff, Edwin 158, 207
Schlichter, Rudolf 277–279
Schlotter, Eberhard 305
Schmidt, Arno 280, 281, 323
Schnitzler, Arthur 282, 283
Schoonhoven, Jan **760**
Schwarz, Robert 412

Schwimmer, Max 379
Schwitters, Kurt 284
Searle, Ronald 52
Seelig, Carl 134
Seewald, Richard 207
Seidlitz, Carl von 72
Seidmann-Freud, Tom 112
Shakespeare, William 374
Sherman, Cindy **761**
Siegelaub, Seth 814
Signer, Roman **762**
Simons, Anna 161, 163
Sitte, Willi 379

Slevogt, Max 35, 94, 285–288
Solway, Carl **559**
Spoerri, Daniel **763–766**
Sprengel, Christian Matthias 54
Steinel, Kurt 99, 302
Steiner-Prag, Hugo 269
Stelzmann, Volker 392
Stevenson, Robert Louis 76
Strasser, Otto 268
Strauss, David Friedrich 61
Struth, Thomas **767**
Süss, Klaus 330, 335, 376, 399, 413

Ticha, Hans 335, 376, 379, 386, 414
Tiemann, Walter 124
Ting, Walasse 36
Tinguely, Jean **769, 770**
Toulouse-Lautrec, Henry de 290
Trakl, Georg 412
Triegel, Michael 380, 398, 400
Trier, Walter 113

Tripp, Jan Peter 313, 317
Trockel, Rosemarie **771**
Tucholke, Dieter 375
Tucholsky, Kurt 291–297
Tuttle, Richard **772–786**
Twombly, Cy **787**

Uecker, Günther 46–48, **788**
Ulrichs, Timm **789**
Uwe, Kolbe 334
Valery, Paul 128
Vautier, Ben **790, 791**
Velde, Bram van 298
Velde, Henry van de 146, 147
Volmer, Steffen 322, 325, 327, 330, 334
Voltaire 389
Voss, Jan **792**
Vostell, Wolf 49, 643, **793, 794**
Vries, Herman de **795–799**

Walden, Herwarth 206
Walther, Franz Erhard **800**
Warhol, Andy **801, 802**
Warnke, Uwe 106
Wecker, Konstantin 355
Weerth, Georg 383
Wegewitz, Olaf 331
Weigand, Wilhelm 154
Weiner, Lawrence **752, 803–812**
Weiss, David **584–589**
Weiss, Emil Rudolf 35
Wendler, John W. **814**
Wieland, Christoph Martin 310
Wilde, Oscar 235
Williams, Emmett **813**
Wolf, Christa 326
Wols 50, 51
Wordsworth, William 141

Xenophon 143
Zapletal, Svato 402, 415–417
Zaugg, Rémy **815**
Zeidler, Julius 151
Zettl, Baldwin 375–378, 380, 384, 396
Zielke, Ottfried 102, 103, 106, 327
Zola, Émile 242a
Zweig, Stefan 300
Zylla, Klaus 106

Mönchengladbacher

Kassettenkataloge 501, 502, 515, 539,
545, 548, 556, 569, 598, 617, 621,
653, 663, 676, 689–691, 708, 754,
760, 811

Einlieferernachweis

1 : 3, 7, 24, 48, 49, 185, 501–505, 507–524, 526–572, 574–606, 608–629, 631, 632, 634–644, 647, 648, 649, 651–654, 656–687, 689–697, 699–721, 723, 724, 726–732, 744–765, 767–769, 771–793, 795–816 · 2 : 114, 115, 116, 127, 129, 135, 140, 141, 142, 143, 144, 146, 147, 148, 158, 168, 188, 200, 214, 220, 235, 236, 237, 254, 264, 269, 285, 286, 288, 304, 306, 313, 314, 316, 317, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 409, 416, 417 · 3 : 149, 150, 151, 152, 189, 259, 301, 302, 307, 308, 311, 320, 321, 322, 323, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 334, 335, 337, 338, 339, 340, 341, 355, 360, 361, 374, 375, 376, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 405, 407, 413, 414 · 4 : 159, 205 · 5 : 16, 46, 112, 208, 221, 260, 261 · 6 : 303, 309, 312, 315, 318, 319, 332, 333, 403 · 7 : 43 · 8 : 29, 30 · 9 : 6, 40, 111, 117, 118, 181, 182, 184, 203, 206, 207, 209, 212, 215, 216, 218, 219, 233, 234, 255, 262, 267, 290, 354 · 10 : 52 · 11 : 1, 13, 31, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 106, 124, 183, 263, 265, 270, 336, 412 · 12 : 105, 273, 274, 275, 276, 305, 310, 356, 357, 411 · 13 : 128, 198, 199, 222, 243, 291–297 · 14 : 17, 19, 22, 33, 41, 179, 341a, 406 · 15 : 4 · 16 : 47, 225, 238, 239, 241, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252 · 17 : 280, 281 · 18 : 133, 134, 213 · 19 : 34, 89, 126, 155, 156, 157, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 175, 226, 228, 232, 240, 253 · 20 : 153, 169, 170, 415 · 21 : 132, 197, 211, 266 · 22 : 25, 26, 27, 28 · 23 : 244 · 24 : 55, 74, 76, 113, 125, 130, 131, 139 · 25 : 324, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353 · 26 : 191, 192, 193, 194, 195, 196, 223, 224, 230, 242, 300 · 27 : 54 · 28 : 42, 57 · 29 : 36 · 30 : 171, 172, 173, 174, 178, 190, 242a, 277, 278, 279, 287 · 31 : 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 70, 268 · 32 : 69 · 33 : 11, 35, 107, 108, 109, 110, 204 · 34 : 23, 358, 359 · 35 : 12, 38, 44, 45, 50, 51, 176, 177, 258, 373, 410, 558#, 573, 645, 650, 655, 688, 722, 725, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 766, 794 · 36 : 20, 21, 187, 201, 202, 210, 229, 257, 404 · 37 : 10, 15, 37 · 38 : 136, 186, 231, 272, 282, 283 · 39 : 145, 630, 633 · 40 : 18, 32, 217, 298, 525, 646, 698 · 41 : 56, 75, 77, 84, 256, 271, 289, 408 · 42 : 67, 71, 72, 73, 154, 377 · 43 : 284, 331, 770 · 44 : 5, 14, 39, 180, 299 · 45 : 9 · 46 : 8 · 47 : 506 · 48 : 160 · 49 : 119, 120, 121, 122, 123 · 50 : 137, 138 · 51 : 2 · 52 : 53, 607

Vorschau auf unsere Frühjahrsauktion 2026

Malerbücher des 20. Jahrhunderts

Die Sammlung eines Kosmopoliten



2 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!

Ein Angebot des Verbandes Deutscher
Antiquare e.V. und der führenden Buch-
und Kunstauktionshäuser

Unentbehrlich für Antiquare!
Jetzt kostenlos testen!
E-Mail an buch@antiquare.de

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.auktionspreise-online.de



AUKTIONSPREISE

ONLINE



© Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle | Florian Selig

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Save the Date!

63. ANTIQUARIATSMESSE STUTTGART

23. – 25. Januar 2026 | Liederhalle



Freitag | 23. Januar 2026: 11.00–19.30 Uhr

Öffentlicher Empfang: 17.00 Uhr

Samstag | 24. Januar 2026: 11.00–18.00 Uhr

Sonntag | 25. Januar 2026: 11.00–17.00 Uhr



Friday | January 23rd 2026: 11:00 a.m. – 7:30 p.m.

Public reception: 5:00 p.m.

Saturday | January 24th 2026: 11:00 a.m. – 6:00 p.m.

Sunday | January 25th 2026: 11:00 a.m. – 5:00 p.m.

Wir laden Sie herzlich ein, die Verkaufsmesse für seltene Bücher, Handschriften, Graphiken und Photographien am neuen Standort zu besuchen!

Freuen Sie sich mit uns auf ein internationales Angebot von über 60 Ausstellern sowie auf gemeinsame Gespräche mit Kunden, Sammlern und Bibliothekaren aus aller Welt – ein interessantes internationales Ausstellerportfolio und eine inspirierende Atmosphäre erwarten Sie!

We cordially invite you to visit the sales fair for rare books, manuscripts, prints, and photographs at our new location!

Join us in looking forward to an international offering from over 60 exhibitors and discussions with customers, collectors and librarians from all over the world – an interesting international exhibitor portfolio and an inspiring atmosphere await you!





Das Glasmuseum der Hamburger Achilles-Stiftung

Seit seiner Eröffnung, im Oktober 2022 präsentiert das Glasmuseum der Achilles-Stiftung in Hamburg-Barmbek faszinierende zeitgenössische Glaskunst. Im spektakulären architektonischen Ambiente des Quartier 21, dem denkmalgeschützt umgebauten ehemaligen Krankenhaus Barmbek, können Gäste auf 1.000 Quadratmetern über 400 Glasskulpturen bewundern. Die lichtdurchfluteten, mehr als vier Meter hohen Räume der ehemaligen Pathologie bieten den atemberaubenden Werken einen würdigen Rahmen.

Weit mehr als 150 Künstler*innen aus aller Welt sind mit ihren Werken im Museum mittlerweile vertreten. Die umfangreiche Sammlung an Objekten ist vor allem Stiftungsgründerin Edith Achilles zu verdanken. Sie sammelte zu Lebzeiten den Großteil der in der Dauerausstellung präsentierten Exponate. Durch fortlaufende Ankäufe wächst die Sammlung weiter und versucht so die unendliche Vielfalt der modernen Glaskunst abzubilden.

In regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen bieten wir den Künstler*innen die exklusive Möglichkeit ihr Werk zu präsentieren. Den Besucher*innen bieten wir die Gelegenheit sich mit den Künstler*innen und ihrer Arbeit auseinanderzusetzen.

ADRESSE

Achilles-Stiftung
Fuhlsbüttler Str. 415a
22309 Hamburg
TEL: +49 (0)40 6563808
E-MAIL: kontakt@achilles-stiftung.de
WEB: achilles-stiftung.de

ÖFFNUNGZEITEN

Dienstag bis Samstag: 11.00 – 18.00 Uhr
An Feiertagen geschlossen.
Gruppenführungen nach
vorheriger Vereinbarung
Erwachsene Personen: 7,- Euro
Ermäßigt: 5,- Euro

NEWSLETTER



IMMER ÜBER
VERANSTALTUNGEN
INFORMIERT

Mit dem Handy einscannen
und anmelden!

Treasure Your Art – Protect its Value

**Ihr Premiumpartner für
außergewöhnliche
Versicherungslösungen**

Als Spezialversicherungsmakler sind wir Partner für alle Player im Kunstbetrieb: vermögende Privatpersonen und Kunstsammler, Museen und Ausstellungshäuser, Kunststiftungen und Corporate Collections, Galerien und Kunstauktionshäuser.

Family Office Kultur

Alle Service- und Beratungsleistungen zu Ihren Spezialversicherungen aus einer Hand – persönlich, vertraulich, verbindlich und effizient.

Unabhängigkeit

Ausschließlich Ihre Interessen stehen im Zentrum. Wir erschließen den Versicherungsmarkt in Gänze und sind an keine Versicherer gebunden.

Kreative Flexibilität

Sie erhalten individuelle Versicherungslösungen fernab von standardisierten Produkten der Versicherer.

Ganzheitliche Beratung

In einer zunehmend komplexen Welt sind Risiken an der Tagesordnung, ganz neue und bisher nicht erkannte. Wir beraten Sie zur intelligenten Prävention und zum Management von Risiken.

Umfassendes Verständnis

Profunde Versicherungstechnik- und Versicherungs- marktenntnisse einerseits, Kunstexpertise und Vertrautheit mit dem Kunstbetrieb andererseits
– Wir schlagen Brücken zwischen beiden Welten.

Preventum GmbH
Am Sandtorkai 39
20457 Hamburg

+49 (0)40 325 03 79 60
info@preventum-aib.com
www.preventum-aib.com

Madeleine Schulz | Paul Bunten
Geschäftsführende Gesellschafter

Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bieter, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 31% (einschließlich Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren darf die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen oder erstattet werden.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die dies als Gewerbetreibende wünschen, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 23% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher ggf.

Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2025 gilt für die meisten **Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen) wieder der ermäßigte Mehrwertsteuersatz. Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen, gilt dieser unverändert** weiter.

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet:

◆ gesetzliche, ◇ ermäßigte Mehrwertsteuer.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustandegekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Die verstärkten Gewährleistungsrechte des Verbrauchsgüterkaufs gelten nicht, da es sich um eine öffentlich zugängliche Versteigerung handelt. (§ 474 Absatz 2 BGB)
12. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

Anfahrtsbeschreibung

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn:

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg

Bus 172 oder 173 bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten),
von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi :

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

Impressum

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse · Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der
Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Meister print + media GmbH, Kassel
Hamburg, April 2025

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 31 · 31. Mai 2025

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
4	9.000	70	1.200	141	3.000	194	2.400	252	850	347	360	445	400
5	1.500	71	5.000	142	2.600	195	1.700	253	1.700	348	340	448	120
6	5.500	73	12.000	143	1.400	197	1.800	254	2.000	350	440	449	800
9	1.200	74	8.000	144	1.400	198	1.000	257	260	353	200	451	800
11	10.000	76	200	145	1.300	199	700	259	300	358	600	452	2.200
12	1.700	79	800	146	1.000	200	2.400	261	2.000	359	220	453	340
13	1.600	84	650	150	900	201	1.000	264	1.300	360	280	454	350
14	600	86	450	151	550	202	1.100	266	1.500	361	480	455	600
16	4.000	89	2.400	152	460	203	2.800	268	450	362	130	456	750
18	650	90	650	153	9.500	204	2.800	269	900	371	200	457	400
19	1.500	94	1.200	155	900	205	1.800	270	650	374	300	458	500
20	800	96	1.900	156	900	206	1.300	271	500	378	400	459	800
23	4.400	97	320	157	500	207	900	273	480	379	340	460	360
25	8.000	99	340	158	750	208	800	274	220	381	650	461	550
26	6.500	100	440	159	500	209	1.500	275	1.000	382	170	462	400
27	1.200	102	19.000	160	3.000	210	900	276	420	383	340	463	1.100
29	850	103	1.300	161	2.000	211	480	277	200	384	400	464	700
30	1.500	104	300	163	900	212	4.600	278	200	387	600	465	340
33	2.000	105	800	164	2.300	214	550	281	1.500	388	400	466	300
34	1.100	106	550	165	600	215	600	302	700	389	240	467	200
35	400	107	750	167	1.300	216	2.800	303	460	391	200	469	280
36	1.500	108	1.000	168	1.200	217	5.500	306	400	393	380	470	400
39	8.500	111	600	169	1.300	219	700	307	500	394	180	472	420
40	3.000	113	3.800	170	1.700	221	2.200	308	400	401	300	473	300
41	1.100	114	1.900	171	420	222	1.400	313	180	403	130	474	440
42	500	115	1.200	172	280	223	500	314	170	404	260	475	200
43	7.500	116	1.100	173	1.400	224	170	317	320	408	400	476	300
44	6.000	117	1.800	174	850	225	6.000	318	550	409	1.000	478	300
45	3.200	118	1.300	175	200	226	3.800	319	300	410	380	479	300
46	2.000	119	3.800	176	200	231	2.200	321	360	411	200	480	280
47	7.000	120	1.600	177	1.200	232	900	324	300	415	850	481	260
48	4.000	121	900	178	650	234	500	327	500	416	650	482	200
50	4.000	122	800	179	950	236	3.200	328	300	417	1.000	483	400
52	1.000	123	1.000	180	1.000	237	1.800	329	500	419	440	484	380
53	2.000	127	1.200	181	850	238	3.000	331	500	420	500	485	600
56	1.600	128	2.800	182	900	240	750	332	600	421	440	486	550
58	1.200	129	2.000	183	700	241	3.000	333	380	422	250	487	300
59	1.000	132	7.000	185	1.200	242	500	334	170	423	300	488	200
60	1.500	133	900	186	1.500	243	1.500	336	200	429	200	489	1.200
61	4.000	134	750	187	8.500	244	280	337	130	432	200	490	360
62	650	135	2.600	189	1.500	245	200	338	1.300	434	300	491	420
63	4.400	136	900	190	3.000	246	3.000	339	800	435	300	492	200
64	650	137	1.700	191	1.700	247	650	342	300	438	200	493	600
66	1.500	138	800	192	550	248	650	343	240	440	400	494	1.300
67	900	139	1.800	192	550	250	650	345	300	443	450	495	550
69	1.700	140	950	193	750	251	1.000	346	300	444	220	496	420

bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 31 · 31. Mai 2025

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
497	600	516	260	548	650	565	400	585L	300	621	460	642	170
498	260	517	400	549	1.100	568	400	586	420	622	320	643	260
501	200	519	300	550	850	570	320	587	200	624	400	644	320
502	380	525	1.200	551	1.900	571	950	589	340	625	220	645	320
503	180	526	550	552	240	572	900	591	260	626	850	647	200
504	200	537	460	553	360	574	300	593	850	627	340	649	200
505	200	538	220	554	170	575	200	594	220	628	320	650	650
506	380	539	130	555	400	576	200	598	220	629	600	651	200
508	800	540	420	556	200	577	220	603	200	632	200	652	170
509	800	542	200	557	340	578	340	604	900	634	650	653	200
510	130	543	650	559	2.200	579	260	612	1.000	635	240		
511	280	544	1.900	560	300	581	150	613	200	636	100		
512	750	545	750	561	400	582	170	614	300	637	340		
513	170	546	500	562	850	583	400	618	220	638	200		
515	240	547	500	564	130	584	380	619	300	639	300		